

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.
Redaktion u. Administration: V. Váczl-körut (Wagnergasse) 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 7. Februar.

Groß ist der Zeiten Noth. Wohin man nur hört, vernimmt man Klagen, wohin man nur blickt, sieht man Elend. Hunderttausende arbeitswillige Hände sind gezwungen, müßig im Schoße zu liegen, Millionen und Millionen sind gezwungen, ihre Lebenshaltung zu verschlechtern, und Diejenigen, die in den letzten zwei Jahren wirtschaftlich nicht Schaden gelitten haben, sind hierzulande selten, wie die weißen Raben. Während aber alle Welt diesen Umständen Rechnung zu tragen, sich nach der Decke zu strecken bemüht, gibt es hier Einen, der sich um all dies nicht kümmert, der die Ausgaben vermehrt und vermehrt, unbekümmert darum, ob's reicht, ob diese Ausgaben wirtschaftlich gerechtfertigt oder ungerechtfertigt, wirtschaftlich möglich oder unmöglich sind. Dieser Eine aber ist: der ungarische Staat.

So oft der Finanzminister im Abgeordnetenhaus das Wort ergreift, ist sein Steckenspielfeld: die Sparbarkeit. Was immer man von ihm verlangt, er verweigert es, weil wir sparen müssen. Große Investitionen wären nöthig, nicht nur um den ganz unheimlich sich vermehrenden Arbeitslosen Arbeit zu geben, sondern auch um den Blutumlauf unseres Wirtschaftssystems neu zu beleben, seinen Vitalismus zu kräftigen, aber die Investitionen werden noch gegen das Vorjahr restringirt, weil in so knappen Zeiten der Staat für solche Ausgaben kein Geld hat. Daß die Staatsbahnen, wenn sie nicht gänzlich verkommen und unrentabel werden sollen, einer gründlichen Rekonstruktion bedürfen, ist eine Weisheit, die heute schon alle Späßen auf den Dächern pfeifen.

Aber man verschiebt diese Rekonstruktion fortwährend, weil kein Geld da ist, und begnügt sich mit einigen Personaländerungen. Eine ganze Reihe wichtiger kultureller Aufgaben harret der Erfüllung, Tausende von Beamten lechzen nach Erhöhung ihrer Bezüge, um dieselben wenigstens halbwegs mit der Vertheuerung aller Lebensbedürfnisse in Einklang zu bringen. Aber allen diesen Hoffnungen, Wünschen und Forderungen stellt der Fiskus ein kategorisches Nein entgegen. Denn wir haben kein Geld, wir sind arm, wir müssen sparen.

Doch urplötzlich wird diese Elendsmelodie von einem Jubelgeschrei unterbrochen. Wir bekommen fünfhundert Millionen. Der europäische Platz, der noch gestern seine Taschen jedem Anlehenswerber gegenüber mit sieben Schlüsseln versperrt hatte, öffnet sie nun in splendorreicher Weise und gibt uns ganze fünfhundert Millionen. Und als ob wir nicht arm wären, sondern reich, so daß man sich schier eine Ehre daraus machen muß, uns etwas borgen zu können, öffnen für diese Anleihe nicht nur unsere Banken und die Oesterreichs, sondern auch die Deutschlands und sogar ganz Englands ihre Kassen. Frankreich aber, der große Geldborger, der schon vielleicht geglaubt hätte, uns aushungern zu können, wird mit saurem Gesichte zusehen müssen, wie wir uns so überaus rasch eine so große Summe verschaffen konnten.

Nun aber, so sollte man wenigstens glauben, wird's mit der Noth bald ein Ende haben. Denn erstens zeigt doch diese so rasch gemachte große Anleihe ganz entschieden, daß es nicht nur mit der Geldknappheit vorbei ist, sondern daß auch das große Spartkapital, das sich während der letzten Jahren tief versteckt, sich jetzt wieder an die Oberfläche des Geschäftslebens wagt, und zweitens wird doch jetzt der Staat Geld haben, wenn auch allerdings nur geborgtes Geld, und wird endlich

wieder einmal nach langer Zeit unserem Wirtschaftsgetriebe helfend unter die Arme greifen können. Nun, wir befürchten, daß dieser Glaube ein durchaus irriger ist. Der ungarische Staat hat jetzt die ersten Momente der Geldflüssigkeit am europäischen Markte sehr geschickt für sich benützt, aber daß dies den Privatdiskont auch erleichtern werde, glauben wir nicht. Ja, im Gegentheil, denn nachdem der Staat die jetzt freigeordneten Kapitalien sofort für sich in Beschlag genommen hat, wird dem Geschäftsleben kaum mehr viel übrig bleiben, so daß die Besorgniß nicht ganz ungerechtfertigt ist, daß in Konsequenz dieser Anleihe auf unserem Markte sich nach einer gewissen Zeit, sobald der Staat das Geld von den Banken einfordern wird, wieder der Zinsfuß versteifen werde.

Davon aber, daß der Staat die Absicht hätte, mit dem Gelde dieser Anleihe Investitionen zu machen oder es sonstwie produktiv zu verwenden, war bisher nichts zu hören. Viel eher muß darauf gerechnet werden, daß, wie das ja bei eingefleischten Schuldenmachern schon üblich ist, ein kleiner Theil der neuen Anleihe zur Tilgung alter Schulden bestimmt ist, während der Rest wieder für militärische Ausgaben und zur Deckung des voraussichtlichen Defizits verwendet werden wird. Denken wir doch nur daran, daß schon der Voranschlag für das erste Halbjahr 1914 mit einem eingestandenem Defizit von etwa 35 Millionen geschlossen und daß schon gelegentlich dieses Voranschlags Herr von Teleky eine Anleihe von 250 Millionen in Aussicht gestellt hat. Seither aber haben sich die Einnahmehausichten auf Grundlage der Quartalsausweise noch verschlechtert, während sich die Ausgaben durch eine Reihe von neuen Gesetzen vermehrt haben, so daß man kaum fehlgeht, wenn man annimmt, daß die ganze jetzige Anleihe uns

Der galante Detektiv.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es gibt allerlei Detektivs, und einer unter ihnen hat im letzten Jahrzehnt sogar große Popularität gewonnen. Ich meine den genialen Privatdetektiv, der durch seinen Scharfsinn, seine ausgezeichnete Beobachtung und seltene Kombinationsgabe die schwierigsten Kriminalfälle spielend löst, die erfahrensten Raubmörder in die Falle lockt, alle Testamentsfälscher entlarvt und allen bestohlenen Erbinen mit rührenden Schmachtaugen zu dem ihnen gebührenden Millionenvermögen verhilft. Detektivgeschichten sonder Zahl und ohne Ende überflutheten die Welttheile und hielten die Freunde und Feinde in leichter Lektüre in Spannung und Aufregung. Etwas Neues mußte ja schließlich in dem Genre kommen, da die zärtlichen Sentiments ziemlich in Verfall gekommen waren und in eine Zeit, die vom Sport sich nährt, für ihn lebt und stirbt, nicht recht passen. Die neue Unterhaltungslektüre hatte wohl auch ihre kleinen Nachteile. Sie machte das Verbrechen gar zu interessant, das war das Aleraste. Die Detektivs waren meistens anders, aber die Institute, die die privaten Auspäher dieser Art beschäftigten, erwiesen sich in manchen Fällen nützlich, und zwar gerade in den heikelsten Angelegenheiten, in denen sie hie und da sogar wie eine unentbehrliche Ergänzung von Polizei und Gericht erschienen. Mit denen man, wie männiglich bekannt, nicht immer sein Auslangen hat. Die Institute dieser Art schossen wie Pilze aus dem Boden, und es ist natürlich, daß sie einander an Fingigkeit zu überbieten suchten. Vermuthlich machte es nur die Konkurrenz, daß sie in den Mitteln, die

sie anwandten, immer skrupelloser wurden. Bis manche unter ihnen zu einem Tiefstand gelangten, der kaum mehr nachzusehen. In neuester Zeit kommen Geschichten aus Deutschland und besonders aus Berlin, auch eine Hochburg der Sittlichkeitsfanatiker, daß Einem grauen könnte, wenn der Ekel nicht überwöge, den gewisse Vorgänge auslösen. Von Berliner Galanterie zu reden, ist überhaupt keine sehr dankbare Sache. Es gibt anmutigere Dinge.

Also das ist das Neueste, womit die Spreestadt die Welt beschenkt. Der galante Detektiv. Warum soll ein Detektiv nicht galant sein? Niemand könnte ihm das übel nehmen, wenn er, wie jeder andere Mensch, seine Anwandlung von Galanterie hätte. Das ist ganz Privatsache, die Niemanden weiter kümmert. Ja, sie würde dem Detektiv, den wir eigentlich nur als Verstandesmenschen kennen, sogar einen weiseren Zug geben, der sympathisch berühren müßte. Ich erinnere mich an ein altes Stück Sardou's, da spielte ein Akt im Kabinet des Polizeipräsidenten von Paris, der nur die wichtigsten und heikelsten Dinge selbst erledigt. Um eine solche Angelegenheit handelt es sich wieder, der Polizeipräsident empfängt einige schöne und interessante Damen, und die aufregendsten Szenen jagen sich, in denen der Polizeigewaltige ebenso viel Klugheit wie Takt bezeugt, um in eine dunkle Geschichte Licht zu bringen. Zum Schluß meldet der Diener noch eine Dame. „Was, noch eine Dame!“ ruft der übermüdete Präsident entsetzt. „Ich bin für Niemanden mehr zu sprechen!“ Doch der Diener beachtet nicht den Befehl. „Es ist die Dame, die —“ Er stockt, und dieses Stocken frisst das Gedächtniß des Präsidenten auf. „Ach, die?! Die hätte ich beinahe vergessen! Lass' sie kommen, Jean!“ Vorhang. Der

launige und galante Schluß verleiht dem Akt voll Spannung und Aufregung eine tadelnde, freundlich anmuthende Pointe und gestaltet den strengen Polizeidirektor noch interessanter. Man klatschte ihm nach dem padenden Spiel mit verdoppeltem Vergnügen zu. Niemand würde also auch dem schlauen Detektiv seine kleinen Galanterien übel nehmen. Jene aber, die er in seiner neuesten Rolle sich gestattet, sind Galanterien, die ihm nicht einen weiseren, sondern einen härteren Zug verleihen und die sich in allzu niedrige Sphären verirren. Er ist nämlich nur galant, um zu verführen, auszuspähen und zu verrathen, und nur galant, weil er dafür bezahlt wird. Er bethört die Frauen, nur um seinen Beruf der Angeberei zu fördern. Er bringt sie in Verfall, um eine Provision dabei zu ergaschen. Er spielt den zärtlichen Galan, um sie den Gerichten ausliefern zu können. Doch manchmal ist es noch wirklich besser, wenn sie mit den Gerichten zu thun haben, als mit Leuten solchen Schlages.

Ein eklatanter Fall solcher Detektiv-Galanterie trug sich erst die letzten Tage zu. Ein früheres Mitglied der Wiener Hofoper, ein Sänger, der es in Berlin zum Theaterdirektor gebracht, war bei einer Verleitung zum Meineid mitthätig, die ihn auf ein Jahr ins Zuchthaus brachte. Wieder in Freiheit gesetzt, strebte er seine Rehabilitation an und beauftragte ein Detektivbureau, eine wichtige Zeugin, deren Aussage bei seiner Verurtheilung entscheidend gewesen sei, ins Unrecht zu setzen. Ein Detektiv übernahm diese Aufgabe. Er drängte sich an diese Zeugin, eine arme Stenotypistin, heran, umwarb sie, versprach ihr die Ehe, brachte sie dazu, ein Liebesverhältniß mit ihm einzugehen, und überredete sie schließlich, ihm ein schriftliches Geständniß zu übergeben des Inhalts,

nur gerade über die finanziellen Schwierigkeiten des Jahres 1914 hinweghelfen wird.

Angeichts dieser Wahrscheinlichkeit muß man sich aber doch fragen: Wohin soll diese Wirtschaft führen? Wir haben im Jahre 1913 an die 500 Millionen Kronenrente und Schatzscheine ausgegeben und außerdem 250 Millionen Schatzscheine zur Erlösung einer älteren schwebenden Schuld. Dieses Jahr emittieren wir abermals 500 Millionen. Für die künftigen Jahre sind die Ausichten auch keine besseren. Da man uns aber, wie ganz selbstverständlich, bei jeder neuen Anleihe höhere Zinsen und Provisionen abnimmt, so muß das sehr bald eine Belastung ergeben, die nicht nur bis an die Grenze unserer Tragfähigkeit geht, sondern dieselbe auch noch überschreitet. Soll das nun in absehbarer Zeit nicht zum Ruin führen, muß die Staatsverwaltung, die stets so offene Hände für alle militärischen Forderungen hat, nun endlich auch offene Augen für alle wirtschaftlichen Forderungen haben und muß endlich statt der bisherigen engherzigen hochagrariischen Politik eine weitwichtige Handels- und Industriepolitik inauguriere, um unsere finanzielle Erwerbs- und Leistungsfähigkeit zu heben.

Die Lage.

Die Rumänenfrage. — Die Neueinteilung der Wahlbezirke. — Der Ruthenenprozess.

Unsere gestrige Meldung über die großen Schwierigkeiten, auf welche die rumänische Verständigungsaktion des Ministerpräsidenten gestoßen ist, hat in allen politischen Kreisen Aufsehen hervorgerufen und im Laufe des heutigen Tages vollinhaltliche Bestätigung gefunden. Das hervorstechendste Moment des gegenwärtigen Stadiums der Angelegenheit ist, daß Ministerpräsident Graf Tisa den Vertretern der rumänisch-nationalistischen Partei nichts zu sagen hat. So weit wir informiert sind, wird Graf Tisa die Stellungnahme des rumänischen Nationalkomitès abwarten, um aus den Beschlüssen desselben zu ersehen, ob die rumänische Partei entschlossen ist, die ihr empfohlenen Abänderungen an ihrem Programm vorzunehmen. Geschieht dies, so wird auch Ministerpräsident Tisa an die Durchführung der den Rumänen gemachten Zusagen auf kulturellem und administrativem Gebiete schreiten. Ist jedoch das rumänische Nationalkomitè nicht in der Lage, den Forderungen des Ministerpräsidenten zu entsprechen — und bei dem heutigen Stand der Dinge rechnet man mit dieser Eventualität —, wird Ministerpräsident

Graf Tisa im Wege des Parlaments das Land über den ganzen Komplex der mit den Rumänen geführten Verhandlungen informieren. Es soll dies in der Form einer Interpellationsbeantwortung geschehen. Damit jedoch nicht bloß mit der einseitigen Zustimmung der Nationalen Arbeitspartei die Angelegenheit im Abgeordnetenhaus erledigt werde, wird Graf Stephan Tisa selbst beantragen, daß über seine Erklärung die Debatte eröffnet werde, damit auf solche Weise jedes Mitglied des Abgeordnetenhauses in die Lage komme, in dieser Angelegenheit das Wort ergreifen zu können. Auf solche Art hofft Graf Tisa eine vollständige Klärung der Rumänenfrage herbeizuführen, aber gleichzeitig auch dazu beizutragen, damit man sich über das Wesen seiner mit den Vertretern der Rumänen geführten Verhandlungen nicht nur auf Grund tendenziös gefärbter, der oppositionellen nationalistischen Presse entnommener Zeitungsmeldungen informiere. Die Rumänendebatte, welche noch im Laufe dieses Monats das Abgeordnetenhaus beschäftigen wird, dürfte sich daher überaus interessant gestalten, umso mehr, als man annimmt, daß sich an dieser Debatte auch die Opposition beteiligen wird.

Das Gesetz über die Neueinteilung der Wahlbezirke schreitet seiner parlamentarischen Erledigung entgegen. Unterdessen wird im Ministerium des Innern emsig an der topographischen Feststellung der im Gesetze nur durch den Wahlort selbst fixierten Wahlbezirke gearbeitet. Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß, während man in der Opposition behauptet, die Vorlage begünstige die Nationalitäten, andererseits diese Vorlage in den Kreisen der ungarländischen Rumänen große Verstimmung hervorruft. Es wird darauf hingewiesen, daß während bisher die etwa 100,000 Seelen zählende rumänische Bevölkerung in 42 Bezirken die absolute Mehrheit besaß und auch in zahlreichen anderen Bezirken als erhebliche Minorität einen entscheidenden Einfluß auf die Wahlen ausübte, die Zahl der rumänischen Wahlbezirke nach dem neuen Gesetz auf 25, im besten Falle auf 27 herabgesunken sei, während die Sachsen nicht nur im Genuße des bisherigen Besitzstandes verblieben, sondern auch noch einen Zuwachs von einem Bezirk erhielten, so daß es in der Folge nicht 13, sondern 14 sächsische Mandate geben werde. Die Rumänen sprechen mit großer Erbitterung von dieser ihnen widerfahrenen Unbill, und in den Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten kam auch diese Frage wiederholt aufs

Tapet, ohne daß es gelungen wäre, den Grafen Stephan Tisa diesbezüglich zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Es ist anzunehmen, daß auch dieser Umstand die Verhandlung des Komitès ungünstig beeinflussen wird.

Und noch eine nationalistische Frage beschäftigt die politischen Kreise zur Zeit in hervorragender Weise, und zwar in Verbindung mit dem Maramaroskiger Monstreprozess, die Ruthenenfrage. Anlässlich der Vernehmung des Grafen Bobrinsky erfuhr man in politischen Kreisen die interessante Thatsache, daß die ungarische Regierung vor ungefähr zwei Jahren die österreichische Regierung auf die sowohl auf ungarischem wie auch auf österreichischem Gebiete wahrnehmbare russische Propaganda aufmerksam machte, die österreichische Regierung aber das Vorhandensein der Bewegung erst dann zugab, als durch Dokumente die Theilnahme österreichischer Abgeordneter nachgewiesen wurde. Die Lehren des jetzigen Maramaroser Prozesses zeigen, wie dringend es war, die Grenzpolizei zu organisieren, denn nur der Wachsamkeit und Geschicklichkeit der Organe derselben gelang es, den Untrieben vorzubeugen, ehe die mit reichen finanziellen Mitteln betriebene Propaganda größeren Schaden anrichten konnte. Es ist wahrscheinlich, daß sich das Abgeordnetenhaus auch mit diesen Erscheinungen beschäftigen wird, umso mehr, als man neuerdings immer häufiger auch auf anderen Gebieten des Landes die Wahrnehmung macht, daß fremde Einflüsse bei einem Theil der Bevölkerung sich zu bethätigen versuchen.

Das rumänische Nationalkomitè hält seine nächste Sitzung am 17. d. Die Einladungen sind bereits an die in der Provinz weilenden Mitglieder versendet. Es besteht das Bestreben, in dieser Plenarsitzung des Komitès einen vollständig einhelligen Beschluß zu erbringen.

Der Banus in Eslegg.

Der Banus von Kroatien Baron Joan Sterlec empfing heute, wie aus Eslegg telegraphirt wird, im großen Gemeinderathssaal Deputationen. Den Empfängern wohnten die beiden Sektionschefs Mark Aurel v. Jodroczny und Dr. Stephan Troppsch, sowie Obergespan Baron Adamovich bei.

Zunächst wurde der Djaovarer Bischof Dr. Krapac empfangen, welcher namens des Klerus der Diözese den Banus begrüßte. Sodann wurden

daß sie in dem bewussten Prozesse eine falsche Aussage gemacht und beeidet hätte. Dieses Schriftstück diente zunächst dazu, dem armen Mädchen den Prozess zu machen. Aber in der Verhandlung kam es ganz anders, als der Detektiv und sein Auftraggeber voraussetzten. Die Angeklagte erklärte nämlich dieses Schriftstück für null und nichtig. Sie hätte es nur in ihrer großen Nothlage um des Bräutigams willen abgegeben, von dem sie hoffte, daß er sie heirathen würde. Nicht nur für sich, auch für ein Kind hätte sie zu sorgen, das sie einem früheren Arbeitgeber dankte, und in der peinlichen Lage, in der sie sich befand, hätte sie für den Augenblick keinen anderen Ausweg gefunden, als der Forderung des Detektivs nachzugeben und ihm das verlangte Schriftstück auszustellen. Die Angaben darin wären aber nichtig, denn sie hätte vor Gericht nur die Wahrheit gesprochen und beeidet. Die Vertheidigung des armen Mädchens und ihr Schmerz über die Schändlichkeit, die an ihr wegen einiger Silberlinge verübt wurde, waren so aufrichtig, daß der Staatsanwalt selbst für den Freispruch der Angeklagten eintrat, indem er das gemeingefährliche Treiben mancher Detektivs mit den schärfsten Worten rügte und es einen öffentlichen Krebsgeschaden nannte. Die Geschworenen wie das Publikum klatschten dem Staatsanwalt zu. Die ersteren leiteten sodann für die Angeklagte, die natürlich freigesprochen wurde, eine Sammlung ein, die hundertfünfzig Mark ergab. Mehr noch als dieses Geld dürften der Aermsten die Zeichen der Theilnahme wohlgethan haben, die sie auf allen Seiten fand. Von allem Andern abgesehen, bewies der Fall nur zu sehr, welche Gefahren ein junges Mädchen ausgeht, das ohne Stütze in der Großstadt lebt und sich durch seine Arbeit selbst das Brod verdienen

muß. Der Lohn ist so gering, daß davon kein Nothgroßchen erübrigt werden kann. Der lüsterne Chef verlangt, daß sie ihm für ihre Arbeit noch gefällig sei, und jeder Industrieritter ist sofort bereit, sie ins Zuchthaus zu bringen, wenn ihm ein Profit dabei winkt. Das nennt man blühende Geschäftslage. Großstadttreiben, Selbstständigkeit des Weibes. Wie die schönen Dinge aber bei intimerer Betrachtung aussehen, das erfährt man nur manchmal aus den Gerichtsverhandlungen.

Dies nebenbei. Im Uebrigen wollten wir nur vom galanten Detektiv sprechen. Den Herrn, der im Prozesse des armen Typmädchens eine so sonderbare Rolle spielte, hat übrigens sein Schicksal schon erreicht. Augenblicklich sitzt er im Irrenhause, und das ist auch eine so merkwürdige und für gewisse Verhältnisse in Berlin kennzeichnende Geschichte, daß sie erzählt zu werden verdient. Vor einigen Jahren erdfuncte ein Kaufmann Namens Frankenthal am Wannsee ein Freibad, das sich guten Zuspruchs erfreute. Die Konkurrenz wollte ihm an den Leib, und der Verein märkischer Badeanstalten wandte sich an ein Detektivbureau, damit es ausspähe, ob vielleicht in der Anstalt Frankenthal's unsittliche Vorgänge sich abspielten. Eventuell sollten sie gleich photographirt werden. Man sieht, wie man in gewissen Gegenden, wo so viele Proben eines hohen moralischen Sinnes seiner Bevölkerung gegeben werden, sofort daran denkt, die unbequeme Konkurrenz durch die Beschuldigung der Unsittlichkeit zugrunde zu richten. Das Bureau, das diese Aufgabe übernahm, war zufällig jenes, das den galanten Detektiv beschäftigte. Der wurde auch mit der delikaten Ausforschung des Freibades Wannsee betraut. Sofort setzte er sich mit Frankenthal in Verbindung. Er erzählte von seinem

Auftrag. Er sollte nicht nur Unsittlichkeiten ausspähen und feststellen, sondern mit Hilfe von Dirnen auch „unsittliche Gruppen“ arrangiren und photographiren. Ferner wolle er einen Wächter im Freibad bestechen, damit ihn der im bedenklichen Tête-à-tête mit einem Mädchen dort überrasche. Die Photographien der interessantesten Szenen sollten dann zur Hege gegen das Freibad in Sittlichkeitsvereinen und Pastorenversammlungen vorgelegt werden. Allerdings, fügte der famose Detektiv hinzu, würde er bei dem bösen Spiel nicht mitthun, wenn ihn Frankenthal schadlos halten wolle. Dieser hörte die Enthüllungen mit begreiflichem Interesse an, ließ dann einen Schutzmann holen und den Erpresser verhaften. Beim Landgericht stellte sich dann heraus, daß der fündige Detektiv auf Antrag seines Bruders wegen Geisteschwäche entmündigt worden sei. Die verschiedenen geschäftlichen Unternehmungen des galanten Detektivs ermedeln nun nicht gerade den Eindruck von Geisteschwäche, vielmehr den einer niedrigen Gesinnung und einer verbrecherischen Geistesanlage. Das fand auch das Landgericht, das den Gelben so vieler peinlicher Prozesse zur Untersuchung seines Geisteszustandes einem Irrenhause übergab. Das wäre schön, wenn man unter dem Vorwand der Geisteschwäche solche Dinge anstellen könnte. Da würden bald mehr Schurkereien verübt, als die Gerichte im Lande verfolgen könnten.

Kürzlich hat der Abgeordnete Erzberger in Berlin, ein frommer Herr, dem die Unsittlichkeit der Welt auch viel Kummer bereitet, gelegentlich einer Erörterung der Duellfrage in offener Sitzung eine vielbemerkte Mittheilung gemacht. In Berlin, so sagte er, gebe es ein Institut, das sogenannte Ehevermänner zur Verführung von Ehefrauen anleihe, um

empfangen unter Füh vics, ei gemeinde eine Depu Führung M u a c s e litischen Präsidenten der Fub die Aufhe brüdie. St tion des F M. F o Stadtgeme unter Füh Anton B ansprache Denjenige fassungsl in der De Einsicht u präsidente die Missig ges Vertre mit Liebe löste und verfassung er die M Ungarns auf verfa alle Unstii beseitigen zwischen e einander Zu diesen auf die tzung Ar meister sc Herzen C Erfolg zu in dessen durch sei ewigt ist. Ba herlichst schäge sich gen segem kennen ge Essegger ernsten, re was am Kaufmann beweise. id ein id es b klären, Glück sein dann ein Staatsan stellen es Duellzwab berger da vielleicht dürfte. S daß galan dächtiger nachtheilt solche jelt an die D ehre, loch mit ihnen beweis de gen das l Schuldber auch zu a Scheidung dieser gen nimmt ih so kostet die lieber einen Th sich vor C man schon nicht gern Ein jüngst ein einiger Z Er hatte mente zu lich, zu einer gene galanter miethete,

empfangen: eine Deputation des serbischen Klerus unter Führung des Erzpriesters Lazar Bogdanovic, eine Deputation der evangelischen Kirchengemeinde unter Führung des Pastors Walter, eine Deputation der serbischen Kirchengemeinde unter Führung ihres Präsidenten, des Abgeordneten Vaso Mucsevics, und eine Deputation der israelitischen Kultusgemeinde unter Führung ihres Präsidenten Dr. Hugo Spierer, der namens der Judenchaft dem Banus den Dank für die Aufhebung der Eidesformel *mora judaica* ausdrückte. Hierauf empfing der Banus eine Deputation des Gießerei-Offizierskorps unter Führung des FML. For und sodann die Repräsentanten der Stadtgemeinde und des Gemeinderaths von Esseg unter Führung des Bürgermeisters Abgeordneten Dr. Anton Pintrovics, der in seiner Begrüßungsansprache an den Banus unter Anderem diesen als Denjenigen begrüßte, der nach langwährendem verfassungslösendem Zustand mit der Palme des Friedens in der Hand nach Kroatien gekommen sei. Der weissen Einsicht und dem Gerechtigkeitsfinn des Ministerpräsidenten Grafen Tisza sei es zu danken, daß die Mission des Banus Baron Sterlecz auf allseitiges Vertrauen stieß, während der Banus seinerseits mit Liebe zum Volk seine schwere Aufgabe glücklich löste und dem Vaterland den so lange erwünschten verfassungsmäßigen Zustand zurückgegeben hat, womit er die Möglichkeit schuf, im Interesse Kroatiens und Ungarns und im Rahmen der staatlichen Gemeinschaft auf verfassungsmäßigem und parlamentarischem Wege alle Unstimmigkeiten und Ausgleichsverletzungen zu beseitigen und das so nothwendige Einvernehmen zwischen den beiden, durch gemeinsame Interessen mit einander verbundenen Völkern wieder herzustellen. In diesem patriotischen Bestreben könne der Banus auf die treue Unterstützung der gesammten Bevölkerung Kroatiens-Slavoniens rechnen. Der Bürgermeister schloß mit den Worten: Wir wünschen vom Herzen Eurer Excellenz in dieser Arbeit den besten Erfolg zum Wohle unseres kroatischen Vaterlandes, in dessen Geschichte der Name der Familie Sterlecz durch sein patriotisches Wirken ruhmreich verewigt ist.

Banus Baron Sterlecz dankte zunächst herzlich für den liebenswürdigen Empfang. Er schätze sich glücklich, die Früchte der vielhundertjährigen segensreichen Thätigkeit der Essegger Bürgerchaft kennen gelernt zu haben. Er wisse sehr gut, daß die Essegger Bürgerchaft stets eine Anhängerin der ernstesten, realen Politik und der ernstesten Arbeit war, was am besten der große wirtschaftliche, industrielle, kaufmännische und gewerbliche Aufschwung der Stadt beweise. Fortfahrend, sagte der Banus: Da auch ich ein Mann der ehrlichen Arbeit bin, erachte ich es eben als meine Pflicht, Ihnen zu erklären, daß es für mich stets ein besonderes Glück sein wird, Sie in Ihrem Bestreben in jeder

dann ein Duell zu ermöglichen. Der Polizei und der Staatsanwaltschaft sei dieses Institut bekannt. Beide stellen es in Abrede. Auch die Bemerkung über den Duellzwang ist sehr dunkel. Offenbar zielte Erzberger damit auf einen bestimmten Fall ab, der vielleicht noch über Jahr und Tag bekannt werden dürfte. Jedenfalls kommt es immer häufiger vor, daß galante Detektives, die zur Beobachtung verdächtiger Ehefrauen bestellt sind und keine nachtheiligen Thatsachen in Erfahrung bringen können, solche selbst herbeizuführen suchen. Sie machen sich an die Damen heran, spielen die glühenden Verehrer, locken sie in eine Falle und lassen sich dann mit ihnen überraschen. Nun hat der Gatte den Schuldbeweis der Frau und kann die Scheidungsklage gegen das lästige gewordene Eheweib anstrengen. Solche Schuldbeweise verhelfen den Gentlemen-Ghemännern auch zu allerlei vermögensrechtlichen Vortheilen. Bei Scheidungen aus dem Verschulden der Frau werden dieser gewöhnlich keine Alimente zugesprochen. Man nimmt ihr die Kinder, und will sie sie dennoch haben, so kostet das gewöhnlich viel Geld. Es gibt Frauen, die lieber auf die Rückerstattung der Mitgift, auf einen Theil ihres Vermögens verzichten, als daß sie sich vor Gericht den Ehebruch nachweisen lassen. Wenn man schon gewisse Dinge thut, so läßt man doch nicht gerne davon erzählen.

Einen noch merkwürdigeren Fall erzählte jüngst eine Berliner Zeitung. Eine Ehe wurde vor einiger Zeit aus Verschulden des Gatten geschieden. Er hatte an die geschiedene Frau ansehnliche Alimente zu zahlen. Um sich dieser Pflicht, wenn möglich, zu entziehen, betraute er einen Detektiv mit einer genauen Ueberwachung der Dame. Es war ein galanter Detektiv, der sich sofort in dem Hotel einmischte, wo die Dame wohnte, und sich ihr unter

erdenklichen Weise zu unterstützen, Ihre Interessen immer und überall zu vertreten und als Landeschef alles Erforderliche zu thun, damit diese Stadt auch weiterhin sich möglichst günstig entwickle und aufblühe und daß die Verhältnisse der einzelnen Bürger dieser Stadt möglichst befriedigend werden. Nochmals herzlichsten Dank. (Stürmische Hilarische.)

Sodann empfing der Banus die Beamtenchaft des Komitats unter Führung des Vizegespans Labas.

Nun wurden die Beamten der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft unter Führung des Präsidenten Karl Brojcan, die gemeinsamen Beamten unter Führung des Finanzdirektors Szakacs, der Advokatenklub unter Führung des Dr. Jovan Mucsevics, der Lehrkörper der Mittelschulen, die Staatsbahnbeamten, der landwirtschaftliche Verein, die Genossenschaft für die Wuta-Regulierung, die Handelskammer unter Führung des Präsidenten Oskar Weismayer empfangen, auf dessen Ansprache der Banus erwiderte, er sehe aus seiner Rede mit besondrer Befriedigung, daß auch die kaufmännischen Kreise der richtigen Ansicht sind, daß gute politische Verhältnisse die Vorbedingung für gute wirtschaftliche Verhältnisse seien. Es sei daher die Pflicht eines jeden Patrioten, durch seine Thätigkeit dahin zu wirken, daß solche politische Verhältnisse geschaffen werden, die einer gesunden und erspriechlichen wirtschaftlichen Entwicklung nicht hindernd im Wege stehen. Weismayer führte sodann die Vertreter der Essegger Finanzinstitute dem Banus vor. Es folgten Deputationen der humanitären und kulturellen Vereinigungen und Institute. Nach dem öffentlichen Empfang wurden noch einzelne Privatpersonen vom Banus empfangen, die ihm verschiedene Wünsche vortrugen.

Banus Baron Sterlecz stattete heute einige Besuche ab. Um 2 Uhr Nachmittag fuhr der Banus in Begleitung der Sektionschefs Fodorczy und Tropisch, sowie des Obergespans Baron Adamovich, des Bürgermeisters Dr. Pintrovics und des Stadthauptmanns Hrzics in drei Automobilen zur Besichtigung der größeren Industrieanlagen Esseggs. Auf der Rückfahrt in die Oberstadt besichtigte der Banus die höhere Töchterschule und das Waisenhaus, wo musikalische Produktionen der Zöglinge stattfanden. Der Banus besichtigte sodann die Oberstädter Pfarrkirche, wo er vom Bischof Dr. Krpacic und dem Abtpfarrer Prälaten Horvath erwartet wurde.

Nach Absolvierung dieses Programms unternahm der Banus in Begleitung des Obergespans und der beiden Sektionschefs einen Spaziergang über den Corso und wurde vom Publikum sympathisch begrüßt.

Der heutige Ball beim Obergespan Baron Adamovich und Gemahlin bildete ein gesellschaft-

einem falschen, natürlich wohlklingenden Namen zu nähern suchte. Er konnte die Erfahrung machen, daß das Betragen der Dame tadellos war, daß sie keinerlei verdächtige Beziehungen unterhielt und bei Annäherungen fremder Herren ziemlich ablehnend war. Immerhin gelang es ihm im Laufe einiger Wochen, mit der Dame näher bekannt zu werden, gemeinsam mit ihr einige Male das Theater zu besuchen und im Restaurant oder Hotel zu soupiren. Das genügte dem Gatten, um gegen die geschiedene Frau einen neuen Prozeß anzustrengen, in dem sie thätlich der Alimente verlustig erklärt wurde. Vergebens behauptete sie, daß ihr keine rechte Schuld vorzuwerfen oder nachzuweisen wäre, das Gericht entschied diesesmal zu Gunsten des Ghemanns. So sind die Gerichte nun einmal, wenn sie gerade, wie besonders in Berlin, vom Sittlichkeitsfoller befallen werden. Man kann aus alledem ersehen, daß die galanten Detektives sehr gefährliche Subjekte sind. Besonders für Damen, an die sich verschiedene Interessen knüpfen, und die ja doch auch ihre schwache Stunden haben könnten. Klingende Namen, vornehme Alimente, elegantes Auftreten, gefüllte Brieftasche dürfen nicht täuschen. Alles das ist manchmal nur listige Vorspiegelung zum Verderben einer schönen Frau. Solchen Damen wird ja nicht nur eine Falle gestellt. Nun gibt es noch eine mehr, und da sie noch wenig bekannt ist, wird es gut thun, sie zu beachten. Die Ueberlistung der Damen erfolgt ja gewöhnlich nur durch Ueberaschung und Ueberumpelung. Im Uebrigen hat es nicht viel zu sagen, ob eine Falle mehr oder weniger. Ich bin überzeugt, die Damen werden, wenn sie nur einmal von ihr Notiz genommen, die neue Falle ebenso leicht auspielen, wie alle anderen.

F. Waldenjer.

liches Ereigniß nicht nur für die Stadt Esseg, sondern auch für die beiden Komitate Verdcze und Strymien, von wo sich zahlreiche hervorragende Gäste eingefunden hatten. Das Ballfest fand im Komitatspalais statt, welches zu diesem Zwecke mit außerordentlichem Geschmac decorirt war. Es wurden insgesamt tausend Ballenladungen versendet. Fast die gesammte Aristokratie des Landes, die Abgeordneten aus dem Komitat Verdcze, die Virilisten des Komitats, die Vertretung der Stadtgemeinde Esseg, die Vertreter der Industrie- und Finanzwelt usw. waren geladen. Zum Ball waren auch die Vertreter der Kunstwelt und der Presse geladen. Die Auffahrt der Gäste begann schon um 1/29 Uhr. Gegen 1/10 Uhr Abends erschien Banus Baron Sterlecz in Begleitung der Sektionschefs Fodorczy und Tropisch und seines Sekretärs Dr. Havlicsek im Komitatspalais und wurde vom Publikum lebhaft akklamiert. Morgen Früh tritt der Banus mit dem Schnellzug die Rückreise nach Agram an.

Budapest, 7. Februar.

* Der gemeinsame Finanzminister Ritter von Bilinski hat seine Beratungen in Budapest heute beendet. Wie offiziös gemeldet wird, wurde in allen schwebenden Fragen, welche den Gegenstand der Unterredungen des gemeinsamen Finanzministers mit dem Ministerpräsidenten, respektive ungarischen Finanzminister bildeten, volle Uebereinstimmung erzielt. Der gemeinsame Finanzminister Ritter v. Bilinski hat sich Abends um 5 Uhr 15 Minuten in Begleitung des Sektionsraths Dr. Stephan Beigel nach Wien zurückbegeben, während Sektionschef Geheimrath Dr. Ludwig Thalloczy die Rückreise nach Wien erst im Laufe des morgigen Tages antreten wird.

* In der demnächst stattfindenden Generalversammlung des Municipiums der Stadt Nagyvárad wird an der Hand der Kurrende des Pester Komitats auch die Frage des Paktes mit den Rumänen zur Verhandlung gelangen und voraussichtlich zu erregten Debatten Anlaß geben. In der heute stattgehabten Magistratsitzung beantragte Obernotar Bore, der Magistrat möge der Generalversammlung den Uebergang zur Tagesordnung empfehlen, da die Einzelheiten des Paktes noch nicht bekannt seien und es mithin nicht möglich sei, sich vom Gegenstand ein getreues Bild zu machen. Oberfiskal Ladislaus Thury betonte demgegenüber, daß ein Pakt mit den Rumänen überhaupt nur zum Nachtheil des Ungarthums zustande kommen könne, das heißt, wenn die Regierung ungarische Interessen und ungarisches Gebiet preisgebe. Der Magistrat nahm, mit Ausnahme des Oberfiskals Thury, den Antrag des Obernotars Bore an.

* Die staats- und verwaltungsrechtliche Section des Ungarischen Juristenvereins hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Universitätsprofessor Victor Concha eine Sitzung, in welcher die Debatte über die Grundfragen der Verwaltungsreform beendet wurde.

Privatdozent Magistratsrath Dr. Franz Harer führt aus, daß es bei jeder Verwaltungsreform sich darum handelt, wie die Verwaltung zwischen Staat und Autonomie vertheilt wird und inwiefern an der Verwaltung die Laien und Berufsbeamten theilnehmen. Bei der echten Autonomie nehmen die Selbstverwaltungselemente auf sämtliche Funktionen, also auch auf die Verwendung der Organe, Einfluß, und während den Laien das Beschlußrecht erhalten bleibt, sind zur Erledigung der konkreten Amtsangelegenheiten nur die Berufsbeamten mit Fortbildung berufen. Wünscht man die Autonomie der Komitate wesentlich zu beschränken, so soll man lieber die Komitate offen zu Bezirken der Staatsverwaltung machen, als daß die Autonomie jener Formen beraubt werde, welche sie von der modernen Verwaltung erhalten hat und die als Grundlagen der Entwicklung und des Wohlstandes des Staates gelten. Prof. Victor Concha gibt der Ansicht Ausdruck, daß das Ziel der Verwaltung nicht der Schutz der Konstitution, sondern die Befriedigung der öffentlichen Bedürfnisse sei. Die Verwaltung kann die Konstitution schützen oder ruiniren, wenn die Beamten ihrer Obriigkeit bedingungslos oder nur im Rahmen der Gesetze folgen. Die Komitate müssen, auch wenn sie von ernannten Staatsbeamten administriert werden sollten, auch weiterhin die Einrichtungen bleiben, in denen die Municipalbehörden unter Führung eines selbstgewählten Oberhauptes mit den staatlichen Behörden thätig sind. Die Obergespans haben in ihrer heutigen Form neben den Vizegespans ihre Berechtigung verloren, die Städte müssen in das Gefüge der Komitate eingepflanzt werden. Der Schwerpunkt der Verwaltung wird in Zukunft in den Städten und Dörfern ruhen. Die Kommunalverbände müssen erweitert werden. Hierauf dankte der Präsident des Juristenvereins Ge-

heimrath Dr. Franz Nagy den Rednern für ihre Ausführungen und dem Minister des Innern Johann Sándor für sein Erscheinen an den Diskussionsabenden.

Zum Schluß ergriff Minister des Innern Johann Sándor das Wort und dankte für die Einladung des Vereins, welche ihm und den Beamten der verschiedenen Ministerien, obwohl sie nicht Mitglieder des Vereins sind, ermöglichte, den lehrreichen Vorträgen beizuwohnen. Der Verein habe durch die Veranstaltung der Diskussion einen heißen Wunsch der Mitglieder befriedigt, die Wissenschaft gefördert und dem ganzen Lande einen großen Dienst erwiesen. Den größten Nutzen aber werden er und die Beamten haben, welche den Entwurf der Verwaltungsreform fertigzustellen berufen sind. Wir haben aus der Diskussion die Lehre erhalten, daß die Richtung, in welcher wir gegangen sind, die richtige ist und sind dem Verein schon deshalb dankbar, weil er uns eine Kritik der bisher bekannt gewordenen Grundsätze der Verwaltungsreform geboten hat.

* Heute haben in Angelegenheit des Hajdudorogher griech.-kath. ungarischen Bisthums die griech.-kath. rumänischen Bischöfe Demetrius Radu (Ragnvárad) und Bazul Hossu (Szamosújvár) beim Unterrichtsminister Bela Jankovich vorgesprochen, um die Auscheidung der rumänischen Pfarren aus der neugeschaffenen ungarischen Diözese zu erwirken. Das Endergebnis der Besprechungen war, daß es drei betreffenden Gemeinden überlassen bleiben soll, sich für oder gegen den Anschluß an das neue Bisthum zu entscheiden. Im Falle der Auscheidung muß jedoch dafür Sorge getragen werden, daß den ungarischen Gläubigen dieser Gemeinden die Ausübung des ungarischen Kultus gesichert bleibe.

Gähring in Schweden.

Regierung und Parlament gegen den König.

Die gestrige Bauernkundgebung in Stockholm zu Gunsten der Rüstungen ist eine einzigartige Erscheinung, wie sie wohl nirgends in der Welt denkbar ist. Daß die Rüstungen gegen Rußland gerichtet sein sollen, ist selbstverständlich; die Schweden haben Angst, daß die Russen ihr Land einmal annektieren und daraus ein zweites Finnland werden machen wollen. Daß aber gerade die Bauern für die Rüstungen demonstrieren, ist das Hochinteressante an der Sache. Es ist das eigentlich eine Demonstration gegen die Regierung und das Parlament, welche keine Rüstungen wollen.

In Folge der gestrigen Demonstration und der bei dieser Gelegenheit gehaltenen Rede des Königs nahmen die heutigen Sitzungen der Kammern einen stürmischen Verlauf. Man griff den König an, der eine wichtige Neußerung machte, ohne die Regierung zu befragen. Staatsminister Staaff theilte mit, daß die Gesamtregierung beim König ernste Vorstellungen gemacht habe und daß die nächsten Tage eine Klärung der Situation bringen würden. Die Sozialdemokraten wollen in der zweiten Kammer die Civilliste verweigern, doch wurde diese mit 137 gegen 57 Stimmen angenommen.

Nach der Bauerndemonstration.

Stockholm, 7. Februar. Aus Anlaß der Kundgebung der Bauern wurde auf einem öffentlichen Platze der Stadt eine große Versammlung abgehalten, in der bekannte Männer, darunter Sven Hedin, Reden hielten. Aus der Provinz laufen Meldungen über begeisterte patriotische Kundgebungen ein. Die Sozialdemokraten veranstalteten Protestversammlungen, in denen Resolutionen angenommen wurden, die mit den Worten schließen: Niemand über, Niemand neben der Volksvertretung!

Stürmische Kammeritzungen.

Stockholm, 7. Februar. Die heutige Sitzung der Kammer, in welcher unter anderen die Vorlage betreffend die Civilliste des Königs auf der Tagesordnung stand, nahm einen stürmischen Verlauf.

In der zweiten Kammer sprach zunächst der Führer der Sozialdemokraten Branting und erklärte, daß er und seine Partei demonstration gegen die Vorlage stimmen wollen. Redner unterzog die gestrige Rede des Königs einer außerordentlich scharfen Kritik und nannte sie eine ungehörige Rede.

Der Präsident unterbrach ihn und er suchte ihn, sich in seinen Ausdrücken zu mäßigen.

Sodann hob der Führer der Liberalen Sammlungspartei Eben unter starker Zustimmung seitens der Partei das Unkonstitutionelle in der Rede des Königs an den Bauernzug hervor.

Der Führer der Rechten betonte, daß er es nicht für richtig halte, die Person des Königs in die Debatte zu ziehen.

Zuletzt sprach Staatsminister Staaff. Er theilte mit, daß die Regierung in corpore heute Vormittags bei dem König in Audienz erschienen sei, um ihre ersten Besorgnisse über die entstandene Situation auszusprechen. Der Staatsminister habe hierbei dem König auch eine bedeutsame Vorstellung gemacht. Weitere Mittheilungen zu machen, sehe er sich augenblicklich außer Stande, doch würden die nächsten Tage volle Klarheit bringen. Die zweite Kammer nahm hierauf die Vorlage mit 137 gegen 57 Stimmen der Sozialdemokraten an.

In der ersten Kammer war die Annahme der Vorlage von einer kurzen Debatte begleitet, in welcher Kovarujelius (Regierungspartei) die Ansicht seiner Partei über die Verpflichtung des Königs, bei seinen konstitutionell verantwortlichen Rathgebern Rath einzuholen, aussprach. Steffen und Lindblad vertrat den sozialdemokratischen Gesichtspunkt. Nachdem der Führer der Rechten, Trigger, das Recht des Königs, sich in einer großen, gewichtigen Frage dem Volke gegenüber auszusprechen, verteidigt hatte, und nachdem noch der Minister des Neußern und einige andere Redner das Wort ergriffen hatten, wurde zur Abstimmung geschritten. Die Vorlage wurde mit 116 gegen 14 Stimmen angenommen.

Der Minister des Neußern über die schwedische Politik.

Stockholm, 7. Februar. Bei der Berathung des Budgets des Ministeriums des Neußern in der zweiten Kammer trat ein Redner verschiedenen in der letzten Zeit in der ausländischen Presse erschienenen falschen Gerüchten und Auslegungen der schwedischen äußeren Politik entgegen. Der Minister des Neußern gab seinem Bedauern über diese Gerüchte, sowie der Meinung Ausdruck, daß sie keiner allzu großen Unruhe werth waren. Die Regierungen in Europa seien sich völlig klar darüber, daß die schwedischen Verteidigungsmaßnahmen einen vollständig friedlichen Charakter hätten. Die Politik Schwedens sei und bleibe eine freie und unabhängige, auf den Interessen Schwedens beruhende Neutralitätspolitik, die von keinem Staate garantiert sei und auf dem Respekt basire, den Schwedens eigenes, wie der Minister hoffe, in kurzem verbessertes Verteidigungsweisen einzuführen vermöge.

Vom Balkan.

Rußland und die Balkanereignisse.

Berlin, 7. Februar. (Private-Telegramme.) Ein Mitarbeiter des „Lokalanzeigers“ hatte heute Gelegenheit, einen hochgestellten Diplomaten zu sprechen, der sich auf der Durchreise aus Petersburg kurze Zeit hier aufhielt und die gegenwärtige politische Lage in der russischen Hauptstadt aus der Nähe beobachten konnte. Nach Ansicht dieses Gewährsmannes sind alle Meldungen über die in Petersburg angeblich vollzogene Neubildung des Balkanbundes mit größter Vorsicht aufzunehmen. Es ist begreiflich, daß die russische Diplomatie das größte Bestreben zeige, dem Balkanbund neues Leben einzuföhren, nachdem die unter ihrer Regide geschaffene Föderation so kläglich auseinander gefallen ist. Was Rumänien betrifft, so befindet es sich jetzt in einer so ausgezeichneten diplomatischen Position, daß der kluge und vorsichtige König sich ohne zwingende Nothwendigkeit gewiß nicht die Freiheit und Unabhängigkeit seiner Entschlieungen beeinträchtigen lassen werde. Die österreichisch-ungarische und die rumänische Regierung seien alle von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es im Interesse beider Staaten gelegen sei, die vorhandenen Steine des Anstoßes möglichst wegzuräumen. Auch für Griechenland könne es nicht von Vortheil sein, sich die Hand zu binden.

Die russische Diplomatie ist augenblicklich in einer schwierigen Lage. Sie kann sich der feindseligen Kritik im Lande kaum erwehren, welche behauptet,

daß die russische Politik in den letzten Jahren nur Schlappen erlitten habe. Um diesen Vorwurf zu entkräften, entfaltet die russische Diplomatie zur Zeit eine nervöse Rührigkeit, aus der oberflächliche Beobachter leicht die falsche Folgerung ziehen könnten, daß sich augenblicklich Ereignisse von größter Wichtigkeit in Petersburg vollzogen hätten. Dies sei aber nicht der Fall. In den nächsten Tagen wird in Konstantinopel und auch in Athen die Note über die Inselfrage überreicht werden. Es sei zu erwarten, daß die Pforte diese Note zur Kenntniß nehmen wird, ohne sie bestimmt zu beantworten.

Die Vorgänge in Albanien.

Athen, 7. Februar. Die „Agence d'Athènes“ meldet aus Janina: Albanische Banden ließen auf dem Rückzuge aus dem Dorf Driqa Proklamationen zurück, die, in griechischer Sprache abgefaßt und mit lateinischen Lettern gedruckt, von den Mitgliedern der internationalen Kontrollkommission unterfertigt sind. Darin wird die Bevölkerung des Epirus aufgefordert, sich zu unterwerfen und ihr die Sicherheit des Lebens und des Eigenthums gewährleistet.

Von der Grenze werden neuerlich Ansammlungen von albanischen Banden und Gendarmen gemeldet, und zwar bei dem griechischen Dorf Miepova, das in den letzten zehn Tagen schon zweimal angegriffen worden ist.

Berlin, 7. Februar. Der Hofmarschall des Prinzen zu Wied v. Trotha begibt sich heute Abend nach Triest.

Prinz Wilhelm zu Wied wird morgen Mittag nach Rom abreisen.

Einfälle albanischer Banden.

Athen, 7. Februar. („Agence d'Athènes.“) Wie hieher berichtet wird, sind albanische Banden unter Führung Salih Budka's in den Bezirk Kolonia eingefallen, haben die kleinen griechischen Dörfer Grambacika, Fanariti, Krevista, Katunti und Selenica besetzt und die albanische Flagge gehißt. Die Banden erklärten, daß sie die Dörfer im Namen des albanischen Staates besetzen und vertheilen Proklamationen der internationalen Kontrollkommission und der Gendarmerieorganistoren. Das 15. Infanterie-Regiment machte sich unter dem Befehl des Obersten an die Verfolgung dieser Banden, welche in die Flucht geschlagen wurden. Hierbei wurden zwölf Soldaten und drei Hirolochiten verwundet und fünf Soldaten und zwei Hirolochiten getödtet. Auf Seite der Albaner wurden vierundsechzig Mann getödtet und eine große Anzahl verwundet.

600 Albaner unter dem Major Mustafa Pascha erschienen bei dem Posten Beliterna in der Nähe von Goriza und verlangten, daß Goriza, sowie die Umgebung dieses Ortes ihnen übergeben werde. Der Kommandant des Postens erwiderte, er habe keine diesbezüglichen Befehle. Die Bevölkerung fürchtet für ihr Schicksal. Nach der Einnahme von Sevranje besetzten die griechischen Truppen schon gestern Nachts die Ortschaften Malinto, Muzenska, Kakosi, Stremeski und Simjaki. Die Truppen nahmen hierauf nach einem kurzen Bombardement die Ortschaft Keffinbesi ein. Die unter dem Kommando Keffin Bey, eines gewissen türkischen Offiziers, stehenden Banden wurden zerstreut. Die Einwohner unterwarfen sich, indem sie die griechische Fahne hielten. Die griechischen Truppen haben keine Verluste erlitten. Es sind neuerlich Proklamationen der Internationalen Kommission beschlagnahmt worden.

Die Nennung Südbanien's.

Paris, 7. Februar. Aus Athen wird gemeldet: Die griechische Regierung hat auf Grund der Besprechungen, welche Venizelos in den verschiedenen Hauptstädten hatte, verfügt, daß die Nennung der Albanien überlassenen Gebiete des Epirus am 1. März beginnen und am 31. März beendete sein soll.

Der serbische Kronprinz in Petersburg.

Zarskoje-Selo, 7. Februar. Der serbische Kronprinz Alexander ist heute der kaiserlichen Frühstückstafel im Alexandrowska-Palais zugezogen worden.

Galki Pascha — Botschafter in Petersburg.

Konstantinopel, 7. Februar. Wie verlautet, sei der frühere Großvezir Galki Pascha zum türkischen Botschafter in Petersburg in Aussicht genommen.

ankrieg
Krise ha
schen
gangene
Geldma
Bemühu
lieben
beden
nebst u
Banken
mit der
Geld d
vestition
musste
Erleicht
in norm
auch er
program
Million
Aufnah
wähntes
uns vo
der Gar
schieben
Beding
dem Ab
niß im
auch die
bung ei
Million
stadt de
und da
Prozent
verständ
hiesigen
man in
eines
minister
Jahren
kolonie
stücker
Häuser
können
liche W
findet
minister
werden
staatlich
Aleinger
Deputat
gabe f
in ihrer
fallen
doch für
General
Mauren
Man ko
treibend
Hebel i
vertheil
brücke.
sterrun
Bevölke
lösten,
geweck
einer G
mehr
Es soll
man ni
Situati
wäre,
die erfo
man a
zur Ab
der Ber
den 11.
sitzungs
auf der
handlung
die Err
die Dar
Verbind
Frage d
also der
sein, e
Köpfen
herzuste

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten. Budapest, 7. Februar.

* Eine hauptstädtische Anleihe. Der Balkankrieg und in dessen Folge die wirtschaftliche Krise haben auch die Durchführung des hauptstädtischen Investitionsprogramms unterbrochen. Im vergangenen Jahre war die Hauptstadt genötigt, wegen Geldmangels ihre Bauhätigkeit einzustellen und alle Bemühungen, eine neue Anleihe zu kontrahieren, bleiben erfolglos. Um die dringendsten Bedürfnisse decken zu können, war die Hauptstadt gezwungen, nebst ungewohnt großen Opfern bei den hiesigen Banken ein Kontokorrentanleihen von 25 Millionen mit der Laufzeit von 2 Jahren aufzunehmen. Dieses Geld diente zur Deckung bereits angefangener Investitionen, die Finanzmaßnahme neuer Bauten aber mußte wieder unterbleiben. Nun der Geldmarkt eine Erleichterung erfahren hat und anscheinend wieder in normale Bahnen gelangt, kann die Hauptstadt auch ernstlich an die Fortsetzung ihres Investitionsprogramms, zu dessen Durchführung sie noch 120 Millionen braucht, denken. Die Aussichten für die Aufnahme neuer Amortisationsanleihen im obenerwähnten Betrage sind günstiger geworden, und wie uns von kompetentester Stelle mitgeteilt wird, sind der Hauptstadt bezüglich dieser Anleihe bereits verschiedene Offerte gestellt worden, die bezüglich ihrer Bedingungen ernstlich diskutabel sind. Es stünde dem Abschluß des Anlehens schon jetzt kein Hindernis im Wege. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß derzeit auch die ungarische Regierung bezüglich der Erwerbung eines Rentenlehens im Betrage von 500 Millionen Kronen Verhandlungen pflegt, will die Hauptstadt den Abschluß dieser Verhandlungen abwarten und dann erst ihren eigenen Bedarf decken. Die Provenienz der hauptstädtischen Anleihe wird selbstverständlich eine ausländische sein, doch sollen die hiesigen Banken an derselben interessiert werden. Wie man uns mitteilt, dürfte die Hauptstadt innerhalb eines Monats ihre Anleihe abgeschlossen haben.

* Bau kleiner Wohnungen. Das Finanzministerium schreibt auf die Bauarbeiten der in den Jahren 1914/15 auf der Rispeyer staatlichen Arbeiterkolonie zu errichtenden 171 ebenerdigen und 47 einstöckigen, ungefähr 820 Wohnungen enthaltenden Häuser eine öffentliche Konkurrenz aus. Offerte können nur auf sämtliche Häuser und auf sämtliche Arbeiten gestellt werden. Die Offertverhandlung findet am 23. d., Vormittag 1/2 11 Uhr, im Finanzministerium statt, wohin auch die Offerte eingereicht werden müssen. — Schon als die erste Serie der staatlichen Arbeiterhäuser gebaut wurde, haben die Kleingewerbetreibenden von Pontius zu Pilatus Deputationen entsendet, weil sie sich mit der Uebergabe solch großer Arbeiten an Generalunternehmer in ihren Interessen stark geschädigt fühlen. Wohl fallen ihnen die einzelnen Facharbeiten auch so zu, doch sind sie es, die für die billigen Offerte der Generalunternehmer, die in der Regel selbst nur die Maurerarbeiten machen, die Zehne bezahlen müssen. Man kann darauf gefaßt sein, daß die Kleingewerbetreibenden, allerdings vergebens, auch diesmal alle Hebel in Bewegung setzen werden, damit die Arbeiten vertheilt vergeben werden.

* Der Autobusverkehr und die Kettenbrücke. Die Verkehrsminister, die sich mit der Absperrung der Kettenbrücke einstellten und unter der Bevölkerung eine selten beobachtete Erbitterung auslösten, haben die Behörden aus ihrer Gleichgültigkeit geweckt. Es wird jetzt an die Lösung der Frage mit einer Hast hinangetreten, die man sich bei etwas mehr Vorsicht und Einsicht hätte ersparen können. Es soll dies bei weitem kein Tadel sein, doch kann man nicht oft genug darauf hinweisen, daß eine Situation wie die heutige nie zustande gekommen wäre, hätten die maßgebenden Behörden rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen getroffen. Nun scheint man aber ernstlich daran zu denken, Maßnahmen zur Abhilfe der Uebelstände zu treffen. Der Präsident der Verkehrskommission beruft nämlich für Mittwoch, den 11. d., Nachmittags 4 Uhr in den Magistrats Sitzungssaal die Verkehrskommission zu einer Sitzung, auf deren Tagesordnung als erster Punkt die Verhandlung einer Vorlage der Verkehrssektion betreffend die Errichtung eines Autobusverkehrs für die Dauer der Absperrung der Kettenbrücke und in Verbindung damit die provisorische Regelung der Frage des Gesellschaftswagenverkehrs steht. Es wird also der Tagesordnung zufolge nur davon die Rede sein, eine Autobusverbindung zwischen den beiden Köpfen der Kettenbrücke über die Elisabethbrücke herzustellen.

* Kornel Tolnay beim Bürgermeister. Der neuernannte Direktionspräsident der ungarischen Staatsbahnen Kornel Tolnay stattete heute dem Bürgermeister Stephan Bárczy einen Besuch ab.

* Unterstützungsgesuch. Der Landesverein der Handelsangestellten hat sich mit der Bitte an die Hauptstadt gewendet, ihm zur Förderung seiner verschiedenen kulturellen Bestrebungen eine Unterstützung zu gewähren. Der Verein will die Unterstützung seinem Unterstützungs- und Arbeitsvermittlungsfonds, ferner seiner Erholungsanlage zuführen.

* Der Tarif der Wienerstraßenlinie. Der Magistrat hat die Tarifvorschläge der Straßenbahngesellschaft für ihre Linie auf der Wienerstraße zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig aber wurde die Gesellschaft aufgefordert, die Frage der ermäßigten Arbeiterkarten wenigstens für die Morgenstunden neuerdings in Erwägung zu ziehen und hierüber halbmöglichst eine Unterbreitung einzureichen. Ferner ersuchte der Magistrat die Gesellschaft, die Frage der direkten Verbindung Mofens mit Kelenföld durch die Christinenstadt zu studieren, wozu es erforderlich wäre, die Geleise des Margarethenringes mit denen in der Lörökstraße zu verbinden. Die Gesellschaft wird gehalten, die hierauf bezüglichen Pläne innerhalb drei Monaten einzureichen.

* Die Jaäger Kapelle. Fürstprimas Johann Esernoch hat an die Hauptstadt und an das Ackerbauministerium Zuschriften gerichtet, in welchen er um die Zustimmung dazu ersuchte, daß die zum Landwirtschaftlichen Museum gehörende Jaäger Kapelle eingeweiht und der St. Ladislaus-Gesellschaft zur Abhaltung von Gottesdiensten überlassen werde. Beide Behörden haben unter gewissen Bedingungen ihre Zustimmung erteilt, und nun hat der Ackerbauminister die Kapelle der St. Ladislaus-Gesellschaft zur Benützung überlassen, sich jedoch vorbehalten, die Erlaubnis jederzeit zurückziehen zu können.

* Der Landesverein der Vorsteviehändler hält morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr im eigenen Lokal (Josephering 4) eine Versammlung mit der Tagesordnung: „Die neue Schweinemastanstalt und Handlungsanlage.“

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. Februar.

* Wetterbericht. Das Wetter war auch heute tagsüber klarer, doch noch immer recht unfreundlich rau. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr — 10.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr — 7.4 Gr. C., Abends 7 Uhr — 5.5 Gr. C. Es ist keine wesentliche Aenderung des Wetters voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Sport (Neue Derby-Pferde etc.), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Der Ruthenenprozeß, Handelsübersicht der Woche, Viehmärkte, Wasserstand, Witterungsbericht, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte; ferner die Feuilleton-Zeitung (Die Visitenkarten des Präsidenten, Eine Europäerin als Chinesin, „Allerlei“ und der Schluß des Romans „Der Enterte“), sowie die Technische Rundschau (Elektrokulturversuche etc.), den „Kleinen Anzeiger“ und Inserate.

* Der heutige Marschallsrath. Aus Wien telegraphirt man: Die Militärkonferenzen unter dem Vorsitz Sr. Majestät wurden heute Vormittag fortgesetzt und beendet. Die Verathungen dauerten von 10 bis 1/2 11 Uhr Mittags. — Wie in militärischen Kreisen verlautet, soll der frühere Chef des Generalstabs und gegenwärtige Kommandant des XVI. Korps und kommandirende General in Mostar F. Z. M. Blasius Schemu von dieser Stellung enthoben werden und ein im Innern der Monarchie liegendes Korpskommando erhalten. Man nimmt an, daß F. Z. M. Schemu das Kommando des voraussichtlich freiverdenden IX. Korps in Leitmeritz erhalten werde.

* Reise des deutschen Kronprinzen nach Afrika. Aus Berlin telegraphirt man: Der Kronprinz wird den vorläufigen Dispositionen zufolge seine Reise nach den deutsch-afrikanischen Kolonien wahrscheinlich erst Anfang Juni antreten und etwa sechs Monate unterwegs sein, so daß seine Rückkehr jedenfalls nicht vor November zu erwarten ist. Nach seiner Rückkehr wird der Kronprinz höchstwahrscheinlich wieder ein Kommando in der Armee übernehmen und, wie man glaubt, eine Brigade im Gardekörps führen. Im Spätsommer dürfte die Kronprinzessin ebenfalls eine größere Reise antreten.

* Personalsnachrichten. Der Zustand des Grafen Karl Khevenhéderváry ist zufriedenstellend. Der Verband wurde bereits vor Tagen abgenommen, der Graf ist schon außer Bette, geht auf dem Korridor auf

und ab und vermag mit Hilfe einer Brille ganz gut zu sehen. Die Mitglieder der Regierung und andere Notabilitäten besuchen häufig den Patienten. — Der Präsident der Pester Ungarischen Kommerzbank Geheimrath Leo Lánczú ist gestern an einer Halsentzündung erkrankt. Die Aerzte hoffen, daß er am Montag bereits völlig genesen sein wird. — Im Befinden des seit zwei Wochen in einem Sanatorium krank daniederliegenden Malers Árpád Fechtly hat sich eine erfreuliche Besserung eingestellt, doch bedarf er noch längere Zeit hindurch völliger Schonung. — Der Zustand Franz Kofjut's schreitet langsam der Genesung entgegen. Er ist noch immer sehr schwach und bedarf der größten Schonung. — Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich ist an einer leichten Influenza erkrankt und hütet das Zimmer. — Der hauptstädtische Hilfskassapfist Dr. Joltán Sidó, der, wie wir berichteten, an einer Veronalvergiftung erkrankt ist, befindet sich auf dem Wege der Genesung.

* Militärische Auszeichnungen. Sr. Majestät hat dem Oberstleutnant Othmar Keiler des Infanterieregiments Nr. 87, Kommandanten des österreichisch-ungarischen Detachements in Etuari, in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, ferner dem Major Franz Peter das Militärverdienstkreuz verliehen und angeordnet, daß neuerlich der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde dem Hauptmann Joseph Ritter Lodgmann v. Auen und anbefohlen, daß der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde dem Hauptleuten Rudolf v. Koczian, Ernst Brosch und Karl Coticovic, ferner verliehen das goldene Verdienstkreuz mit der Krone dem Regimentsarzt Dr. Rupert Kortjak und dem Militärverpflegs-Oberoffizial Victor Scheufler des Detachements.

* Prinz Georg Caradja †. Fern von seiner Heimath, in voller Abgeschiedenheit ist heute hier der rumänische Prinz Georg Caradja im 66. Lebensjahre gestorben. Nur sehr Wenige wußten, daß der alte gebrechliche Mann von bescheidenem Aussehen, der früher in der Damjanichgasse und seit drei Jahren im Hause Arenaweg 66 in einer kleinen einfachen Wohnung gehaust hatte, einem historischen Fürstengeschlecht des Balkans angehörte. Der nunmehr verstorbene Fürst, der am öffentlichen Leben seines Landes niemals theilnahm, entstammt einer griechischen Familie, deren Mitglieder zur Zeit der Befreiungskriege in den Zwanziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts als Heerführer eine Rolle spielten. Die Caradjas übersiedelten später nach der Moldau und erbielten von dem damaligen türkischen Sultan, von dem sie mit der Regierung eines Theiles des Donaufürstenthums betraut wurden, den Fürstentitel. Die Fürsten Caradja wurden aber von den europäischen Adelsgeschlechtern nicht als ebenbürtig anerkannt und ihre Namen kommen auch im Gothaischen Almanach nicht vor. Der Vater des heute verstorbenen Fürsten hatte zur Zeit, als Prinz Carol der Beherrscher Rumäniens wurde, seine Heimath verlassen; er verpachtete seine nächst Jassy in Czuzmezstye gelegenen Besitzungen und ließ sich mit seinen zwei Söhnen Aristid und Georg in Dresden nieder. Georg Caradja, der in erster Ehe mit einer russischen Prinzessin vermählt war, lernte später eine Ungarin Namens Anna Kiss kennen, die er gegen den Willen seiner Familie ehelichte. In Folge dieser Mesalliance erbte Prinz Caradja nur seinen Pflichtenantheil. Mit seiner Frau übersiedelte er nach Jassy, von wo seine Frau stammte, und da er dort nur über bescheidene Revenuen verfügte, führte er eine sehr einfache Existenz. Vor acht Jahren, seitdem er zu kränkeln begonnen hatte, kam er nach Budapest und seiner Frau zuliebe trat er auch in den ungarischen Staatsverband ein. Da sein Einkommen, wie gesagt, bescheiden war und er einen dem fürstlichen Stand entsprechenden Haushalt nicht führen konnte, nannte er sich hier bloß Georg v. Caradja und sogar im Verkehr mit den Behörden verschwieg er seinen Fürstentitel. Als er sein Ende herannahen fühlte, bat er seine Frau, ihn mit dem seinem Range gebührenden Pompe bestatten zu lassen. Der Fürst wird übermorgen, Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus im Kerepeser Friedhofe bestattet werden. Zum Leichenbegängniß werden sich sein Bruder Aristid, der in Jassy Großgrundbesitzer ist, und die Mitglieder der rumänischen fürstlichen Familie Sougo, mit denen die Caradjas nahe verwandt sind, einfinden.

* Disziplinaruntersuchung gegen einen Todten. Das Amtsblatt enthält heute einen Bescheid des Bürgermeisters, mittels dessen gegen den Manipulationsbeamten Andreas Sebestyén, der bei der IV. Bezirksvorrichtung angestellt war, die dem Disziplinarverfahren vorangehende Untersuchung angeordnet wird, weil Sebestyén trotz dreimaliger Auf-

forderung nicht im Amte erschienen war. Es ist nicht zu verwundern, daß Sebestyén dieser Aufforderung nicht nachgekommen ist, denn er ist vor etwa anderthalb Jahren in die Donau gesprungen; seine Leiche konnte indes bis zum heutigen Tage nicht aufgefunden werden. Aus diesem Grund wurde sein Tod auch nicht zur Kenntnis genommen, sondern das ordentliche amtliche Verfahren gegen ihn eingeleitet.

*** Aristokrat und Schauspielerin.** Kaum ein Monat vergeht, ohne daß ein Mitglied der englischen Aristokratie sich öffentlich oder heimlich mit einer hübschen Schauspielerin verheiratet, und es muß zur Ehre der ehemaligen Jüngerinnen Thaliens gesagt werden, daß sie sich sammt und sonders, von ganz geringen Ausnahmen abgesehen, in ihre Rolle als Marquisen, Gräfinen oder Baroninnen mit Takt und Anstand zu schicken wissen. Jetzt ist die Reihe dieser Verbindungen um eine verlängert worden, indem in London bekannt wird, daß ein Sohn von Lord Antrim, der Honorable Angus Mc Donnell, am 18. Dezember im Geheimen mit Miss Ethelwy Jones, der Tochter des Bühnenschriftstellers Henry Arthur Jones, getraut wurde. Er ist der zweite Sohn von Lord Antrim, und seine Mutter war vor ihrer Vermählung Hofdame der Königin Alexandra. Miss Jones ist eine auffallend schöne Erscheinung. Lord Antrim's Sohn will sich mit ihr auf einer Farm in Britisch-Kolumbien niederlassen.

*** Von der Akademie.** In der ungar. Akademie der Wissenschaften wußte die zu Ende April im Rahmen der Jahresversammlung stattfindende Mitgliederwahl bereits ihre Schatten voraus. Am Montag findet eine Sitzung der zweiten Klasse statt, welcher ein „vertraulicher Ideenaustausch über die Mitgliederempfehlungen“ folgen wird. Uebrigens weist die Akademie nicht allzu viel Abgänge auf, dank der konservierenden, das Leben verlängern Wirkung der intensiven Beschäftigung mit der Wissenschaft. Wir finden unter unseren Akademikern solche von ganz respektablem Alter. Der akademische Almanach (M. tad. akad. almanach) bringt alljährlich ein Verzeichnis der Akademiker nach dem Lebensalter; in diesem interessanten Register steht Karl Galgóczy, der bekannte landwirtschaftliche Schriftsteller, obenan; er wurde am 27. Januar 1823 geboren, ist daher vor kurzem 91 Jahre alt geworden. Er wurde vor 56 Jahren zum korrespondierenden Mitglied gewählt und ist ein solches geblieben; hat er nicht die Ambition gehabt, ordentliches Mitglied zu werden oder ist er in der Wissenschaft stecken geblieben und hat sich keine solchen Meriten erworben, um es bis zum „Ordentlichen“ bringen zu können? Der nächstälteste Akademiker ist der poeta laureatus Joseph Sévay, der am 18. November 1915 sein 90. Lebensjahr vollendet. Dann folgen Kardinal Klaudius Bafary, der vorgestern 82 Jahre alt geworden, der Mäcen Andor Semsey, der am 22. Dezember das 80. Lebensjahr vollendet hat, und Leopold Dóráy, der am 31. Dezember dieses Jahres ebenso alt wird. Bemerkenswert ist, daß diese fünf ältesten Akademiker insgesamt in der Provinz leben: Galgóczy in Sápafő, Sévay in Szajó-Szentpéter, Bafary in Kéthely, Semsey in Kassa, Dóráy in Bekéscsaba. Die Provinzialität scheint daher der Gesundheit zuträglich zu sein als die hauptstädtische. Von den in Budapest ansässigen Akademikern ist Graf Béla Széchenyi der älteste, er wurde am 3. d. 77 Jahre alt. — In der am Montag, 5 Uhr Nachmittag, stattfindenden Sitzung der II. Klasse wird Albert Berzeviczy das auf das Leben der Königin Beatriz bezügliche Diplomatarium vorlegen, Gabriel Tégla aber über die Kämpfe der Römer gegen Decebalus lesen.

*** Aviatik.** Im Offizierskasino hielt gestern der Feldpilot Hauptmann Stephan Petróczy einen Vortrag über militärische Lenkbalkons und Flugmaschinen, sowie über den neuen Flugplatz in Budapest.

*** Wohlthätigkeitslegat des Ritters v. Morawitz.** Aus Wien telegraphiert man uns: Der vor kurzem verstorbene Präsident der Anglo-österreichischen Bank Karl Ritter v. Morawitz hat in seinem Testament unter einer Reihe von Verfügungen zu wohlthätigen Zwecken 200,000 Kronen der isr. Kultusgemeinde und 100,000 Kronen zur Unterstützung der Beamten vermacht. Seinen Besitz in Dönhäuser hinterließ er dem Schriftsteller- und Journalistenverein „Concordia“.

*** Eine Studententragödie** hat sich — wie uns telegraphisch gemeldet wird — in Hannover zugezogen. Der 20jährige Student der Rechte Paul Schulze aus Göttingen erschoss seine 17jährige Geliebte. Der Student, dessen Vater Gymnasialprofessor in Frankfurt a. d. Oder ist, hatte seit De-

tober vorigen Jahres mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis. Da er in Schulden gerathen war und auch das Mädchen in mislichen Verhältnissen lebte, beschloßen Beide, in den Tod zu gehen. Beim Anblick der Leiche der Geliebten verlor der Student den Muth, sich selbst zu tödten, und stellte sich der Polizei.

*** Eisfest.** Im Ausschusse des Budapester Eislaufvereins ist der Plan aufgetaucht, bei günstiger Witterung am 15. d. Nachmittags eine Tombola oder einen Kostüm-, beziehungsweise Maskenball zu veranstalten. Um sich über die Wünsche des Publikums zu orientiren, soll dieser Plan einer öffentlichen Abstimmung unterworfen werden. Der Eislaufverein stellt an das Publikum die Bitte, auf den Stimmzetteln, die ihm zur Verfügung gestellt werden, hierüber sich zu äußern und die Stimmzettel am 8. d. in den zwei Sammelfästen, die im Vestibule des Vereins aufgestellt sein werden, abzugeben. Gleichzeitig wird eine Konkurrenz für den besten, im Rahmen dieses Festes auszuführenden scherzhaften Einfall ausgeschrieben.

*** Der Wandervogel.** Obgleich wir eine Reihe von Touristenvereinen haben, ist die Touristik bei uns nicht in Mode. Die Touristenvereine veranstalten wohl jahraus, jahrein touristische Ausflüge, aber an diesen nehmen — wenn wir uns des Sportausdrucks bedienen dürfen — immer nur Professionals und immer dieselben theil; das große Publikum hält sich ihnen fern. Neuestens haben Pädagogen eine Bewegung eingeleitet, um die Schuljugend für die Touristik, besonders aber für die längeren systematischen Foktoren heranzuziehen. Sie bilden Wanderstudenten- oder Wandervogel-Verbände und arrangiren im Sommer größere Studenten-Foktoren. Einer der eifrigsten Anhänger dieser Bewegung ist der Internatsinhaber Ignaz Gábor, der soeben ein im Verein mit Dr. Joseph Poprádi und Stephan Takács hübsch ausgestattetes und reich illustriertes „Wandervogel-Jahrbuch“ (Vándordiák. Évkönyv) herausgegeben hat, das in zahlreichen lehrwerthen Beiträgen alles Wissenswerthe über die Studenten-Wanderungen enthält. Auch die Schilderung einzelner Schüler-Foktoren enthält das nützliche Büchlein, welches geeignet ist, für die erspriechliche Sache der Studenten-Touristik wirksame Propaganda zu machen. (Verlag von R. Lampel. Preis 1 K. 50 H.)

*** Eisblumen.** Wie die Blume der Beständigkeit, von der Märchen klingen und Lieder singen, herrscht seit Wochen und Monaten das tausendfältige Arabeskenmotiv in dem Garten, den dieser Winter bebaut hat. Die Blumen, die in Sonnenwärme welken und sterben und in eisiger Pracht erblühen „wenn's Frost gibt, daß der Boden kracht“. Jeder Morgen präsentiert herrliche Sträuße und kühne Gewinde aus den Kindern der Winterflora, denen von Gnaden des Wetters ein langes Leben beschieden ist. Aus der Fülle dieses Wintersegens wird Jeder befriedigt, denn der galante und freigebige Blumen-spender läßt kein Fenster ungeschmückt. Hütte und Palast zieren sich mit den Gaben des unparteiischen Schenkers. Die Ueberfülle wird zuweilen auch zur Plage und oft muß ans Ausjäten der allzu üppigen Blumenbeete geschritten werden. Des Morgens überwuchern die unermülich wachsenden Eisblumen die Fenster und müssen gewaltsam enturzelt und entfernt werden, wenn sie das spärliche Winterlicht am Eintreten in die verdunkelten Wohnräume hindern. Und wo es an sorgsamem Händen fehlt, wie in den Wagen der Elektrischen, sind diese rollenden Räume einfach geblendet und die „blinden Passagiere“ verirren auf ihren Fahrten alle Orientierung. Der eine steigt vor, der andere nach der Station aus, der er zugestrebte hat, und es gibt eine Menge von kleinen Aergernissen, die der Eisblumen Rache hervorgerufen hat. Man ist demnach von der Gebefreudigkeit dieses Winters nicht überall erfreut, und Mancher stößt den Seufzer der Unzufriedenheit aus, dem der brave Kalkas Offenbach's die Worte unterlegt hat: „Blumen, nichts als Blumen!“ Wir sind auch dieser Blumen schon ziemlich satt geworden, weil ja die meisten fühlen, daß sie es sind, die den Blumenluxus des Winters theuer bezahlen müssen. Denn hinter den unsichtbaren Blumenwagen, die die schöne und werthlose Waare der meteorologischen Gartenbaukunst uns ins Haus stellen, rollen die schmutzigen Kohlenwagen einher, und es sieht fast aus, als müßten wir es sein, die die Treibhäuser dieser Gewächse heizen müssen. Diese Gratisblumen kosten eben ein schreckliches Geld, kein Wunder, wenn man im Stillen um das Ende dieser Segensfülle betet. Die rothen Nasen und Ohren und die gefrorenen Zehen beginnen schon ungeduldig zu protestiren gegen die Freuden des Auges, das sich an dieser kalten Pracht ergötzt, unbelummert um die Leiden jener Organe, die auf

solche Wonnen nicht eingerichtet sind. Es wäre aber auch schon genug des grausamen Spieles und man möchte schon ein anderes Lieb in anderer Tonart hören. Die Zeit des Winters ist zwar im Februar noch nicht um, aber wir sind es nicht mehr gewöhnt, daß der gestrenge Herr um diese Zeit es gar so genau nimmt mit seinem Beruf. Wer sich vom Winter etwas versprochen hat, fand in Allem, was er geboten, seine volle Befriedigung, und auch der Winter selbst kann mit seinen Leistungen zufrieden sein. Es sind gerade genug Winterstücke gestohlen worden, die Rodel- und Eisbahnen haben den Status der Arm- und Beinbrüche, sowie der Verrenkungen nach Thunlichkeit gehoben, und auch die Kohlenhändler haben so viel eingestekt, daß sie von dem Vergnügen des Einnehmens und die Frierenden von dem Schmerz des Haarlassens sich endlich einmal erholen könnten. Wir haben schon Sehnsucht nach der Zeit, wo das Absterben der Eisflora beginnt und die kalten, duftlosen Kunstblumen auf den Fenstern den in Farben lachenden, echten, den duftschweren Blumen auf dem Felde Platz machen. Möge sich der Winter je früher mit seinem letzten Sträußlein abmelden, wir werden dem faumfeligem kalten Gast die wärmsten Abschiedsthränen widmen. Wenn er jedoch noch lange bleibt und seine Eisblumen weiter pflegt, dann sind wir in jedem beliebigen Sinne des Wortes — „gefroren“.

*** Ein Indier über indische Poesie.** Die britisch-amerikanische literarische Gesellschaft hielt heute Abend im kleinen Akademiejaale eine Sitzung, in welcher der Sirdar Umrao Singh Sher Gil über indische Poesie einen Vortrag hielt. Der Indier, eine schmiegsame, elegante Erscheinung, das dunkle Gesicht von einem leuchtend weißen Turban umrahmt, sprach in fließendem Englisch über den urindischen Mythos, der wunderbarerweise auch in den Mythen der abendländischen Arier auftaucht und bei den skandinavischen Völkern die schönsten Blüten entfaltet. Er wies auf den Mythizismus und Spiritualismus der Veden hin, die die Poesie und Philosophie unseres Zeitalters so mächtig angeregt und befruchtet haben. Er skizzierte die einzelnen literarischen Epochen, charakterisirte ihre Eigenarten und illustrierte seine Ausführungen mit Partien aus den Dichtungen. Der Vortrag wurde beifällig aufgenommen.

*** Verhaftung des Konstantinopler Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“.** Der Konstantinopler Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ wurde gestern in Konstantinopel auf der Straße verhaftet und auf ein Schiff gebracht, das nach Marseille abdampfte. Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini hat sofort beim Großvezir intervenirt und verlangt, daß der Korrespondent Magimilian Kienast im nächsten Hafen, in Smyrna, wieder ausgeschifft und ans Land gesetzt und daß ihm die Rückkehr nach Konstantinopel gestattet werde. Der Großvezir hat sofort zugesagt, diese Forderungen des österreichisch-ungarischen Botschafters zu erfüllen.

*** Der „Orchesterbeamte“.** Aus Paris wird uns geschrieben: Es ist ein großer Unterschied zwischen einem Beamtenorchester und einem Orchesterbeamten. Man kann sich ganz gut auch bei uns ein Beamtenorchester vorstellen, aber um den Begriff des Orchesterbeamten wirklich richtig erfassen zu können, muß man sich schon nach Paris bemühen. Ein nicht alltägliches, ausgewachsenes Exemplar eines solchen „Orchesterbeamten“ ist in der gestrigen Kammerung der Öffentlichkeit vorgeführt worden. Es erregte selbst vor dem an diese Spezie schon gewöhnten französischen Publikum ziemliches Aufsehen. Das betreffende Lebewesen heißt Monsieur Loisy und ist seines Zeichens vor Allem Beamter im Statu des Ministeriums der Kolonien. Außerdem ist er aber derzeit auch einer der Rabinetschefs des Ministers des Innern, ferner zugleich Regierungskommissär bei der Syoner Ausstellung vom Jahre 1914 und gleichzeitig besoldeter Generaldirektor der Pariser Kolonialausstellung vom Jahre 1916. Das Alles verhinderte ihn indessen absolut nicht, sich zuguterletzt auch noch zum „Inspecteur général des fraudes“ ernennen zu lassen, in welcher letzteren Eigenschaft er die Kontrolle der Lebensmittelfälschungen zu überprüfen hat. Durch eine derartige Akkumulirung der besoldeten Aemter wird ein Beamter im französischen Bureaujargon zum Orchesterbeamten. Der Fall Loisy war denn doch etwas zu bunt; auch mag der Neid der minder glücklichen Kollegen dabei mitgespielt haben. Und so kam die Sache an die große Glocke. Der Deputirte Cosnier interpellirte den Ministerpräsidenten wegen der Affaire und der Kammer war dadurch ein halbes Stündchen launiger Stimmung beschieden, das in der lang-

athmigen
Dase wird
wort über
erklärte,
noch unge
Beamten
von Aem
daß die f
Zeit oder
Aemtern
Anzahl se
gesehen u
gefassen h
französis
wird man
ausglose
gen verste
ster des
aller sei
Aufforder
werden h
hause zu
war nicht
glückte h
B a l d u
v a t h
sagen, va
die Insat
ten. Wal
und wur
Mädchen
kam, blie
institut.
bandes h
nalisten-
der Press
von 1900
beschlossen
der Retu
Berlin
selbe b
der Kauf
Anfall u
niergebn
und dar
Messer g
rechtzeitig
ging der
fition ha
ein neue
nicht in
Japan, t
Geisfah
das Land
Kram pa
hört, hat
als das
und unse
wird sich
daß auch
Das Par
tät, auf
National
fition, di
ihrer lang
gebracht
sucht, n
Japan
der Luft
weil das
von uns
von dem
für unse
auch im
lofen W
Panama
das sich
scheint.
das japa
ten, die
Nacht und
schäftig
mächtig,
es sich
gestellt h
großen d
in Gefah
genomme
dessen die
die unga
muß? G

athmigen Debatte der Paraffo-Anleihe wie eine Dose wirkte. Herr Doumergue gab in seiner Antwort übrigens dem Drehscheibenrecht, denn er erklärte, daß es weder einen Gesetzesparagrafen, noch irgend ein Amtsreglement gebe, das einem Beamten die gleichzeitige Ausübung „welcher Anzahl von Aemtern immer“ verbiete. Wenn man bedenkt, daß die französischen Beamten eine ganz minimale Zeit oder in vielen Fällen überhaupt nie in ihren Aemtern erscheinen und daß es unter ihnen eine Anzahl solcher gibt, die ihr Amtlokal de facto nie gesehen und zeitweilig nie vor ihrem Schreibtisch gesehen haben, so mag man den generösen Sinn der französischen Bürokratie immerhin verstehen. Gewiß wird man aber eine feinerzeitige, aber ach! wie nutzlose Verfügung George Clémenceau's zu würdigen verstehen, der vor einigen Jahren, als er Minister des Innern geworden war, auf die Schreibtische aller seiner Beamten einen Zettel mit folgender Aufforderung niederlegen ließ: „Die Herren Beamten werden höflichst, aber dringend ersucht, nicht nach Hause zu gehen, bevor sie gekommen sind.“ Und das war nicht bloß auf die „Drehscheibenbeamten“ gemünzt.

*** Rodelunfall.** Auf dem Lindenberg verunglückte heute beim Rodeln der Ingenieur Ernst Waldmann mit seiner Partnerin Olga Horváth. Der Schlitten, auf welchem die Beiden saßen, rannte an einen Baum an, in Folge dessen die Insassen in weitem Bogen auf die Straße stürzten. Waldmann erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde in das Krankenhaus gebracht; das Mädchen, das mit leichteren Verletzungen davonkam, blieb in häuslicher Pflege.

*** Stende für das Journalisten-Pensionsinstitut.** Der Senat des Ungarischen Fußballverbandes hat beschlossen, beim ungarländischen Journalisten-Pensionsinstitute in Erwiderung der seitens der Presse gegenoffenen Unterstützung eine Stiftung von 4000 Kronen zu errichten. Gleichzeitig wurde beschlossen, in die Reihe der gründenden Mitglieder der Rettungsgesellschaft einzutreten.

*** Die That eines Geisteskranken.** Aus Berlin telegraphiert man: In der Ortschaft Stafelbe bei Kremmen in der Mark hat heute Nacht der Kaufmann Hermann Heugel offenbar in einem Anfall von Geistesstörung seine Frau und seine vierzehnjährige Tochter mit einem Beil erschlagen und darauf seinen fünfzehnjährigen Sohn mit einem Messer getödtet. Der jüngere Sohn konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Nach der That beging der Thäter Selbstmord.

*** Ein japanisches Panama.** Unsere Opposition hat sich wahrlich nicht zu beklagen. Wieder ist ein neues Panama aufgedeckt worden, allerdings nicht in unsern Landen, sondern in dem fernem Japan, wo ansonsten die Gärten blühen und die Geißhals sinnverwirrende Tänze aufführen. Japan, das Land der Panama? Das will uns nicht in den Kram passen, denn wenn man auf die Opposition hört, hat Ungarn das gesetzlich geschützte Vorrecht, als das Land der Panamisten bezeichnet zu werden, und unser früherer Premier Ladislaus Kulács wird sich mit aller Entschiedenheit dagegen verwahren, daß auch die japanische Regierung panamieren darf. Das Panamieren ist einmal unsere ureigene Spezialität, auf die wir stolz sind, die sozusagen zu unserem Nationalcharakter gehört. Die Herren von der Opposition, die es in der Aufdeckung von Panamas dank ihrer langjährigen Übung zu einer wahren Virtuosität gebracht haben, werden mit begreiflicher Sehnsucht, mit neidvollstem Haß an das ferne Japan denken, wo die Panamas nur so in der Luft liegen, für sie aber leider unerreichbar sind, weil das Land der Geißhals noch weiter entfernt ist von uns als Tokio, der Wahlbezirk Julius Justh's, von dem gottesfürchtigen Jerusalem. Es hätte sich für unsere Opposition gelohnt, wieder einmal, wenn auch im fernem Osten, den patriotischen und selbstlosen Kurirator zu spielen, denn das japanische Panama scheint in der That ein Panama zu sein, das sich ausgezahlt hat und kein Kinderspiel zu sein scheint. Japanische Marineoffiziere, beziehungsweise das japanische Marineministerium sind die Beteiligten, die von der radikalen oppositionellen Presse in Acht und Bann erklärt wurden. Die Staatsanwaltschaft hat sich bereits der Angelegenheit bemächtigt, und im Laufe der Untersuchung soll es sich — wie der Draht meldet — herausgestellt haben, daß hohe Marineoffiziere von einer großen deutschen Firma, die mit dem Ministerium in Geschäftsverbindung stand, Bestechungsgelder angenommen haben. Ist das kein Panama, angefertigt dessen die Opposition — nicht die japanische, sondern die ungarische — vor Neid grün und gelb werden muß? Ein Panama von solchen Dimensionen, mit

dem die ungarische Regierung nichts zu thun hat. Das ist einfach unerhört, das ist — ein Panama, gegen das protestiert werden muß. Es kann uns sonst passieren, daß wir um unseren guten Ruf kommen, die größten Panamisten Europas zu sein.

*** Stürme in der Repräsentanz von Eszék.** Aus Ziume wird gemeldet: Die Repräsentanz der Stadt Eszék hielt heute unter dem Vorsitz des Chefs der Bezirksbehörde Dr. Karl Wojciesz eine Sitzung. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß das Oculiner Vizegespanamt die Suspendierung des Bürgermeisters Dr. Franz Domazetovics angeordnet und der Obergespan Baron Zmáics dieselbe bestätigt habe. Er wollte sodann die Begründung der Suspendierung verlesen, allein der Stadtpräsident Dr. Johann Petrics erhob dagegen Einsprache, weil er die Veröffentlichung desselben für unzulässig erachtete. Da der Vorsitzende die Verlesung der Motivierung fortsetzen wollte, erhob sich Petrics abermals und verlas eine Deklaration, um dann in Begleitung seiner Genossen demonstrativ den Saal zu verlassen. Infolgedessen mußte die Sitzung geschlossen werden.

*** Feltz Lindenbaum unter Kuratel.** Die heutige Nummer des Amtsblattes publiziert die Verlautbarung des Budapestser königlichen Gerichtshofes, daß der Privatier Feltz Lindenbaum, Sohn des Kaufmanns Moriz Lindenbaum, auf eigenes Ansuchen wegen Verschwendung unter Kuratel gestellt wurde. Feltz Lindenbaum, der gegenwärtig im 33. Lebensjahre steht, lebte stets auf großem Fuße, so daß seine materiellen Mittel schließlich erschöpft wurden. Sein Vater setzte ihm leztlich eine Apanage von 20,000 Kronen jährlich aus, ein Betrag, welcher sich bei seiner gewohnten Lebensweise als viel zu gering erwies. Feltz Lindenbaum hatte auch große Wetteingagements und blieb leztlich einem Buchmacher 6000 Kronen schuldig. Die Familie war nicht geneigt, diese Schuld zu bezahlen, worauf die Kuratelverhängung erfolgte.

*** Schmuckkästchen ohne Schmuck.** Aus Paris wird uns geschrieben: Ist's ein Spaß? Steht ein Verbrechen dahinter? In der Rue Réaumur bemerkte gestern Nachmittag ein Spaziergänger, daß ein Herr mit laugem schwarzen Bart aus einem vorbeifahrenden Autotaxi einen Gegenstand fallen ließ, den er sichtlich mit Absicht durchs Wagenfenster aufs Straßenpflaster warf. Da sonst Niemand das Vorkommnis beachtete — die genannte Straße ist zwar ungeheuer belebt, aber die meisten Passanten haben ihre Augen nur dazu, sich einen Weg durch die Menge zu bahnen — sprang jener unbeschäftigte Klaneur hinzu, das Paket aufzuheben. Es war zu seiner Bewunderung ein Cerin, der gewöhnlich zur Bewahrung eines Perlenhalsbandes oder Brillantendiadems dient. An die direkte Zurückstellung des Fundes war nicht zu denken, das Mietautomobil war raschen Tempos weitergefahren, und obenrein hatte der darauffolgende Mann ja offensichtlich sich von dem Cerin getrennt. Was enthielt es? Absonderlichen Herzens begab sich der Finder, ein ehrbarer Kleinrentner, der bescheidenlich von seinen bescheidenen Kapitalzinsen lebt und an so abenteuerliche Dinge gar nicht gewöhnt war, in sein nahe am Boulevard Sébastopol gelegenes Stammeafe, wo er in Gegenwart von zwei Zeugen den Cerin öffnete. Es fand sich darin — ein anderer Cerin; in diesem wieder ein anderer, der auch noch nicht der letzte war... Indische Zauberer und sonstige Prestidigitateure pflegen in dieser komplizierten Art verborgene Gegenstände vom Publikum entleeren und mißhandelten Ring wieder intakt zum Vorschein zu bringen; so gaben sich die Freunde der Hoffnung hin, daß der letzte dieser naturgemäß immer kleiner werdenden ineinandergesteckten Cerins einen wertvollen Ring mit Diamanten oder wenigstens ein Paar goldene Hemdknöpfe enthalten werde. Gütliche Erwartung! Auch das letzte, schon ganz winzige Cerin war leer. Die Zeugen des Finders lachten diesen nun weiblich aus. Ein „Kumisto“ sahien solchen Aufstizer eigens präpariert zu haben. „Oder auch nicht“, war die Gegenrede des enttäuschten Finders, der nun that, was ohnedies seine Absicht gewesen wäre, auch wenn die Kästchen reichen Schmuck geborgen hätten. Er deponierte sie bei der Polizei, die keineswegs erfreut sein mag von dem ganz unlosbar scheinenden Räthsel. Der Finder hatte vergessen, nach der Nummer des Taxiautomobils zu schauen, und war nicht einmal im Klaren darüber, welcher Gesellschaft oder Remise es zugehörte? Der „schwarze Bart“ des Auswerfers bietet keinen Anhaltspunkt, zumal es ein falscher Bart gewesen sein kann. Leicht war es dagegen, den Juwelier aufzufinden, dessen Firma in sämtlichen Cerins aufs Futter in Goldlettern eingedruckt stand — ein Haus ersten Ranges, Rozanés in der Rue Castiglione. Herr Rozanés

lieferte vor Allem die beruhigende Erklärung, daß bei ihm keinerlei Einbruch verübt worden, ja nicht einmal der geringste Diebstahl vorgekommen sei. Sogleich beim Öffnen der Cerins bemerkte er, daß sie überhaupt nicht von jüngeren Gebrauche waren, da sie braunes Futter hatten, während in seinem Geschäft schon seit zwei Jahren nur Cerins mit blauem Seidenfutter in Verwendung sind. Es kann aber sein, daß einem Juwelier „zweiter Hand“ die Kästchen sammt ihrem Inhalt gestohlen wurden; die Schmucktrödeler lieben es, ihre Waaren in Cerins vornehmer Firmen zu stecken, was den Werth der Sachen steigert — sie machen darum förmlich Jagd auf derlei Cerins. Möglich, daß dem Hause selbst der Rest der früheren Auflage abhandeln kam, nachdem sie außer Verwendung gestellt war. An einem der Cerins glaubte Herr Rozanés übrigens zu erkennen, daß es einem Perlencollier dienste, das er vor Jahren einem bekannten Börsenmattador verkaufte. Wird dieser auf eine Spur führen können? Er hat zufällig einen schwarzen Bart. Vielleicht sammelte er die Cerins der kostbaren Geschenke, die er diversen Schönheiten zu Füßen legte, und hat nun diese Souvenirs in einer Umwandlung von Melancholie weggeworfen? Aber dieser reiche Börsenmann hat sein eigenes Automobil. Es wird wohl doch nur ein Spafsvogel gewesen sein, der den neugierigen Parisern etwas Stoff zu Vermuthungen geben wollte. Auch der Juwelier Rozanés ist der Meinung, daß ein Einbrecher oder Mörder die Cerins gealtert hätte. Bretiosen nicht um drei Uhr Nachmittags in der Rue Réaumur aus einem Wagen schlendern wird, da er sie so leicht zuhause durch Feuer oder sonstwie zerstören kann.

*** Die Fortschritte der elektrischen Vollbahnen.** Einer Einladung des Ungarischen Elektrotechnischen Vereins folgend, wird Hofrath Stephan v. Fodor, Generaldirektor der Budapestser Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, nächsten Samstag, 14. d., Abends 6 Uhr, im Sitzungssaale des alten Abgeordnetenhauses (Föderozog Sándor-uteza 8) einen Vortrag über die Fortschritte halten, welche die Elektrifizierung der Vollbahnen in neuester Zeit aufzuweisen hat. In diesem Vortrag wird Fodor nicht allein den elektrischen Betrieb auf den bereits bestehenden Vollbahnen erläutern, sondern auch andere mit dieser Frage eng verbundene volkswirtschaftliche Probleme, wie die Errichtung großer Elektrizitätswerke in der Nähe von Kohlengruben, die Schaffung eines ganz Ungarn umfassenden Stromleitungsnetzes usw. berühren. Hofrath v. Fodor hat für diesen Anlaß hundertföbzig photographische Aufnahmen theils selbst gemacht, theils hertellen lassen. Trotz der Fülle des zur Anschauung gelangenden Materials dürfte die Dauer des Vortrages kaum eine Stunde überschreiten. Anmeldungen zum Besuche des Vortrages werden im Bureau des Ungarischen Elektrotechnischen Vereins („Hotel Royal“) oder im Sekretariat der Budapestser Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (VIII., Kazinczy-uteza 19) entgegengenommen.

*** Eisenbahnzusammenstoß.** Aus Sopron berichtet man uns: Auf der Linie der Repeghaler Eisenbahn ereignete sich eine Carabombage. Der Personenzug, der von der Csepregger Station gegen Büll abgelassen wurde, fuhr mit großer Vehemenz in einen auf dieser Station stehenden Rangirzug. Der Zusammenstoß war so stark, daß die Wagons des Rangirzuges zertrümmert wurden. Zum Glück konnte das Personal sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Als Ursache des Zusammenstoßes wird der zur Zeit herrschende dicke Nebel angegeben.

*** Todesfall.** In Ziume starb der Regierungsrath Professor Dr. Michael Mayer. Seit 1883 wirkte er als Professor an der Marimeakademie in Ziume.

*** Der Hund des Erzherzogs.** Erzherzog Joseph besitzt einen prachtvollen weißen Hund Namens Metta, welchen alltöglich ein Kammerdiener spazieren führt. Heute Nachmittag riß sich der Hund von seinem Wärter Karl Nácz los und lief davon. Das Obersthofmeisteramt des Erzherzogs verständigte die Polizei von dem Entweichen des Hundes, für dessen Finder ein angemessener Lohn in Aussicht gestellt wurde.

*** Jubiläum.** In Bad Buziás fand gestern eine erhebende Feier statt. Der Kurdirektor Hermann Auländer feierte sein zehnjähriges Jubiläum und wurde aus diesem Anlaße im Namen des Badepersonals vom Oberbeamten Trautner begrüßt und mit einem schönen Angebinde beschenkt. Direktor Auländer dankte gerührt für die Ovation. Abends fand ein Banket zu Ehren des Jubilars statt.

*** Gestohlenes Schießpulver.** Gestern Nacht wurde auf der Station Pest-Szentkirály ein Eisenbahnwagen gewaltsam geöffnet; die bisher unbekanntes Thä-

ter entwendeten eine Holzkrone mit 32 Kilogramm Schießpulver. Die Polizei hat die Nachforschungen eingeleitet.

* **Strife wegen der Kälte.** In einer hauptstädtischen Schuhobertheilwerkstätte ist ein in seiner Art einzig dastehender Strife ausgebrochen. In der Bondzse'schen Werkstätte nämlich legten fünf- und zwanzig Arbeiter, zumeist Frauen, die Arbeit nieder, weil sie in einem kalten, ungeheizten Raume arbeiten mußten und der Arbeitgeber sich weigerte, einen Ofen aufstellen zu lassen. Der Strife hält an.

* **Ausfchneiden und einsenden.** Wenn Sie uns diese Notiz einsenden, erhalten Sie drei Stück warme, getigerte Winter-Schlafdecken, 124 X 190 Centimeter groß, zum Neklamepreis von 5 K. 70 H. für alle drei Stück per Nachnahme. Fabrikfirma S. Schein, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant, Wien, I., Bauernmarkt 10, 12 u. 14.

* **Spende.** „Victor“ (Budapest) sendet uns für die im Spital liegende Frau Hecht 2 Kronen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* **Waldemar Pflander im Royal-Orpheum.** Das von riesigem Erfolg begleitete Gastspiel Waldemar Pflander's übertrifft jede Phantasie. Für das Gastspiel des hervorragenden Künstlers zeigt sich so kolossales Interesse, daß die Direktion des Royal-Orpheums — dem dringenden Wunsche des Publikums Folge leistend — das Gastspiel bis Ende dieses Monats verlängerte. Pflander tritt demnach außer den gewöhnlichen Abend- und Donnerstag- und Sonntag-Nachmittags-Vorstellungen noch Samstag, den 14. d., in einer Nachmittagsvorstellung bei kleinen Preisen in dem Original-Kinematograph „Die Wette des Barons Dalborg“ auf. — Im Royal-Wiercbarret gastiert im Rahmen des großartigen Programms Pepi Littmann, die beliebte Künstlerin, in ihrem Original-Repertoire.

* **Suffragettenrevue.** Aus London telegraphiert man: In der Grafschaft Wiltshire haben Suffragettes ein gegenwärtig unbewohntes Landhaus niedergebrannt.

* **Medgahat-Cabaret.** Das Februar-Programm, welches unterhaltende Nummern von Franz Molnár, Andor Gábor, Ladislaus Márkus, Julius Kovács, Friedrich Korinth, Jolt Garsányi enthält, hat großen Erfolg erzielt. Dabei ist es so bezeugt, daß allabendlich die vornehmsten Familienkreise der Hauptstadt und überraschend viel junge Mädchen den Zuschauerraum füllen.

* **Mozgák-Ottón.** Das Sonntags-Programm enthält hervorragende Bilder. Das Programm ist im Informat der vorliegenden Nummer enthalten.

* **Lebensmilde.** Die 48jährige Schriftsetzerstgattin Frau Johann Drachossek hat sich gestern im Elisabeth-Spital erhängt. Als man sie auffand, war sie bereits tot. Das Motiv der That ist eine unheilbare Krankheit. — Der Anstreichergehilfe Franz Sija hat sich gestern Nachts in einem Hotel Garni der Oberen Waldzeile eine Kugel in die Brust gefügt. Er ist schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht worden.

* **Polizeinachtichten.** In dem Holzmagazin der Firma Ernst Neuberger in der Wahrmanngasse entstand heute Abends ein Feuer, welches ein Stallgebäude einäscherte. Der Schaden ist bedeutend. — Der Eisenbahnarbeiter Johann Wolros kam heute Nachmittags am Westbahnhof während des Rangierens eines Lastwagens zwischen die Buffer zweier Waggons. Der Unglückliche blieb auf der Stelle tot.

* **Billige Lebensmittelpreise in dieser Woche.** Die Lebensmittelabteilung des Párisi Nagy Áruház notirt folgende Preise: 1 1/2 Kgr. wohlschmeckendes Roggenbrot 36 H., Oer Mehl aus der Größtmühle 1 Kgr. 35 H.; 1 Kgr. Würfelzucker 80 H., 1/2 Kgr. Stockerauer gelbe Erbsen 30 H., 1/2 Kgr. Binsen 45 H., 1/2 Kgr. Excellior-Karolin-Reis 30 H., 1 Büchse Konserven-Zuckererbsen 54 H., Konserven-Grünerbsen 75 H., gemischtes Kompot 1 K., 1 Packet getrocknetes Gemüse 70 Heller, 20 St. Garantiert Theeier 2 K., 5 Dgr. Karawanenthee 28 H., 1 Liter Theerum 2 K. 40 H. Die billigen Fleischpreise der vorigen Woche gelten auch weiter.

* **Cognac für die Garnisonsspitaler.** Das Kriegsministerium hat die Cognacfabrik in Bilágos auch heuer mit der Cognaclieferung für die k. u. k. Garnisonsspitaler betraut. Ein bedeutendes heimisches Unternehmen, dessen Marke weit über die Grenzen der Monarchie vortheilhaft bekannt ist, hat durch diese Betrautung neuerlich eine verdiente Anerkennung erfahren.

Aus den Winterkurorten.

Frühlingstage in Abbazia. Der Winter hatte zu Beginn des neuen Jahres sein strenges Regiment bis weit nach dem Süden ausgebreitet. Besonders die französischen Riviera hat arg gelitten: dort wurden, wie die Blätter des Landes meldeten, durch die Kälte die ganzen Blumenkulturen vernichtet. Auch Abbazia hatte eine Attacke auszuhalten — glücklicherweise nur in der milderen Form eines wirbelnden Schneefalles. Da gab es ein ebenso seltenes als seltsames Bild: die Palmen, Zedern und sonstigen exotischen Bäume und Sträucher hatten Schneelasten zu tragen. Besonders anziehend war der Anblick des verzeichneten Kurparks. Beruf- und

Amateurphotographen waren fleißig am Werke, dieses ungewöhnliche Bild festzuhalten. Aus niedrigen Motiven hatte ein Zümmner Blättchen die lügenhafte Nachricht verbreitet, daß der Reporter eines ungarischen illustrierten Blattes durch Pensionbesitzer mit Gewalt an der Aufnahme solcher Bilder verhindert und überdies verprügelt worden ist. Bedauerlicherweise sind selbst vornehme ungarische Blätter diesem Lügner aufgefessen. Doch was schadet es! Schnell war dieses entzückende Bild verschwunden, denn gar bald hatte sich der Wettergott seiner Pflichten gegen die österreichische Riviera erinnert. Seit vielen Tagen wölbt sich ein tiefblauer Himmel über dem Quarnero, von dem die Sonne in vollem Glanze herniederstrahlt. Zu Mittag zeigt das Thermometer 30 Grad. Da entwickelt sich ein lebhafter Corso der zahlreichen Kurgäste im Kurpark und auf der unvergleichlich schönen Strandpromenade. Rasch steigt die Frequenz von Tag zu Tag. Viele Mitglieder der österreichischen und ungarischen Aristokratie haben sich zu ihrem gewohnten Abbazianer Séjour schon eingefunden. Von illustren Gästen weilen zur Zeit in Abbazia Prinz Joachim Albrecht von Preußen und Erzherzog Eugen, deren Aufenthalt auf viele Wochen berechnet ist.

Im Hotel und Pension „Quisiana“ in Abbazia sind unter Anderen angekommen und abgestiegen: Fürstin Friederike Lobkowitz sammt Gefolge, Frau Gräfin Edelsheim-Gyulay mit zwei Comtessen, Mister Blaky, Konful aus Rußland, Frau Theresje Edle v. Reiningshaus.

Ein vornehmes Heim in Abbazia bildet das „Residenzhotel und Pension“ am Süstrand (Besitzer Franz David), jeder Komfort, anerkannt gute Küche. Neuestens sind hier abgestiegen: Gräfin E. Pálffy-Daum sammt Tochter, Graf und Gräfin Emil Széchenyi, Baron und Baronin May Berg sammt Familie, Baron J. Bianci, Herzog von Casalanza, Graf Wiffingen, Generalmajor.

Das am Süstrand von Abbazia gelegene erst-rangige Familienhotel Pension „Heremitage“, welches Eigentum der Frau Thury geb. Valerie Markovits, der Tochter eines Arztes und Frau eines gewissen Offiziers, ist, befindet sich in der Nähe des Meerbades, hat herrliche Aussicht, elektrische Beleuchtung, schattigen Hofgarten und schöne Terrasse. Die Pension gewährt Ärzten und Offizieren Vergünstigungen, gibt erstklassige Verpflegung und wird hauptsächlich von der besten Gesellschaft aufgesucht. Die Pension ist das ganze Jahr geöffnet und hat eigenen Tennisplatz.

Pensionübernahme in Abbazia. Die in den allerbesten Kreisen des In- und Auslandes wohl-bekannt Pension Hausner wurde an Frau Helene Flajschner übergeben. Der Name der neuen Inhaberin bürgt dafür, daß die Gäste, welche die Pension besuchen, eine erst-rangige Verköstigung und Bedienung erhalten. Die Pension wird unter persönlicher Leitung der Frau Flajschner geführt.

Als behaglicher Aufenthalt kann allen Besuchern das vornehme und rühmlichst bekannte Strandhotel Pension Hammer in Abbazia empfohlen werden. Es wurde im Jahre 1912 eröffnet und gewährt alle nur denkbaren Einrichtungen des Komforts und der Hygiene der Neuzeit. Zur Verfügung der Gäste stehen sechzig elegant ausgestattete Zimmer. Im Uebrigen darf der Leitung des Strandhotel Hammer die Anerkennung nicht verjagt werden, daß sie es trefflich versteht, durch eine ausgezeichnete Verpflegung und mäßige Preise die Gäste zum Wiederkommen zu bewegen. Man verlange Prospekt.

Die in den besten Kreisen bekannte „Pension Riviera“ in Abbazia (Eigentümer Polihér) ist zur Saison ganz neu hergerichtet worden. Zur Terrasse ist eine Halle gebaut worden. Den zur Erholung nach Abbazia reisenden Gästen wird obige Pension bestens empfohlen, wo ausgezeichnete ungarische Küche unter persönlicher Leitung des Eigentümers geführt wird.

Aus Lovrana wird uns mitgeteilt: Die Grafen Stephan und Peter Széchenyi sind in Lovrana eingetroffen und in der dortigen Pension „Duarnero“ abgestiegen. Am 25. Januar ist Prinz August von Sachsen-Roburg-Gotha mit seiner Familie zu viermonatlichem Aufenthalt in Lovrana angelangt und hat die dem Rudolf Zipera gehörige Villa „Enea“ gemietet.

Verband der kroatischen Seebäder an der Adria. Ende Januar versammelten sich in Seebade Novi unter Vorsitz des Grafen Georg Orffisch die Vertreter der Seebäder Bakar, Ortvenica, Jablanac, Kraljevica, Novi, Selce, Senj, und gründeten einen „Verband der kroatischen Seebäder an der Adria“. Zum Siege des Verbandes wurde das Seebad Novi gewählt, zum Vorsitzenden Graf Georg Orffisch, während die Agenden des Verbandes dem bisherigen Sekretär der Kommission im Seebade Novi Herrn Stephan G. Zollner übertragen wurde. Die Leitung des Verbandes gibt bereitwilligst Auskunft über alle einschlägigen Anfragen, versendet Prospekte zc. Briefe sind zu richten an die „Direktion des Verbandes der kroatischen Seebäder an der Adria“ — Seebad Novi.

Ostern in Nizza. Unter der Devise „Ostern in Nizza“ veranstaltet der Landesverband für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich vom 5. bis 16. April d. J. eine Gesellschaftsreise an die französische Riviera mit folgender Reiseroute: Wien—Venedig—Genoa—Cannes—La Turbie—Menton—Monte Carlo—Monaco—

Beaulieu—Villefranche—Ventimiglia—Mailand—Zürich—Wien. Die Nachfrage nach Teilnehmerarten ist bereits eine sehr große, da, wie bekannt, die vom Landesverband veranstalteten Reisen stets einen schönen Verlauf nehmen. Gratisprospekte und Programme, sowie Vormerkung sind nur durch den Landesverband für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich, Wien, I., Stock im Eisenplatz 3/4, Equitable-Palais, erhältlich, respektive zu veranlassen.

Die Saison in Ägypten. Wie aus Brindisi mitgeteilt wird, ist der Großfürst Konstantin Konstantinowitsch mit Begleitung am 31. Januar von Brindisi aus auf dem Dampfer „Belouan“ des österreichischen Lloyd nach Ägypten gereist.

Internationales Bäder-Handbuch. Adreßbuch und Führer durch die Privatheilanstalten, Sanatorien, Kurpensionen, Kinder- und Wocherpenionate in den Kurorten. 14. gänzlich neubearbeitete Auflage. Hugo Steinig Verlag, Berlin SW. 68. Preis Mark 3.50. Der altbekannte, seit circa dreißig Jahren erscheinende Führer wurde dahin erweitert, daß die vorliegende 14. Auflage gleichzeitig eine kurze, aber erschöpfende Uebersicht über sämtliche Bäder und klimatische Kurorte Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, mit der Angabe ihrer Heilfaktoren und sonstigem Wissenswerthen gibt. Wir können das Werk bestens empfehlen.

Die Anzeigen der verschiedenen Winterkurorte befinden sich im „Hotel-Anzeiger“ des „Neues Bester Journal“ auf Seite 20 und 21 der vorliegenden Nummer.

Familien-Nachrichten.

Herr Andor Nagy, ungarländischer Generalvertreter der Vereinigten Roth & Schreiber'schen Fabriken, verlobte sich mit Fräulein Paula Maunheim in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Sigmund Csángo, Baunternehmer, verlobte sich mit Fräulein Rozsika Gerstmann in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Dr. Arnold Roth, Arzt, verlobte sich mit Fräulein Aranka, Tochter des Herrn Josef Fürst.

Herr Eduard Turczay, Post- und Telegraphen-Offizial, hat sich am 4. d. mit Fräulein Rozsika Rosenbaum in Bujahely vermaählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr József Fried, Generalvertreter der „Robinson“-Werke, verlobte sich mit Fräulein Manci, Tochter des Herrn Sigmund Kovács, Eigentümer des „Riviera“-Kafeehauses.

Herr Ignaz Kciß, Lehrer in Obestercze, verlobte sich mit Fräulein Gizella Gruzei aus Sztrécsény (Kom. Trencsen).

Herr Már Berger, Bosák, verlobte sich mit Fräulein Frida Büchler dortselbst. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Dr. Debon Dreitner, hauptstädtischer Arzt, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Budapestier Großhändlers Herrn Franz Salamon. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Bela Weichler aus Tata, verlobte sich mit Fräulein Lonka Barok in Deménd. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr David Klein, Budapest (Magyassó), verlobte sich mit Fräulein Sophie Friedmann in Nagy-Tapolcsány.

Herr Dr. Lajos Werner, Advokat in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Sally Langfelder aus Cságo. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Eßtergomer Advokat Herr Dr. Dező Poppert, verlobte sich mit Fräulein Kelli, Tochter des Herrn Ladislaus Balog, Kaufmann in Eßtergom. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Sigmund Steiner, Kanzleischef der Belgrader Filiale der Firma S. u. W. Hoffmann, verlobte sich mit Fräulein Ottilie Neuberger aus Zugos. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Moriz Mannheim, Juwelier in Temesvár, hat sich mit Fräulein Frida Goldschmidt, Nichte des Herrn Armin Haring, in Firma Haring, Grünfeld & Ungar, Temesvár, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Armin Grün, Gutsbesitzer in Baggamand, verlobte sich mit Fräulein Margit Brüll, Tochter des Herrn A. L. Hirschbein aus Nemso. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Alexander Hamvasi, Oberbeamter des Bankhauses A. Török & Co. Mt.-Ges., verlobte sich mit Fräulein Jontakereu in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Dentist Herr Eduard Goldstein, Mitglief der Firma S. Rosen, Wien, hat sich mit Fräulein Annus, Tochter des Herrn Frigyes Grün und Frau, verlobt.

Die k. u. k. Hofmüllfabrik Josef Fodor, Reckemetergasse 6, empfiehlt den p. t. Verlobten die Besichtigung ihrer Musterzimmer.

Beste Strümpfe empfiehlt zur Ausstattung Rösler, Budapest, IV., Kronprinzgasse 18 (Ecke Kronengasse).

Die Saggemacher'sche Bierbrauerei bringt auch heuer ihr bestbekanntes St. Gellértbier als Saisonbier in Verkehr. Dieses ausgezeichnete Saisonbier bedarf keiner Anpreisung. Das St. Gellértbier erfreut sich seit Jahren allgemeiner Beliebtheit und übertrifft vermöge seiner ausgezeichneten Qualität auch die vom Auslande unter verschiedenen Neklameteilen importierten Saisonbiers.

Wenn Wasser...
Gerren u...
Haltestell...
GR...
Bei A...
eine...
Erkun...
Die Ho...
Des-Pou...
6 Farber...
Thatsach...
jeder De...
alle, sow...
Abendbe...
Gesicht...
Coitree...
Schöner...
den „Di...
oder Fra...
Gesicht...
Bouder...
einzig...
selbst in...
Schönh...
pauße...
bigen...
Quantit...
von hoch...
gestellt...
fünftlic...
Senjatio...
Schwan...
schöner...
her für...
angene...
zu mü...
der Zei...
und na...
ständni...
Ich ha...
Sehe i...
seine se...
leidig...
liches...
mich...
werde...
müßige...
anzugli...
scheinli...
meinet...

Wenn Ihr Haar grau wird, gebrauchen Sie „Stella“-Wasser. Flasche 2 Kr. Apotheker Zoltán, Szabadság-ter.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthsranke Herren und Damen), L. Lonko-ut. Kelenfölder elektrische Galvanische.

GRÜN-FARBIGEN YES-POUDER KANN JEDE DAME BENUTZEN!

Bei Abendbeleuchtung steht diese Farbe einer jeden Dame gut.

Erkundigungen von fürstlichen Höfen.

Die farbigen Yes-Powder auf Hofbällen.

Das unglaubliche Interesse, mit welchem das farbige Yes-Powder in der ganzen Welt begrüßt wird, hat unter den 6 Farben der grünen Farbe die Siegespalme zuerkannt. Tatsächlich steht diese vorzüglich zusammengestellte Farbe jeder Dame — ohne Ausnahme — gut, es können sie also alle, sowohl blonde wie brünette Damen benutzen, denn bei Abendbeleuchtung wird durch den grünen Yes-Powder jedes Gesicht wunderschön und blendend.

So wurde der grüne Yes-Soirée-Powder in der jetzigen Saison der einzige und ausschließliche Gesichtsbesserungsmittel.

Bezüglich der anderen Farben sei hier ein Auszug aus den „Offiziellen Normen“ mitgeteilt:
Damen mit dunkler Gesichtsfarbe verwenden Orange oder Fraise (Rothwangige: Gelb, Blasse: Fraise).

Blondinen mit blassem Gesicht: Malve, mit rosigem Gesicht: Blau.

Damen von hohem, magerem Wuchs mit nervösem Gesichtsausdruck nehmen lila (Violette) oder blauen Yes-Powder (Blondinen).

Es ist wohl überflüssig zu sagen, daß keine einzige dieser Farben wirklich färbt; der Powder selbst ist am Gesicht nicht sichtbar, nur die glänzende Schönheit der natürlichen Farben wird bemerkbar.

Es ist noch interessant zu erwähnen, daß viele europäische Höfe sich über den Gebrauch des Yes-Powders erkundigen. Von lila und blauen Yes-Powder werden die größten Quantitäten bestellt, welche Sorten bekanntlich für Damen von hoher Statur mit etwas nervösem Gesichtsausdruck hergestellt werden.

Während Tangó, Söhligkleider an den Tanz-Soirées sämtlicher europäischen Höfe verpönt sind, hat die dritte Generation dieses Jahres, der farbige Yes-Soirée-Powder, an Schwanen-Röcken, Schultern, Büxen und rosigen Wangen schöner Frauen seinen Siegeszug auf den Bällen sämtlicher fürstlichen Höfe gehalten.

Die farbigen Yes-Soirée-Powder sind überall auf der ganzen Welt erhältlich zu 3 und 5 Kronen per Schachtel. Monopol für Ungarn: Erényi Béla, Apotheker, Budapest, VII., Károly-körút 5.

Budapester Spaziergänge.

— Schöne Mäner. —

Sie manich Einer empfinde auch ich das Unangenehme, sich einmal in persönlicher Sache äußern zu müssen, aber nun scheint es mir doch schon an der Zeit, ja fast unaufschiebbar, vor meinen Lesern, und namentlich vor den weiblichen, mit dem Geständnis einer traurigen Schwäche herauszutreten. Ich habe nämlich einen Haß auf die schönen Männer. Sehe ich einmal so ein Exemplar, so empfinde ich seine sechs Schuh Manneshöhe als persönliche Beleidigung, seinen apollinischen Gliederbau als öffentliches Vergerneiß, wenn nicht gar als direkte, wider mich gerichtete Herausforderung. Als seinerzeit — ich werde mich hüten, genauere Daten anzugeben — das müßige Projekt entstand, auch mich der Menschheit anzugliedern, da hat die gestaltende Vorsehung wahrcheinlich alle Hände voll zu thun gehabt und gab sich meinewegen nicht sonderlich Mühe. Ja selbst heute noch

nd Spuren auffälliger Zerstretheit und lässiger Gestaltungskunst jener höheren Macht, die an mein Werden herumgestümpert, wahrzunehmen. Ich laufe mit einer Sitze herum, die jeder akademischen Körperchaft zur Zierde gereichen würde, und die sich so prächtig wölbt, als thürmten sich weltbewegende Gedanken hinter ihrer Rinde. In Wahrheit aber bin ich Einer, der gedankenlos spazieren geht, dem kein Bojnitspreis winkt, weil er keine Stücke schreibt, und der unsere Akademie der Wissenschaften nur von dem Citat her kennt: Heinrich, mir graut vor Dir! Auch meine Nase, an welche die Vorsehung entschieden zu viel Zeit und Material verschwendet hat, steht in keinem Verhältnisse zu den übrigen, das Militärmaß höhnenden Dimensionen. Mit einem Wort: ich habe schon schönere Leistungen der Schöpfung gesehen, mich aber auch regelmäßig darüber geärgert, wenn ich die weibliche Mitwelt geneigt fand, irrige Schlüsse aus diesen Dimensionsunterschieden zu ziehen. Sie werden es also begreiflich finden, wenn ich mir alle erdenkliche Mühe nahm, der tiefen Wahrheit, daß ein Mann nicht schön sein müsse, Geltung zu verschaffen, und daß ich der holden Weiblichkeit wiederholt zu bedenken gab, wie sehr die interessante, weil fluktuierende Häßlichkeit eines Mannes seiner sich ewig gleichbleibenden, also banalen Schönheit vorzuziehen sei.

Es nützte aber nichts. Das Weib ist vor Allem Weibchen, und so zieht es auch das Männchen dem Manne vor. Intellekt, Kultur und Geschmacksreife haben einen endgiltigen Sieg über den Geschlechtssinn noch nicht davonzutragen vermocht, und so bleibt denn auch weiterhin der Mann Trumpf, dessen Mannesart und Manneschönheit sich in Konturen und Verhältnissen — man nehme das Wort in jedem Sinne — erschöpfen. Nicht auf den Lebensinhalt, sondern auf den Kleiderinhalt kommt es den Holden immer noch an, und nur der ist ihnen gewachsen, der ihnen entsprechend gewachsen scheint. Als mein seliger Freund, der Abgeordnete Victor Viskler, mir zum Troste noch lebte, dieser reizende Mensch, mit dem ich nicht nur die Häßlichkeit, sondern auch die Schwärmerei für das andere Geschlecht gemeinsam hatte, da meinte er mit heiterer Resignation: Uns kann nichts geschehen, denn wir sind hors concours. Wir schlagen Alle aus dem Kelo! Und schrieb auf sein Bildnis, das er einer schönen Frau zum Andenken schickte: „Wer häßlicher ist als ich, der — schwandelt!“ Allein selbst dieses lebenswürdige Progen mit der Häßlichkeit verfährt nicht mehr, seitdem die Evans und Pflander den Plan beherrschten. Vergebens versichere ich, daß meine eigentlichen Schönheiten so recht erst zum Vorschein kämen, wenn ich mich wenden lassen könnte, wie einen alten Rod. Evans und Pflander tragen den Sieg davon. Evans und Pflander stehen obenan. Evans und Pflander sind Wirklichkeitswerthe. Evans und Pflander sind das Ereigniß dieser Stadt geworden.

Evans, der englische Kommandeur, der die tragische Expedition des Kapitän Scott mitgemacht hat, kam zu uns, um eine erschütternde Schilderung der letzten Tage der den Südpol erforschenden Helden zu geben. Die Erschütterung hielt aber nicht lange an, und eh' man sich's versah, ist statt des armen Scott der schöne Evans der Held des Tages geworden. Der Engländer ist so hübsch, daß sich nach der geographischen nun auch die Theegesellschaften um ihn zu reihen begannen und die holde Weiblichkeit in eine Schwärmerei für den britischen Forscher ausbrach, die alle geographischen Grenzen überschreitet und an südlicher Gluth nichts zu wünschen übrig läßt. Man lud den stattlichen Mann zu Soupers und Diners, als gälte es, ihn für die vielen Fasttage in den arktischen Zonen summarisch schadlos zu halten, und auf der Straße folgten ihm unsere Mädchen und jungen Frauen mit geradezu schiltenhündischer Treue. Der Mann hat we igstens die Wissenschaft für sich, er hat eine gefährliche Reise unternommen, die sich im Fahrkartenbureau nicht zusammenstellen läßt und für welche Schlafwagenstellen nicht gelöst werden können. Er hat auch etwas erlebt, weiß darüber interessant zu erzählen und kann vielleicht gar nichts dafür, daß die Leute, wenn er spricht, doch lieber hinschauen als hinhören. Vielleicht hastet etwas vom Fluche der Männer-schönheit an ihm, wenn die Frauen mehr auf seinen Brustkorb, denn auf den Mastkorb achten, der ihn zum ersten Male das gigantische Eismeer erblicken ließ.

Aber Pflander? Was hat dieser Abgott außer breiten Schultern, schlanken Hüften und einem uner-schütterlich feststehenden Monocle der darbenenden Menschheit noch zu bieten? Wie erkläre ich mir die fiebernde Neugier, die herandrängende Begeisterung, die schrankenlose Gafflust selbst unserer Besseren, die geschmackvolleren im Feenreich der Weiblichkeit, wie

verlieb' ich's nur, daß dieser Geradegemachene auf der Straße, im Konzertsaal, auf der Eislaufbahn, im Restaurant und im Hotelfoyer mit seinem Erscheinen sofort das weibliche Budapest mobilisiert, die bedenklichsten Augenataken über sich ergehen läßt und gelangweilt über hundert und aberhundert Liebesbriefe hinwegschreitet? Wenn er mindestens Tenorist wäre. So eine Art Webekind'scher „Kammer-sänger“, also einer jener schönen Männer vom Scheitel bis zum hohen C, bei denen das Stimmband jedes geistige erzeugen muß. Aber er, der Herrliche von Allen, der ideale Waldemar, thut doch nichts Anderes, als bloß auf Seinwandflächen Herzen brechen? Er singt nicht einmal dazu. Er reitet nur gelegentlich, um womöglich noch fester im Sattel zu sitzen. Ich habe einen wahren Haß auf diesen Mann. Und es hat mir sehr geschmeichelt, als ich heute eine reizende Frau, die die entzückendsten Krüze dieser Stadt ihr eigen nennt, auf der Andráshystraße traf und mir dieses Ausnahmingsgeschöpf verächtliche: Sie gefallen mir besser als Pflander. Sie sind wohl um einen Kopf kleiner, aber um diesen Kopf handelt es sich eben...

R-6.

F a s c i n y.

Die heutige Ballnacht blieb hinter der verfloffenen Samstagnacht in keiner Beziehung zurück. Sämtliche verfügbaren Tanzsäle der Hauptstadt erstahlten im Glanze vieler tausender Beleuchtungsförper und nahmen ein zahlreiches tanzlustiges Publikum auf. An erster Stelle stand heute Abends der Széchenyi-Ball, welchen Erzherzog Joseph durch sein Erscheinen auszeichnete.

Wir berichten über die heutige Karnevalsnacht im Nachstehenden:

Széchenyi-Ball.

Alljährlich zählt der vom Széchenyi-Verband veranstaltete Széchenyi-Ball zu den elegantesten Veranstaltungen des Karnevals. Das exklusive Publikum, welches sich zu dieser Reunion zu versammeln pflegt, und insbesondere der Umstand, daß die Mitglieder des Herrscherhauses den Ball mit ihrem Erscheinen auszuzeichnen pflegen, machen denselben stets zu einem gesellschaftlichen Ereigniß ersten Ranges.

Auch heuer ging der Ball unter glänzenden Neuherlichkeiten vor sich und auch das Milieu, in welchem derselbe vor sich ging, trug wesentlich zu dem erzielten Glanzeffekt bei. Der Ball fand in den prächtigen Räumen des „Hotel Ritz“ statt, welches die große Zahl der den höchsten aristokratischen und sonstigen vornehmsten Gesellschaftskreisen angehörigen Gäste kaum zu fassen vermochte. Die in der Marie Valeriegasse postierten berittenen Konstabler hatten ihre liebe Mühe, um in dem kolossalen Andrang der Automobile und Equipagen den Verkehr zu regeln.

Präzise 10 Uhr fuhr Erzherzog Joseph in einer Hofequipage, begleitet von seinem Obersthofmeister Grafen Joseph Szapáry und dem Kammervorsteher Rittmeister Grafen Thomas Batthyány, bei dem Hotel vor. Der Erzherzog war ohne seine Gemahlin erschienen, welche durch Unpäßlichkeit am Erscheinen verhindert war. Der hohe Gast wurde vom Ehrenpräsidenten des Balles, Kronhüter Grafen Béla Széchenyi, ehrerbietig empfangen, der in kurzer Rede seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß der Erzherzog durch sein Erscheinen dem Balle besonderen Glanz verliehen. Erzherzog Joseph dankte dem Grafen durch einen Händedruck für die Begrüßung und begab sich, geleitet vom Grafen Széchenyi, unter Vorantritt von zwei Lakaien, welche silberne Girandols mit brennenden Kerzen trugen, in den Tanzsaal, wo er auf der festlich geschmückten Estrade Platz nahm. Gleichzeitig hielten auch die Ladies Patronesses ihren Einzug.

Auf ein Zeichen des Präsidenten des Arrangementskomitès Madár Gáspár begann mit dem von Karl Nagy komponirten reizenden Csárdás „A lehalló esősöpp, ha ezresbankó lenne...“ der Tanz, dem bis zum Morgen zugesprochen wurde. Um 11 Uhr verließ der Erzherzog mit seiner Begleitung den Ball.

Von Notabilitäten waren erschienen, die Staatssekretäre Baron Joseph Kazy, Joseph Baróthy, Julius Riedl, Joan Ottlik; Graf Béla Széchenyi, Graf Nikolaus Bánffy, Graf Johann Hadik, Graf Emerich Almásy, Graf Anton Sigray, Graf Otto Sycman, Graf Julius Attems, Graf Markus Bejacevics, Graf Sigmund Batthyány, Graf Andor Zichy, Graf Eugen Pongrácz, Prinz Georg Afing, Baron Friedrich Born, Baron Philipp Drosch; die Generalkonsuln Ahmet Hikmet Bey, Friedrich August D'Apchier le

Mangin, Coelin Graus-Duff, Graf Franz Fürstenberg-Stammheim, die Geheimräthe Leo Láncozy, Franz Volgár, Johann Marx, Gustav Kálmán; die Generale Heinrich Koncz, Oskar Megay; ferner Paul Clef, Emerich Ráth-Négh, Béla Markoffy, Ignaz Reiner, Georg Sacellár, Stephan Papp, Edmund Brucz, Alfred Drafsche-Lázár, Sigmund Péchy, Alexander Joanovics, Joltán Jekelaluffy, Karl Fernbach, Graf Béla Seher-Thof, Baron Andreas Podmaniczky, Thomas Kállay, Joan Rakosky, Julius Pékár, Felix Szimney-Mexse, Béla Matkovics, Paul Szász und viele Andere.

An den Tánzen nahmen theil:

Frauen: Fürstin Georg Asto, Madár Beniczky, Alexander Belák, Elemér Beláffy, August Benárd, Ritter Karl Blazsejovsky, Emerich Bangha, Augustin Baán, Franz Volgár, Stephan Bárczy, Baronin Friedrich Born, Géza Bosnyák, Emerich Vöjtör, Ludwig Czvetkovics, Julius Czvetkovics, Béla Chyzer, Ludwig Dapfy de Dapfa, Joltán Desseffy, Alfred Drafsche-Lázár, Géza Egerváry, Stephan Endrödy, Joseph Frigyesffy, Oskar Fris, Olga Lázary, Madár Góllner, Béla Gruber, Ladislaus Gidró, Géza Ghicz, Joseph Geller, Ludwig Heffessy, Alexander Haranghy, Nikolaus Hertelendy, Johann Horváth, Ladislaus Husár, Merius Heinrich, Béla Horn, Mme. Admet Hímet, Franz Jalic, Béla Jepsenky, Béla Jusz, Béla Kristinkovics, Julius Korotnay de Somogy, Heinrich Koncz, Franz S. Kern, Béla Kelemen, Joseph Keres, Friedrich Kuroffy, Ladislaus Lukács, Paul Lázár, Johann Mizes, Oskar Megay, Joseph Molnar, Joltán Ország, Sigmund Medveczky, Eduard Münnich, Ludwig Náh, Baronin Sophie Perényi, Ladislaus Oskolcsányi, Johann Pogany, Stephan Papp, Dr. Ernst Pinter, Béla Pettkó, Moriz Putnohy, Georg Plopu, Béla Péczely, Gräfin Wilhelm Pongrács, Armin Pék, Baronin Andrea Perényi, Baron Andreas Podmaniczky, Nikolaus Perczel, Ladislaus Rupp, Emerich Ráth-Négh, Béla Rajnav, Stephan Rás, Eugen Rás, Robert Rémy, Felix Speidl, Karl Schmalz, Franz Spett, Franz Szógyény-Marich, Karl Schmidlechner, Baronin Béla Starckenberg, Felix Schwarz, Madár Svaitics, Victor Szilágyi, Stephan Szöke, Gräfin Otto Szirmai, Ladislaus Tóth, Franz Tscherné, Franz Tscherné jun., Andreas Vály, Katharin Willard, Franz Wagner, Paul Zarkó, Franz Zimmer, Joan Rakosky, Julius Pékár, Felix Szimney-Mexie.

Mädchen: Sola Veretvács, Flora Bekáffy, Lilly Volgár, Comtesse Andrea Batthyány, Jlonka Boncz, Jlonka Chyzer, Martha Czogler, Baronessé Sári und Pirozka Ghillány, Klemmy Dapfy de Dapfa, Marie Clef, Louise Egerváry, Alexandrine Clef, Marie Gódnér, Mici Gruber, Marie Gósthonyi, Annus Gidró, Rózi Gedeon, Jlonka und Stephanie Gaál, Edith Härtl, Klara Heffessy de Nyárad, Klara Haranghy, Dr. Margarethe Halás, Annie Horváth, Margarethe Halás de Dabas, Hajna Hoór, Fenny Holtscher, Ruffy Horn, Sárka Horváth, Elisabeth Jalic, Mariska Huske, Györgyike Jepsenky, Gizi Kristinkovics, Margarethe Kuzmik, Clarisse Konez, Lilly Kern, Jlus Kisfaludy, Margarethe Kilényi, Manci und Bóde Lukács, Erzsi Lázár, Sary Lázary, Moczy Mizes, Gizi Megay, Jlus Molnár, Bertha und Elisabeth Markoffy, Baby und Cica Medveczky, Lilly Mart, Bili Menyheré, Bilma Renghert, Ella und Viane Nagy, Dóby Pettkó, Delia Plopu, Boriska Péczely, Andi Péchy, Comtesse Bilma Pongrács, Györgyi Pék, Baronessé Malvine Podmaniczky, Lilly Papp, Manci Rupp, Alice Raditsch, Marietta Raditsch, Klara Raditsch, Lilye Rás, Edith Rádl, Bertha Schriker, Margitta Schmalz, Klara Schwab, Lilly Sotriades, Lia Sotriades, Lente Ságby, Louise Szomjas, Mici Szöke, Vimby Szarvady (Szeged), Valerie Szemző, Juliska Szirmai, Marie Szógyény-Marich, Mici Tscherné, Margitta Tscherné, Baby Vámosffy, Emmy Váhess, Margit Vályi, Irma Wagner, Baronessé Margit Vojnits, Baronessé Szidi Vojnits, Marie Vály, Mici Zimmer, Comtesse Margit Zichy.

Ball der Postsparkassenbeamten.

In den mit tropischen Gewächsen reich geschnückten Sälen der hauptstädtischen Redoute fand heute Abends der vom Selbsthilfs- und Sportverein der Beamten der Postsparkasse veranstaltete Ball statt, der wie alljährlich, auch heuer in imposanten Dimensionen und in fröhlichster Festschmucke vor sich gegangen ist. Die Beamten der Postsparkasse waren vollzählig zum Ballfeste erschienen, an ihrer Spitze Vizedirektor Ministerialrath Géza Baross und Sektionschef Eugen Csury, und waren rastlos bemüht, die zahlreich erschienenen jungen Damen mit dem Tanze zu vergnügen. Eine schöne stilgemäße Armspanne bildete die Tanzordnung, welche den jungen Damen als bleibende Erinnerung an den heute verbrachten schönen Abend überreicht wurde. Das Arrangierungskomitee mit Dr. Ludwig Hödy an der Spitze hat sich um das Gelingen des Balles große Verdienste erworben.

An den Tánzen nahmen theil:

Frauen: Karl Pápay, Stephan Galambos, Ludwig Nemet, Jzor Kürti, J. Kovács, Ignaz Krauß, Witwe Franz Andert, Gustav Zell, Witwe August

Jenné, Joseph Kemény, Witwe Leopold Forgács, Andreas Gyöngy, Géza Kárász, Julius Wertheimer (Szeged), Witwe Ludwig Szöke, Philipp Lechner (Ujpest), Jonas Kásofi, Gustav Bak (Zámbék), Daniel Pfeifer (Zámbék), Ludwig Groß, Dr. Edmund Székely (Gyöngyös), Karl Krempeles, Armin Róka, Joseph Schnelller, Michael Székely (Gyöngyös), Witwe Béla Papp, Paul Balás, Karl Tamási sen., Max Pollák, Ignaz Deutlich, Philipp Steiger, Joseph Szabó, Emanuel Klein, Wilhelm Biró, Adolf Vach, Martin Schnellbach, Leopold Bágó, Ignaz Friedländer, Desider Lente, Michael Schweizer, Kornel Jenyó, Dr. Arthur Robert, Adam Mits, Alexander Kuhnák, Ignaz Gottschalk, Karl Wagner, Karl Eckert, Michael Müller, Witwe May Helfmann, Sigmund Muzika, Joseph Kovács, Johann Komjáthy, Joseph Kacina, Armin Bajda, Karl Bajda, Marcel Bömy, Jieni Schächter, Martin Králík, Sigmund Fischer, Karl Schlegler, Armin Hajnal, Ludwig Reinitz, Nikolaus Balog, Joseph Pál, Alexander Mészáros, Alexander Szauer, Michael Blayer, Nikolaus Vas, Ludwig Székely, Ignaz Hamauer, Joseph Scheitel, Daniel Fiala, Alexander Gütting, Joseph Doray, Heinrich Füzü, Eugen Lampel, Andor Holló, Ferdinand Gráfy, Leo Gergely, Ignaz Baron, Emanuel Neuwöhner, Witwe Joseph Eder, Dr. Ludwig Hödy, Andor Kovács, Emerich Kovács, Franz Simay, Ludwig Lente, Franz Balogh, Joseph Horváth, Dr. Ludwig Tóth, Karl Benedek, Ludwig Dreuwirth (Záhberény), Hermann Klug, Emerich Friedrich.

Mädchen:

Emma Pápay, Jlonka Ubrady, Kató Barta (Jeketepest), Emma Kárpáti, Jolan Kárpáti, Vera Kovács, Irma Reichard, Franziska Andert, Mariska Andert, Margit Fio de Szentgyörgyvár, Juliska Nádas, Lusi Stern, Margitta Szilágyi, Nellike Vasas, Jlonka Vasas, Augustina Vlaszó, Irma Hanisch, Jda Hanisch, Emma Spizer, Bóste Kovács, Malvinka Einhorn, Zsibe Pártos, Emma Szabó, Erzsi Kovácsik, Frénke Biró, Friczike Weiser, Jlonka Puzer, Janicza Kóós, Olga Schellbach, Mariska Galambos (Székesszéchyvárad), Franka Bágó, Margitta Friedländer, Micike Lente, Margit Déri, Erzsi Fuchs, Wilma Schweitzer, Jente Mits, Margit Kuhnák, Margit Weitner, Mariska Müller, Terike Schwarz, Wilma Bauer, Rózi Polacek, Sárka Saezi, Rózi Hofbauer, Gus Kaszila, Rózi Reiz (Kaposvár), Gus Bajda, Micike Jenné, Jlonka Jenné, Rózi Václer, Ferike Václer (Budafok), Teresike Forgács, Katuska Forgács, Bózi Wertheimer Jholya Wertheimer (Szeged), Aranka Edelmann, Kató Schnelller, Annuska Szöke, Erzsi Vach, Janka Ráfofi, Paulácska Lechner (Ujpest), Rosa Schulteik, Juliska Schulteik, Olga Papp, Bóste Butovits, Jmustra Palánty, Margitta Morway, Györgyike Székely (Gyöngyös), Katicza Steiger, Frénke Tamásfy, Annuska Gerstl, Margit Jelenka, Mariska Borzjolt, Anzi Huska, Ella Guszauer, Aranka Bajda, Frida Neufeld, Mici Králík, Duzsita Carló, Stefike Pál, Aranka Mészáros, Margit Sauer, Ella Sauer, Aranka Székely, Jöfika Seitel, Jlonka Seitel, Jöfika Gütting, Manci Fiala, Jdis Holézi, Margit Schlegler, Aranka Schlegler, Gizi Hajnal, Bertus Fischer, Jlonka Reinitz, Etel Kirn, Milite Blauer, Szidi Salamon (Beregházi), Blanka Moskowitz, Nellie Tóth, Manci Tóth.

Tanzsoirée der Sprechmaschinenhändler.

In den Räumen der Kaufmannshalle veranstaltete der Landesverein der Ungarischen Sprechmaschinenhändler und Fabrikanten eine Tanzsoirée, welche durch ein Künstlerkonzert eingeleitet wurde. Im Rahmen des Konzertprogramms wirkten mit: die Damen Frau Ladislaus Alfönyi, Fräulein Jlonka Harmath, Jlonka Köhény und Etel Szilassy, sowie die Herren Ladislaus Alfönyi, Alexander Bihár, Karl Ferenczy, Jzso Geiger, Aurel Góndör, Ernst Király, Eugen Nádor und Julius Nevere. Die Darbietungen sämtlicher Mitwirkenden wurden durch stürmischen Applaus seitens des in unerwartet großer Anzahl erschienenen Publikums ausgezeichnet.

Nach den Vorträgen begann der Tanz, der in heiterster Stimmung bis zum frühen Morgen währte.

An den Tánzen nahmen theil:

Frauen: Samuel Groß, Ferdinand Szabadi, Desider Gutfreund, Arthur László, Jakob Leitner, Ladislaus Benedek, Desider Hajnal, Behner, Marcel Bajda, Samuel Groß, Joseph Kottman, Ludwig Forgács, Michael Geyer, Michael Mousfang, Dr. Altmann, Jakob U. Hirsch, Moriz Fuchs, Emanuel Weis, Anton Grényi, Etella Szilassy, Ignaz Klein, Kohnhauser, Leopold Kohn, Robert Heinrich, Karl Kiss, Alexander Andert, Joseph Löwenstein, Joseph Roth, Leopold Schwarz, Witwe Adolf Fischer, Michael Rószabegy, Eduard Gyenes, Ignaz Engel, Béla Scheiber, Philipp Stern, Moriz Kovács Dr. Madár Deményi, Jzso Budai, Moriz Szántó, Witwe Julius Kohn, Dr. Sigmund Geró, Ernst Somor, Julius Fris, Hermine K. Solti, Dr. Szende, Dr. Jelinek, Samuel Grényi, Johann Kurzweil, Julius Moayoroffy, Eugen Balázs, Markus Sonnenfeld, David Drechsler, Koloman Braun, Ladislaus Avar, Joseph Vogel, Simon Havas, Ignaz Neuser, Stephan Kovács, Eduard Havas.

Mädchen: Frénke Groß, Jholka Beniczky, Jlus Neuser, Jlonka Ottenreich, Béla Dénes, Lili Danziger, Jvet Fischler, Annus Goldstein, Aranka Rotmann,

Rosina Koffi, Gabriele Nagy, Annuska Fuchs, Laura Weiß, Erzsi Grényi, Margit Szilassy, Sarolta Zweig, Jlonka Anderl, Olga Tomás, Jetta Kiss, Szerén Fischer, Mathilde Schwarz, Rózi Fellegi, Annus Fellegi, Gijella Gyenes, Therese Gartenfeld, Bertha Steiner (Nyitra), Margit Kovács, Jlonka Kovács, Helene Kohn, Friczi Geró, Juliska Kurzweil, Jlonka Krumm, Mariska Mandl, Janka Sonnenfeld, Jlonka Drechsler, Hermine Braun, Rózi Markovits, Pirozka Markovits, Hermine Vogel, Annuska Vogel, Jlonka Neuser, Mathild Baumstein, Paula Deutsch, Ella Deutsch.

Kostümkonzert der Ofner Liedertafel.

In den Sälen der Ofner Redoute gab es heute Nachts eitel Uebermuth und Alotria. Die Maskenredoute der Ofner Liedertafel vereinigte auch heuer wieder ein großes, fröhliches Publikum, welches in den mannigfaltigsten Kostümen der heileren Faschingslaune die Jügel schießen ließ. Damen und Herren hatten allen ihren Erfindungsgeist aufgewendet, um zu der seit vielen Jahren beliebten Maskenparade der altbewährten Liedertafel in den verschiedenlichsten Volkstrachten und Phantasiekostümen zu erscheinen. Besonders die Damen hatten sich bemüht, die originellsten Kostüme zu erfinden und womöglich die Herren zu überbieten, was ihnen auch gelang.

Der Abend begann mit einer Cabaretvorstellung, welche durchwegs heitere Plöcen aufwies. Nach den Vorträgen nahm das Maskentreiben seinen Anfang, welches bis zum frühen Morgen währte.

An den Tánzen nahmen theil:

Frauen: Béla Dimer, Peter Béla, Joseph Biró, Rudolf Hopper, Joseph Bálházy, Joseph Reim, Ludwig Keller, Ludwig Bichdei, Lazar Gabner, Witwe Adolf Molnár, Dr. Julius Weiß, Béla Schöls, Emerich Jancovics, Theodor Várd, Wilhelm Szilvács, Béla Eperjessy, Julius Sepdul, Kasimir Seis, Karl Wancus, Paul Jancsó, Ludwig Király, Witwe Franz Szabó, Richard Kulcsár, Karl Jöld, Franz Vajovits, Otto Czernus, Emerich Sigeti, Nikolaus Markó, Konstantin Jávorky.

Mädchen: Wilma Béla, Jöfka Biró, Margit Goppe, Béla Lusa, Gizi Kertan, Gizi Kovács, Irma Bradofka, Klára Bóth, Anetta Seizts, Jolanka Klecker, Lili Jabinji, Jren Jarkas, Margit Jancsó, Róza Szabó, Magda Kerekes, Lusi Kerekes, Frénke Somlay, Kató Somlay, Margit Markó, Bóste Jávorky, Jlonka Weiner, Katicza Weiner, Flora Beregit, Rózi Halmos, Mariska Reich (Tatraalja), Elvira Jatak, Paula Schwingshall.

Der Apothekerball.

Unter zahlreicher Theilnahme fand heute im großen Saale des „Hotel Royal“ der Apothekerball statt. Von Notabilitäten waren Staatssekretär Dr. Ludwig Losony, der Dekan Dr. Guao Frcsik, Universitätsprofessor Dr. Alexander Magócsy Diez, der Präsident des Landes-Apothekervereins Anton Bayer u. A. erschienen. An den Tánzen nahmen theil:

Frauen: Ladislaus Sir, Johann Molnár, Joseph Halfer, Julius Halás, Desider Horváth, Eugen Faragó, Nikolaus Medveczky de Medvecz, David Hándler, N. Takács-Nagy (Székesszéchyvárad), Julius Justus, Joseph Schmödf, Dr. R. Nagy, Armin Herzkovics, Dr. Fleck, Moriz Fischer, Joseph Forbáth, Witwe Géza Heißler (Bonnhad), Alexander Schwarz, Witwe Karl Kernstod, Emanuel Kollin, Dr. Leopold Radó, Joseph Klein, Flora Hungady, Goldenbeck, Moriz Bfi. Gustav Bágó, Lazar Grün, Wilhelm M. Kirner, Anton Staal, Franz Florian, Johann Forster, Martin Schwarz, Karl Jarkas, Eduard Sárközy, Bernhard Slaak, Konstantin Maktics, Dr. Joltán V. Jöldesi, Witwe Góndrang, Alexander Schöfberger, Gustav Lederer de Duda, Ignaz Smith, Jakob Glaser, Ludwig Sugár, Bernhard Kelemen.

Mädchen: Annus Halás, Jlonka Gombár, Manci Gándler, Melanie Lóthosy-Nagy (Székesszéchyvárad), Jea Snöpf, Kató Snöpf, Bilma Snöpf, Rózi Kettel (Nagy-Mád), Jlonka Heisler, Irma Staal, Eva Bujdos, Nellie Bertes, Jrene Fiesch, Frénke Forster, Jency Stark, Eri Unger, Joltán Ungár, Szerene Stark, Szency Stark, Jlonka Herz, Jren Beamter (Bartkoto), Jluska Schöfberger, Anni Lederer, Olga Glaser, Magdus Taly, Erzsi Vátori, Lusi Molnár, Mariska Molnár, Frénke Beatrice (Butareff), Jren Bollman, Henriette László, Gitta Horváth, Aranka Keller, Joltán Váli de Nagy, baconter, Elza Korngut, Jlonka Sárközy, Jlonka Mastus, Lili Goldenberg, Ernestine Goldenberg, Frida Baslauf, Frénke Radó, Anna Justus, Gitta Nagy, Jma Polgár, Klara Polgár, Lente Gutwillig, Frénke Szabó (Ristkútelegháza), Gus Rosenberger, Mariska Rosenberger, Joltán Szücs (Nagyvárad), Irma Hungady, Bóste Radó, Balita Klein, Gizi Klein, Szerén Grün, Ella Grün, Kornel Kirner, Juliska Schwarz, Margit Bán, Olga Sárközy.

Faschingschronik. Am 21. d.: Tanzunterhaltung der Ungarländischen Holzproduzenten und Holzhändler in Klondjale. — Am 22. d.: Tanzunterhaltung der hauptstädtischen Schuhmacher-Gewerkekorporation in den eigenen Lokalitäten (VII., Besselényigasse 17). — Am 28. d.: Ball der

Beamten der Arbeiterversicherungskasse in der hauptstädtischen Redoute. — Am 28. d.: Tanzunterhaltung der Budapestter Freiwilligen Feuerwehr-Korporation in der Ofner Redoute. — Am 11. d., Abends 9 Uhr: Theesoirée des „Flora“-Wohltätigkeitsvereins im „Café Martinovits“ (Baroßgasse 127). Der Reingewinn wird zur Bekleidung armer Schulkinder verwendet. — Am 15. d., Sonntag Nachmittags: Monstrezkonzert des Landesvereins der kaufmännischen Angestellten in der hauptstädtischen Redoute. Mitwirkende: Julius Csontos, Frau Emil Abrányi, Wilma Medgyassay, Desider Arányi, Anna Hadrik, Ernst Király, Emma Komlóssy, Martin Kátay, Oskar Dienst, Rózsika Eisenbach. Karten sind nur mehr in beschränkter Anzahl in der Vereinskanzlei VI., Andrassystraße 67, erhältlich.

Ihre Majestät die Mode.

— „Es ist verboten.“ —

Was die armen Modedamen jetzt erleiden müssen, ist wirklich nicht mehr schön. Es ist die reine Sklaverei, die sie erdulden, nur mit dem Unterschied, daß während der wirkliche Sklave nur von einem Herrn im Joche gehalten wird, diese Frauen einer Schaar von Herren gehorchen müssen, die sehr verschiedenen Sinnes sind. Es gibt Herren, die sich hinsetzen und den Damen vorschreiben, was sie tragen sollen. Man nennt das „eine Mode kreiren“, und weil schließlich die Mode eine Macht ist, der sich jede Frau mehr oder weniger beugt, und der sich die Modedamen bedingungslos unterwerfen, so tragen sie einmal Röcke, deren Schleppe sie in der Hand halten müssen, ein andersmal solche, die das halbe Bein frei lassen. Sie pressen sich einmal in enge Röcke, in denen sie keinen rechten Schritt thun können oder sie hüllen sich in so viel Stoff, daß sie nicht genügend Platz zum Sitzen haben und an allen Stellen hängen bleiben. Um der Mode willen werden alle Qualen mit Gelbemuth ertragen, die große, schwere Hüte, enge Corsets, Decolleté, hoher Stehragen mit Eisenstangen, hohe Schuhabsätze und verschiedene andere, die freie Bewegung hindernde Kleidungsstücke verursachen. Doch statt des Lobes für ihr Mätyrertum wird ihnen Hohn und Tadel zuteil, man hält ihnen ihr Thun als Sünde vor, und schließlich wird sich irgend ein Forum finden, das ihnen das Tragen irgend eines Kleidungsstückes oder irgend ein Vergnügen verbietet. Es ist wirklich nicht mehr auszuhalten!

Doch Scherz beiseite. Trotzdem der geschlichtete Rock nicht dezent und der Tango alles eher denn ein keuscher Tanz ist, beginnen diese beständigen Verbote der Behörden ihre unfreiwillige Komik zu verlieren. Wenn die Königin von England von ihrem Hofe den Tango verbannt und der deutsche Kaiser den Frauen das Tragen der geschlichteten Röcke auf den Hoffestlichkeiten und den Offizieren das Tanzen des Tango in Uniform verbietet, so kann dagegen nichts eingewendet werden. Als Gastgeber und oberster Kriegsherr hat man das Recht, Leuten, die ohnedies viele Vorrechte genießen, seinen Geschmack aufzudrängen. Behörden besitzen aber dieses Recht nicht, weil ihr Geschmack nicht maßgebend ist und ihre moralischen Bedenken in diesen Fällen keinen Rechtsgrund für derlei Verbote bieten. Hat doch der Stadtrath in Witlebourgh die Höhe des gestatteten Rockschlichtes mit 37 Centimeter festgesetzt, während andere Behörden das Tragen der geschlichteten Röcke kurzweg verbieten. Daß die touristische Ausrüstung der Frauen unsittlich wirkt, hat bisher kein Mensch bemerkt; der Polizei im Rheinlande und Westphalen erschien sie dergestalt unsittlich, daß sie den Frauen diese Tracht verbot. In Baiern trugen die Bauern seit vielen, vielen Jahren kurze Lederhosen und Strümpfe, die das Knie nackt ließen, ohne Anstoß zu erregen, bis diesen Sommer ein Priester das unsittlich fand und den Bauern verbot, in diesen Anzügen an den Prozessionen teilzunehmen und in der Kirche zu erscheinen.

Wohl sind derlei Verbote nichts Neues. Es gab stets Zeiten, in der man das Tragen langer oder kurzer Röcke, einzelner Schmuckgegenstände, dieser oder jener Haartracht, ja sogar gewisser Farben verbot, und selbst das Corset verbannt sein Entsetzen kirchlicher Verordnung. In den letzten Jahrzehnten des XVIII. Jahrhunderts verbot man den Damen des Königreichs beider Sizilien das Tragen kleiner Hächer, weil sie mit nackten mythologischen Figuren bemalt waren und bestrafte die Uebertretung des Verbots mit öffentlicher Züchtigung und Gefängnisstrafen bis zu sechs Jahren. Ein im Jahre 1799 erlassenes Verbot untersagte den Frauen, Perrücken zu tragen, während die Männer daran nicht verhindert wurden. Als eine schöne, junge Frau, die Gattin eines der ersten Granden in Spanien, trotzdem mit einer Perrücke am Hofe erschien,

war die Königin Marie Karoline sehr entrüstet und wandte der Dame den Rücken, und der König befahl, die Dame sofort ins Kloster zu stecken. Der Justizminister Fürst von Cassaro aber veröffentlichte ein Dekret, in welchem er unter Anderem sagte: „Damen und andere Frauen haben plötzlich angefangen, Perrücken zu tragen, und einige sind, um sich den republikanischen Gepflogenheiten noch mehr anzupassen, sogar so weit gegangen, daß sie sich die Haare vollständig haben abschneiden lassen und sich auf diese Weise sehr auffallend verändert haben. Es wird daher den Frauen bei Strafe der Einsperrung und den Damen bei Strafe der Einschließung in ein Kloster strengstens untersagt, Perrücken zu tragen.“

Vielleicht war es einmal nötig, daß die unerwünschte Fürsorge der Behörden in derlei persönliche Angelegenheiten eingriff. Jetzt ist sie nicht nur überflüssig, sondern auch unnütz. Man kann und soll auch Dinge verbieten, die, wie zum Beispiel die unbesühtigten Hutnadelspitzen, das Betreten blühender Felder oder das Ueberfahren der Bahngleise, Gesundheit oder Eigentum Anderer beschädigt. Man soll auch Alles aus dem Wege schaffen, was die Sittlichkeit der Jugend gefährdet und soll die Jugend so gut als möglich vor Gefahren schützen. Welchen Zweck sollen aber die oben erwähnten Verbote haben? Wie die Menschen einmal sind, drückt sie nichts so sehr wie ein Verbot und lockt sie nichts so sehr wie eine verbotene Sache oder Handlung. Verbotene Früchte schmecken bekanntlich süß und jedes Verbot verleitet Mann wie Frau zum Widerspruch und Zuwiderhandeln.

Traurig ist es nur, daß Frauen noch immer zu solchen Verboten Anlaß geben. Von rechtswegen müßten sie selbst soviel Klugheit, Geschmaç und Einsicht besitzen, um sich so zu kleiden und zu unterhalten, daß kein Mann von Geschmaç und Vorurtheilslosigkeit dagegen etwas einwenden könnte. Allen Leuten könnten sie es dann wohl auch nicht recht machen, weil es immer Leute gibt, die tabeln und verbieten wollen, aber immerhin hätten sie dann die Gemüth, nicht mißverstanden und nicht verkannt zu werden. Frauen sollen Alles daran setzen, um immer — auch zuhause — so gut und so jung als möglich auszusehen, und sollen Alles vermeiden, um ungünstig aufzufallen. Jüngst erzählte mir ein Mann, der sich ziemlich viel in der Welt bewegt, in der man sich nicht langweilt, daß in der besseren Halbwelt seit kurzem die Ansicht herrscht, man müsse, um als Halbweltbame erkannt zu werden, ungeschminkt, so dezent und einfach als möglich gekleidet gehen und sich sehr still und ruhig benehmen, um gegenüber den eleganten Damen der guten Gesellschaft aufzufallen. Das mag nur ein Witz sein, daß er aber entstehen konnte, ist für unsere Gesellschaft charakteristisch und könnte sogar — nur um des guten Geschmaçes willen — als Abschreckungsmittel wirken.

Malvi Fuchs.

Arbeitslosigkeit und Armuth.

Erhöhte Frequenz der Volksküchen.

Es ist ein schwerer Kampf in diesen schweren Zeiten, den die Armen zu kämpfen haben. Doppelt schwer und unerbittlich angefaßt der grimmigen Kälte, die nun schon seit Wochen herrscht und den Menschen den Aufenthalt in den Straßen verleidet. Wer nicht durch zwingende Gründe veranlaßt wird, längere Zeit auf der Straße zu verweilen, der bleibt daheim in der freundlichen, warmen Stube und ergötzt sich vom Fenster aus an der prachtvollen Winterzenerie, die sich seinen Augen darbietet. Der diesjährige Winter hat den armen Leuten viele bitterböse Stunden bereitet, sie einer harten Prüfung ausgesetzt, die gar so Mancher nicht zu bestehen vermochte. Seit Jahren hat sich in der Hauptstadt der allgemeine Nothstand nicht so fühlbar gemacht wie heuer, da unter der Arbeitslosigkeit und der Kälte viele tausend Arbeiterfamilien schwer zu leiden haben. Wohl bieten Staat, Gesellschaft und unsere Wohltätigkeitsvereine alles Ordentliche auf und greifen helfend ein, aber es gehören Hunderttausende dazu, um unter den gegenwärtigen Verhältnissen den Armen das Leben auch nur einigermaßen erträglich zu gestalten. Unsere sämtlichen Wohltätigkeitsinstitutionen — und es gibt ihrer in Budapest eine stattliche Anzahl — sind von der edlen Aufgabe, die ihrer harzt, erfüllt und erlegen sich bei der Verteilung der Gaben keine Beschränkung auf. Auch die Hauptstadt ist ihren Armen zur Hilfe geeilt und hat Tausende unter sie vertheilt, aber all dies ist nur ein Tropfen in dem Meere des Elends. Noch nie zuvor hat man in den Straßen Budapests so viel zerlumpte erbarmungswürdige Gestalten gesehen, wie

in diesen Tagen. Der Hunger, dieser grausame und unbefiegbare Todfeind des Menschen, die Kälte, die unbarmherzige, unerbittliche Kälte, hält furchtbare Gente in den Reihen der Armen und Aermsten. Viele zarte Menschenknospen haben Hunger und Kälte dahingerafft, sie vielleicht vor einem traurigen Geschick bewahrt, daß sie vereinst nach schweren, vergeblichen Kämpfen erreicht hätte.

Es gibt in Budapest Straßen, wo der Spaziergänger ein in seinen Einzelheiten erschütterndes Bild des Elends und der Armuth zu sehen bekommt. Da ist das Gebäude der Symbolischen Großloge Ungarns in der Podmaniczkygasse, wo dreimal täglich Milch und Brod zur Verteilung gelangen. Dorthin pilgern sie, die abgehärmten, früh verblühten Frauen aus dem Volke mit ihren Kleinen auf dem Arme und harten ungeduldig des Augenblicks, in dem sie in die warme Stube Einlaß erhalten, um Milch und Brod für sich und ihre hungernden Kinder in Empfang zu nehmen. Hier kann man sie sehen, die Frauen mit den zerlumpten Kleidern auf dem mageren, vor Kälte zitternden Körper und dem heißen Mutterherzen in der Brust, wie sie die köstliche warme Milch, das weiche, knusprige Brod sich vorenthalten, um es ihren Kindern zu reichen, ihnen unterernährten, hungrigen Kindern mit den hohlen, bleichen Wangen und den gierigen Blicken, in denen eine ganze Welt von rührenden Schmerz und unbewußter Entsagung liegt...

Das Stelldichein der Armen sind in diesen Zeiten die Volksküchen, die in der Hauptstadt fast in allen Bezirken existiren und zu einem unentbehrlichen Faktor im Leben der Nothleidenden geworden sind. Hier erhalten die Armen und Aermsten um einen lächerlich geringen Betrag Speise und Trank und werden davor bewahrt, Hungers zu sterben. Seit ungefähr einem Monat, also seit dem Anbruch der Kälte, hat die Frequenz unserer Volksküchen um nahezu vierzig Prozent zugenommen und ist noch immer im Zunehmen begriffen. Die Besucher der Volksküchen stellen die höchsten Anforderungen an die finanzielle Leistungsfähigkeit der verschiedenen Wohltätigkeitsvereine, welche die Volksküchen, die auch von der Hauptstadt mit einer beträchtlichen Summe unterstützt werden, erhalten, und es bedarf nicht geringer Umsicht und Eintheilung, damit diese Institutionen den erhöhten Anforderungen zu entsprechen vermögen. Ist es zu verwundern, wenn die Aermsten unter den Armen massenhaft die Volksküchen aufsuchen und stürmisch Einlaß begehren? Man suche einmal in diesen Tagen die Volksküchen auf und wird dort Dinge zu sehen und zu hören bekommen, die in normalen Zeiten nicht zu den Alltäglichkeiten des Lebens gehören. Um 11 Uhr Vormittag wird lebendig in der Umgebung der Volksküchen und zweieinhalb Stunden währt der Andrang. Da kommen sie Alle, die arbeitslosen Männer und Frauen in ihren dürftigen Gewändern, in ihren müden, bittenden Augen die stumme Frage, wann das große Elend sein Ende erreichen wird. Aber Niemand vermag ihnen Antwort zu ertheilen. Bescheiden, fast schüchtern nehmen die Leute an den langen, schmalen Tischen Platz und stellen den Teller mit Essen vor sich hin, den sie sich aus der Küche geholt haben. Mit wohlthuender Behaglichkeit verpeisen sie Suppe, Gemüse und die fargen Fleischreste, die man ihnen vorgelegt hat. Viele unter ihnen haben vor noch nicht langer Zeit ihr Auskommen gehabt und irgend ein Gewerbe betrieben; heute sind sie längst zugrunde gegangen und auf die Wohlthätigkeit ihrer Nebenmenschen angewiesen. Es ist traurig, aber wahr, daß ein Theil der Besucher der Volksküchen sich aus den Kreisen zugrunde gegangener Kleingewerbetreibender rekrutirt. Man sieht aber auch den besseren Ständen angehörende Leute, namentlich kleine Beamte und sonstige Angestellte, die ihr geringes Einkommen zwingt, die Volksküche in Anspruch zu nehmen. Das weitaus größte Kontingent stellen allerdings die Tagelöhner, die alle darüber klagen führen, daß sie seit Monaten ohne Arbeit sind und nicht einmal im Stande sind, die sechzehn Heller für die Speisemarke zu bezahlen. Die Volksküchen nehmen auch auf diese Leute Rücksicht und erlassen ihnen den Erlag der paar Heller, die für sie ein Vermögen bedeuten. In jeder Volksküche der Hauptstadt werden täglich ungefähr hundert Personen gratis bewirthet, abgesehen von den armen Schulkindern, die während der Wintermonate Tag für Tag unter der Führung eines Lehrers oder einer Lehrerin sich einfänden, um sich sattzufressen. Es sind die Kinder des Proletariats, die hierher kommen, die gute Menschen zu Beschützern haben in dieser armen reichen Stadt...

Berlinisches.

(Original-Korrespondenz des „Neues Bester Journal“.)

Wie Genie und Wahnsinn dicht nebeneinander stehen, so scheint es auch bei Intelligenz und Verrücktheit der Fall zu sein. Auch die wohnen dicht nebeneinander, und täglich und stündlich bekommt man in unserem großen Berlin die seltsamsten Proben davon zu Gesicht. Oder ist es etwa nicht seltsam, wenn das als so intelligent verachtete Berliner Volk vor einem neueröffneten Café Spalier bildet und geduldig auf den Wink eines livrierten Dieners wartet, bis es seinen Fuß in die geheiligten Räume des Establishments setzen darf? Es klingt bizarr und überschnappt, aber es ist doch die pure Wahrheit. Der Augenschein kann den Zweifler lehren, daß die elegantesten Frauen auf der Straße harren, bis sie ansatz in ein rauchgeschwängertes Lokal gehoben werden. Frauen, die in Schreitkämpfe verfallen, wenn sie die Jose eine Minute zu lange auf das Bad oder das Frühstück warten läßt. Ein Kulturdokument von nicht zu unterschätzendem Werth ist diese Thatsache. Denn sie ist neu in Berlin, neu, wie überhaupt die Sucht, gesehen zu werden, den lieben Nächsten zu kritisieren und in dem Glanz einer sehr fragwürdigen Pseudo-Deffentlichkeit zu paradiern. Diese Eigenschaften, dem Buda- pester wohlbekannt, sind in Berlin erst in neuester Zeit aufgetaucht. Und deswegen verdienen sie Aufmerksamkeit.

Vom vielgepriesenen deutschen Familienleben ist in Berlin wenig zu merken. Man hat hier den Eindruck, als ob Jedermann froh sei, wenn er die Korridorhür hinter sich zuschlägt, als ob er damit seine Sorgen losgeworden wäre. Eine Bummel- epidemie ist seit einiger Zeit in Berlin ausgebrochen. Aber diese Bummel-epidemie wird hier nicht von der aufrichtigen Vergnügungssucht diktiert, sondern es ist nur ein Betäubungsmittel gegen die ewigen Geschäftsjorgen. Und dann noch etwas: alle diese Leute, die des Abends die Stätten der Talmi-Eleganz füllen und die Kinos bevölkern, wollen für wenig Geld den Abglanz eines Großstadtlebens haben, der ihnen im eigenen Heim fehlt.

Denn man kann in Berlin für das Minimum eines Einfaches das Maximum der scheinbaren Eleganz und der damit verbundenen scheinbaren Lebensfreude genießen. Für fünfzig Pfennige sitzt der Berliner stundenlang in einem Märchenpalast, zwischen Marmor Säulen und Bronzefandelabern, versinkt in schweren, echten Teppichen, läßt sich von einem Heer von Glühbirnen bestrahlen, die ihr Licht in venezianischen Spiegeln verhundertsfachen, und wirft zehn Pfennig Trinkgeld dem befrachten Herrn hin, der ihn so zuvorkommend bedient hatte, als wäre er ein Millionär. Das Café bietet dem kleinen Mann die Illusion, nicht ein vielgeplagter Portokaffentommis, sondern ein Mensch in „geborener Stellung“ zu sein. Kann man es ihm übel nehmen, wenn er diese Illusion so oft wie möglich und solange wie möglich genießen will?

Und nun zur Verrücktheit. Die Art und Weise, in der die Berliner Vergnügungslötkale sich in Sensationen übertrumpfen wollen, genzt buchstäblich an Verrücktheit. „Mister Majestop aus Chicago!“ (Glückliches Chicago, da du ihn nie gesehen!), „Mister Gänselein übertrifft alle Kanonen und sonstige Musikfidioten!“ kann man auf meterhohen Plakaten lesen. Die Frage lautet, wie zieht man Besucher in die Lokale? Und da es auf normale Weise nicht geht, greift man zu solchen Mitteln. Amerikanische Wirkung gewiß. Aber Amerika hat nur die Sucht nach Sensationen, nicht aber die Sucht nach Originalität um jeden Preis. Da sieht man langhaarige, wüßt und wild dreinschauende „Musikfidioten“ als Kapellmeister, die anscheinend etwas sehr kräftig Wirkendes verschluckt haben. Wenigstens lassen die unmöglichen Verrentungen, die sie auf dem Podium ausführen, mehr auf eine medizinische Angelegenheit, als auf eine musikalische schließen. Sie fucheln mit der Geige herum, daß Einem angst und bange wird, springen urplötzlich auf den Flügel hinauf oder mitten in die Spieler hinein — und dabei spielen sie die Nationalhymne und das Publikum singt stehend mit, während der „Musikfidiot“ seine Geige schwingt. Und eben nur dieser Kontrast, nur dieses Vermengen des Grotesken mit dem Ernsten, das ist das Berlinerische dabei. Denn die Sucht nach der Talmieleganz ist öster-

reichisch und die Sucht nach den schreienden Sensationen ist amerikanisch, wie sich in Berlin Alles aus diesen beiden Komponenten zusammensetzt beginnt.

Berlin, im Februar.

E. Sz.

Offener Sprechsaal.*)

Advertisement for Kaffee-Reiniger Kneipp-Malz-Kaffee. Text: Niemand kann Kaffee-Reiniger Kneipp-Malz-Kaffee nachmachen! Dennoch wird vielfach die überall bekannte Packung mit dem Bilde des Parrers Kneipp täuschend ähnlich nachgeahmt. Daher lassen Sie sich beim Einkauf nicht täuschen und weisen Sie alle Nachahmungen zurück! Alles andere als Kaffee-Reiniger, besonders offen angelegene Ware, ist mit dem billigsten Gelde meist viel zu teuer bezahlt.

Advertisement for Julius Meinl's Thee neuer Ernte. Features an image of a sailing ship and the text: Julius Meinl's Thee neuer Ernte.

Advertisement for Centralheizungsfabrik. Text: sucht zur Leitung ihres kaufmännischen Bureaus selbständige Kraft. Betreffender muss bilanzfähiger Buchhalter und tüchtiger Organisator sein. Die Kenntnisse der ungarischen und deutschen Sprachen in Wort und Schrift ist unerlässlich. Branchekundige Herren, namentlich solche, die auch zur Acquisition befähigt sind, werden bevorzugt. Offerte unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, der Gehaltsansprüche und des Zeitpunktes des Eintrittes unter „Központi fűtés III.“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Budapest, erbeten.

Advertisement for WYNAND FOLKINK AMSTERDAM. Text: BERÜHMTESTE HOLLÄNDISCHE LIQUEURFABRIK. Anise, Halbe, Half, Curacao, Cherry Brandy.

Advertisement for Jól bevezetett palaczkörúzet. Text: a budapesti piacon, a mely elsőrangú kőbányái sórt hoz forgalomba, kedvező feltételek mellett átadó, lehetőleg oly cégnek, a mely a szakmába vágó vevőkkel összeköttetésben áll. Irásbeli megkeresések „F. J. 16“ jelző alatt Blockner J. hirdetőirodájába, Semmelweis-utca 4, intézendők.

Advertisement for Csáky-utca 49. Text: száma házban május 1-ére 2-3 szobás utcai és udvari modern lakások kiadók. Telefon 59-25.

Advertisement for Ueberflüssiges Fett. Text: Ueberflüssiges Fett ist eine Gefahr für die Gesundheit.

Wir kennen keine Entdeckung der neueren Zeit, die soviel Interesse hervorgerufen hat, wie diejenige der „Dorantium-Beere.“ Es ist jetzt ein ungewöhnlicher Anblick, eine sehr fette Person in London zu sehen, und wenn irgend ein Leser dieses Artikels mit Fettgewebe behaftet ist, oder wenn er einen Freund kennt, der wohl wäre, hiervon zu hören, so lassen Sie ihn keine Zeit verlieren, sich einige dieser angenehmen und zu gleicher Zeit äußerst wirksamen und harmlosen kleinen Beeren von seinem Drogeristen zu beschaffen. Die mit überflüssigem Fett behafteten Damen werden die Ankunft der „Dorantium-Beeren“ mit Freude begrüßen, denn in sehr kurzer Zeit werden diese Damen ebenso ansehend erscheinen, wie ihre natürlich proportionierten Schwestern. Die Behandlung verursacht außerdem nicht die geringste Unbequemlichkeit, und die auffallende Besserung im Allgemeinbefinden ist wahrhaft erstaunlich. Dieses neue Mittel zur Behandlung der Fettleibigkeit ist in diesem Lande noch nicht gut bekannt, aber irgend ein Apotheker oder Drogerist kann „Dorantium-Beeren“ in einigen Stunden für Sie beschaffen, wenn Sie ihn darum ersuchen. Auf eine Dauer von 3 Monaten verteilt, rechnet man, daß jede genossene Beere 30 Gramm Fett aus dem Körper ausscheidet.

Advertisement for Gänzliche Haarentfernung. Text: Haarentfernungsspezialistin Andrássy-ut 38. I. Stock. (vis-à-vis des Pariser Waarenhauses.) Übertrifft alles bisherige! Aertzlich empfohlen. Provinzversand des geschützten „MIRACLE“ Haarentfernungsmittels direkt mit Gebrauchsanweisung. Vor Nachahmungen, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt.

Advertisement for óra- és ékszerüzlet. Text: Budapest legforgalmasabb utcájában nagy vevőkörrel bír. hol a javítás maga fedezi az összes költségeket, más vállalkozás miatt átadó. Tulajdonosa 3 éve bírja és vagyont szerzett vele. Cím 43660. sz. a. Schwarz József hirdetőjében, Andrássy-ut 7.

Advertisement for Világos souterrainhelyiség nagy raktárral. Text: összekötve (circa 500 m² fűtő helyiség) V. kerület, Balaton-utca 10. szám alatt (Falk Miksa-utca és Honvéd-utca között) azonnal kiadó. Telefon: 168-23.

Advertisement for Kölcson. Text: budapesti kéz vagy építendő házakra és telkekre igen előnyösen készpénzben pári vagy csekély levonással gyorsan folyósított Schwarz Gusztáv, V., Gizella-tér 6. Telefon 63-34.

Advertisement for Schuhbranche. Text: Zur Leitung unserer Filiale in Versez suchen wir einen tüchtigen, branchekundigen Herren, der die deutsche und serbische Sprache vollkommen beherrscht. Jungem strebsamen Manne mit einiger Kaution, bietet sich eine Lebensexistenz. Eintritt spätestens 1. März. Schriftliche Offerte mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes und Referenzen sind an die Hungaria Schuhfabriks-A.-G. in Nagyvárad zu richten.

Advertisement for Speziale Haarentfernung. Text: vom Gesicht, Armen und Brust durch Elektrizität scheinbar los und unter voller Garantie Beseitigung der Härtdge mit elektr. Kam. Manieur. Orig. franz. Parfümerie. Vibrations-Massage! Weitherühmte Hautbleichmittel H. 6.- Poudre K. 5.- Haarentfernungsmittel K. 5.- Täglich Postversand. SZÁNTÓ BERTA, kosmetisches Institut, VI., Nagy János-utca 10. I. 7. Telefon 110-03.

Advertisement for Theater, Kunst und Literatur. Text: * (Volksoper.) Robert Blanquett's „Nip“, das zweite Meisterwerk dieses größten Talents, welches nach Offenbach die neuere Heroenzeit der französischen Opérette schuf, erschloß heute seine reichen Melodiequellen, aus denen die Tantiemengenies der Moderne ohne alles Bedenken ihre rentabelsten Motive schöpften. In dieser Musik, die uns das verlorene Belcanto der Opérette wieder bringt, ist Größe, Poesie, Grazie und Abhängigkeit.

Advertisement for Blumenschnee Hand- und Gesichtscrème. Text: Blumenschnee Hand- und Gesichtscrème überall erhältlich. das hygienisch beste Toilettemittel der Gegenwart. Tube K-20 Dose K-150.

unerfäpfllichem Melodienreichtum vereint, und daß sie von den Neuen und Neuesten geplündert wurde, beweist nur, wie viel sie zu vergeben hatte und wie unendlich viel ihr noch geblieben ist. Es schafft uns ein Vergnügen, feststellen zu können, daß die Zuhörer den echten, ehrliehen Schönheiten dieser Musik mit widerstandsloser Willigkeit sich gefangen gaben und ein Gefühl hatten, als wären sie einem musikalischen Jungbrunnenbade entsiegen. Und die Volksoper hat sich mit der Restaurierung dieser Edeloperette einen Erfolg gemacht, der an Werth das Gelingen jedes modernen Werkes in diesem Genre übertrifft. „Rip“ ist eben eine Operette, welche an die musikalische Interpretation mit höheren Ansprüchen herantritt, und die Volksoper hat diese mit ihrem imposanten Apparat ohne Rest zu befriedigen vermocht. Mit dem Einsatz der im Orchester und im Chor vorhandenen Kräfte und den Singstimmen der Frau Szogyer, der Herren Szánó, Vihar, Huhár und Hajagos wurde namentlich das Finale des zweiten Aktes zu wahrer Opernwirkung emporgehoben und erzielte eine tiefgehende, mächtige Wirkung, die durch die effektvolle Inszenierung noch erhöht wurde. In dem leichter gehaltenen ersten und dritten Akt kamen dann die Soubrettenqualitäten der Frau Szogyer und das lustige Spiel der Komiker Sorthy und Uvári zu angenehmer Geltung. Das volle Haus bereicherte dem Werk und der Aufsjührung eine nahezu stürmisch zu nennende warme Aufnahme und „Rip“ ist ein Erfolg, der manche andere Repertoireoperette überflüssig erscheinen läßt. f. r.

* Mit elastischen und weit ausgreifenden Schritten tritt der junge Graf Julius Batthyány in unsere Kunst ein. Seine große, vorwiegend graphische Kollektion im Ernste-Museu berichtigt auf den ersten Blick die sich auferzängende Annahme, daß sich ein Aristokrat das Dilettieren zum noblen Zeitvertreib erkoren hat. Graf Julius Batthyány hat sein zeichnerisches und Malertalent unter die Jucht einer tüchtigen Schule gestellt. Er begann bei Lakary und drang bis Brangwyn und Beardsley durch, studierte die französischen Modernen wie die Meister der Renaissance, und hat an den gewonnenen Erkenntnissen seine eigene, ausgesprochen dekorative und ornamentale Individualität emporarbeiten lassen. In Kompositionen geschichtlichen Inhalts, in den Phantasien und Illustrationen kommt der ornamentale und dekorative Hang zum Durchbruch und setzt sich in Thaten um, die weit über die Aufgaben der Lineardarstellung hinausgehen. Denn Graf Batthyány begnügt sich nicht mit den beschränkten Resultaten, die dem Schwarz des Stiftes oder der Feder und dem Weiß des Papiers abgewonnen werden können, er betritt mit seinen künstlerischen Vorfängen das dramatische Gebiet der Historie und komponiert Szenen aus der Eroberung von Byzanz oder drängt auf kleiner Fläche das ungeheure Weltentreiben der Völkerwanderung zusammen, er sucht die Darstellung der wogenden Menge im Bois de Boulogne mit den Farbeneffekten der Raffaels und Cezaanes und transponiert die Wundergestalten einer üppigen Vorstellungswelt in die moderne Tonart. So haben seine Frauen des Mittelalters oder der Klassischen Zeit den Charakter der modernen Dame nicht nur in der Gestalt, sondern auch in Blick und Gesichtsausdruck. Seine ornamentale Linie verlangt nach diesen Formen und Typen, Alles ist schlank und biegsam, auch über das natürliche Längenmaß hinausgehend, wie die Frauengestalten Botticellis oder Burne Jones'. Er hat im Aufbau der Frau den Stil der Gotik gewählt, weil dieser seiner ornamentalen Linie entgegenkommt und dem Knappfühl sich nicht anpassen kann, auch wenn das Nachwort der historischen Richtigkeit ihn dazu zwingen will. Der reichen zeichnerischen und kompositorischen Begabung des jungen Grafen öffnet sich ein großes Schaffensgebiet, und man kann mit Interesse auf jenen Zeitpunkt warten, der eine verheißende Blütenperiode mit den Fruchtmotiven dieses Künstlerlebens abschließt. — An die Ausstellung Batthyány's gliedert sich die Skulpturenkollektion Philipp De. Becks an. Der Künstler hat lange Zeit hindurch mit seiner reichen Kleinkunst im Plaquettenwesen erfreut, und nun ist er auf den Plan getreten, wo es Raum zu fassen und Entfernungen zu besiegen gibt. Sein Sinn geht nach dem Relief, das in der Fläche sein einfaches, in Ruhe getauchtes Leben auslebt. Er geht den monumentalen Wirkungen absichtlich aus dem Wege und sucht in der einfachen Bildhaftigkeit des Flächenlebens die Aufgabe, ein architektonisches Gebilde mit kraftvollen figurativen Einheiten zu beleben. Nicht die Häufung von knauserig genauen Modellreizeinheiten zieht den einstigen

Plaquettisten und Meubilleur an, sondern das impulsive Herausarbeiten der Figur aus dem spröden Stein, wobei diese nicht allmählich wird, sondern in heißem Schaffen plötzlich entsteht. Stein unter Steinen — heißt das ästhetische Leben, dessen ruhigen Pulsschlag man in den Reliefgruppen fühlt, die Bed als adäquaten Schmuck in die Flächen romanischer Fagaden einbettet und damit dem Majestätischen in der dekorativen Plastik seine stillverhaltene Huldigung darbringt.

* In der kön. ung. Oper wird Dienstag die komische Oper „Csavargó és királyleány“ aufgeführt. Der Oper folgt die Pantomime „Pierrotte fátolya“ mit Elsa Galafres in der Titelrolle. Die Vorstellung wird vom Komponisten Ernst Dohnányi dirigiert. Morgen, Sonntag, singt Dr. Bogány in „Cavalleria rusticana“ die Rolle des Alfredo zum ersten Male. Mittwoch gelangt „Pillangókisasszony“ mit Anna Medet in der Titelpartie, Donnerstag „Bohémélet“ mit den Damen Sándor und Hajdu und den Herren Taccani, Barvis, Dalnoki und Szende, Freitag „Faust“ und Samstag „Aida“ zur Aufführung.

* Das Ereignis dieser Woche im Lustspieltheater ist die Premiere des dreiaktigen Lustspiels „A tündérlaki lányok“ von Eugen Heltai, welche Samstag stattfindet. Die beiden Hauptrollen der Novität werden Irene Barsanyi und Julius Hegedüs darstellen. Es wirken in der Vorstellung mit die Damen Matay, E. Gombaszögi, Gyöngyösi, die Herren Tanay und Játony. Das Stück wird Sonntag und Montag wiederholt und geht in der folgenden Woche jeden zweiten Tag in Szene. Morgen, Sonntag, gelangt „Pygmalion“ zur Aufführung und wird Montag und Donnerstag wiederholt. Morgen, Sonntag, Nachmittag, ferner Dienstag und Freitag geht „Mérfoldkövek“ in Szene.

* In der Volksoper werden in den nächsten Tagen zwei illustre Künstler gastieren. Mittwoch wird der gefeierte Tenorist der Wiener Hofoper Erich Schmid des den Tamshäuser singen. Seine Partnerin wird Therese Krammer sein. Alfred Biecauer, der mit seinem jüngsten Auftreten riesigen Beifall geerntet hat, tritt nächsten Montag als Ricardo im „Maskenball“ auf. Freitag wird „Baruffa“ mit Herrn Antheß gegeben. Diese drei Opernvorstellungen gehen bei mäßig erhöhten Preisen vor sich; die teuerste Karte kostet 10 Kronen. Die Direktion hat beschlossen, das Wagner-Repertoire des Theaters mit den „Meister-singern“ und „Die Walküre“ zu bereichern und beide Werke in neuer ungariischer Uebersetzung aufzuführen. Direktor Desider Marékus, der davon Kenntnis erhielt, daß Eugen Hákosfi die „Walküre“ übersetzt hat, ersuchte Hákosfi, ihm die Uebersetzung zu überlassen. Hákosfi sagte bereitwillig zu. Die Uebersetzung der „Meister-singern“ ist das Werk Eugen Faragos'. Das dieswöchentliche Repertoire des Theaters wird außer den erwähnten Gastspielen von den Operetten „Kis király“ und „Rip van Winkle“ in Anipend genommen. In der morgen Vormittags stattfindenden Matinee bringt Ernst Dohnányi, der bei diesem Anlasse heuer zum letzten Male vor das Budapest Publikum tritt, das berühmte Gdur-Konzert Beethovens zum Vortrag.

* In Königstheater wurde heute die Bantoni-Guyfische Operette „Nemtudomka“ unter dem gebotenen Beifall zum 25. Male aufgeführt. Das Stück, das immer mehr an Beliebtheit gewinnt, wird auch in der folgenden Zeit ohne Unterbrechung weiter gespielt mit Sari Fedák in der Hauptrolle, die allabendlich im Mittelpunkt rauchender Ovationen steht. Der Künstlerin stehen die Damen Szabas und Gerö ebenso wirksam zur Seite wie Ferr Király und die Komiker der Vorstellung Hátkai, Zatabár, Boros, Kabos und Hajnal. Morgen, Sonntag, wird in der Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Preisen „A özányprimás“ wiederholt. Als Nachmittagsvorstellung des folgenden Sonntags wurde Szabás' „A tökéletes asszony“ angefügt.

* Das epische Schauspiel „Mtr. Wu“, welches in London mit sensationellem Erfolg in Szene gegangen ist, gelangt im Ungarischen Theater Samstag unter dem Titel „A mandarin“ zur ersten Aufführung. Die Direktion hat für das Werk, das in chinesischem Milieu spielt, eine prachtvolle Ausstattung auffertigen lassen. Die Titelrolle wurde Herrn Szortos zugeteilt, dessen Hauptpartner in der Rolle eines englischen Fabrikanten Herr Törzs sein wird. Eine interessante Rolle ist auch Frau Gombaszögi zugefallen, die zum ersten Male in einer Mutterrolle auftreten wird, deren achtzehnjährigen Sohn Herr Tarnai spielt. Es wirken in der Vorstellung noch Martha Verb, Margit Dobos, die Herren Réthy, Papp, Vándori und Stóny mit. — Morgen, Sonntag, ferner Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag geht Herzeg's erfolgreiches Lustspiel „Az ezredes“ in Szene. Mittwoch und nächsten Sonntag Nachmittag wird „Halló!“ wiederholt. Morgen, Sonntag, gelangt in der Nachmittagsvorstellung Ludwig Biro's „1913“ zum ersten Male zur Darstellung.

* Das VIII. philharmonische Konzert findet Montag, den 9. d., Abends 8 Uhr in der Redoute unter Felix Weinarter's Leitung mit folgendem Programm statt: 1. Weber: Ouverture zu „Freischütz“; 2. Schubert: Symphonie (H moll); Weinarter: „Lustige Ouverture“ (zum ersten Male); 4. Beethoven: V. Symphonie (C moll).

* Das symphonische Orchester des Ujpesti Zenekör arrangiert am 16. d. im großen Saale des Ujpesti Stadthauses unter Leitung des Dirigenten Desider Lengyel einen Mendelssohn-Abend. Als Gäste wirken Frau Marie Gebeon v. Ladányi, Fräulein Margarethe Jákó und Herr Franz Nemethy mit. Das Konzert beginnt mit einer Conference Dr. Alexander Barát's.

* Der Warschauer Pianist Arthur Rubinste in gibt sein erstes Budapest Konzert Dienstag, den 24. Februar im Royalssaale. Rubinste in, der seit fünf Jahren in den großen Symphoniekonzerten von St. Petersburg, Moskau, Rom, Wien, Berlin und London ungewöhnliche Triumphe feiert, wurde mit sechs Jahren von Joachim und May Bruch in Berlin entdeckt, mit 14 Jahren ward er Schüler von Paderewski, 1905 gab er mit Saint-Saëns sein erstes Konzert in Paris und voriges Jahr mehrere mit Casals in London. Sitze bei Méry.

* Silba Taube, eine jugendliche hochbegabte Schülerin von Leschetizky, welche vorige Woche in Wien mit großem Erfolge debütierte, gibt ihr erstes selbstständiges Konzert im Royalssaale Freitag, den 27. Februar. Sitze bei Béla Méry.

* Der Vortragsabend der Frau Helene Ddilon wurde auf die nächste Saison verschoben.

* Die Klavierkünstlerin Margarethe Jákó hält ihren Klavierabend am 12. d. im großen Saale der Musikakademie. Die Künstlerin spielt folgendes Programm: Bach-Saint-Saëns: Gavotte; Beethoven: op. 13; Chopin: Berceuse op. 57, Balade E moll, zwei Nocturnen, zwei Etuden Ges dur op. 10 und op. 25; Sauer: Spielweise; Sapellnikow: Klavierstück; Mendelssohn-Violi: Auf Flügeln des Gefanges; Paganini-Violi: La Campanella. Sitze bei der Harmonia.

* Die Liederfängerin Elsa Dypker veranstaltet am 13. d. einen Schumann-Weber-Abend zu Gunsten des hauptstädtischen Mesatorium-Fonds. An dem Abend wird der Harfenkünstler Roman Mooshamer mitwirken. Das Programm der Künstlerin lautet: Schumann: Resignation, Ihre Stimme, Marien-Würmchen, Frühlingssnacht, An den Mond, Die Tochter Jephtha's, Warnung, Liebeslied; Wolf: An eine Acolsharfe, Gesang Wepl's, Mein Liebster singt, Das Köhlerweib ist trunken, Ueber Nacht, In der Früh, Bitt ihn, o Mutter, Storchenspost. Sitze bei der Harmonia.

* Am 16. d. findet im Royalssaale der Lieder- und Vokalabend der Liederfängerin Etta Szenes statt. Sitze bei der Harmonia.

* Die Violinkünstlerin Martha Farkas veranstaltet am 17. Februar im großen Saale der Musikakademie ein Solokonzert. Sitze bei der Harmonia.

* Die Liederfängerin Maria Lóth hält am 19. Februar einen Liederabend im Royalssaale. Sitze bei der Harmonia.

* Die weltberühmte Mailänder Liederfängerin Chiarina Fino Savio gibt am 22. Februar einen Liederabend, an welchem die Harfenkünstlerin Julie Keffy aus Prag mitwirkt. Sitze bei der Harmonia.

* Der spanische Klavierkünstler Ricardo Vines und der Bratschist Egon Kornstein veranstalten am 25. Februar einen Konzertabend in der Musikakademie. Sitze bei der Harmonia.

* Die Liederfängerin Margarethe Telegdy-Róth veranstaltet einen Lieder- und Liederabend am 25. Februar im Royalssaale. Sitze bei der Harmonia.

* Pablo Casals (Cello), Georg Enesco (Violin) und Theodor Szánó (Klavier) veranstalten einen Trioabend am 26. Februar in der Musikakademie. Das höchst interessante Programm enthält: 1. Haydn: Zigeunertrio; 2. Beethoven: Geistertrio; 3. Brahms: Trio H moll. Der überwiegende Theil der Karten ist schon vergeben. Der Rest der Sitze bei der Harmonia.

* Am 27. Februar findet in der Musikakademie ein Soloabend der Violinvirtuosin Magda Weil statt. Sitze bei der Harmonia.

* Otfy Gabrilowitsch veranstaltet heute im großen Saale der Musikakademie seinen Klavierabend. Das Programm ist das folgende: Beethoven: Sonate op. 81/a; Schumann: Sonate G moll; Schumann: „Des Abends“; Brahms: Klavierkonzert op. 119; Chopin: Nocturne G dur, Mazurka H moll, Ballade As dur; Moszkowski: Etude de Concert G dur; Tscherepnin: Humoresque; Violi: Tarentelle. Sitze zu volkstümlichen Preisen bei Köszavölgyi.

* Das Streichquartett Waldbauer-Kerpely hält sein IV. Abonnements-Konzert am 15. Februar Nachmittag im Royalssaal mit folgendem Programm: Wiener: Streichtrio; Molnár: Flötenquartett; Bartók: Streichquartett. Sitze bei Köszavölgyi.

* Der Klaviervirtuose Madár Berényi veranstaltet am 17. Februar im Royalssaale einen Klavierabend, an welchem er Werke von Scarlatti, Beethoven, Weber, Tschaikowsky und Chopin spielt. Sitze bei Köszavölgyi.

* Joseph Hevine, der Stiefsohn des Budapest Publikums, veranstaltet auf allgemeinen Wunsch in dieser Saison seinen dritten Klavierabend am 28. Februar im großen Saale der Musikakademie. Das Programm ist das folgende: Bach-Buioni; Chaconne; Weber-Genfeli: Sonate C dur; Beethoven-Saint-Saëns: Choeur des Derviches; Corelli: Pastorale; Loeilly: Signe; Chopin: Nocturne G dur, Etude A moll,

Phantasia F moll; Vist: Etude F moll; Rubinstein: Prälude F moll, Valse „Le Bal“.

Das Konzert des jugendlichen Geigers Jascha Heifetz findet am 18. d. in der Redoute statt.

Yvette Guilbert, die letzten Donnerstag in der Musikakademie wieder einen stürmischen Erfolg erzielte, gibt ihr zweites und Abschiedskonzert morgen.

Nächsten Donnerstag, 12. d., gibt Bronislaw Huberman nach mehrjähriger Pause im Royaljaale ein einziges Konzert.

Elena Gerhardt gibt ihren einzigen Siederabend Freitag, 20. d., im Royaljaale mit einer Blütenlese Schubert, Brahms, R. Franz, Grieg, Rubinstein, D. Wolf und R. Straußscher Lieder.

Der Ausschuss des Nemzeti Szalon hielt gestern unter Vorsitz des Staatssekretärs i. P. Victor v. Molnár eine Sitzung.

Telegramme.

Die galizische Wahlreform.

Lemberg, 7. Februar. Die beiden Subkomités des Wahlreformausschusses befaßten sich heute mit der endgültigen Formulierung mehrerer Detailbestimmungen.

Der 50. Jahrestag der Schlacht bei Deversee.

Kiel, 7. Februar. Die österreichisch-ungarische Offiziersdeputation traf um 1/211 Uhr Vormittags, von Schleswig kommend, hier ein.

Schleswig, 7. Februar. Beim gestrigen Kommerz im Stadttheater hielt auch Stadtrath Tomola aus Wien eine mit großer Begeisterung aufgenommene Rede.

Sulbigungstelegramme abgeendet, ferner Begrüßungstelegramme an den Fürsten Schaumburg-Lippe und den Bürgermeister von Wien Dr. Weiskirchner.

Lieutenant Forstner in Zabern.

Zabern, 7. Februar. Lieutenant Freiherr v. Forstner hielt sich heute vorübergehend hier auf, vermutlich, um wegen seiner Ueberfiedelung nach Bromberg seine Angelegenheiten zu ordnen.

Keine Verstärkung der Zaberner Garnison.

Strasburg, 7. Februar. Die „Straßburger Post“ meldet aus Zabern: Am 1. Oktober 1914 sollte die Garnison in Zabern bekanntlich eine Verstärkung durch eine Abtheilung Artillerie erhalten.

Wie das „Wolff-Bureau“ zu dieser Meldung von zuständiger Stelle erfährt, trifft es zu, daß aus zwingenden militärischen Rücksichten, darunter aus Rücksichten der Ausbildung, die Wahl eines anderen Standortes für die zweite Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 84 erwogen wird.

Die Wirren in Portugal.

Lissabon, 7. Februar. Bernardino Machado hat die Mission übernommen, ein Kabinet aus außerhalb der Parteien stehenden vermittelnden Elementen, sowie aus Vertretern der einzelnen politischen Gruppierungen zu bilden.

Eine Spende für das „karpatische Rußland“.

Petersburg, 7. Februar. (Privat-Telegramm.) Das Semstwo des Gouvernements Kostroma beschloß, dem nothleidenden „karpatischen Rußland“ eine Spende von 1000 Kronen zuzuwenden.

Die Wirren in Mexiko.

Mexiko, 7. Februar. Gerüchte besagen, daß ein Staatsstreich bevorstehe. Die Truppen werden in den Kasernen gehalten.

Paris, 7. Februar. (Fondsbörse.)

Die Börse verkehrte heute allgemein lustlos, da neben ungünstigen ausländischen Nachrichten auch Wochenschlußrealisationen drückten.

London, 7. Februar. (Fondsbörse.)

Angesichts des Tendenzumschwunges an der Wallstreet und die anhaltenden neuen Anleihen war die Börse anfangs schwach veranlagt.

Newyork, 7. Februar. (Fondsbörse.)

Die Börse war auf neuerliche Abgaben in Notislandpapieren schwach veranlagt, die Spekulationskreise hielten sich vom Markt ziemlich fern.

liche Abgaben in Notislandpapieren schwach veranlagt, die Spekulationskreise hielten sich vom Markt ziemlich fern, so daß nach einer vorübergehenden leichten Erholung zuletzt die Rücklaufbewegung weitere Fortschritte machte.

Newyork, 7. Februar. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramme: (Schlußkurial) Zeitgeld — (13/40), Taggeld — (17/80), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95.— (95.—), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/8 (518 1/8), Wechsel auf London (60 Tage) 483.90 (483.30), Cable Transfers 485.95 (486.—), Silber Bullion 57 1/8 (57 1/8), Northern Pacific 3% bond 68 1/2 (68 1/4), Atchafson Topka and Santa Fe Com. 98.— (98 1/4), Baltimore & Ohio Com. 93 1/2 (93 3/8), Canada Pacific 216 1/2 (216.—), Chesapeake and Ohio 65 1/2 (65 1/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 105 1/2 (105 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 17 1/2 (17 1/2), Erie Common Shares 30 3/4 (30 3/4), Illinois Central 112 1/2 (113), Louisville & Nashville 137.— (137 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 22 1/2 (22.—), Missouri Pacific 27.— (27), Newyork Central Nat. av 90 1/8 (91 1/8), Newyork Ontario and Western 29 1/8 (29 1/8), Norfolk and Western Common Shares 114 1/8 (114 1/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 1 1/2 (1 1/2), Philadelphia and Reading Com. 167 1/8 (167 1/4), Notisland Company 17.— (18 1/8), Southern Pacific 99 1/8 (97.—), Southern Railway Com. 26 3/4 (27 1/8), Union Pacific 162.— (162 1/2), Babash Preference 9.— (8 3/4), Amalgamated Copper Com. 76 (76), American Sugar Ref. Com. 106 1/2 (106 1/2), Anaconda Mining Comp. 37.— (37 1/2), United States Steel Corp. 65 1/8 (65 1/8), United States Steel Pref. 110 1/2 (110 1/4), Aktienumlauf 167,000 Stück.

Die eingetragenen Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 7. Februar, 6 Februar, Cents, Differenz. Rows include Weizen Ioto, Mai, Juli, September, Mais Ioto, Mai, Chicago, 7. Februar, Weizen März, Mai, Juli, Mais Februar, Mai, Juli.

Newyork, 7. Februar. Western Steam Schmalz 11.15; Schmalz Rohe & Brothers 11.50.

Chicago, 7. Februar. Schmalz per Mai 11.05, Schmalz per Juli 11.25; Speck Short Clear 11.25, Schweinefleisch per Mai 22.77.

Newyork, 7. Februar. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 7. Februar. (Produktenbörse.) Schluß: Baumwolle in Newyork Ioto 12.65, Baumwolle per Februar 12.19, Baumwolle per April 11.84, Baumwolle in New-Oleans Ioto 12 1/16.

Newyork, 7. Februar. Zinn 40.80 bis 41.25, Kupfer 14.75 bis —.

Newyork, 7. Februar. Kaffee Rio Fair No. 7 9 1/2, Kaffee per Februar 9.20, Kaffee per April 9.35; Mehl Spring Wheat Clear 3.80; Zucker fair Refining Muscovado 3.48 bis —; Zucker Raffinade No. 1 4.10.

Newyork, 7. Februar. Weizen. Tendenz: stetig. Nother Winterweizen Ioto 101 1/2 Cents (= R. 9.38), Weizen per Mai 100 1/2 Cents (= R. 9.28), Weizen per Juli 97 1/2 Cents (= R. 8.97), Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 2 P. (= R. —.72) Cents. Tendenz: willig. Mais per Mai 69 Cents (= R. 6.83), Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 7. Februar. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per März — Cents (= R. —), Weizen per Mai 93 1/4 Cents (= R. 8.59), Weizen per Juli 88 1/2 Cents (= R. 8.18), — Mais. Tendenz: willig. Mais per Februar — Cents (= R. —), Mais per Mai 66 1/2 Cents (= R. 6.54).

Osram-1/2 Watt-Lampe

Das neue elektrische Starklicht



600 bis 3000 Kerzen, für Innen- und Außenbeleuchtung. Ersatz für Bogenlampen. Kein Auswechseln von Kohlenstäben mehr! Einfache und billige Installation!

Auskünfte bereitwilligst durch FINGER & SOHN, Budapest, VI., Hajós-útcza 41. szám.

Antwerpen, 7. Februar. Weizen per März 19.50 (19.37), Weizen per Mai 19.67 (19.52), Weizen per Juli 19.70 (19.52). Tendenz: fest.

Buenos-Ayres, 7. Februar. [Schlußkurse.] Weizen stetig, per März 8.65 (8.65), per Mai 8.95 (8.95), Mais stetig, per Mai 5.— (4.95), Hafer rubig, per März 5.55 (5.55), Weizenmehl stetig, per März 11.75 (11.80), per Mai 12.35 (12.25).

Rosario, 7. Februar. [Schlußkurse.] Weizen stetig, per März 8.50 (8.45), Mais stetig, per Mai 4.80 (4.80), Weizenmehl stetig, per März 11.60 (11.55). [Preise in Besos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notiert.]

Inter.

London, 7. Februar. (Privat-Telegramm.) Rohzute, Markt unverändert. Per Januar-Februar 31 Pf. 10 Sh., per Februar-März 31 Pf. 10 Sh., per März-April 31 Pf. 15 Sh.

Der Kapitalist.

Abjluß der neuen ungarischen Staatsanleihe.

Die zwischen dem Finanzminister Teleky und dem Generaldirektor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Magnatenhausmitglied Adolf v. Ullmann in Angelegenheit der neuen ungarischen Anleihe geführten Verhandlungen wurden in der heute in Wien stattgefundenen Konferenz der Mitglieder der Finanzgruppe ratifiziert. Im Sinne des Uebereinkommens emittiert die ungarische Regierung, wie wir bereits meldeten, 500 Millionen 4 1/2prozentige in 60 Jahren amortisierbare Rente, von welchem Betrage das Konsortium 375 Millionen fix und 125 Millionen in Option übernimmt.

Ein ganz außerordentlich bemerkenswertes Moment dieser finanziellen Transaktion ist die Teilnahme des Londoner Hauses Rothschild durch die fixe Uebernahme von 3 Millionen Pfund = 72 Millionen Kronen an der Emission. Es ist seit der ungarischen Goldrentenemission im Jahre 1881 das erste Mal der Fall, daß der Londoner Markt an einer öffentlichen Subskription auf ungarische Anleihe theilnimmt, eine Thatsache, die jedenfalls nur erfreuliche Auspizien auf die weitere Entwicklung der finanziellen Verhältnisse Ungarns bietet, die ferner beweist, daß der Ausgestaltung unserer kommerziellen Beziehungen zu England wünschenswerthe Gelegenheiten geboten werden und die als untrügliche Anzeichen dafür betrachtet werden kann, daß die Beurtheilung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse der Monarchie und speziell Ungarns in England eine erfreuliche und den Thatsachen entsprechende Besserung erfahren hat, wofür während der letzten Zeit übrigens auch mehrfache Beweise wahrgenommen werden konnten.

Die Sitzung des Konsortiums für die ungarische Anleihe fand heute in Wien in den Büräu des Bankhauses S. M. v. Rothschild unter dem Vorsitz des Herrn Baron Louis Rothschild statt. An der Konferenz nahmen theil in Vertretung der deutschen Mitglieder die Herren Dr. Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, Generalkonsul Paul v. Schwabach, Associé des Hauses S. Bleichröder, Berlin, Herrenhausmitglied Franz v. Mendelssohn, Associé des Hauses Mendelssohn u. Co. in Berlin, ferner die Herren Generaldirektor v. Ullmann und Direktor Stellvertreter Sebesta von der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, Direktor Dr. v. Galácz von der Kön. ung. Postsparkasse, Generaldirektor v. Waldner von der Pester Vaterländischen Sparkasse und Generaldirektor Baron Beck von der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank in Budapest, sowie die Herren Profurist Kantor vom Hause S. M. v. Rothschild, Direktor Dr. Spitzmüller, Direktor Baumann und Direktor Stellvertreter Regierungsrath Wisnayer von der Kreditanstalt, Direktor Herzfeld von der Bodenkreditanstalt, Direktor Popper vom Wiener Bankverein, Direktor Rötter von der Oesterreichischen Länderbank, Direktor v. Kraßny von der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft, Präsident Minikus von der Unionbank und Generalrath Professor Dr. Landesberger von der Anglo-Oesterreichischen Bank. Die Pester Un-

garische Kommerzbank ließ sich durch den Generaldirektor der Kreditbank v. Ullmann vertreten. Ueber das Ergebnis dieser Sitzung geht uns das folgende Communiqué zu:

Die Verhandlungen zwischen dem kön. ung. Finanzminister Dr. Johann Teleky und dem unter der Leitung der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank stehenden Rothschild-Konsortium sind zum Abschlusse gelangt. Es wird eine 4 1/2prozentige, in sechzig Jahren amortisierbare Anleihe im Betrage von 500 Millionen Kronen mit festem Umrechnungskurs auf fremde Valuten ausgegeben, von welcher das Konsortium 375 Millionen fix und 125 Millionen in Option übernimmt. Von dem Erlöse werden vor Allem die am 1. Juli l. J. und 1. Januar 1915 je zur Hälfte fälligen 4 1/2prozentigen königlich ungarischen Staatsanleihen im Betrage von 106 Millionen Mark = 125 Millionen Kronen eingelöst, während der Rest zum überwiegenden Theile für Investitionszwecke verwendet wird. Mit Rücksicht auf den letzteren Umstand, wie auch besonders um der Richtung des Anlagemarktes Rechnung zu tragen, hat der ungarische Finanzminister diesmal einen Amortisations-Typus gewählt. Die Tilgung wird im Wege von gleichen halbjährlichen Annuitäten vom sechsten Jahre vorgenommen und wird die Anleihe in den ersten zehn Jahren, also vor dem 1. März 1925 nicht zur Rückzahlung gekündigt werden können. Das Londoner Bankhaus R. M. Rothschild & Sons hat von dem Konsortium auf feste Rechnung vorweg 3.000.000 Pf. St. mit entsprechender weiterer Option übernommen und wird in London eine öffentliche Subskription veranstalten. Der verbleibende Betrag von 400.000.000 Kronen wird am 24. Februar laufenden Jahres in Ungarn, Oesterreich, Deutschland, Holland, Belgien und in der Schweiz zur Subskription aufgelegt.

Die Konjunkturbedingungen.

Von Dr. Otto Bernat.

Die Zinsfußermäßigung ist jetzt schon fast auf der ganzen Linie durchgeführt, und wären nur die hohen Diskontsätze und die Geldklemme die Grundursachen der wirtschaftlichen Krise gewesen, so müßte jetzt der Aufschwung wieder beginnen und die restitutio in integrum müßte mit Meilenstiefeln und in beschleunigtem Tempo vor sich gehen. Die Flüssigkeit des Marktes ist nicht zu bezweifeln, unsere Banken und Kreditinstitute haben ihre Geldsäcke voll, sie mußten die Depozitenzinsen herabsetzen, und man merkt dennoch nichts oder nur sehr wenig davon, daß sich die Lage gebessert hätte. Alles liegt noch brach, im Handel, im Gewerbe, in der Industrie, im Unternehmen sind noch krisenartige Konvulsionen zu bemerken und die Erleichterung ist nur theoretisch, da jetzt eine künstliche Geldknappheit die Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse verhindert.

Bei uns liegen aber auch noch andere Gründe vor, als das Fehlen des Kapitals für Produktion. In erster Linie tragen daran die Volksarmuth, die Verminderung des Volkseinkommens, die Unterkonsumtion die Schuld. Der Verbrauch ist im Rückfall, folglich muß auch in der Produktion die Depression von Bestand werden. Man muß damit ins Reine kommen, sonst wäre es unerklärlich, wieso die wiederholten Herabsetzungen des Diskontsatzes keinen merklichen Einfluß auf unsere wirtschaftliche Lage ausüben konnten. Wir leiden an einer organischen Krankheit, die allein durch die Verbilligung des Leihpreises für Geld nicht zu heilen ist. Bei uns ist die Einkommensvertheilung so ungleichmäßig, daß nur eine gründliche Reform unserer ganzen Lebensführung die beständige Wiederkehr zu verhindern im Stande wäre. Ich meine damit nicht, was man uns im vergangenen Jahre so oft vorwarf, daß wir nicht sparen können, daß wir mehr ausgeben, als es unsere Mittel erlauben, daß wir großen Aufwand machen und folglich, daß uns endlich die Gelddecke zu kurz werden mußte. Das Sparen ist zweifellos eine schöne Phrase, was man Einem gar zu oft als eine wirtschaftliche Tugend vor die Augen hält, aber auch das Sparen hat seine wirtschaftlichen Schattenseiten. Manteuffel

hat schon vor anderthalb Jahrzehnten auf die Gefahren des Sparens hingewiesen und in einem schönen und interessanten Buche auseinandergesetzt, wie die wirtschaftlichen Krisen eben durch das „störende“ Sparen noch verschärft werden. Er sagt, daß je mehr das in der Volkswirtschaft angelegte Kapital durch Sparen wächst, wird jede Neuanlage umso schwieriger und gefährlicher, jede Verrechnung umso folgenschwerer, wenn durch Spekulation der Zinsfuß fälschlich hochgehalten wird und zum Sparen anreizt; wenn die Preise fälschlich gesteigert sind und die Neuanlagen zur Mehrproduktion anregen, so ist die Gefahr einer Ueberproduktion naheliegend, aber viel näher in einer Volkswirtschaft, wo die Sparquote bereits hoch und das in der Produktion angelegte Kapital bereits bedeutend ist.

Folglich darf man auch bei uns nicht das Heil im Sparen suchen. Die wirtschaftliche Kultur ist nur durch die Steigerung des Verbrauches und das Anwachsen der Verbrauchsanprüche zu erreichen, und der Volkswohlstand kann durch ein allgemeines Sparen einigermaßen zwar befördert werden, doch dieser Weg führt nie zu einem wirtschaftlichen Aufschwung. Die Produktion kann nur durch die Konsumtion großgezogen werden; dem widersteht sich aber der Spartrieb, folglich ist sein Einfluß auf die Volkswirtschaft eher hindernd und schädlich als nützlich. Alles hängt vom Volkseinkommen, von der Einkommenvertheilung und von den Verbrauchsverhältnissen ab, und auch ein gründliches Heilverfahren, auch eine gründliche Reform unserer wirtschaftlichen Lage darf den Hebel nicht anderswo ansetzen.

Nicht nur die quantitativen, auch die qualitativen Bedürfnisse unseres arbeitenden Volkes sind zu heben, und die Verbesserung seiner Lebensweise wird dann unbedingt eine günstigere Lage unserer heimischen Produktion herbeiführen. Tugan-Baranowsky ist gewiß kein Marxist, und er behauptet dennoch, daß man in einem gewissen Sinne sagen kann, die Grundursache der Krisen sei die Volksarmuth, die Unterkonsumtion der arbeitenden Klassen. In der That wird die Bildung der überschüssigen Kapitalien und überhaupt die Kapitalisierung eines bedeutenden Theiles des gesellschaftlichen Einkommens durch die Geringfügigkeit des Antheiles der Arbeitermassen an dem von ihnen produzierten Produkte unmittelbar hervorgerufen. Der objektive Bedarf hat zwar Abstufungen, man darf aber nicht gleich von Luxus und von Genüssen sprechen, wenn man sagt, es können nicht alle Bedürfnisse der arbeitenden Klassen bei der heutigen Wirtschaftsordnung befriedigt werden. Es stehen ihnen heute nicht einmal die Bedingungen einer vernünftigen Konsumtion voll zur Verfügung, da die Preise der zum Lebensunterhalt unentbehrlichsten Güter seit Jahren himmelhoch stiegen. Da jedoch Brod und Fleisch, überhaupt Nahrung und Wohnung nicht zu entbehren sind, kann sich das erzwungene und ihnen aufgedrungene Sparen nur auf jene Güter beschränken, die durch die Industrie produziert werden. Bei einer jeden Produktion ist der heimische Markt als erstes und hauptsächlichstes Absatzgebiet zu betrachten, und auch wir dürfen uns nicht mit der Besserung der industriellen Exportmöglichkeiten, die übrigens überhaupt nicht vorliegen, trösten.

Es ist zwar unwiderlegbar, daß im Allgemeinen heute die arbeitenden Klassen mehr verdienen als vor einem Jahrzehnt, ihre Lebensverhältnisse haben sich dennoch verschlechtert und sie finden heute schwerer ihr Auskommen als früher. Das Einkommen, für das sie früher gekämpft hatten, da sie es als hinreichend meinten auch für die Befriedigung ihrer sekundären und tertiären Bedürfnisse, haben sie heute zwar erreicht, ihre materielle Lage hatte sich aber nicht gebessert, da in Folge der Preissteigerung aller Konsumsgüter heute nicht einmal zur Sicherung des Existenzminimums jenes Geld hinreicht, mit dem sie sich noch vor einem Jahrzehnt gemäßigten Luxus hätten gönnen können. Heute ist das Einkommen der Arbeiter größer als in der Vergangenheit, aber es nehmen die Ausgaben für Nahrung siebzig Prozent in Anspruch, da die Preise der Nahrungsmittel durch

die Agrarier mit Hilfe der Zollschranken in die Höhe getrieben worden sind. Es bleiben nur 30 Prozent übrig für die Bestreitung der Kosten der Wohnung, der Bekleidung, der Kulturbedürfnisse, die Gesundheitshaltung; für die Industrieprodukte bleibt somit kleinwenig. Nur das Baugewerbe hätte einen Vorsprung, dasselbe aber zur vollen Blüte zu entfalten, ist in Folge der hohen Rohmaterialpreise unmöglich. Eine ganz neue, eine soziale Wirtschaftsordnung wäre nötig, die nicht nur für die Kapitalinteressen, sondern auch für die Interessen sowohl der physischen wie auch der geistigen menschlichen Arbeitskraft einen gesunden Sinn hat und ihn auch zu betätigen im Stande ist. Das wäre die richtige Konjunkturbedingung, die der ständigen Wiederkehr der wirtschaftlichen Krisen den Weg verlegen könnte.

Budapest, 7. Februar.

(Die Börsewoche.) Wenn die tschechischen Agrarier und Radikalen gewußt hätten, daß sie mit ihrer Obstruktion Ungarn einen großen Dienst erweisen würden, sie hätten aller Wahrscheinlichkeit nach im letzten Augenblick versöhnlichere Saiten aufgezoogen. Ihrer Obstruktion ist es zu verdanken, daß das österreichische Parlament wieder einmal gesperrt wurde und der §. 14 seine Herrschaft angetreten hat, die wohl sehr weit geht, aber an der Schwelle der Rentenemissionen Halt machen muß. Die österreichische Regierung wird, um ihren dringendsten Bedarf zu decken, zum Ausweg der kurzfristigen Schatzscheineemission greifen müssen, während die ungarische Regierung, die freies Feld bekam, die Gelegenheit benützte, um die ursprünglich auf 250 Millionen konzipierte Rentenemission auf das Doppelte zu erhöhen. Die Gefälligkeit, die die Tschechen uns erwiesen, besteht also darin, daß wir größere Schulden machen werden, als wir vor kurzem noch die Absicht hatten; der Umstand jedoch, daß die Verhältnisse das Land vor die unausweichliche Notwendigkeit stellen, diese Schulden zu machen, theils um frühere, dringende Schulden zu bezahlen, theils um ebenso dringend notwendige wirtschaftliche, produktive Investitionen zu machen, mildern den bitteren Geschmack, welcher der 5-Milliarden-Anleihe innewohnt. Auf diese neue Anleihe, welche, da sie in sechzig Jahren amortisabel ist, einen ganz neuen Typus bildet, ist die Börse bereits heute vollständig eingeschworen und ihr muß auch der Kursrückgang der Kronenrente in die Schuhe geschoben werden. Der bedeutende Kursanstieg, welchen die Kronenrente in der vorigen und zu Beginn dieser Woche verzeichnen konnte, war nämlich in geringstem Maße auf Käufe des Publikums zurückzuführen, welches seine Kapitalien zum überwiegend größten Theile noch in der Sparkasse liegt, sondern hauptsächlich auf spekulative Käufe von Coupons, welche die weitere Verbilligung des Geldes eskompensierend, sich in umfangreichen Rentenengagements einließ. Die bekannt gewordene neue Emission machte ihr vorläufig einen Strich durch die Rechnung, und nun bezieht sich Jeder, diese Engagements zu lösen und aus der Kronenrente „hinauszugehen“. Daraus ist der rapide Kursrückgang dieses Papiers um mehr als ein Prozent zurückzuführen und dieser Rückgang ist die Ursache der Verflauung, welcher unser gesammter Markt seit zwei Tagen verfällt. Denn keine anderen Motive sind vorhanden, welche diese Ermattung rechtfertigen oder auch nur erklären könnten. Im Gegentheil sprechen alle Momente für eine bevorstehende Besserung der Börsenlage.

Es heißt sein Geld verschwenden, wenn man es für Heilmittel anwendet, die nur einen zweifelhaften Werth besitzen! Würden alle an Verdauungsstörungen leidenden Menschen dies in Ruhe überlegen, so würden sie zu dem reinen Naturprodukt greifen, wie es die Franz-Joseph-Heilquellen in Ofen bei Budapest liefern: zum allbekanntesten glaubersalzhaltigen „Franz-Josephs-Bitterwasser“. Der königl. Sanitätsrath Dr. Kunze in Halle a/S. äußert sich in seinem Werke über die physiologische Wirkung des natürlichen Franz-Josephs-Bitterwassers u. A. wie folgt: Indem dieser Mineralbrunnen die Atonie des Darmes mildert, die peristaltischen Bewegungen steigert und die Koehmassen dünnflüssig und leichter passierbar macht, ist es ein gutes Mittel gegen alle Arten von Stuhlverstopfung. Es ist zweckmäßig, Abends ein Weinglas voll und eine gleiche Dosis früh nüchtern zu nehmen! Echtes Franz-Josephs-Bitterwasser kauft man in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserneverlagen. (Bitte ausschneiden.)

Die politische Situation auf dem Balkan scheint sich klären zu wollen, aus einzelnen Industriezweigen beginnen schüchterne Meldungen über sich zeigende Besserungen bekannt zu werden und der Geldmarkt zeigt eine Leichtigkeit und Billigkeit, die in einer so kurzen Spanne Zeit nach der unerhörten Anspannung geradezu verblüffend wirkt. Alle Anzeichen sprechen also dafür, daß der erwartete wirtschaftliche Aufschwung rascher eintreten werde, als angenommen wurde, und daß der große Erfolg, welcher der neuen amortisablen 4 1/2-prozentigen Rente voraussichtlich beschieden sein wird, ein weiteres Steigen der vierprozentigen Kronenrente nicht aufhalten wird. — Die nachstehende Tabelle zeigt die vorgekommenen Kursveränderungen:

	Kurs vom 31. Jan.	Kurs vom 7. Febr.	Differenz in Kronen
4 1/2% ungar. Kronenrente	90.15	91.40	+ 0.25
4% ungarische Kronenrente	84.825	84.5	- 0.775
Österreichische Kredit	641.—	647.50	+ 6.50
Ungarische Kredit	852.—	851.50	- 0.50
Staatsbahn	720.50	720.50	—
Ung. Bank- und Handel	531.—	528.—	- 3.—
Straßenbahn	629.—	627.—	- 2.—
Stadtbahn	334.—	330.25	- 3.75
Rima	658.50	666.—	+ 7.50
Salgó	756.—	747.—	- 9.—
Ung. Allg. Kohlen	1066.—	1044.—	- 22.—
"Adria"	589.—	586.—	- 3.—
Atlantica	318.—	318.—	—
Hypothekbank	471.—	456.50	- 14.50
Estkomptebank	525.50	528.25	+ 2.75
Kommerzialbank	3825.—	3835.—	+ 10.—
Agrarbank	515.—	524.—	+ 9.—
Niederösterreichische Bank	290.—	294.50	+ 4.50
Lombarden	104.—	109.—	+ 5.—
Österreichische Eisengießerei	3020.—	3210.—	+ 190.—

(Der Geldmarkt.) Die Erleichterung auf dem Geldmarkt machte weitere Fortschritte und wurde gehoben durch die Thatsache, daß heute sowohl aus London wie auch aus Paris Offerten hier vorlagen. Wien war am Vormittag weiter nachgebend und legte ziemlich bedeutende Beträge nieder, gegen Schluß der Börse zeigte sich jedoch ein gewisser Widerstand und konnten Abschlüsse nicht mehr perfektioniert werden.

(Innerstädtische Sparkasse A. G.) Die XXI. ordentliche Generalversammlung der Innerstädtischen Sparkassen-Aktiengesellschaft fand gestern unter dem Vorsitz des Hofraths Franz Székely statt. Mit der Führung des Protokolls wurde Direktor Dr. Sigmund Eisler betraut. Laut dem vom geschäftsführenden Direktor Joseph Benes unterbreiteten Direktionsbericht war der Geschäftsgang des Instituts auch im abgelaufenen Geschäftsjahre — trotz der drückenden wirtschaftlichen und Selbstverhältnisse — in jedem einzelnen Geschäftszweige ein zufriedenstellender. Das Ergebnis des abgelaufenen Jahres übertrifft die in früheren Jahren erzielten Resultate. Der Einlagenstand beträgt 33 1/2 Millionen Kronen, der Wechselkompte belief sich auf circa 90 Millionen Kronen. Das Hypothekengeschäft, welches sich auch im vergangenen Jahre gut entwickelte, weist ein sehr schönes Erträgnis auf, obwohl die Wirkung einer abnormen Geldtheuerung sich in diesem Geschäftszweige naturgemäß besonders fühlbar macht; indem jedoch die Sparkasse zur Emission von 5-prozentigen Pfandbriefen schritt, war ihr hiemit die Möglichkeit geboten, neue Hypothekendarlehen im Betrage von 2.960.400 K. flüssig zu machen. Der Nettobetrag der verkauften Pfandbriefe beläuft sich auf 4.050.000 K. Die Schlußrechnungen ergeben — nach entsprechenden Abschreibungen — einen Reingewinn von 1.826.047 K. 91 S., wovon 227.720 K. 22 S. für Tantiemen der Direktion und der Beamten dienen. Nach Abzug des zu Gunsten des Pensionsfonds zu verwendenden ein Prozent, das ist 17.516 K. 94 S., erübrigen 1.580.810 K. 75 S. Die Direktion beantragt, hiervon 325.000 K. dem Reservefonds zuzuführen (woburch sich dieser auf 4.900.000 K. erhöht), zur Einlösung des Coupons Nr. 21 pro 1913 mit 36 K. pro Aktie 1.152.000 K. zu verwenden, den Rest von 88.810 K. 75 S. aber auf neue Rechnung vorzutragen. Zum Direktionsberichte nahmen die Aktionäre Dr. Emil Doppel und Gabriel Enyiczky das Wort, nach deren Bemerkungen der Bericht und die darin enthaltenen Anträge von der Generalversammlung angenommen und sowohl der Direktion wie auch dem Aufsichtsrathe das Absolutorium einstimmig erteilt wurde. Im Laufe des Jahres haben die Direktionsmitglieder Joseph Benes und Géza Bekffy auf ihre Stellen Verzicht geleistet. Erstgenannter deshalb, weil er seinen Wohnsitz nach Wien verlegt, während Herr Géza Bekffy sich einem andern Wirkungskreise widmen will. Die Generalversammlung nimmt die Abdankungen mit Bedauern zur Kenntnis und votirt genannten Direktionsmitgliedern — die zur General-

versammlung persönlich erschienen waren, um vom Institute Abschied zu nehmen — für ihre bisherige Thätigkeit Dank. Hierauf wurden in die Direktion gewählt: Franz Székely, Dr. Géza v. Wagner, Samuel Deutsch, Julius Egger, Max v. Gara, Dr. Sigmund Eisler (neu), Dr. Ludwig Heber (neu), Andor Rozma (neu), Edmund Révai (neu). In den Aufsichtsrath wurden gewählt: Emil Büspöky, Dr. Anton Dörschug, Joseph Girardi, Dr. Joseph Kraemer, Alexander v. Ráray-Szabó, Karl Silberberg, Ludwig François (neu) und Oskar Galapny (neu). Schließlich wurde auf Antrag des Hofraths Dr. Árpád v. Bokay der Zeitung und dem Beamtenschaft des Instituts für ihre eifrige und erfolgreiche Thätigkeit Dank votirt. Nach der Generalversammlung wurde eine Direktionsitzung abgehalten, in welcher Franz Székely zum Präsidenten, Dr. Géza v. Wagner und Karl v. Bachrach zu Vizepräsidenten gewählt wurden. — Die Direktion ernannte in ihrer heute abgehaltenen Sitzung den jüdischen Direktor Dr. Sigmund Eisler — mit Beibehaltung seines Wirkungskreises als Rechtskonsulent — zum geschäftsführenden Direktor, den Direktor-Stellvertreter Géza Radvai zum Direktor und die Prokuristen Anton Oberling, Géza Habermann, Gustav Neumann und Ludwig Timár zu Direktor-Stellvertretern. Gleichzeitig wurde der Generaldirektor der Budapester Gewerbebank A. G. Bela Mapi, ein langjähriger Beamter des Instituts, zum Direktor-Stellvertreter ernannt. Bela Mapi bleibt auch weiterhin — als Delegirter der Innerstädtischen Sparkasse — Mitglied der Direktion der Budapester Gewerbebank A. G.

(Der österreichische Auswandererverkehr.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Handelsministerium haben heute unter Vorsitz des Sektionschefs Niede die Verhandlungen über die Regelung des Auswandererverkehrs mit den darin interessirten deutschen Schiffahrtsgesellschaften und der Austro-Americana begonnen. An den vormittägigen Beratungen nahmen Generaldirektor Herten und vom Norddeutschen Lloyd und Generaldirektor Balling von der Hamburg-Amerika-Linie mit ihren Beamten theil. Es handelt sich darum, zwischen den beiden deutschen Gesellschaften eine Annäherung herbeizuführen unter dem Gesichtspunkte der Wahrung der Interessen des österreichischen Auswandererverkehrs. Die Sagap ist, wie bekannt, außer halb des kontinentalen Schiffahrtspools geblieben, weil die im vorigen Monat in Paris abgehaltenen Konferenzen ihrem Verlangen wegen Erhöhung der Quote im Auswandererverkehr nicht zugestimmt haben. Außer der Quotenfrage kommt bei der Faltung der Sagap in den gegenwärtig schwebenden Verhandlungen auch gewissermaßen eine Nachfrage gegenüber dem Norddeutschen Lloyd in Betracht. Nachmittags nahm an den heutigen Beratungen im Handelsministerium auch der Vertreter der Austro-Americana theil. Heute konnten die bestehenden Differenzen nicht überbrückt werden. Die Besprechungen werden morgen fortgesetzt.

(Die Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse) hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Baron Friedrich Sarkányi ihre ordentliche Generalversammlung. Der vom Generaldirektor Ludwig Székely vorgelegte Bericht über das Geschäftsjahr 1913 führt aus, daß das Institut in Folge der Geldtheuerung seine Betriebskapitalien zwar ständig vortheilhaft placiren konnte, andererseits aber war die Befriedigung der berechtigten Ansprüche der Einleger für das Institut mit namhaften Lasten verbunden, welche nicht abgewendet werden konnten, und war die Leitung genöthigt, während der ständigen Dauer des hohen Zinsfußes die bei dem Institute angelegten Kapitalien mit einem entsprechend höheren Zinsfuß zu verzinsen. Unter dem Drucke der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse beschränkte sich unsere Geschäftsthätigkeit

Statt Deponirung einer welchen Namen Immer habenden

Kaution

empfohlen wir den Abschluss einer
KAUTIONSVERSICHERUNG

welche dem Arbeitgeber die beste Sicherheit, dem Angestellten Schutz gegen Kautionschwundel gewährt

„Minerva“ Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.

Wir schliessen auch Unfall-, Haftpflicht-, Garantie-, Rescomptkredit-Haftungs-, Versicherungen gegen Entwendung, Defraudation, Veruntreuung, Unterschlagung und Vieh-Versicherungen, ferner alle Arten Feuer- und Einbruchsdiebstahlversicherungen. Budapest, V., Eötvös-tér 2 (im Hause der Generali)

währen
auschl
laufend
Lomba
Intern
Kredit
daher
dem W
Den a
ansprü
ungim
währen
unfer
schäftl
Blas
währen
stüht.
Zinse
wir n
mit ei
abschl
jester
Berthe
Divide
Zahre
nahme
Krone
oblig
ungari
Ueber
tionen
lichen
Neßde
60 M
Stand
von 86
Saufe
im Be
res wu
2.830
verloste
156.19
Berth
samml
Reinge
Reserv
Krone
741,16
des Ak
dem le
zielber
protok
Direkt
berger

handl
desert
unter
Sigm
Franz
des ge
gonner
schlage
Diskut
Emil
r a n y
nen G
beraum
reflekt

bau u
haltene
nungen
und ge
21. Fe
lung d
reichlic
den W
Krone
dem B
eine B
werthei

stand
gemeld
gend,

während des ganzen vergangenen Jahres beinahe ausschließlich auf die Pflege unserer bestehenden laufenden Geschäfte, unter diesen insbesondere des Lombard- und des Eskomptegeschäftes, die mit der Unternehmungs- und Bauhätigkeit verbundenen Kreditgeschäfte waren wir genötigt zu beschränken; daher auch unser Hypothekendarlehensgeschäft auf dem Wege der Entwicklung nicht fortzuschreiten konnte. Den an unser Institut gestellten berechtigten Kreditansprüchen aber trachteten wir auch inmitten der ungünstigen Geld- und Kreditverhältnisse immerwährend im vollen Maße zu entsprechen und hat unser Institut im Bewußtsein seines volkswirtschaftlichen Berufes auch im vergangenen Jahre den Platz und insbesondere die Provinzgebirgsinstitute fortwährend mit Zuverlässigkeit und ausgiebig unterstützt. Den bei dem hohen Zinsfuße erzielten großen Zinserträgen haben wir es zu verdanken, daß wir nicht nur mit einem befriedigenden, sondern noch mit einem besseren Geschäftsergebnisse als im Vorjahre abschließen konnten und in der Lage sind, bei rigorosere Bilanzierung und reichlichen Rücklagen die Vertheilung einer mit der vorjährigen gleich hohen Dividende zu beantragen. In den abgelaufenen Jahre haben wir theilgenommen an dem zur Uebernahme der im Jahre 1913 emittirten 150 Millionen Kronen 4/2-prozentigen ungarischen Staatsrentenobligationen und 150 Millionen 4/2-prozentigen kön. ungarischen Staatskassenscheinen, ferner an der zur Uebernahme von 150 Millionen Mark und 250 Millionen Kronen 4/2-prozentigen kön. ungarischen staatlichen Schatzscheinen, an dem der Haupt- und Residenzstadt Budapest erteilten Darlehen von 60 Millionen und 25 Millionen Kronen zc. Der Stand der Einlagen aller drei Kategorien ist von 86.638,079 K. auf 90.103,004 K. gestiegen. Im Laufe des Jahres 1913 wurden eskomptirt Wechsel im Betrage von 356.876,353 K. Im Laufe des Jahres wurden in Pfandbriefen Darlehen abgerechnet 2.830,800 K. Am Ende des Jahres 1913 waren unverloste Pfandbriefe der Sparkasse im Umlaufe 156.192,600 K. Der Stand der Vorkäufe auf Wertpapiere war 35.750,301 K. Die Generalversammlung acceptirte den Bericht und beschloß, vom Reingewinn per 4.237,776 K. nach Dotirung der Reserven und Abschreibung als Dividende 120 Kronen per Aktie = 3.000,000 K. zu vertheilen und 741,165 K. auf neue Rechnung zu stellen. Auf Antrag des Aktionärs Géza Polliker wurde der Direktion, dem leitenden Direktor und dem Personal für ihre zielbewußte, umsichtige und erfolgreiche Thätigkeit protokolllarisch Dank und Anerkennung votirt. In die Direktion wurde als neues Mitglied Leo v. Goldberger gewählt.

*** (Vorbereitungen zu den Ausgleichsverhandlungen.)** Die Ausgleichskommission des Landesverbandes der Fabriksindustriellen hielt gestern unter dem Vorsitz Dr. Franz Chorin's eine Sitzung, in welcher die Diskussion über das von Franz Bas ausgearbeitete Referat in Angelegenheit des gemeinsamen und selbstständigen Zollgebietes begonnen wurde. Dr. Gustav Graß hält die Vorschläge des Referats für kaum durchführbar. An der Diskussion beteiligten sich noch Eugen Lukács, Emil Bachar, Robert Szurdai und Béla Surányi. Referent Franz Bas wird auf die erhobenen Einwendungen in der für den 13. d. anberaumten fortsetzungsweisen Sitzung der Kommission reflektiren.

*** (Nordungarische Vereinigte Kohlenbergbau und Industrie-A.G.)** In der heute abgehaltenen Direktionsitzung wurden die Schlusssrechnungen des abgelaufenen Geschäftsjahres vorgelegt und genehmigt. Die Direktion wird der für den 21. Februar l. J. einzuberufenden Generalversammlung den Antrag stellen, von dem nach Ausschüttung reichlicher Abschreibungen resultirenden Reingewinnes den Werthverminderungs-Reservefonds mit 260,000 Kronen, den Reservefonds mit 40,000 K. zu dotiren, dem Beamtenpensionsfonds 12,000 K. zuzuführen und eine Dividende von 20 Kronen per Aktie zu vertheilen.

*** (Das Getreidegeschäft und der Saatenstand in Bulgarien.)** Aus Sophia wird uns gemeldet: Der festen Tendenz des Weltmarktes folgend, hat sich auch in Bulgarien die Stimmung ganz

bedeutend befestigt und die Preise sind in den letzten drei Wochen erheblich gestiegen. Die Ausfuhr beschränkt sich aber nur auf Weizen nach der Türkei, nach anderen Ländern kam es noch sehr wenig zu Geschäften, obwohl Nachfrage von verschiedenen Seiten vorliegt. Ob und welche Quantitäten zur Abgabe noch vorhanden, läßt sich heute nicht sagen. Die Ernte hat sich derart verspätet, daß noch heute jede Uebersicht fehlt. Die Gersternte ist derart verzögert worden, daß man sich nicht traut, solche nach auswärts zu verkaufen, man versüßert die Gerste im Lande. Dadurch dürfte mehr Mais frei werden. Letzterer wird noch sehr wenig gehandelt, es fehlt überhaupt jede Klarheit über den Ertrag und die Qualität und das Angebot trat auch bisher nicht hervor, wie es auch an Frage fehlt. Der Saatenstand wird sehr günstig beurtheilt. Bis gegen Ende Dezember hielt die günstige Witterung an, welche die Entwicklung förderte, dann stellten sich in allen Theilen des Landes große Schneefälle ein, welche die Felder und Wiesen gegen die ärgsten Fröste genügend schützten.

*** (Budapester Frühjahrsmesse.)** Im Rahmen des IX. ungarischen Waarenmustermarktes wird die Budapester Handels- und Gewerbetammer im Zusammenhange mit der Frühjahrsmesse auch eine Ausstellung von Galanteriewaaren veranstalten. In derselben gelangen die Erzeugnisse der Galanterie-, Nürnberg-, Leder- und Spielwaaren, Celluloid, Holz und Knochen, Neflam, Sport, Bijouterie, Büsten, Korbflechterei, Modewaaren, Siederei, Möbel, Teppich usw. Industrie zur Ausstellung, welche auch hierzulande erzeugt werden. Weiters auch solche Artikel, die im Lande derzeit fabrikmäßig nicht hergestellt werden. Zweck dieser letzteren Vorführung ist, unseren Industriellen die Fabrikation dieser Artikel zu demonstrieren und deren Erzeugung zu propagiren. Die Anmeldung der die benannten Artikel herstellenden Industriellen findet in der Mustermarkttheilung der Kammer (V., Szemereuteza 6) statt.

*** (Zwangsausgleich.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Konkurse der Textilwaarenfirma Joseph Deutsch in Wien (Passiven 900,000 Kronen) wurde ein 12/2-prozentiger Zwangsausgleich genehmigt.

*** (Konkurse.)** Gegen Mathäus Simics in Szabadka. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Stephan Löth (Stellvertreter Gerichtsnotar Dr. Ludwig Pösta), Masseverwalter Julius Birkás, Stellvertreter Dr. Dionys Streliecky. Anmeldestermin 16. April, Liquidationsverhandlung 14. Mai. (Szabadkaer Gerichtshof.) — Gegen Johann Hengye in Kaposvár. Konkurskommissär Unterrichter Dr. Ernst Baruch, Masseverwalter Dr. Andor Szenes, Stellvertreter Dr. Armin Berényi. Anmeldestermin 6. März, Liquidationsverhandlung 9. März. (Kaposvárer Gerichtshof.)

*** (Agrumenauktion.)** Die Ungarische Bank und Handels-A.G. bringt Mittwoch, den 11. d. 8 Uhr Vormittags im Magazin Nr. II des Donau-Uferbahnhofs 14,000 Kisten Drangen, Citronen und Mandarinen zur öffentlichen Auktion.

*** (Berufung eines ungarischen Fachmannes zum deutschen Handelsstage.)** Der deutsche Handelsstage pflegt gegenwärtig Verhandlungen zum Zwecke der Eirvorkommung des dortigen Informationswesens und 35 d. dessen Präsident Dr. Raempf zu den diesbezüglichen Berathungen als ausländischen Fachmann den Direktor des ungarischen Informationsvereins königl. Rath Max Guttman geladen. Direktor Guttman hat dieser ehrenvollen Berufung entsprochen und seine Ansichten über die Modalitäten der Verbesserung des Auskunftswesens in erschöpfender Weise dargelegt, wofür Präsident Dr. Raempf ihm in einem schmeichelhaften Schreiben den Dank des Handelsstages abstattete. Es gereicht der ungarischen Kaufmannschaft jedenfalls zur Ehre, daß zu den Berathungen einer kaufmännischen Frage in Deutschland der alleinige ausländische Fachmann aus ihren Kreisen gewählt wird.

*** (Verein gegen den unlauteren Wettbewerb.)** Zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und zur Wahrung der Interessen der Kaufleute, Industriellen, Produzenten, wie auch der Konsumenten wird hier demnächst ein Verein gegründet. Die Konstituierung des Vereins wird vom Patentrichter Dr. Ferdinand Kelemen, Ministerialsekretär Dr. Stephan Szarka und dem Kammerkonzipisten Dr. Eugen Vánghy vorbereitet. Dem

Komitee gehören an: Alexander Balla, Adalbert Gerzidan, Siegfried Gehler, Ludwig Herz, Julius Klein, Jvan Murányi, Alexander Róna, Koloman Szeghner, Heinrich v. Tschögl, Augustus Zwack und Ludwig Zwack.

*** (Verkauf von Bau- und Nutzholzeru.)** Zur Auftrage des Ackerbauministeriums werden aus den Maramaroser ararischen Waldungen 17,000 Kubikmeter 12 bis 22 Centimeter Durchmesser Fichtenbauholz (ab Nagyboeska, Lonka und Bastyaháza) in Partien zu 500 Kubikmeter am 3. März in Maramarosziget versteigert. Im Frühjahr werden außerdem größere Partien von anderen Nutzholzeru zur Versteigerung gelangen. Auskünfte erteilt die königlich ungarische Forstdirektion in Maramarosziget.

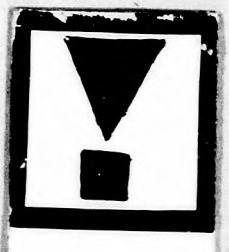
*** (Ungarische Allgemeine Realitätenbank-A.G.)** In den gestrigen Bericht über die Thätigkeit dieses Instituts hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es soll dort heißen, daß die Bilanz günstiger ist als alle bisherigen Bilanzen der Realitätenbank und nicht, daß sie etwas günstiger ist als die vorjährige Bilanz.

*** (Das neue bürgerliche Gesetzbuch und die Industriellen.)** Das Exekutivkomitee des Landes-Industrievereins beschloß, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Entwurfes über das bürgerliche Gesetzbuch vom Standpunkte der Industrie praktische und juristische Sachleute zu ersuchen, daß diese über die einzelnen Theile des Entwurfes ihr Gutachten abgeben, und gebent die mit dem Entwurf zusammenhängenden Fragen auf Grund der eingelaufenen Gutachten in einer Reihe von Konferenzen zu erörtern. Die erste solche Konferenz wird am Dienstag, den 10. d., um 5 Uhr Nachmittag stattfinden.

*** (Berichtigung.)** Der Beginn des Artikels in der Rubrik „Kapitalist“ unserer vorigen Nummer „Die Vollstreckbarkeit der österreichischen Urtheile“ soll richtig heißen: „Die neue Zivilprozessordnung tritt ...“ und nicht, wie in Folge eines Schreibfehlers irrtümlich steht: „Das neue bürgerliche Gesetzbuch ...“

*** (Konkursaufhebung.)** Des Samuel Bruder

 <p>HUNGARIA Telefon: 153-28. 2-11, 2-12</p>	<p>Általános Biztosító Részvénytársaság Központi irodák: Budapest, VII. Károly-körút 3, az Intézet székházában</p>		<p>Kartellen kívül előnyös feltételek és olcsó díjak mellett köti: Élet-, tűz-, baleset-, szavatosság-, betörésses lopás-, lelet-, üveg-, jég- és állatbiztosítást</p>
	<p>Részvénytöke 6,000,000 korona Biztonsági alapok 1913. év végén közel 22,000,000 korona</p>		



(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Richard Fischer'sche Holzstoff-, Pappen- und Papierfabrik, G. m. b. H., in Gemeingrube, Trofaiach, Steiermark; Cedomir Mijatovic, Handelsmann in Dobrenovac; Josif A. Eskenazi, Spezereivaarenhandel in Belgrad; Gjura B. Blajnitz, Handelsmann in Ud; Ged. J. Kadovanovic, Handelsmann in Baljevo; Kupfer & Glaser, registrierte offene Handelsgesellschaft in Fichtenbach und Pilsen; Jonas Gartenlaub in Kimpoling; Wilh. Lederhals Nachf. S. Schuyenberger, protokollierte Leder-galanterie- und Reiseartikelfirma in Linz; Bela Klein, Kurzwaarenhändler in Trenesen; Stern & Keraty, Lederfirma in Szabadka; Joseph Varta in Budapest, Radgasse 14; Kuska Kramneca, ruthenisches Waarenhaus in Suczawa; Moriz Kraus, protokollierte Kaufmann in Balpovo; Armin Perelcz, Marktfahrer in Győr; Arpad Gessy, Kaufmann in Kpitra; Eduard Gubelt, Sattler in Weipert; Hermine Krehlik, Handelsfrau in Probnitz; Klausova Kuzena, Handelsfrau in Volovic; Johann Pecha, Kaufmann in Kojetin; Julius Oser, protokollierte Stick- und Wirkwaarenfabrikniederlage in Wien, V. Bezirk, Schönbrunnerstraße 36.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. Februar. An der Vorbörse war die Kronenrente heute um weitere 30 S. abgeschwächt. Die Bankwerthe blieben auf ihrem gestrigen Stand, nur Mercur erfuhren eine weitere Erhöhung von 4 K. Vaterländische Sparkasseloje konnten ihre Erhöhung bis 116.50 nicht voll behaupten. Salgölöhlen, Nima und Lombarden waren fester. An der Mittagsbörse konnte die Kronenrente ihre Einbuße voll hereinbringen. Ungarische Kredit waren matt, Ungarische Bank weiter abgeschwächt. Schwach waren auch beide Straßenbahnen, etwas fester Nima und Ungarische Elektrizität. Vaterländische Sparkasseloje



sich die Aktien des Bankvereins, Alpine Montanaktien und Nimanuränger Aktien, für welche letztere speziell der Umstand ins Treffen geführt wurde, daß ein großer Theil des Erlöses der ungarischen Anleihe für Investitionen verwendet werden wird, auf gehobertem Niveau. Im Schranken traten insbesondere die Aktien der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft, denen der befriedigende Eindruck der Bilanz zukommen kam und die sich um 9 K. 50 S. erhöhten, die Aktien der Berg- und Hüttenwerke, Colleschauer Cementaktien, Karborundumaktien und die Aktien der Triester Meischschafffabrik durch Steigerungen hervor. Auch Renten begegneten zeitweilig lebhafter Nachfrage und erzielten vorübergehend Erhöhungen von circa 20 S. Die anderen Verkehrsgebiete lagen aber andauernd ruhig. Schließlich machte sich auch die Geschäftstillde etwas empfindlicher fühlbar, und speziell Alpine Montanaktien und Skoda-Aktien neigten der schwächeren Richtung zu. Auch Renten stellten sich wieder auf ihr gestriges Niveau. Immerhin blieb die freundliche Grundtendenz fast ungeändert bis zum Ende der Vorbörse in Geltung. Valuten waren ungeschwächt. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

4p. Ung. Goldrente	103.-	Deherr. Kreditbank	648.50
Ung. Kronenrente	83.95	Anglo-östr. Bank	348.60
Spezialloje	—	Unionbank	617.-
Örnbank, ung.	—	Bankverein	540.-
Ung. Kreditbank	851.25	Deherr. Länderbank	533.50
Ung. Baubank	—	Deherr. ung. Bank	1950.-
Österreich. Bank, ung.	533.-	Deherr.-ung. Staatsbahn	729.25
Ung. Doerbecker Bahn	37.-	Südbahn	108.40
Ung. Bauernbank	3835.-	Donau-Dampfschiff-Ges.	1283.-
Ung. Gasindustrie	2535.-	Alpine-Montanaktien	823.25
Ung. Hypothekbank	455.-	Zabafaktien	482.-
2p. östr. Papierrente	14.50	20 francs-Stücke	19.07
2p. östr. Silberrente	84.45-95.5	Mingoutaten	11.3
östr. Kronenrente	107.60	Londner Wechsel	24.-
30er Lofe	84.75	Deutsche Wechsel	117.30
60er Lofe	—	Goldhütte	780.-
100er Lofe	—	Deherr. östr. Lloyd	632.25
100er Lofe	—	Türkenloje	230.10

(Privat-Telegramm.)

30er Lofe	1620.-	Donau-Dampfschiff-Obli.	112.-
erdinand-Nordbahn	5080.-	Krafsauer Lofe	—
bergs-Gesamtwirker	514.-	Laibacher Lofe	61.50
Wachsbahn	—	Arceuloje, östr.	50.00
Österreich. Aktien	1225.-	Kuoolj-Lofe	100.-
Esomptbank, n.-östr.	794.-	Salm-Lofe	—
Bank	—	Ung. Hypoth.-Präm 4p.	125.-
amer Wechsel	95.27	Deherr. Boden-Obli. 4p.	85.50
östr. Reg.-Lofe	273.50	Sp. Lofe 1889	282.-
erdentloje	110.-	" 1899	243.-
östr. Kommunal-Lofe	471.50	" Gewinnsteine	88.50
Lary	—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 646.75, Ungarische Kreditaktien 851.75, Anglobantaktien 345.—, Bankverein 40.50, Unionbank 617.—, Länderbank 534.—, Österreichisch-ungarische Staatsbahn 721.—, Lombarden 108.75, Zabafaktien 435.—, Salgölöhlen 745.—, Nimanuränger 96.25, Alpine-Aktien 826.—, Skoda 765.—, Mairente 4.50, Ungarische Kronenrente 83.95, Russen —.—, Marknoten per Kasse 117.30, per Ultimo 117.32, Türkenloje 230.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.065.

Ausländische Effektenbörse.

Berlin, 7. Februar. (Börse.) Unter dem stetigen Eindruck von Zeitungsberichten, die im Zusammenhang zu den offiziellen Mittheilungen über die Kohlenbesitzer- und Arbeiter-Verhandlungen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats von neuen Schwierigkeiten sprechen, eröffnete die Börse namentlich für Montanwerthe bei starkem Realisationsdruck wesentlich schwächer, wodurch die übrigen Verkehrsgebiete umso mehr in Mitleidenschaft gezogen wurden, als auch die auswärtigen Märkte wenig Anregung boten und namentlich die Schwäche der gestrigen Wallstreet Rückschlüsse verursachte. Erst als aus Rheinland-Westfalen bessere Kugennotirungen vorlagen, tauchten Zweifel an der Richtigkeit der erwähnten Zeitungsberichte auf und die anfangs stark gedrückten Kohlenwerthe schlugen eine nach oben gerichtete Bewegung ein, von Harpener und Gelsenkirchener. Der Aufwärtsbewegung schlossen sich bald auch Elektrizitätswerthe, Bergheim-Bahn und von österreichischen Wertpapieren Lombarden an. Die zweite und die dritte Börsennotirung verliefen für Montanwerthe gleichfalls sehr ruhig und auch an der Nachbörse erhielt sich die lebhafteste Kaufkraft bei andauernder Aufwärtsbewegung namentlich für Harpener und Gelsenkirchener, sowie die anderen Hüttenwerthe. Auf dem Kassenindustrialmarkt verkehrten Kohlenwerthe vorwiegend fest. Tägliches Geld 4 bis 3 1/2 Prozent, Privatskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 7. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 84.20, 4per-

zentige österreichische Goldrente 91.40, 4prozentige ungarische Goldrente 87.—, österreichische Kreditaktien 208.70, ungarische Kronenrente 84.—, Südbahn 23.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 157.30, russ. Banknoten 216.10, Wiener Wechselkurs 85.15, vierprozentige neue russische Anleihe —.—, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 195.20, Allgemeine Electric. Edison 248.—, Dynamit-Trust 181.—, Gelsenkirchener 196.—, Harpener 188.—, Laurahütte 165.30, unisizirte Türken 85.80. — Befestigt.

Berlin, 7. Februar. (Nachbörse.) Österreichische Kreditaktien 208.70, Südbahn 23.10, Österreichisch-ungarische Staatsbahn 157.37. — Fest.

Hamburg, 7. Februar. (Schluß.) 4prozentige österreichische Silberrente 89.50, vierprozentige österreichische Goldrente 90.75, vierprozentige ungarische Goldrente 87.50, Österreichische Kreditaktien 209.25, Österreichische ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 23.37, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.G. 211.—, Hapag 141.75, Nordd. Lloyd 122.50, Wechsel auf Wien 85.30, Silber Geld —.— — Ruhig.

Paris, 7. Februar. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 91.30, 4prozentige ung. Goldrente 86.55, 3prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 262.—, Deherr. Bodenkreditanstalt 1305.—, Deherr. Länderbank 531.—, Ung. Hypothekbank —.—, Ung. Avar- und Rentenbank —.—, 3prozentige franz. Rente 87.20, 3 1/2prozentige ital. Rente 96.82, 3prozentige 1891er Russen 76.85, 5prozentige 1906er Russen 103.50, 4prozentige span. Exterieurs 90.60, 4prozent. unisizirte Türken 86.67, Türkenloje 207.—, Banque Ottomane 647.—, Türkische Tabakaktien 461.—, Banque de Paris 1713.—, Rio Tinto 1829.—, Deherr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn 113.—, Meridionalbahn 528.—, Hartmann-Maschinen 650.—, Tula 1074.—, Urifanger Kohlen —.—, Chartered 28.—, De Beers 470, East Rand 53.—, Spakty Copper 80.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.06, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/4, Cheq auf London 25.18, Privatdiskont 3.— Träge.

London, 7. Februar. (Schluß.) Englische Consols 76 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente —.—, 3prozent. Japanische Rente 104.75, 5prozent. Chinesische 1905 —.—, Südbahn 4 1/2, Canada Pacific 223.25, Union Pacific 166 1/8, Steels 67 3/8, Rio Tinto 76 3/8, Silber 26 3/8, Plagdiskont 1 1/2, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 110.—, East Rand 218.—, Goldfields 261.—, Randmines 643.—, De Beers 189 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 6. Februar. Effektiv weizen. Bei etwas besserem Offert in Magastwaare und entsprechendem Interesse war das Geschäft heute ruhig. Der Umsatz beträgt circa 20,000 Metergetreide zu unveränderten Preisen. — Roggen blieb behauptet. Bahnparität Budapest notiren wir circa 8 K. 65 S. bis 8 K. 72 1/2 S. per Kasse. — Gerste tendirt bei mäßigem Angebot unverändert. Parität hier ist circa 7 K. bis 7 K. 20 S. per Kasse machbar. Dampfergerste erreicht 6 K. 50 S. bis 6 K. 95 S. — Hafer ist bei schwächerem Interesse unverändert. Man bezahlt 7 K. 25 S. bis 8 K. ab Budapest. Dumpfge Waare erreicht circa 7 K. bis 7 K. 35 S. ab hier. — Mais

COINTREAU
TRIPLE-SEC LIQUEUR



American Shoe
Comp. Ltd.
Erstklassige
amerikanische Schuh-
Spezialitäten und
»Onix«
weltberühmte amerikanische Strümpfe
ausschliessliche Verkaufsstelle.
IV. Kigyó-tér 1.
(Königl. Zinspalais.)
V. Dorottya-utca 5-7.
(Kreditbank-Palais.)
VII. Erzsébet-körut 42.

Sonnt
blieb unverän
6 K. 75 S. B
Am
fest ein. Die
hauptsächlich
laufe des Ge
murde aus
effektive Ange
Deckungsfrage
üblichen Glat
zum Schluß
Einbußen.
Die P
Verkau
Bei
Mtzr. 78 zu
78 zu 12.22
78, 100 Mztr
Mztr 78, 200
Pester Boden
zu 12.25, 100
(brandig). —
12.30, 200 M
— Magazins
Mztr. 76.3 zu
Mztr. 76.8 zu
Roggen
8.67 1/2, 200 M
Hafer
zu 7.25, 300
Zitt
Auf d
(per 50 Kilogr
11.98; Weiz
per Oktober
zu 9.07, 9.08,
Hafer per Ap
zu 7.73, 7.74,
Mais per Zitt
Mitt
Weizen per
per Mai zu
per Oktober zu
April zu 9.
tober zu 8.50
7.75 Geld, 7
Geld, 7.74
6.72 Waare;
Die amtl
hiesigen K
Weizenb
76 K. 8. 2
77 " " 2
78 " " 2
79 " " 2
80 " " 2
Bund
76 K. 8. 2
77 " " 2
78 " " 2
79 " " 2
Roggen, Ia
Roggen, mi
Gerste, Ia
Gerste, Selt
Hafer, prima
Hafer, mitte
Mais (ung.),
Weizen per
Weizen per
Roggen per
Roggen pe
K
sind die Quelle
häufig heimgesu
Muskelchmerzen
darin, daß die
und in ihrer
meiner Nervosit
Ermüdbarkeit, G
nur dann erfolg
regenerieren

blieb unverändert ruhig und notirt per prompt circa 6 R. 75 S. Bahnparität Budapest.

Am Terminmarkt setzte das Geschäft heute fest ein. Die Kurse waren weiter aufwärtstrebend, wobei hauptsächlich Brodgetreide profitierte.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen: Heiß: 100 Mtr. 78 zu 12.15, 200 Mtr. 78 zu 12.17 1/2, 500 Mtr. 78 zu 12.25, 200 Mtr. 78 zu 12.22 1/2, 300 Mtr. 78.5, 100 Mtr. 79.5, 100 Mtr. 78.5, 250 Mtr. 78.5, 200 Mtr. 78, 200 Mtr. 78, 100 Mtr. 78.5, 200 Mtr. 78.5, 200 Mtr. 78, 100 Mtr. 78.5, 200 Mtr. 78.5 zu 12.25, 300 Mtr. 77.5 zu 12.25, 100 Mtr. 79 zu 12.25, 200 Mtr. 80 zu 12.85 (brandig). — Weihenburger: 1300 Mtr. 78.5 zu 12.30, 200 Mtr. 79 zu 12.30, 250 Mtr. 77.5 zu 12.12 1/2.

Magazinwaare: 2400 Mtr. 76.8 zu 12.10, 9000 Mtr. 76.8 zu 12.02 1/2, 1100 Mtr. 75.8 zu 11.85, 1400 Mtr. 76.8 zu 12.10. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu 8.70, 200 Mtr. zu 8.67 1/2, 200 Mtr. zu 8.72 1/2.

Hafer: 200 Mtr. zu 7.65, 100 Mtr. (dunpfig) zu 7.25, 300 Mtr. zu 7.25.

Guttergerste: 800 Mtr. zu 7.20.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.09, 12.11, 11.98; Weizen per Mai zu 12.01, 12.03, 11.93; Weizen per Oktober zu 11.02, 11.03, 10.95; Roggen per April zu 9.07, 9.08, 9.—; Roggen per Oktober zu 8.56, 8.53; Hafer per April zu 7.74, 7.73, 7.76; Hafer per Oktober zu 7.73, 7.74, 7.71; Mais per Mai zu 6.77, 6.71; Mais per Juli zu 6.90, 6.82.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.98 Geld, 11.99 Waare; Weizen per Mai zu 11.92 Geld, 11.93 Waare; Weizen per Oktober zu 10.95 Geld, 10.96 Waare; Roggen per April zu 9.— Geld, 9.01 Waare; Roggen per Oktober zu 8.50 Geld, 8.51 Waare; Hafer per April zu 7.75 Geld, 7.76 Waare; Hafer per Oktober zu 7.73 Geld, 7.74 Waare; Mais per Mai zu 6.71 Geld, 6.72 Waare; Mais per Juli zu 6.83 Geld, 6.84 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with columns for Weihenburger, Pester Boden, Banater, and Vácskaer, listing prices for various quantities and grades.

Table for Heiß: 77 Klg. R. 23.80-24.10, 78 " " 24.—-24.30, 79 " " 24.10-24.40

Table for Roggen, Hafer, and Mais (ung.), listing prices for different grades and quantities.

Table for Termine: Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober.

Table for Mais per Mai, Mais per Juli, Hafer per April, Hafer per Oktober, Rohreis per August, Weizenkleie, etc.

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

Table for Kartoffeln: Weiß, Rosa, Gelb, Transdanubische, Oberungarische, etc.

Table for Kartoffeln: Weiß, Rosa, Gelb, Transdanubische, Oberungarische, Pester.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 7. Februar. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse sprach sich die Tendenz trotz der schwachen Haltung des Budapester Marktes fest aus.

Berlin, 7. Februar. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Vesterungsqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 199.75 (= R. 11.72), per Juli M. 203.— (= R. 11.91); Roggen per Tonne, Vesterungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 161.— (= R. 9.44), per Juli M. — (= R. —); Hafer per Tonne, per Mai M. 156.50 (= R. 9.18), per Juli M. 159.— (= R. 9.33); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. — (= R. —), per Juli M. — (= R. —).

Breslau, 7. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.10 (= R. 10.62), gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 14.80 (Kronen 8.68), Hafer loco M. 14.40 (= R. 8.45), Raps loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= R. 117.30) vista.

Hamburg, 7. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen Goldsteiner M. 187.— bis M. 193.— (= R. 10.97 bis R. 11.32), Roggen, Mecklenburger M. 156.— bis M. 160.— (= R. 9.15 bis R. 9.38), russischer M. 115.75 bis M. — (= R. 6.79 bis R. —). Alles ruhig.

Paris, 7. Februar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.50 (= R. 12.63), per März Francs 26.90 (= R. 12.82), per März-Juni Francs 27.05 (= R. 12.89), per Mai-August Francs 26.93 (= R. 12.85), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 18.75 (= R. 8.93), per März Francs 18.75 (= R. 8.93), per März-Juni Francs 18.75 (= R. 8.93), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 35.40 (= R. 16.88), per März Francs 35.40 (= R. 16.88), per März-Juni Francs 35.50 (= R. 16.92), per Mai-August Francs 35.50 (= R. 16.92). Preis per 100 Kilogramm. — Alles ruhig.

London, 7. Februar. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest; Mais schwimmend: stetig; Gerste schwimmend: ruhig, kleiner Handel; Hafer schwimmend: fest, leblos. — Wetter: schön.

Liverpool, 7. Februar. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per März Sh. 7 P. 2 3/4, per Mai Sh. 7 P. 2 1/2; Mais bunter (amerikanischer) stetig, per März Sh. 4 P. 9 1/2, per Juli La Plata Sh. 4 P. 7 1/2.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 68.50 Geld, R. 69.— Waare, dreistückiger Speck R. 59.— Geld, R. 59.50 Waare, vierstückiger Speck R. 54.— Geld, R. 54.50 Waare. — Untlich notirten per 50 Kilogramm: Kleearten: Luzerne, ungarische 1913er R. 120.— Geld, R. 170.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1913er R. 130.— Geld, R. 150.— Waare, mittelfrüher 1913er R. 140.— Geld, R. 160.— Waare, großfrüher 1913er R. 150.— Geld, R. 180.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75füchtige R. 63.— bis R. 64.—, bosnische 85füchtige R. 53.— bis R. 54.—, bosnische 100füchtige R. 44.— bis R. 45.—, bosnische 120füchtige R. 36.— bis R. 37.—; serbische 75füchtige R. 61.— bis R. 62.—, serbische 85füchtige R. 50.— bis R. 51.—, serbische 100füchtige R. 42.— bis R. 43.—, serbische 120füchtige R. 32.— bis R. 33.—. — Pflaumenmus, bosnisches, R. 41.— bis R. 42.—, serbisches R. 39.— bis R. 40.—. — Schweinefett, Budapest Stadtware R. 137.— Geld, R. 138.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger R. 118.— Geld, R. 119.— Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger R. 104.— Geld R. 109.— Waare.

Ster. (Breisnotirungen der Budapester Siebörse.) Theisthalwaare, original, 132 R. bis 138 R.; Korbwaare (10 1/2 Stück 1 R.), umgerechnet 137 R. 14 S. — Tendenz: zurückhaltend. Witterung: frostig.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 7. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Wien, 7. Februar. Prompter kontingentierter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 7. Februar. Rüböl per Meterzentner per Mai M. 66.20 (= R. 31.38), per Oktober M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 111.30 vista. — Del ruhig. — Wetter: trübe.

Köln, 7. Februar. Rüböl, loco (mit Faß) M. 70.— (= R. 41.05).

Hamburg, 7. Februar. Rüböl, loco Markt 67.— (= Kronen 39.30), Spiritus per Februar Markt 29.50 (= Kronen 17.31), per Februar-März Markt 29.50 (= Kronen 17.31), per März-April Markt 29.50 (= R. 17.31). Umrechnungskurs: 100 Mark = R. 111.30 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: schön.

Paris, 7. Februar. Rüböl per laufenden Monat Francs 76.— (= R. 36.97), per März Francs 75.50 (= R. 35.83), per März-Juni Francs 74.25 (= R. 35.23), per Mai-August Francs 73.75 (= R. 34.99), Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 44.25 (= R. 23.38), per März Francs 44.75 (= R. 23.63), per Mai-August Francs 46.— (= R. 24.29), per September-Dezember Francs 44.25 (= R. 23.38). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. — Alles ruhig. — Wetter: Regen.

Zucker und Kaffee.

Wien, 7. Februar. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Ausfig 21.— G., 21.10 W., per Oktober-Dezember 21.70 G., 21.80 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.— Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima ab Riffen Brutto 80.50 G., 81.— W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. — Tendenz: ruhig.

Brag, 7. Februar. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Ausfig ruhig, prompt 21 R. 25 S. bis 21 R. 35 S., per Oktober-Dezember 21 R. 70 S. bis 21 R. 90 S. Wetter: Frost.

Triest, 7. Februar. Zuckerbörse. Centrifugal

Kranke Nerven

sind die Quelle zahlreicher Leiden und Schmerzen, von denen der Kultur Mensch nur zu häufig heimgesucht wird. Nervöse Kopfschmerzen, nervöse Magenbeschwerden, nervöse Muskelschmerzen, nervöse Schwäche und zahlreiche andere Leiden haben ihren Grund darin, daß die Nerven, die die betreffenden Organe durchziehen, überanstrengt, überreizt und in ihrer Leistungsfähigkeit herabgesetzt sind.

Gesunde Nerven

sind die Quelle eines wohnigen Kraftgefühls und ungekrühter Lebensfreude. Gejunger Schlaf, Arbeitslust, Ausdauer, Energie sind die Kennzeichen eines gesunden, in gutem Ernährungsstande befindlichen Nervensystems. Denn auch der Nerv bedarf, ebenso wie alle anderen Organe des menschlichen Körpers, einer ausreichenden und zweckmäßigen Ernährung, um auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit zu bleiben.

Biocitin ist die Nerven-Nahrung,

die dem erschöpften Nerv seine Leistungsfähigkeit wiedergibt, Biocitin führt den Nerven das physiologisch reine Lecithin zu, jene Substanz, die zu den unentbehrlichen Bestandteilen des Gehirns, Rückenmarks und Nervs gehört, deren Verlust eine Zerrüttung des Nervensystems bedeutet und deren Zufuhr das gesamte Nervensystem regeneriert und seine normale Leistungsfähigkeit wiederherstellt.

Lehrreicher Broschüre sendet kostenlos die Biocitin-Fabrik, Wien, VIII./F. 6.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

ABBAZIA

HOTEL STEPHANIE

Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Appartements u. Zimmer mit Privat-Badezimmern und Toilette. Warmwasserheizung.

DAS GANZE JAHR GEÖFFNET.

ABBAZIA A SEEBAD

Ausgezeichnet durch den grossen Salzgehalt und hohe Temperatur des Wassers. Herrliche Lage. Waldreiche Umgebung. Fröhliche Spaziergänge, interessante Ausflüge zur See. Grosse Park- und Wasserfeste, Reunionen, Sport etc.

Prospekte gratis durch die KURKOMMISSION

PENSION SZABADOS Villa Jolanda und Melanio. Beide am Meeresstrande gelegen. Erstklassige Familien-Pensionen. Vorzügliche Küche. Civile Preise. Bäder im Hause. Herrl. Aussicht auf den Golf von Quarnero. Prospekte auf Verlangen gratis.

Hotel Pension LEDERER

Villa Habsburg und Dependancen. In centraler Lage, nächst dem Kurparke, mit dem allermodernsten Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung. Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION WITSCH VILLA HERKULES

Modernes Familienhaus. Centrale Lage. Pension von 8 Kronen aufwärts. Versendet Prospekt gratis.

HOTEL UND PENSION „QUISISANA“

Haus I. Ranges, schönste und grösste Parkanlagen, Süs- und Meerwasserbäder im Hause. Zentralheizung. Prospekte gratis.

PENSION VILLA „ISTRIA“

Erstklassiges Logierhaus mit dem modernsten Komfort der Neuzeit, in centraler schönster Lage, direkt am Meere (Slatina). Sämtliche Zimmer mit Loggien. Prachtvolle freie Aussicht auf das Meer und von der Südseite auf das Gebirge. Bäder in jedem Stockwerk. Centralwarmwasserheizung. Warmwasser zu jeder Zeit. Personenaufzug. Vortheilhafte Vereinbarungen auch bei kurzem Aufenthalt.

Strandhotel — Pension Hammer

Neuerbautes Familienhaus I. Ranges. Allermodernster Komfort. Centralheizung, Lift, Kalt- und Warmwasserleitung, Seebäder etc. Allerschönste staubfreie und ruhige Lage, direkt am Strandweg, nächst dem Kurpark. Elegant eingerichtete Zimmer mit Balkon und Loggien. Herrliche Meeresausicht. Vorzügliche Küche.

Residenz Hotel Pension

Vornehmes Heim am Südstrand, jeder Komfort, Süs- und Seewasserbäder, anerkannt gute Küche. Franz David, Besitzer.

PENSION „HERMITAGE“

Erstrangiges Familienhotel am südlichen Strande, in der nächsten Nähe des Meeresbades. Aus jedem Zimmer herrliche Aussicht auf das Meer. Moderne, bequem eingerichtete Wohnabteilungen, Schattiger Hofgarten u. Terrasse. Tennisplatz, Aerzte und Offiziere erhalten Preisermässigung. Eigenth.: Frau Thury geb. Valerie Markovits.

PENSION ROYAL

Familienhaus I. Ranges, im Centrum direkt am Strande. Ruhigste, schönste, staubfreie Lage. Erstklassige Küche. Mässige Preise.

PENSION VIER JAHRESZEITEN

Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresausicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: M. & B. v. Kopp's Nachf. Gisella Kerber

Pension Hausner Abbazia

Gegründet 1888. Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügl. Küche. Interurban-Telephon 38.

NEUES KURHAUS

(Sanatorium Dr. Schalk). Moderne Anstalt, alle Kurbefehle. Süd- und See-Zimmer. Hochquellenleitung, Centralheizung, Liegeterrassen, Park, Lift.

HOTEL PENSION S. BREINER

Ritueller Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Stüsswasserbäder.

HOTEL PENSION GROSZ

Ritueller Küche. Neu! Süstrand. Centrale Lage. Haus I. Ranges. Lift. Centralheizung. 50 elegant eingerichtete Zimmer mit 20 Balkons. Seeaussicht über d. Quarnero. Bäder im Hause. Civile Preise. Besitzer: ehemaliger Küchenchef der Pension Breiner. Telegramm-Adresse: Pension Grosz-Südstrand.

PENSION LIDÓ

am Südstrande gelegen, Familienhaus, herrliche Aussicht. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte sendet auf Verlangen Besitzer A. Kovács.

PENSION HOTEL RIVIERA

40 höchst elegante Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosser parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION STERN

Einzig streng rituelle Pension, mit 44 Zimmern modern eingerichtet. Neben Hotel Palace, auf dem Südstrand. Neben dem Kurpark. Sonnige Lage. Staubfrei. Ansicht auf das Meer. Bäder im Hause. Gottesdienst täglich.

DIÄTETISCHE ANSTALT

Dr. Bela v. Gáman. Für Magen-, Darmkranke, Nierenkranke, Zuckerkranken, Gichtker, Harnsaure Diathese, Leberkranke, Rekonvaleszenten, Ruhebedürftige etc. Mastkuren. Diätetische und physikalische Behandlung. Radiumsalzbadium.

SAVOY-HOTEL u. PENSION ABBAZIA.

Moderner Neubau I. Ranges! In schönster Lage von Abbazia am Beginn des Südstrandes direkt am Meere gelegen. Sämtliche Zimmer mit Balkons und Loggien. Prachtvolle, freie Aussicht aufs Meer u. Gebirge. Elektrische Beleuchtung, Centralheizung und Wasserleitung. Meer- u. Südwasser-Bäder. Erstklassige Wiener Küche. Grosse Terrasse direkt am Meere. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer Fritz Kirsch, gew. Direktor der Hotels in Brioni u. Quisisana.

PENSION VILLA IRENE

Familienhaus I. Ranges, in herrlichster Lage an der Reichsstrasse, vis-à-vis dem neuen Seebade, wundervolle Aussicht, viele Balkons, schöner Garten, vornehm und behaglich mit jedem modernen Komfort eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Hochquellenwasser. Telephon. Elektr. Licht. Warme Seebäder im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Pension von 8 Kronen aufwärts. Anfragen an die Besitzerin Frau Elena Westphal.

BUDAPEST (Pensionen)

PENSION „CITY“

in der Leopoldstadt, V. Hold-utca 23, Ecke Bährthor-utca. II. und III. Stock. (Lift.) Grossartige Lage, in nächster Nähe des Parlaments und der Börse. Elegantes Heim für Einzelne und Familien. Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisiten Diner. Tramway nach allen Richtungen. Auf Wunsch Prospekt. Tel. 131-63.

PENSION DISTINGUÉE

V. Bährthor-utca 5. Neu eröffnet. Vornehmes Familienheim in nächster Nähe der Börse und des Parlaments. Mit grösstem Komfort luxuriös eingerichtete Zimmer. Mässige Preise. Diner-Abonnement.

PENSION „NYUGATI“

VI. Váci körút Nr. 31. In der nächsten Nähe des Westbahnhofes, der Börse und des Parlaments. Moderne, bequeme, elegante Einrichtung. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Elektr. Beleuchtung. Lift. Telephon 84-31.

ELITE PENSION VII.

Rákóczi-ut 36, vis-à-vis dem Volkstheater. Moderne, bequeme Einrichtung. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Lift. Telephon. Zimmer können auch ohne Verpflegung gemietet werden. Diner-Abonnements. Auf Wunsch Prospekt.

PENSION PALATINUS V.

Falk Miksa-utca 3. Telefon 128-26. Im vornehmsten Viertel. Aussicht auf die Donau und die Öcher Berge. Elegante, mit grösstem Komfort ausgestattete Zimmer, Bad, Warm-Kaltwasserleitung, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Lift, Ungar. und franz. Küche, Konversation in allen Welt Sprachen. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Elektr. Verbindungen nach allen Richtungen.

PENSION VAZSONYI V.

Báány-utca Nr. 24, der ganze III. u. IV. Stock im Neubau. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionen-zwang auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift. Elektrische Beleuchtung. — Telephon 113-68.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

Pilés, matt, prompt R. 26 1/2 bis R. 27 1/2, per April-August R. 27 1/2 bis R. 28 1/2.

Magdeburg, 7. Februar. Zuckerbörse. (Schluss.) Kornzucker effektiv 88gradig, ruhig, M. 8.87 bis 9.97, 75gradig M. 6.95 bis 7.10. Gemahlene Raffinade mit Sak, ruhig, M. 18 1/2 bis M. 19. — Gemahlene Melis Prima M. 18 1/2 bis M. 18 1/2. — Terminmarkt. Basis 88gradig ff. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Februar M. 9.30, per März, M. 9.32, per April M. 9.42, per Mai M. 9.55, per August M. 9.70, per Oktober-Dezember M. 9.62.

Hamburg, 7. Februar. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig, per Februar M. 9.32, per März M. 9.37, per April M. 9.42, per Mai M. 9.52, per Juni M. 9.57, per Juli M. 9.65, per August M. 9.77, per September M. 9.80, per Oktober M. 9.60, per November M. 9.60, per Dezember M. 9.70, per Januar M. 9.75. — Wetter: schön.

Paris, 7. Februar. Rohzucker (88° neue Marken) Francs 29. — bis 29.50 (= R. 13.77 bis R. 14.01). Weisser Zuder per laufenden Monat Francs 32 1/2 (= R. 15.39), per März Francs 32.50 (= R. 15.45), per Mai-August Francs 32 1/2 (= R. 15.57), per Oktober-Januar Francs 33 1/2 (= R. 15.75), Raffinade Francs 64.50 bis 65. — (= R. 31.69 bis 31.93), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuss 100 Francs (= R. 95.30). — Rohzucker stetig, weisser Zuder ruhig.

Hotel New-York, Wien. 11, Kleine Spargasse Nr. 5. Pracht-Neubau, modernster Komfort, 100 Zimmer mit Kalt- und Warmwasser von R. 3.60 aufwärts. Zentralheizung.

London, 7. Februar. Zuckermarkt. Rübenzucker. Sh. 9 1/2, Javazucker Sh. 10 1/2, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 11 1/2, Late Cubes Nr. 1 Sh. 17 1/2. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 7. Februar. Kaffeemarkt. (Schluss.) Santos good Average per März M. 50.25, per Mai M. 51. —, per September M. 52.25, per Dezember M. 52.75. — Tendenz: stetig.

Savre, 7. Februar. Kaffeemarkt. (Schluss.) Santos good Average per März Francs 62. —, per Mai Francs 62.25, per September Francs 63.25, per Dezember Francs 63.75.

Petroleum.

Antwerpen, 7. Februar. Raff. Petroleum per 100 Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Schiffsverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der kon. ung. Seeschiffahrts-N.G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ladet in Nizza heimwärts (A-Linie); „Andráffy“ ist am 5. d. von Bari nach Triest abgegangen (B-Linie); „Arpád“ ladet in Triest (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln); „Arad“ ist seit 27. Januar unter Böschung in Bordeaux; „Balaton“ ist seit 4. d. unter Böschung in Fiume; „Báró Jekélyváry“ hat am 5. d. London für Rotterdam verlassen; „Báthory“ ist seit 5. d. unter Böschung in Venedig; „Báró Kemény“ passirte am 4. d. Capo d'Armi, unterwegs nach Venedig; „Buda II.“ ist am 28. von Rio de Janeiro nach Oran, Malta, Fiume und Triest abgedampft; „Carola“ lösch und ladet in Marokko (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln); „Deák“ ist seit 31. Januar unter Böschung in Venedig; „Duna“ ladet seit 27. Januar in Genua für Brasilien; „Ferencz József Király“ ladet in Casablanca

auswärts (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln); „Ferencz József Király“ wurde am 31. Dezember vom Stapel gelassen; „Jókai“ ist seit 31. d. unter Böschung in Triest; „Kálmán Király“ ladet seit d. d. in Patras für London und Seith; „Kassa“ ist seit 5. d. unter Reparatur in Fiume; „Kolozsvár“ ladet in Valencia heimwärts (Nordafrika-Marokko-Linie); „Lederer Sándor“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Linie); „Matkovits“ ladet in Catania für Marseille und Spanien (A-Linie); „Mátyás Király“ ladet in Catania heimwärts (B-Linie); „Nagy János“ ist seit 5. d. unter Böschung in Leirões; „Ráfóczy“ ist am 6. d. von Triest nach Marseille weitergefahren (B-Linie); „Eufánia“ ladet seit 6. d. in Fiume für London; „Szápáry“ ladet in Neapel für Marseille (B-Linie); „Szechenyi“ ladet in Riposto auswärts (Sibisch-tunesische Linie); „Szegebe“ ist seit 3. d. unter Böschung in Rio de Janeiro; „Széll Kálmán“ paßirte am 3. d. Gibraltar, unterwegs nach London und Rotterdam; „Szent József“ ist am 5. d. von Rouen nach Glasgow weitergefahren; „Szent László“ ladet in Palermo heimwärts (A-Linie); „Tibor“ paßirte am 3. d. Gibraltar, unterwegs nach Rouen und Glasgow; „Tika“ ladet in Catania heimwärts (Sibisch-tunesische Linie); „Zichy“ ladet in Barcelona (A-Linie); „Zinyi“ ladet in Genua für Marseille und Spanien (A-Linie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft

Zangó-Bluzok ruhák, pongyolák Faludy-nál Budapest, VI., Andrássy-ut 56. oriási választékban. Divatlap ingyen.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

BUDAPEST (Hotels)

HOTEL RITZ Vornehmstes und elegantestes Haus. **Appartements. Salons. — Bäder.**
— DONAUQUAI. —

HOTEL PARIS SZÁLLODA Budapest, VI., Váci-körút 25 (Waitzner-Boulevard). Neuerlich festgesetzte Zimmerpreise mit elektr. Beleuchtung und Bedienung: Zimmer mit einem Bett von K 2.60 aufwärts, Zimmer mit zwei Betten von K 4.50 aufwärts. Monatszimmer für sehr solide Preise. Um geneigten Zuspruch bittet **Paul Simon, Hotelier.**

FIUME

„HOTEL DEÁK“ **FIUME.**
„HOTEL BONAVIA“ **FIUME.**
BESTRENOMMIERT. — BESTBESUCHT.
Julius Ederer-Burger, Besitzer.

HOTEL „BRISTOL“ FIUME.
Das größte und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn.

MAGYAR VENDÉGLŐ. Riva Szapáry.
Elsőrendű magyar rit. konyha. Fiumén átutazók-nak és kirándulóknak vendégszobák tengeri kilátással állnak rendelkezésre. Mérsékelt árak. Pontos kiszolgálás. **Liebermann Izso, vendéglős.**

GRAZ

MEERSCHEINSCLOSS Physikalisch-dietetische Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen. **Besitzer: Dr. KARL MIRTIL.**

HOTEL ERZHERZOG JOHANN
Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. **FRITZ MÜLLER.**

LOVRANA.

PENSION QUARNERO
Mit allem Komfort eingerichtet. Nahe dem Hafen und der Tramwaystation. Anerkannt gute Küche u. Keller. Mässige Preise. **Rudolf Zipera.**

LUSSINGRANDE

LUSSINGRANDE (INSEL LUSSIN)
WINTER- UND SOMMERKURORT
Sanatorien. Pensionen. Bäder. Vollkommen staubfreie südländische Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2 1/2 Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch **die Kurkommission.**

LUSSINPICCOLO

LUSSINPICCOLO-CIGALE
Südlichster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampferverbindungen: 12mal wöchentlich über Triest, 8mal über Fiume mit Anschluss an die direkten Eilzüge Budapest-Fiume, Budapest-Triest, München-Triest, Berlin-Triest u. Wien-Triest. Gesamtfahrtdauer Budapest-Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte erteilt u. Prospekte versendet die Kurvorstellung. Schwerverrannte finden keine Aufnahme



PENSION SERESS in herrlicher Lage an der Strandpromenade, am Beginn der Bucht von Cigale, in geschützter Lage. Allen Ansprüchen entsprechende bequeme, sonnige, luftige Zimmer. Warme Meereswasser- und Süsswasser-Vollbäder im Hause. Elektrische Beleuchtung und Telefon. Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Wiener und ungarische Küche. Pension pro Person und Tag mit Zimmer 9 K. Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

Mentone

französische Riviera
10 Minuten von Monte-Carlo
Saison: Oktober-Mal **Golf-Links.**
Neues monumentales Kasino mit Theater u. Spiel-sälen
Herrliche Ausflüge auf die Seealpen. **Mildstes Klima in Europa.**
Der Fremdenverkehrs-Verein dient mit unentgeltlicher Aufklärung.

Angenehmster Aufenthalt
Bestes Klima
Monte Carlo
Grosse Oper
Kunst-Manifestationen
Sport

SEMMERING

HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE am Semmering (nächst dem Bahnhofe). Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telefon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützte, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) **Constantin Panhans, Besitzer.**

TRIEST

HOTEL METROPOLE früher Buon Pastore. Vollständig neu renoviert. Im Centrum der Stadt. Moderner Komfort. Elegante Lokalitäten. Vorzügliche Küche und Getränke. Deutsche Bedienung. **Fritsch & Sposito, Besitzer.**

WIEN (Hotels)

HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE“
fein bürgerl. Hans X., Laxenburgerstrasse 19, nächste Nähe der Süd- u. Staatsbahn. Peinlichste Reinlichkeit, elektr. beleuchtet. Civile Preise. **Vorzügliche Restauration.**

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ ist unterwegs von Suez nach Colombo; Dampfer „Budapest“ ist unterwegs von Malta nach Hamburg; Dampfer „Fiume“ löst in Varna; Dampfer „Gróf Rhuen-Hedervány“ ladet in Odessa für Rotterdam; Dampfer „Gróf Serényi Béla“ ist unterwegs von Fiume nach Colombo; Dampfer „Hunnia“ ist unterwegs von Newport nach Tripoli; Dampfer „Kossuth Ferencz“ ist unterwegs von Rotterdam nach Metil; Dampfer „Magnarorhög“ ist unterwegs von Rotterdam nach Newport; Dampfer „Moravik“ ladet in Newport für La Plata; Dampfer „Polnay“ löst in Bourgas; Dampfer „Szerényi“ ist unterwegs von Pbräus nach Antwerpen.

Mittelmeer-Bergnügungsreisen
Der ankaltend strenge Winter Mitteleuropas ruft den Wunsch nach Sonne und Wärme wach, die am sichersten im klimatisch günstigen Becken des Mittelmeeres anzutreffen sind. Die exprobtte Nacht „Thalia“ des Oesterreichischen Lloyd unternimmt dort folgende Bergnügungs- und Gelohungsreisen: II. „Rund um Italien“ vom 28. Februar bis 10. März. Triest, Korfu, Messina, Neapel, Vellefranche (Nizza und Monte Carlo), Genua. Fahrpreise sammt Verpflegung von 200 K. an. III. „Nach Sizilien und Nordafrika“ vom 12. bis 25. März: Genua, Palermo, Tunis (Karthago), Souffa (El Djem,

Kairuan), Malta, Syrakus, Korfu, Cattaro, Gravoja (Ragusa), Buzi (Grotte), Triest. Fahrpreise sammt Verpflegung von 290 K. an. — IV. „Osterreise nach Sizilien, Afrika und nach der Dase Gabes“ vom 28. März bis 17. April: Triest, Brioni, Korfu, Messina (Taormina), Neapel (Pompeji), Palermo, Tunis (Karthago), Souffa (El Djem, Kairuan), Gabes, Malta, Syrakus, Cattaro, Gravoja (Ragusa), Triest. Fahrpreise sammt Verpflegung von 400 K. an. — Es folgen weitere Reisen im Mittelmeer und Nordlandsreisen im Hochsommer. — Landausflüge durch Thos. Cook u. Son, Wien. Gratisprospekte und Auskünfte in Budapest im Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.

„Königlicher Holländischer Lloyd“
Amsterdam. Ueber die Bewegungen der Dampfer des „Königlichen Holländischen Lloyd“ in Amsterdam erhielten wir folgende Nachrichten: Postdampfer „Geria“ in Buenos-Aires; Postdampfer „Tritia“ 28. Januar von Lissabon Ausreise; Postdampfer „Hollandia“ in Amsterdam; Postdampfer „Zeelandia“ 4. Februar von Amsterdam Ausreise; Postdampfer „Amstelland“ 30. Januar passierte Kapverdische Inseln Heimreise; Postdampfer „Rijnland“ in Bahia; Postdampfer „Zaanland“ 30. Januar von Santos Heimreise; Postdampfer „Delfland“ 25. Januar von Montevideo Heimreise; Postdampfer „Gemaal“ in Buenos-Aires; Postdampfer „Gooidland“ 28. Januar von Las Palmas Heimreise; Postdampfer „Kennemerland“ in Amsterdam; Postdampfer „Maasland“ 29. Januar passierte Kapverdische Inseln Heimreise; Postdampfer „Salland“ 1. Februar in Buenos-Aires Ausreise. Wegen aller Informationen, Platzreservierungen und sonstiger Auskünfte wende man sich an das Hauptbureau des „Königlichen Holländischen Lloyd“ für Oesterreich-Ungarn, Russland und die Balkanstaaten, Wien, I. Kolowratring 9.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: am 11. Februar Postdampfer „Präsident Lincoln“; am 19. Februar Postdampfer „Graf

Waldersee“, am 26. Februar Postdampfer „Kaiserin Augusta Victoria“; am 28. Februar Postdampfer „Victoria“; am 5. März Postdampfer „Amerika“; am 7. März Postdampfer „Präsident Grant“; am 11. März Dampfer „Imperator“. — Nach Boston (Mass.): am 10. Februar Postdampfer „Indianola“; am 10. Februar Postdampfer „Fürst Bismard“; am 25. Februar Postdampfer „Rhaetia“. — Nach Philadelphia: am 22. Februar Postdampfer „Dortmund“; am 1. März Postdampfer „Prinz Oskar“. — Nach Baltimore am 7. Februar Postdampfer „Bulgaria“; am 17. Februar Postdampfer „Bosnia“. — Nach New-Dr-Leans: am 10. Februar Postdampfer „Indianola“. — Nach Savannah, Ga.: am 28. Februar Postdampfer Weissenfeld. — Nach Westindien: am 19. Februar Postdampfer „Schwarzwald“. — Nach Mexiko und Kuba: am 14. Februar Postdampfer „Kronprinzessin Cecilie“; am 17. Februar Postdampfer „Steigerwald“; am 18. Februar Postdampfer „Calabria“. — Nach Ostasien: am 15. Februar Postdampfer „Schwarzburg“; am 20. Februar Postdampfer „Mekernark“; am 28. Februar Postdampfer „Altmark“. — Nach Lladivostok: am 5. Februar Postdampfer „Schwarzburg“; am 30. März Postdampfer „Nyver Glyde“; am 30. März Postdampfer „Nicomedia“. — Arabisch-Perischer Dienst: am 21. Februar Postdampfer „Persepolis“. — Von Genua nach New York: am 15. Februar Postdampfer „Cincinnati“. — Von Neapel nach New York: am 16. Februar Postdampfer „Cincinnati“. — Von Genua nach New York: am 11. März Postdampfer „Hamburg“. — Von Neapel nach New York: am 12. März Postdampfer Hamburg“.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Stammhotel der Ungarn in Wien!
Kasznár Nándor's
Grand Hotel National
II., Taborstrasse 18.
300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 7. Februar.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelei, X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and XVII. Liquidationskurse vom 5. Februar.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Nemzet', 'A kölcs', 'Zw', 'Drama', 'Vorst', 'Beginn', 'TH', 'VIII.', '9 órak', 'Vigilát', '11 óra', and 'Jegyel'.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. Februar 1914.

Neues Pester Journal

Seite 28

Nemzeti Színház.
Délután fél 3 órakor:
Az egyszerű király.
Mese 3 képből, 3 felvonásban.
Irtó Szép Ernő.
1-6. pástoritu Rózsah egyi
2-ik Mikováyi
3-ik Szóke
Óreg juhász Pethes
A király Gyenes
A királyné Hegyes
A királyfi Mészáros
A királyleány Lányos
Este fél 8 órakor
Ab susp.
A kölcsönkérti kastély.
Vígjáték 3 felvonásban. Irtó.
Pekár Gyula.

Choltay Ábris Pethes
Bálint, a fia Rajnai
Gróf Choltay A. Csillag
Gróf Choltay K. Dezső
Werner Herman Gál
Lotika, Leánya Tasnády
Amália Kiss I.
Sá káné Demjén
Sáska Péter Rózsahegyí
Ózv. Horn báton Gyulai
Mj. Kanoha Tamás Gabányi

Uránia Színház.
Délután 4 órakor:
A tánc
Este fél 8 órakor
A Cézárók.

FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement, Révaygasse Nr. 18.
Direktion: Telefon: Oberregisseur:
Gebrüder Keleti. 14-22. Alexander Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
1/10 Uhr! **A legszebb sport.** 1/10 Uhr!
Irtó (Satyr), Rendező Rott Sándor.

11 Uhr!
Die heirathsfähige Tochter.
Posse von Josef Ármín, Regie Ármín Springer.
Karten im Vorverkauf: im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Soprony, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az E-4“ und bei Breuer Nővérek, Trafik, Teréz-kört 54.
Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

Előzetes jelentés!!

Hétfőn, február hó 9-én először:

Destin Emmy

a világhírű operaénekesnő

hangversenye

az oroszánketrecben

kizárólag az Omnia

mozgókép-palotában !!

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
Heute Sonntag:
ZWEI GROSSE VORSTELLUNGEN
mit Merian, Tortola Valencia, „1812“, Georg Bauer etc. Beginn halb 4 u. 8 Uhr. Nachm. erm. Preise.
Pavillon Mascotte
Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17.
Prachtprogramm. Beginn 11 Uhr. Nach 1 Uhr freies Entrée.

ROYALORFEUM

VII. Erzsébet-kört 31. Telefon 110-22.
Heute, Sonntag, den 8. Februar, zwei Vorstellungen. Nachmittag halb 4 Uhr bei kleinen Preisen, Abends 8 Uhr bei Abend-Preisen persönliches Auftreten von
Waldemar Psilander
mit seinem Ensemble im Original-Kinosketch
„Die Wette des Barons Dalborg“.
1. Bild: Das Testament der Erbtante. (Film.) — 2. Bild: Der geheimnisvolle Koffer. (Bühne.) — 3. Bild: Ein gefährlicher Ausflug. (Film.) — 4. Bild: Der Kammerdiener ist ein Patentkerl!... (Bühne.) — 5. Bild: Rasch meinen Frack! (Film.) — 6. Bild: Wie man eine Braut gewinnt. (Bühne.) und die übrigen neuen Attraktionen.
Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.

Mozgóképek Otthon
VII. Teréz-kört 28. Telefon 147-98.
Heute Sonntag:

Liebelei.

Drama, 4 Akte, von Arthur Schnitzler, in der Hauptrolle Waldemar Psilander.

Der Herzdoktor.

Lustspiel, 2 Akte.

Vorstellungen fortsetzungsweise. — Alle Plätze numerirt. — Beginn der Vorstellungen um 4, 1/26, 7, 1/29 und 10 Uhr. Die letzte Vorstellung dauert 3 Stunden.

Jardin d'Or
NAGYMEZŐ-UTCA 24.
TELEFON: 167-25.

Beginn halb 10 Uhr. Das führende Programm der Hauptstadt.
HILDE REIMANN JULES BOESNACH
vom „Simplicissimus“-Cabaret in Wien. franz.-deutscher Humorist am Flügel.

THE 4 RAYS ODYS THE 5 OLAFS
Englands beste vom Alhambra-Theater in London. sibirische Steptänzer. Kunztänzer.

FARABONI der Tanzkönig, der beste Tänzer der Welt.
Brodie und Brodie, Grandjean und Tschetschoko, Baronessa Mia Mara, La Belle Ferrero, Joane Vernie, Gretl Grütty, sowie weitere 25 weltläufige Gesangs- und Tanzattraktionen. Nach 1 Uhr am Parkett die modernsten Tänze.

Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61

Kezdeté 1/49 órakor.

9 órakor **Apuka.** Ujdonság

Vígjáték 1 felvonásban. Irtók: Gllinger és Tauszig. Ford. Gergely Lajos.

11 órakor **Ozsonna Strébereknél.** Bohózat.

Vasárnap délutáni előadás kezdete 1/24 órakor.

Jegyek: 10-től 1-ig és 3-től 6-ig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-féle tőzsdeben, Andrassy-ut 19, és a Hungária fürdő pénztáránál kaphatók.

MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** Telef. 93-16

VI., Andrassy-ut 69. szám.

A februári műsor bemutatása: Molnár Ferenc: A katoná; Gábor Andor, Vincze Zsigmond: A zálogházban; Kóváry Gyula, Nádor Mihály: Parsangi Álom; Márkus László politikája; Puli és a világnézet; A hadsereg szoknyája; Nem-tudomka; Medgyaszay Vilma új dalokkal.

Jegyek előre válthatók egész nap a városi jegyirodáknban és délután 4 óráig a kabaré pénztáránál

Minden vasárnapon délután fehér kabaré.

Palais de Danse

VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.

Kezdeté este pont 10 órakor.

Nagyarányu tánc- és variété-műsor! Csodás attrakciók! Andree Comp., bámulatos produkciókkal. Myrette & Partner, groteszk táncosok. Éjjeli tánc, operette, irtó: Balassa Emil, zenéjét szerzeite: Chorin Géza. Főszereplők: Felhő Rózi, Ferenczy Károly, Simay István és Hidy Irén. Ezenkívül 20 különleges szám. Helyárak: 3 és 2 korona. Előadás után vidám táncmulatság reggelig.

OMNIA

mozgóképek-palota. Bejárat: József-kört 31 és Kölcsey-utca 2. — Telefon 1-25.

A gyám.

Társadalmi színmű 3 felvonásban.

Móric mint hamupipőke.

Bohózat 2 felvonásban.

Az utolsó légyott.

Életrajz 3 felvonásban.

Ezenkívül a teljesen új kísérőműsor.

Folytatólagos előadások. Kezdeté d. u. 5 órakor. Vasárnap délután 4 órakor.

MAX und MORITZ

Wien, I., Annagasse 3. Telefon 10676.

Anfang präzise 8 Uhr. Sensationelles Novitätenprogramm.

Im Verbrecherkeller. Orig.-Sketch vom k. k. Hofschauspieler Karl v. Zeska mit Ferdinand Grünecker. Jos. Fleischmann mit durchwegs neuem Repertoire. — Patschl. Schwank von Ludwig Hirschfeld. Jeden Sonntag und Feiertag präzise 3 Uhr: Grosse Familienvorstellung. Bedeutend ermässigte Preise.

DREHER'sches SZT. JÁNOSBIER

vom 15. Januar l. J. ab, solange der Vorrath reicht, in folgenden Restaurationen zum Ausschank gelangen wird:

- | | |
|---|--|
| Baglyk Vince, II., Iskola-u. 44. | Mitrowitz Adolf, VII., Dohány-utca 20. |
| Barock Jakab, I., Krisztina-kört 137. | Németh Lajos, VII., István-ut 45. |
| Berger Adolf, „Vasasok“, VII., Bálint-utca 4. | Neveklá Robert, VI., Podmaniczky-utca 51. |
| Bernhardt Gyula, VIII., Rákóczi-ut 55. | Patzer János, VIII., Népszínház-utca 30. |
| Bierman Jakab, VI., Eötvös-u. 4. | Páizs Lajos, VIII., Berzsenyi-utca 8. |
| Bokros Karoly, VI., Andrassy-ut 25. | Potzmann M., VIII., Üllö-ut 6. |
| Chladek József, V., Váci-ut 32. | Pulay Antal, VI., Horn Ede-u. 14. |
| Csörgis Lajos, VII., Wesselényi-utca 4. | Rechtorsz Samu, VI., Sziv-u. 30. |
| Dékány Sándor, VII., Wesselényi-utca 63. | Bell Rudolf, VIII., Tisza Kálmán-tér 17. |
| Doncsics Imre, VII., Aréna-ut 8. | Ózv. Riegler Ferencné, VI., Király-utca 73. |
| Deletor János, VIII., Baross-u. 105, Kemény Zsigmond-u. sarok | Roth Bernát, VIII., Teleki-tér 5. |
| Ecker Károly, VIII., Főherceg Sándor-utca 44. | Schumitzky Venczel, VII., Thököly-ut 6. |
| Eggarth Gyula, VII., Bosnyák-utca 30. | Semsel József, IV., Ső-utca 6. |
| Ehrenwald Ernő, VII., Dob-u. 52. | Sipos Ferenc, VII., Dohány-u. 88. |
| Farkas Miklos, VIII., Rákóczi-tér 13 | Steiner Miksa, VIII., Népszínház-utca 25. |
| Fischer Géza, VII., Dob utca 5. | Steinfeld Jakab, V., Dorottya-utca 2. |
| Fleisch Zsigmond (Amerikai Buffet), VII., Király-utca 87. | Sterk Ferenc, „Magyar ház buffet“, VI., Teréz-kört 15. |
| Garái Ármín, „Park Szálloda“, VII., Baross-tér 3. | Szrasser József, VII., Thököly-ut 4. |
| Georgiewics Kornélia, VII., Sip-utca 16-18. | Szendrey Jenő, VI., Bajza-u. 25. |
| Gramisch Miksa, I., Mészáros-utca 10. | Szily István, VI., Podmaniczky-utca 27. |
| Gregorits Ferenc, VII., Hermina-ut 56. | Tingl Lajos, VIII., Főherceg Sándor-u. 4. |
| Gröschl János, VII., Dob-u. 19. | Tolnay Frigyes, VI., Nagymező-utca 25. |
| Hambalek József, VIII., Koszorú-utca 24. | Valentin Antal, Rudasfürdő, I., Döbrentei-tér 9. |
| Held Mihály, VII., Nefelejts-u. 18. | Verbőczy Lajos, IV., Városház-utca 4. |
| Jakubovits Ármín, VIII., Dobozi-utca 17. | Weisz Antal, „Bécsi sörház“, VI., Király-utca 40. |
| Jellinek Ernő, II., Margit-kört 60 | Weinberger Vilmos, II., Fő-u. 40. |
| Kren Sándor, VII., Holló utca 2. | Winkler Antal, X., Delej-ut 27. |
| Leyrer Károly, VII., Wesselényi-utca 57. | Wirth Jenő, Lukácsfürdő, II., Zsigmond-utca 35-37. |
| May Ede, VIII., Mátyás-tér 5. | Zawadzky János, X., Szapáry-utca 16. |
| May Bezsó, VII., Nefelejts-u. 9. | |
| Mills András, V., Béla-utca 7. | |

In Flaschen erhältlich in allen besseren Speise- u. Delikatessenhandlungen und Kaffeehäusern.

TUCHE

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe beziehen Private vortellhaft aus dem erstklassigen Versandhaus
PROKOP SKORKOVSKY & SOHN
Grosse Auswahl. Muster franko. HÖHMEN.
HUMPOLETZ
Neue Sommer-Kollektion wird bereits versendet.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 8. Februar 1914.

Neues Ue. e. Journal

Seite 24

Magy. kir. Operaház

Délután fél 3 órákor
Jancsi és Juliska.
 Mese 8 képpel. Zenejét szer-
 zette Hüppertludvig.
 Andris Mihályi
 Panna N. Valent
 Jancsi Váradi
 Juliska Payer
 A var-ortu bába Bertis
 Altató bácsi Bodor
 Haraszt bácsi Mar-chalkó

A babatündér.
 Látványos ballet 1 felvonás-
 ban. Szerzetek Hassreiter és
 Gaul.
 Játékoskedő Sméraldi
 Mindens Zolney
 Segédje Kodolányi
 Lord Plumsterhire Rádai
 Lady Plumsterhire Szabó
 Japán bába Kócs M.
 A babatündér Andá
 Este 8 órákor
 Evi éjlet 116. sz.

Parasztücsület.
 Melodráma 1 felvonásban. Ze-
 néjét szerzette Mascagni P.
 Santuzza Sebeők
 Lona Payer
 Turiddu Taccani
 Ario Róza
 Lucia Valent

Bajazzók.
 Dráma 2 felvonásban. Szöve-
 gét és zenéjét írta: Leonca-
 vallo R.

Nedda Canio
 Tonio Tonio
 Eppa Silvio
 1-6 póz
 2-ik póz

Vigszínház.
 Délután 3 órákor:
Mértőlkövek.
 Életrajz 3 felvonásban. Irta:
 Knoblauch Edward és Bennett
 Arnold. Fordította Kosztolányi
 Dezső.
 Özevgy Rheadno Rónaszéky
 Rhead John Góth
 Rhead Gertrude Góthné
 Sibley Szerényi
 Rose P. Gazsi
 Pyme Ned Tanay
 Thompson Bogó
 Emily Mészáros
 Nancy Hara-zthy
 Lord Monkburst Kemenes
 Este fél 8 órákor:
Pygmalion.
 Vigjáték 5 felvonásban. Irta:
 Shaw Bernhard. Ford. Hevesi
 Sándor.
 Higginsné Haraszthy
 Henry Higgins Hegedűs
 Doolittle Tapolczay
 Elze Varsányi
 Eynsford Hillné Rónaszéky
 Klára, a leánya Hegedűs
 Fredy, a fiú Tanay
 Pickering ezredes Fenyvesi
 Pearsoné Kende
 Egy ácsogó Sarkadi

Die vorzüglichsten Klaviere!

**Steinway and Sons
 Büthner
 Schiedmayer & Söhne
 Förster
 Phonola**
 mit Solidantvorrichtung ist der vollkom-
 menste Klavierspielapparat der Gegenwart
 und andere vorzüglich Fabrikate. Ausschliesslich beim
 Alleinvertréter:

Kohn Albert IV. Kossuth Lajos-utca 1.
 (F. anzkasner-Bazar).

HAGGENMACHER

Szt.-Gellért-sör

csapolása:

- Enyed György, Zöldfa ven-
 ógló, I., Kri-ztina-tér.
- Wehrmann Béla, I., Légymá-
 nyasi-ut 3.
- Neu Jakab és Fla, I., Déli
 vasúti étterem.
- Kubancz Venczel, II., Budai
 Vigadó.
- Pavai Ferenc, II., Zsigmond-
 utca 1.
- Szűcs Jenő, III., Zsigmond-u.
 33. Lukács fürdő mellett.
- Hiatky Sándor, Óbuda, Pó-tér.
- Göttler László, IV., Vores
 Pálné-utca 11.
- Keoskeméthy József, Egye-
 tem-tér.
- Markovics Domonkos, IV.,
 Aranykéz-utca 5.
- Albeker Sándorné, V., Sza-
 badág-tér 6.
- Schöck Miksa, V., Lipót-kör-
 út 11.
- Wagner Vilmos, VI., An-
 drásy ut 44.
- Waltz György, VI., Aréna-ut
 108. Kéményseprőház.
- Kotinger János, VI., Teréz-
 körút 17.
- Sipós Benő, VI., Király-u. 100.
- Baráth Géza, VI., Liszt Fe-
 renz-tér 11.
- Ammer János, VI., Anker-köz.
- Jahn Edéné, VII., Király-u. 59.
- Armbruster M.-né, VII., Iza-
 bella-tér 2.
- Bann József, VII., Damjanich-
 utca 23.
- Hantzmann János, VII., Thö-
 köly-ut 29.
- Sümeghy Károly, VII., Aré-
 na-ut 72.
- Riesz Henrik, VII., Rotten-
 biller-utca. István-ut sarok.
- Bandi Ferenc, VIII., József-
 körút 46.
- Wehrmann Béla, VIII., Be-
 ros-utca 7.
- Vezér Péter, VIII., Apolló-
 színház.
- Reiner J., IX., Ferenc-körút,
 Mester-utca sarok.
- Mihályfy Árpád, IX., Üllői-
 út 111.
- Schneider Lipót, X., Hungá-
 ria-ut, MTh-sporttelep.
- Kovácsy Kálmán, Kispeszt,
 Üllői-ut, Magyar Király szál-
 loda.
- Kleeh Antal, Kispeszt, Üllői-ut.

Die heurige BALLSAISON

Die moderne Frisur erfordert, wenn sie
 kleidsam sein soll, eine gewissenhafte
 Ausführung. Dieses geschieht im voll-
 sten Masse in

Piechnik Damenfriseur- Salon,

**Budapest,
 Vaczi-u. 8
 (félelelet).
 Telephon 31.**

Jeder dazugehö-
 rige Pariser Kopf-
 schmuck von der
 einfachsten bis
 zu der elegan-
 testen Ausfüh-
 rung ist einzig
 u. allein in mei-
 nem Salon zu haben. Preisocourant gratis u.
 franko. — Auch alle praktischen Behelfe
 z. Selbstfrisieren
 werden kosten-
 los ausprobiert In-
 stitut für Schön-
 heitspflege.
 Prompte Effek-
 tuation aller
 brieflichen Be-
 stellungen. So-
 lide Preise.



Fertige moderne Chignon.

Konzertbureau **BÉLA MÉRY.**

Morgen, Montag, am 9. Februar, 1/8 Abends im
 Akademiasaal **Zweites u. letztes Konzert**
Yvette

GUILBERT

Nouvelles Chansons—Chansons dansées.
 Mitwirkend: **Sechs Tänzerinnen**, Milles: Vin-
 chelin, Dori, Diaz, Evans, Boyer, Brown.
Louis Fleury (Flöte), **Daniel Jeisler** (Piano.)
 Sitze: 15, 12, 10, 6, 4, 3 K ausschliesslich József-
 tér II.

Donnerstag, 12. Februar, 1/8 Abends — Royalsaal
 einziges Konzert des Violinvirtuosen **Bronislaw**

HUBERMANN

Mitwirkend: Klaviervirtuose **Poldi Spielmann.**
 Sitze: 10, 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich József-
 tér II.

Freitag, 20. Februar, 1/8 Uhr Royalsaal **ELENA**

GERHARDT

Einziger Liederabend.
 Sitze: 10, 6, 4, 3 K ausschliesslich József-
 tér II.

Dienstag, 24. Februar, 1/8 Abends — Royalsaal
Arthur

Rubinstein

Erster Klaviervortrag in Budapest.
 Sitze: 10, 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich József-
 tér II.

Freitag, 27. Februar, 1/8 Abends — Royalsaal
Hilda v.

TAUBE

Erster Klaviervortrag in Budapest.
 Sitze: 10, 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich József-
 tér II.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
 Grösstes Klavieretablissement.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 51
 Telefon 4—81. Telefon 4—81.
Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavier-
 fabriken: Erbar, Grotian-Steinweg NF., Gebr.
 Stigl, Laubberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuola, das eigenhändige
 Spiel der weltberühmten
 Künstler reproduzierende elek-
 trische Klavier, das auch, wo
 keine elektrische Anlage ist,
 durch Fussbetrieb, ferner als
 jedes andere Klavier gespielt
 werden kann.



Klavierstimmen u. Reparaturen
 durch fachgeschulte Techniker.
 Verkauf zu original Fabriks-
 preisen gegen Baarzahlung
 als auch gegen bequeme
 Teilzahlungen.

UJLMANN
 JÓZSEF
 TELEFON 171-33.

EUSMERT
 LEGUDD
 SZABAS

MEJFŐZŐK
 MÜTERME.
 BUDAPEST,
 NAGYMEZŐ-U. 28.

ALAPITVA 1891
 ARJEGYZİK INOVEN
 ES BÉRMENYVE.

Blutarmuth, Appetitlosigkeit, Nervosität

werden behoben und schwache Kinder und
 bleichsichtige junge Mädchen werden
 gekräftigt durch den vorzüglichsten, von
 ärztlichen Autoritäten befehlenswerten
KARL HEGNER'schen
Tokajer China-Eisenwein.

Die besonderen Eigenschaften dieses Getränkes wur-
 den auch vom Landes-Sanitätsrathe genehmigt,
 welches ist daher mit anderen ähnlichen Präpara-
 ten nicht zu verwechseln. Aus fünfzig-
 stehem echten Tokajer Wein erzeugt, ist
 er nahrungsmittel und kräftigt das
 ganze Verdauungssystem. — Preis
 einer Flasche Kr. 3.20.

Einziges Hauptdepot:
Eriegner-Apotheke Budapest, VIII., Calvin-
 tér (Ecke Baross-utca.)
 Postverhand täglich per Nachnahme oder gegen Vor-
 einzahlung des Betrages.

Antiquitäten.

Anerkannter erstklassiger Fachmann sucht zwecks
 Ankauf von Antiquitäten, Kunstgegenständen u. s. w.
 nur seriösen Herrn mit Kapital. Grosser Verdienst ohne
 jedes Risiko. Antr. unt. „Antiquitäten 9:19“ a. d. Exp.

Schmidt M.

szilgyártó, nyerges és bőrszűcs,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
 Ajánlja saját gyártmányu kocsió és
 lovagló szerszámjait mindennemű
 utazóbőrűcsök, pénz-, szivar- és
 cigaretták stb. tárczáit.
 — Arjegyűcsk bérmentve.

Gillette - Klingen

werden zum Schärfen angenommen bei
Ignác Dreher & Sohn
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 14.
 Wir empfehlen ferner die Dreher'schen Gillette-Klingen zur
 Probe, 1 Dutz. Preis K 4.—. Gegen Garantie!

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. Februar 1914.

Neues Pester Journal

Seite 25

Néopera.
Delelőtt 11 órákor
**Dohnányi zongora-
hangversenye.**
Delelőtt 3 órákor
Aranyeső.

Operett 3 felvonásban. Írták:
Dr. Bárdi Izor. Zenejét Méri
Adolf verselő szerzette Zerkov-
vitz Béla.

Báró Tubolyai Horthy
Aladár Pázmán
Bánki Jolán Szóyer
Jefferson Pajor
Gwendolin Berky
Daisy Nagy
Ivetté Halasy
Jonny Marosfy
Tarelli, zeneszerző Ujvári
Dr. Foutos Hajós
Dr. Hamu Fehér
Dumokos Mátrai

Este 10 3 órákor:
A kis király.
Operett 3 felvonásban. Írták:
Bakonyi Károly és Martos Fe-
rencz. Zenejét szerzette: Kál-
mán Imre.

A király Gözon
Lincoln Bihar

Montbrison Pajor
Ezr des Mátrai
Tostörkapitány Fehér
Rendőrfőnök Horthy
Montarini Szóyer
Casara Körmeudi
Huck Sziklai K.
Zozó, táncosnő Berki
Lancolt Huszár
Altiszt Csolnákosi

Royal-Orteum.

VII. Erzsébet-körút 31. sz.
Heute, Sonntag, den 8. Febr.,
zwei Vorstellungen. Nachmittags
halb 4 Uhr bei kleinen Preisen.
Abends 8 Uhr bei Abend-Prei-
sen persönliches Auftreten von

Waldemar Psilander
mit seinem Ensemble im Ori-
ginal-Kinosketch

Die Wette des Barons Dalborg
und die übrigen neuen Attrak-
tionen.

Karten sind zu sämtlichen
Vorstellungen — ohne Vorver-
kaufgebühr — an der Kasse
des Royal-Orteums erhältlich.

Bewährt

hat auch heuer wie bisher die mit Serienverkauf verbundene

WEISSE WOCH

weshalb auch selbe über allgemeinen Wunsch

mit 6 Tagen

verlängert wird

Provinzbestellungen werden auch während dieser Zeit zu den bekannt ge-
gebenen billigen Preisen sorgfältigst effektiert. Angesichts der grossen
Nachfrage bitten wir die

Frühjahrs-Musterkollektion
jetzt schon zu verlangen.



kais. und königl. Hoflieferant

Budapest, IV. Bezirk, Calvinplatz Nr. 1.

HARMONIA
BUDAPEST-IV-VACI-UTCA-20.

Am 12. Februar im Musikakademiesaal
Klavierabend Margarethe

Jákó

Karten 3—10 Kronen.

Am 16. Februar im Royalsaal Liederabend
Etta

Szenes

Karten 3—10 Kronen.

Am 17. Februar im Musikakademiesaal
Solokonzert der Violinkünstlerin Martha

Farkas

Karten 3—10 Kronen.

Am 27. Februar im Musikakademiesaal
Violinabend Magda

WEIL

Karten 3—10 Kronen.

Heute, Sonntag, den 8. Febr. 1914

HAUPTSTÄDTISCHE REDOUTE
PROMENADE-KONZERT

zu Gunsten der Wohltätigkeitszwecke,
in der ersten Reihe der Volksküche

des Pester Isr. Frauenvereins.

Eintrittskarten an der Abendkasse zu 4 Kr. Beginn 5 Uhr.

ZAHN-

und Wurzelentfer-
nungschmerzlos mit
örtlicher Betäubung,
Bleichen der Zähne,
Zahnsteinentfer-
nung, Behandlung
aller Krankheiten
des Mundes u. der
Zunge, sofortigen
Beseitigung auch
der quälendsten
Zahnwehnen

Kronen aus Gold und Platina, Goldbrücken; alte fehlerhafte Ge-
bisse werden repariert und umgearbeitet in

Med. univ. **Dr. Samuel Gondas** Zahn-
spezialist

zahnärztlichem Atelier zu ausserordentlich ermässigten Preisen.
Telephon IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 11 (elf). Telephon 161-41.
164-44.
Provinzbesteller erhalten ihre Gebisse innerhalb längstens 24 Stun-
den fertiggestellt. Theilzahlungsbezugungen. Ordinationsstunden
den ganzen Tag hindurch. Spezial-Ordination für Beamte während
der Abendstunden. Schriftliche Garantie

ZAHN-

Plomben aus Gold,
Platina, Gold- und
Silber-Amalgamen
oder aus einer ge-
nau mit der Farbe
der Zähne überein-
stimmenden Porzel-
lanmasse.

ZAHN-

Gebisse, zum Kaen
geeignet ohne Gau-
menplatte, nicht her-
ausnehmbar, herge-
stellt nach der an
der Berliner Zahn-
ärztlichen Polikli-
nik erworbenen
allernuesten Me-
thoden in künst-
lichen Aus-
führung;

Gut und billig

kauft Jedermann

Wäsche und modernste Stoffreste

zu streng festgesetzten Preisen im **Fenyves**

Restenwarenhaus

Mein Prinzip ist, nur gegen Kassa einkaufen und nur ge-
gen Kassa verkaufen, wodurch ich in der angenehmen Lage
bin, zu auffallend billigen Preisen nur gute Qualitäten-Waren
verkaufen zu können.

Budapest, Károly-körút 9. **im Hofe.**

Versatzzettel

Schwartz, Erzsébet-ter 7, Bécsi-utca sarok.

alte Juwelen, Brill-
anten, Gold, Silber,
Perlen kaufe zum
vollen Werthe.

**KÖRUTI
Fürdő
és gozmosó**

Elisabethring 51,
Schwimmschule
Kalte Kuren,
Dampf-, Wannen-,
Fango-, Salz- und
Kohlensäure-Bäder.

Die Dampfwäscherei effektiert Aufträge prompt und gewissenhaft

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4/5 Liter Be-
halter Kronen 12.20
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34
Rizike-Salatpilze 5-Kilo-Fässern in Essig . K 7.84
in Salzwasser K 6.84
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.84. — Alles
franko. Preiscourante über Fleisch-,
Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrape. Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,
FELKA (Komitat Szepes).

**WO KEIN ANDERES
AUTOPNEU GENUG
STARK IST,**

DA HILFT NUR

GENERAL-
VERTRETUNG: **BÁRDI A.-G.**
BUDAPEST, VI., LEHEL-UTCZA 25.
Telegrammadresse „Pneumatik“.

CONTINENTAL
KÖNIG DER AUTOPNEUS!

**PENSIONAT
MAYBAUM**

Internat für junge Mädchen guter
Familien, Schulklassen,
Fortbildung, fremde Sprachen,
Musik, Handarbeit. Herrliche
Lage und Räume. Ganzjährig
geöffnet. Erste Referenzen.

Wien,
Messerschmiedgasse 48
Tramway 41.
Telephon 5764 VIII.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 8. Februar 1914.

Neues Wiener Journal

Seite 26

Magyar Színház.

Délután 8 órákor:

1913.

Színház 3 felvonásban. Irta: Bird Lajos.

Westerland Vágó
Beatrice Gombaszögi
Almásy főhadnagy Törzs
Tóro Pál mérnök Csontos
Theodori kapitány Tarnay
Paul Báthory
Rodován szászados Sebastyén
A főlakaj Partos
Régiségkereskedő Kardos
K. v. H. Harmath
Fiatallány Sááry
Idősebb hölgy Bera

Este 8 órákor.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Hercze Ferencz.

A Koncert-Huszon Körmeny
Kathe, leánya Nagy T.
Huszti Sándor Sebastyén
Stell, leánya Aczél
Palma Báthory
A csavargó Csontos
John Z. Molnár

JARDIN d'HIVER

Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-20.

Jeden Abend von 9^{1/2} bis 1 Uhr

grosse Vorstellung.

Nach 1 Uhr moderne Tänze auf Parkett. Taugenkonkurrenz!

Király Színház.

Délután 3 órákor

A czigányprimás.

Operett 3 felvonásban. Irta: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Harsányi Zolt. Zenéjét szerzezte: Kálmán Imre.
Rácz Pál Raskó
Laci, a fia Nádor
Sári, a leánya László
Juliska, a húga Percezel
Imroy grófné Harmath
Gaston, a fia Rátkai
VII. Heribert Latabár
Órgy czigány Boross
Hersilla Krasznay
Lukács

Este 8 órákor:

Nemtudomka.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi K. Zenéjét Harsányi Zolt. verseire szerzezte: Huszka Jenő.
Kemenes Németh
Kemenesné Bethlen
Gábor Király
Mici Fedák
Veronka Pécsi
Lencsés Rátkai
Galambosné Ercsei
R. genbogen Csizsár
Pintz Boross
Pintzné Gerő
Stell néni Beskiné

OLYMPIA.

VII. Erzsébet-körút 26. Vornehmstes Etablissement für Kinematograph. Vorstellungen.

Das letzte Stelldichein.

Drama in drei Akten. In der Hauptrolle Capozzi.

Moritz als Häschenbrüdel.

Posse in 2 Akten.

Ferner gelangen mehrere orig. Lustspiele u. feinste Naturaufnahmen zur Aufführung.

Südbahn.

Wien (Budapest) - Tirol - Riviera-Expresszug.

In den Monaten Februar, März und April l. J. wird wie im Vorjahre der Wien-(Budapest)-Tirol-Riviera-Expresszug via Pragerhof-Marburg-Franzensfeste-Bozen-Ala-Milano und Genua nach Nizza und Cannes in Verkehr gesetzt werden.

Dieser Zug wird dieses Jahr dreimal wöchentlich in beiden Richtungen, und zwar nach Nizza, bzw. Cannes und von Cannes bzw. Nizza jeden Montag, Donnerstag und Samstag bei der Hinfahrt von Budapest nach Cannes erstmals am 2. Februar und bei der Rückfahrt erstmals am 5. Februar verkehren. Zum letzten Male verkehren diese Expresszüge in dieser Saison nach Cannes am 25. April und von Cannes am 27. April.

An den obbezeichneten Tagen wird von Budapest-Ostbahnhof ein Schlafwagen der Internationalen Schlafwagengesellschaft um 7 Uhr 40 Min. Abends abgehen, welcher in Budapest-Kelenföld dem um 8 Uhr Abends von Budapest-Südbahnhof abgehenden Schnellzuge Nr. 204/a angeschlossen wird, mit dem der Schlafwagen bis Marburg befördert, dort dem Expresszuge beigegeben und direkte bis Cannes geführt wird.

Die Ankunft in Genua erfolgt um 12 Uhr 25 Min. Nachts, in Nizza um 8 Uhr 21 Min. Früh und in Cannes um 9 Uhr 8 Min. Vormittags.

In der Gegenrichtung erfolgt die Abfahrt von Cannes um 8 Uhr 30 Min. Abends und von Nizza um 9 Uhr 20 Min. Abends, von Genua um 5 Uhr 25 Min. Früh und die Ankunft in Budapest-Ostbahnhof um 10 Uhr 45 Min. Vormittags.

Der in Rede stehende Expresszug wird sich auch für Reisen nach und von Südtirol besonders eignen, weil er dort zu sehr bequemen Zeiten eintrifft, beziehungsweise abgeht und zwar:

Auf der Hinfahrt: Bozen an 1:41 Nachmittags

Meran „ 3:45 „

Trient „ 2:53 „

Riva „ 6:17 Abends

Auf der Rücktour: Riva ab 12:13 Nachmittags

Trient „ 2:30 „

Meran „ 1:53 „

Bozen „ 3:41 „

Während der Verkehrsdauer des Schnellzuges Nr. 204/a, d. i. vom 1. Februar bis Ende April wird der von Budapest S.-B. um 7 Uhr 5 Min. Abends abgehende Zug Nr. 212 nicht verkehren.

Englische Kostüme !!

Spezialist

Civile Preise! Civile Preise!

WOZASEK

BUDAPEST, IX. Bezirk, Pipa-utca Nr. 6.

Gasperek János

die bestbekannte Meerschampfeifenschneider u. Bernsteinrechner Firma

im neuen Lokale Kalvin-tér 5. vis-à-vis der Kalvinkirche, vormals IV., Károly-körút 26, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Gattungen

Meerscham- und Bernsteinwaaren.

Reparaturen werden geschmackvoll und billig ausgeführt.



Schönheit ist Reichtum.

Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist nur den von MME. ROSA SCHAFFER

erfundenen Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante macht die Haut blendend weiß, glättet Runzeln u. Falten, Blatternarben

läßt Muttermale u. Sommerprossen verschwinden, jedes

Frauenanfällig jugendlich erscheinen, ist das einzige Poudre,

nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die

sensationelle Wirkung verschwindet. K. 5.— u. K. 3.—

Creme ravissante verjüngt um Jahrzehnte, erhält die

Haut elastisch, faltentlos, soll jede

Dame benützen. Per Dose K. 3.—

Fau ravissante verhütet Schläfwerden der Haut, stärkt gelbe; ausgezeichnetes, von sich

rem Erfolge getränktes Toilettenwasser. Flacon K. 5.—

Rhodopis verleiht jedem blaffen Gesichte unvergänglichen Rosenhauch. Flacon K. 3.—

Königspieren und Creme Rosine verleihen den Händen Marmorglätte, blendende

Weißheit. K. 2.— und 3.—

Savon ravissante, beste Seife der Welt, auffallende Wirkung. K. 2.40 und K. 1.60

Hautduftseife übt auf die Umgebung unwiderstehlichen Zauber. Per Stück 70 G. Kar-

ton 3 Stück K. 2.—

Konoor gibt ergrauten Haaren die Farbe der Jugend (blond, braun, dunkelbraun, (schwarz)

kleiner Karton K. 3.—, großer K. 10.—. Kernol verleiht herrlichen Glanz,

K. 5.—. Haarfeind entfernt sofort sicher alle lästigen Haare. K. 3.—

Haarstärker verhütet Ausfallen u. Grauerwerden, kahle Stellen werden beharrt. K. 3.—

Kinnbinde zur Verhütung des verunstalteten Doppelkinnes K. 4.—

Rosa Schaffers „Lieblingserweichung“, herrlichster Waldweidenessenz K. 6.— u. K. 4.—

„Eau de Cologne“, von unübertroffener Wirkung. Von K. 2.— aufw

Erhältlich in den feinsten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

Bestellungen **Rosa Schaffer**, königl. serb. Hof- und Kammerlieferant

richtig man **Rosa Schaffer**, Ehrenmitglied der Chemie in Palermo.

Fabrik: Wien, XIX., Hammerschmidtgasse 18.

Depositar in Budapest: Josef v. Szörö, Apotheker, Király-u. 12, u. Thalhammer & Coig

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 9. Februar, „Macbeth“ (J. Ab. 123.) Dienstag, 10. Februar, „A kölcsönkért kastély“ (J. Ab. 124.) Mittwoch, 11. Februar, „Matyólakodalmom“ (J. Ab. 125.) Donnerstag, 12. Febr. „A kölcsönkért kastély“ (Ab. susp.) Freitag, 13. Februar, „Mária Antónia“ (J. Ab. 126.) Samstag, 14. Februar, „Nóra“ (J. Ab. 127.) Sonntag, 15. Februar, Nachm. „Az embar tragédiája“, Abends „A kölcsönkért kastély“ (Ab. susp.)

Repertoire der königl. ung. Oper. Montag, 9. Februar, geschlossen. Dienstag, 10. Februar, „A csavargó és a királyleány“, „Pierrette lányok“, „Amor játéka“ (J. Ab. 118.) Mittwoch, 11. Februar, „Pillangókisasszony“ (J. Ab. 117.) Donnerstag, 12. Februar, „Bohémélet“ (J. Ab. 119.) Freitag, 13. Februar, „Faust“ (J. Ab. 120.) Samstag, 14. Febr. „Aida“ (J. Ab. 121.) Sonntag, 15. Februar, Nachm. „Traviata“, Abends „Oberon“ (J. Ab. 112.)

Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch, 11. Februar, „A sevilai borbély“ (J. Ab. 35. M. Ab. 3.) Samstag, 14. Februar, „Eva boszorkány“ (J. Ab. 36. M. Ab. 4.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 9. Februar, „Pygmalion“ (Dienstag, 10. Februar, „Mérnökök“ (Mittwoch, 11. Februar, „A szerkesztő úr“ (Donnerstag, 12. Febr. „Pygmalion“ (Freitag, 13. Februar, „Mérnökök“ (Samstag, 14. Februar, zum ersten Male „A tündérlaki lányok“ (Sonntag, 15. Februar, Nachm. „A szerkesztő úr“, Abends „A tündérlaki lányok“.

Repertoire der Volkoper. Montag, 9. Februar, „Rip van Winkle“ (Dienstag, 10. Februar, „A kis király“ (Mittwoch, 11. Februar, „Tannhäuser“ (Donnerstag, 12. Februar, „Rip van Winkle“ (Freitag, 13. Februar, „Paris“ (Samstag, 14. Febr. „A kis király“ (Sonntag, 15. Februar, Nachm. „A kis király“, Abends „Rip van Winkle“.

Repertoire des Königstheaters. Montag, 9. Februar, bis inkl. Samstag, 14. Februar, „Nemtudomka“ (Sonntag, 15. Februar, Nachm. „A tökéletes asszony“, Abends „Nemtudomka“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 9. u. Dienstag, 10. Februar, „Az ezredes“ (Mittwoch, 11. Februar, „Halló“ (Donnerstag, 12. und Freitag, 13. Februar, „Az ezredes“ (Samstag, 14. Februar, zum ersten Male „A mandarin“ (Sonntag, 15. Februar, Nachm. „Halló“, Abends „A mandarin“.

KONZERTE
von Rózsavölgyi & Co., Szervita-tér Nr. 5 und Andrássy-ut 45.

Am 15. Februar im Royalsaale
IV. Abonnements-Konzert des Streichquartetts

Waldbauer-Kerpely.
Karten 50 Heller—6 Kronen.

Am 17. Febr. im Royalsaale Klavierabend
Aladár Berényi
Karten 2—10 Kronen.

Am 23. Februar in der Musikakademie
Klavierabend
Josef Lhevinne
bei billigen Preisen. Karten 1—6 Kronen.

Szollemileg fogyatékosok és epileptikusok.

Blum-féle
tan-, nevelő- és ápoló intézete
Pelsőcz (Gömör megye)
Legmodernebb berendezés.

Különböző osztályok. Mérsékelt díjazás.
Családias alapon! Tíz holdas park.
Díjtalan felvilágosítás. Prospektus.

Szegények az országos betegápolási alap terhére mint ingyenesek vétettek fel a nagyméltóságú m. kir. Belügyminiszterium előzetes engedélyének kikérése alapján.

FARSANGI CZIKKEK!

Álarczok, dominó-álarczok, papírsapkák s öltönyök, táncruhák, tánczrendek, kotillonok, tréfás tázijátékok, ruhadíszek, kosztümellékek, állatfejek

EMMERLING ADOLF
Budapest, V., Gróf Károlyi-utca 26.
Arjegyzék ingyen.

Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde festhaltend, naturgetreu, unter Garantie von K. 4.— aufw. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der ideale, gummellose, unabwehrbare Zahnerbau. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgebaut. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. Zahnteichen vollkommen schmerzlos. Auch auf Teilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt
Budapest, Erzsébet-körút 44.

Erstes hauptstädtisches zahnärztliches und zahnmechanisches Institut.

STERNBERG
ÁRMIN és TESTVÉRE
CS. KIR. UDVARI HANGSZER-GYÁR

TELEFON 23-28

BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-ÚT 60.

KEPES ARJEGYZEKET - MINDENNEMU HANGSZERŐRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN - KIVÁNTATRA INGYEN 6 BÉRMENVE -

ROBERT

Fleischmann, Bencze

Vereinigtes Modenhaus Budapest, IV., Váci-utca 14.

Anlässlich der Eröffnung der neu etablierten

Damenweisswäsche-Abteilung

gelangen im Rahmen einer am 9. dieses Monats beginnenden

Weissen Woche

zu aufsehenerregenden billigen Preisen zum Verkaufe:

<p>Taghemden.</p> <p>von Kronen</p> <p>Aus französischem Batist m. Valenciennespitzen geputzt ... 3.90</p> <p>Aus französischem Batist mit Handstickerei ... 3.90</p> <p>Aus echter Rumburger od. irischer Leinwand mit Handstickerei und Ajours... 7.50</p> <p>Aus echtem Zwirnbatist mit Handstickerei und Ajours ... 9.80</p> <p>Aus echtem Zwirnbatist, allerfeinster Qualität mit Handstickerei... 11.90</p>	<p>Nachthemden.</p> <p>von Kronen</p> <p>Aus Perkalbatist mit Schweizer Stickerei... 7.90</p> <p>Aus französischem Batist mit Handstickerei ... 9.50</p> <p>Aus französischem Batist mit Handstickerei und Spitzenputz... 11.50</p> <p>Aus feinstem Nansouc in prachtvoller Ausführung ... 14.50</p>	<p>Hosen.</p> <p>von Kronen</p> <p>Aus Batist mit Handschlingerei... 3.90</p> <p>Aus französischem Batist mit Schweizer Stickerei... 4.50</p> <p>Aus französischem Batist mit Stickerei und Spitzenputz... 5.90</p> <p>Aus feinstem Nansouc in prachtvoller Ausführung ... 7.50</p>
<p>Garnitur.</p> <p>von Kronen</p> <p>Hemd aus französischem Batist mit Schweizer Stickerei und Valenciennespitzenputz ... 3.90</p> <p>Hose aus französischem Batist mit Schweizer Stickerei und Valenciennespitzenputz ... 3.90</p> <p>Hemd aus französischem Batist mit Handstickerei ... 5.50</p> <p>Hose aus französischem Batist mit Handstickerei ... 5.50</p> <p>Hemd aus allerfeinstem Nansouc mit Spezialaufputz ... 7.50</p> <p>Hose aus allerfeinstem Nansouc mit Spezialaufputz ... 7.50</p>	<p>Garnitur.</p> <p>von Kronen</p> <p>Hemd aus französischem Batist mit Handstickerei... 6.—</p> <p>Hose aus französischem Batist mit Handstickerei... 8.80</p> <p>Nachthemd aus französischem Batist mit Handstickerei... 12.—</p> <p>Hemd aus allerfeinstem Nansouc mit Spezialaufputz ... 7.—</p> <p>Hose aus allerfeinstem Nansouc mit Spezialaufputz ... 9.—</p> <p>Nachthemd aus allerfeinstem Nansouc mit Spezialaufputz ... 12.—</p>	<p>Combinege.</p> <p>Hemd und Hose in einem Schnitt.</p> <p>von Kronen</p> <p>Aus Batist mit Schweizer Stickerei und Volan... 11.50</p> <p>Aus französischem Batist mit Handstickerei... 15.50</p> <p>Aus französischem Batist mit Schweizer Stickerei in prachtvoller Ausführung... 17.50</p> <p>Aus allerfeinstem Nansouc mit ausserordentlichem Spitzenaufputz ... 22.—</p>
<p>Unterröcke.</p> <p>von Kronen</p> <p>Aus Batist mit breiter Schweizer Stickerei... 5.50</p> <p>Aus französischem Batist mit Schweizer Stickerei und Banddurchzug ... 8.50</p> <p>Aus französischem Batist mit Schweizer Stickerei und Spitzen in prachtvoller Ausführung ... 11.50</p> <p>Aus weisser Taffetseide ... 8.90</p>	<p>Blusen.</p> <p>von Kronen</p> <p>Aus Voile-Material, sehr guter Qualität, in lichthem und dunklem Grundton ... 5.50</p> <p>Aus Etamin, prima Qualität, chicke Fassung... 7.50</p> <p>Aus Schafwollkreppmaterial, neuester Fassung... 9.50</p> <p>Aus Etamin, allerbesten Qualität, in eleganter Ausführung und allen Farben. 11.50</p>	<p>Schlafröcke.</p> <p>von Kronen</p> <p>Aus echtem japanischen Waschkreppmaterial die schönsten Muster, neueste Fassung... 8.90</p> <p>Aus Etamin allerbesten Qualität mit gestickten Tupfen, in weisser und lichter Farbe... 12.50</p> <p>300 Dutzend Brüssler Taschentücher pro Dutzend ... 5.50</p>

Separate billige Abteilung für Blusen u. Schlafröcke am Mezzanin.

Echte Spitzen mit 30% Ermässigung.

Bei der Inventur - Aufnahme

reduzierte Waarenartikel.

LIFT! Andrassy-ut 39.

PÁRISI NAGY ÁRUHAZ

Andrassy-ut 39. LIFT!

Bei der Inventur aufgenommene 560 Stück Herren-Stellhüte, braun und schwarz, schmalkrämpig. Reduzierter Preis **1 Kron. 90**

Bei der Inventur aufgenommene Herren- und Damen-Unterhemden und Hosen, Jägerimitation, flaumig, ein wenig staubig geworden, 2 und 3 Kronen. Reduzierter Preis **90 Heller**

Bei der Inventur aufgenommene 250 Stück Fensterschützer, dickes Chenillen-Gewebe, auf 2 Seiten Quasten. Reduzierter Preis **2 Kron. 80**

Bei der Inventur aufgenommene 250 Stück Fensterdraperien, Bouretstoff, geschmackvolle Muster, mit Quasten. Reduzierter Preis **2 Kron. 75**

Bei der Inventur aufgenommene 800 St. Messing-Vorhängestangen, mit Messingstützen und 10 Ringen, 70 Cm. lang. Reduzierter Preis **2 Kron. 10**

Bei der Inventur aufgenommene 2500 St. Kinderschürzen, schöner Schnitt, aus blauer und rother Leinwand, mit Borten. Reduzierter Preis **46 Heller**

Bei der Inventur aufgenommene 2500 St. Portemonnaies, aus Leder, für Damen und Herren, verschiedene Façon. Reduzierter Durchschnittspreis **48 Heller**

Bei der Inventur aufgenommene 10,000 St. Damen-Hutnadeln, verschiedene Muster. Reduzierter Preis **10 Heller**

Bei der Inventur aufgenommene 385 St. Herren-Stoffglets, Moderschnitt, moderne Muster, 9-10-15 Kronen. Reduzierter Durchschnittspreis **5 Kron. 90**

Bei der Inventur aufgenommene 654 Paar ausgeschnittene Seiden-Ballschuhe, Modefagon, hellblau, rosa und goldgelb, 10-11 Kronen. Reduzierter Preis **5 Kron. 50**

Bei der Inventur aufgenommene 12,000 Meter Modeschleier, in verschiedenen eleganten Modemustern, in allen Farben. Reduzierter Preis per Stück **26 Heller**

Bei der Inventur aufgenommene 20,000 Mappen Elfenbeinbriefpapier, 10 Briefpapier, 10 Couverts mit farbigem Futter per Stück **9 Heller**

Bei der Inventur aufgenommene 10,000 St. original englische Stahlstichbilder, in prachtvoller künstlerischer Ausführung, 10-20 Kronen. Reduzierter Preis **1 Kron. 80**

Bei der Inventur aufgenommene 2500 Damen-Echarpes, Berliner Wolle gestrickt, Seidenstreifen u. Quasten, Kr. 2.40. Reduzierter Preis **1 Kron. 20**

Bei der Inventur aufgenommene 3500 St. farbige Damen-Barchentblousen, waschecht. red. Preis **1 Kron. 90**

Bei der Inventur aufgenommene Damenblousen, verschiedener Façon und Qualität, fein und feinst, 10-25 Kronen. Reduzierter Preis **5 Kron. 50**

Bei der Inventur aufgenommene 3000 St. Unterröcke, cloth und waschbare, Modefagon. Reduzierter Preis **1 Kron. 80**

Bei der Inventur aufgenommene 280 St. Seiden-Jupons, in allen Modefarben, 10, 12 und 18 Kronen. Reduzierter Durchschnittspreis **7 Kron. 50**

Veredelte Reben

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten

liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **Fr. Caspari Mediasch** (Siebenbürgen).

Bitte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen

Nur 5 Kronen

1 Paar moderne hohe Schnürschuhe, ferner



1 Paar elegante Schnür-, Knöpfel- und Zugschuhe 7 Kronen, beste Qualität 9 Kronen. Liefert gegen Nachnahme Heinrich Weisz, Nagysalló.

Ein Bild der Jugend und Schönheit

werden auch Sie durch Anwendung der Original orientalischen Schönheitscreme u. Seife

MEGHIVÓ

Budaörsi Segélyegylet mint szövetkezetnek 1914. február hó 22-én d. u. 2 órakor a budaörsi ülésteremben tartandó

XVII. rendes közgyűlésére.

Napirend:

1. Az igazgatóság jelentése.
2. A mérleg közzététele.
3. A felügyelő-bizottság jelentése.
4. A felmentvény megszavazása.
5. Hét igazgatósági tag megválasztása 3 évre és egy igazgatósági tag 1 évre.
6. Netáni indítványok.

Az igazgatóság:

VAGYON		Mérleg-számla.		TEHER				
száma	kor.	fill.	száma	kor.	fill.			
8	Leitár	111	80	96	Betétek	672	8	99
92	Kölcsönök	151359	82	77	Részletekben	233089		60
97	Betét ideg.intózetnél	24328	63	89	Tiszta nyeresemény	27858		28
104	Váltók	149163	00	56	Átmeneti kamatok	1556		42
	Készpénz	4770	94	82				
		329733	29			329733	29	

1913 évben beletet 58 tag 365 részlettel. Kilépet 40 tag 214 részlettel. Az egy-let állása 1913. végén 944 tag 4310 részlettel.

Garantierter Erfolg!

sonst Geld retour. Aerztliches Gutachten über vorzüglich e Wirkung

Eine üppige schöne **BÜSTE** erhalten Sie bei **Dr. A. Rix Busen-Creme** behördlich untersucht, gar. unschädlich für jedes Alter, racher sicherer Erfolg. Ausserlich anwendbar. Probedose K 3.- gr. Dose genügend zum Erfolg K 8. Kos. Dr. A. Rix Laborat. Wien, IX., Berggasse 17 G. Versand streng diskret. Haupt-Depot in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12. und Andrassy-ut 26. Nerada, Kossuth Lajos-utca 7. Eisner Gyula, Andrassy-ut 37, Thalimayer & Seitz, Zrínyi-utca, Molnár és Moser, Koronaherzeg-utca 1. Pressburg: Parfumerie Pohl, Pressburg, Szilágyi-ut 4.

Alle Arten Leinenwaren

direkt vom Fabriksorte, konkurrenzlos billig. Wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte Bettuchleinwand, Chiffons, Grادل, Körper, Kanevas, Barchente, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher etc. Spezialität: Reinleinenwaren.

Muster gratis und franko. Versand nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Leinenversandhaus Wilhelm Marburg, Römerstadt 3, Mähren.

„ZEIDIJE“

Probetiegel 80 H., Doppeltiegel K 1.60, Goldtiegel K 2.40. Seite K 1.-

Zu haben in Apotheken, Droguerien u. Parfümerien. Vielfach prämiert. Vor Nachahmung wird gewarnt. Alleiniger Erzeuger:

Parfumerie Orientale „Zeidijs“, G. Proche, Brcka (Bosnien).

Rheumatismus.

Gicht, Ischias und Nervenleiden! Aus Dankbarkeit theile ich Jedermann gegen Retourmarke gerne mit, wie ich von diesem schrecklichen Leiden gänzlich befreit wurde. Briefe sind mit 25 H. und Karten mit 10 H. zu frankieren. E. Trojanos, Nizza, Botte postale 85, Frankreich.

KLYTHIA Zur PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS. **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien. - Anerkennungs schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und kammerlieferant.

Haupt-Niederlage Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. - Zu erhalten bei Josef von Török, Király-utca 12. sowie in allen besseren Droguerien u. Parfümeriegeschäften.



Sport.

Neue Derby-Pferde.

Confusionarius und Hadd lassuk.

Die allgemeine Ansicht unserer Kennstallbesitzer und der anderen Fachleute auf den Rennbahnen ging dahin, daß die Zweijährigen der verflossenen Saison eine recht gute Klasse repräsentieren. Die letzte große Prüfung des Jahres, welche ein Urtheil darüber zuläßt, der Austria-Preis, fiel an einen Zweijährigen, Confusionarius, der das Rennen sehr sicher gewann und dem eine schon oft hervorragend gelaufene Stute, die das Rennen auch vor Jahresfrist gewann, Eva, eine Länge zurück als Zweite folgte. Die nächsten Plätze besetzten wiederum die Vertreter des jüngsten Jahrgangs, und zwar um eine weitere Länge geschlagen, Percy den dritten und Varus den vierten Platz, während dann unter anderen noch die Zweijährigen Kapitány, Sleipnir und Tocqueville im Felde waren. Nach diesem Rennen wurde Confusionarius auf den ehrenvollen Platz eines Derbyfavoriten für 1914 berufen. Der Hengst, welcher die Farben des Herrn v. Szemere trägt, war vordem dreimal gelaufen, und zwar war sein Debut ein dritter Platz in jenem Neulingrennen, welches oft von den Ställen ausersehen ist, um sehr gute Zweijährige zu probieren und sie dann eventuell im Esterházy-Memorial zu starten. Das Rennen wurde leicht von Tocqueville gewonnen, während fünf Viertellängen zurück Sleipnir, zwei Längen vor Confusionarius den Richter paßierte. Schon damals hieß es, daß man den Dritten im Auge behalten müsse, da dies gewiß nicht seine beste Form gewesen sei. Er kam ein paar Tage später in einem Maidenrennen neuerdings heraus und gewann dasselbe leicht vor elf Pferden, um dann während des Budapester Meetings Ruhe zu halten und in Wien erst wieder in einem Handicap, in welchem er weitaus das höchste Gewicht trug, abgeschossen zu werden. Er gab Terrazzo 12 Kilogramm und gewann sehr leicht mit drei Längen, während noch weitere acht Pferde folgten. Die Distanz dieses Rennens betrug aber nur 900 Meter, und dieser Umstand brachte Viele zu dem Schlusse, daß Confusionarius ein ausgesprochenes Flieger sei und demnach über den langen Weg im Austria-Preis nicht fortzukommen werde. Das war, wie sich dann zeigte, ein großer Irrthum, denn der Hengst des Herrn v. Szemere gewann das 100,000 Kronen-Rennen gar nicht in der Manier eines Pferdes, das nur Speed und keine Ausdauer besitzt.

Der nächste in der Wettliste für das Derby ist Hadd Lassuk. Der Hengst des Grafen Géza Andrassy hatte sich vom ersten Tage seines Auftretens angefangen, und dies war schon am 25. Mai, einen großen Freundeskreis gewonnen. Es war in jenem Maidenrennen ein hoher Favorit in Percy vorhanden, von welchem man Wunderdinge zu erzählen mußte, so daß auf ihn riesige Summen in Wetten angelegt waren. Aber das Resultat entsprach nicht den Hoffnungen dieser Masse, denn Percy erlitt eine Niederlage, und zwar schlug ihn Hadd Lassuk sicher mit einer Länge, während einen Hals weiter zurück Giddy Gouverneur Drittes vor fünf anderen Pferden gewonnen ist. Nach der Niederlage im Károlyi-Memorial folgte dann ein Siegeszug, der Viele zu der Ansicht brachte, daß Hadd Lassuk das beste Pferd seines Jahrganges sei. Er wurde wieder im Nil-Desperandum-Rennen gesattelt und über 1300 Meter schlug er hier Zivatar, Hochzeit und vier andere Pferde, worauf er alsbald den Sieg im Gaga-Rennen über sehr gute Dreijährige folgen ließ, denn die Placierten hinter dem Träger der Andrassy-Farben waren Hadd und Blondel, die er in so überlegener Manier abthat, daß man über seine große Klasse nicht mehr debattieren konnte. Sein nächstes Ziel war nun der Alabruber-Preis in Budapest und er machte es hier nicht anders als in der Freudenau. Er galoppierte seine Gegner im großen Stil nieder, wobei er an Bokréta, das zweite Pferd, 8, an Horka, den Dritten, 5 1/2 Kg. zu geben hatte. Im geschlagenen Feld befand sich auch Kontrás. Nach diesem einen Versuch im Stadtwaldchen erfolgte der Start von Hadd Lassuk im Gunnersbury-Rennen, das be-

kanntlich über die Meile führt und somit für Zweijährige als Steher-Konkurrenz besonders in der Freudenau bezeichnet werden muß. Seine Gegnerschaft war nicht besonders zahlreich und er startete mit hohen Odds „auf“, um das ihm geschenkte Vertrauen auch in gebührendem Maße zu rechtfertigen. Ein großer Abschiedsieg sollte zehn Tage später im Hencel-Memorial erfolgen, das aber dann bekanntlich einen überraschenden Verlauf nahm. Hadd Lassuk notierte 1 1/2 „auf“, aber er mußte sich nach hartem Kampf vor Varus beugen, hinter dem er mit Umschlag um eine Halslänge zurück ein todes Rennen lief, wobei er freilich jedem der Gegner fünf Pfunde gab. Das Rennen wurde nachher der Gegenstand vieler Debatten. Man machte Janek den Vorwurf, seinen Hengst sehr schlecht geritten und sich nachher mit demselben noch in eine Falle begeben zu haben. Man sprach von Untersuchung und Strafe, doch ist dann bald Gras über die Affaire gewachsen. Hadd Lassuk hatte viel von seinem Ruhm eingebüßt und gezeigt, daß er ganz gewiß nicht besonders hoch über die vorgenannten Gegner stehen könne, wenn er dieselben sonst vielleicht auch bei einem späteren Zusammentreffen sicher halten würde. Freilich hat er gerade in den Kreisen der Professionals viele Gegner, doch läßt sich nicht leugnen, daß er nach bisheriger öffentlicher Form den zweiten Platz im Derby-Wettmarkt verdient.

Die Gewichtspublikationen.

Budapest, 7. Februar. Für den am ersten Tage des Lager Meetings zur Entscheidung gelangenden Preis von Rakos, dann für die wichtigsten Handicaps des Frühjahrs-Meetings in der Freudenau erfolgte heute die Gewichtspublikation, welcher die Sportwelt mit großem Interesse entgegen sah. Hier das Gewichtskala:

- Rakosker Preis. (Hürdenrennen.) (Preis 20,000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Lilalinc 81, Infornuné 79.5, Secours 78, Plutokrat 74.5, Satalan 73, Littleworth 73, Blue Liban 72, U Sport 72, Field Master 71.5, Lopper 71, Bagdad 70, Milree 70, Rama 70, Fandango 69.5, Raberolles 69.5, Samba 68.5, Saul II. 68.5, Du 68, Jozsa 68, Siflon 67, Eclavin 67, Kifirics 67, Komet 67, Fajsetto 65, Uert se 65, Brigande 65, Ghiza 65, Great Britain 65, Thea 65, Trahta 65, Chan 64.5, Gondola 63.5, Merész 63.5, Smeaton Girl 62.5, Lovacsám 62.5, Madelon 62.5, Peri 62.5, Bob Dancer 62, Tabán 62, Duc 61, Beggard 60, Rahl 60, Wasserfische 60, Renatus 60, Swanhen 60, Wolfram 60, Tokmány 60, Gallia 60, Men Marót 60, Money Talk 60.

- Preis des Wit Handicap. (12,000 K., 1200 Meter.) Good Morning 65, Fabel 64, Ferte 62, Blondel 60, Satrap 59.5, Raboteur 59, Jola 59, Pannonia 59, Per Bacco 57.5, Krubelnica 55, Frau-Frau 55, Hadd 54.5, Sacher 53.5, Herzönig 52.5, Waterloo 52.5, Retract 52.5, Chiquet 52, Trajoppán 51, Thea 51, Gigant 50.5, Fajolt 50, Laganad 48.5, Missive 48, Titan 48, Lumpert 47.5, William 47.5, Csapodár 46, Ibrahim 46, Buscher 46, Journaliere 45, Lapad 45, Rószánád 44.5, Karitet 44, Szelmalom 43.5, Vasco de Gama 43.5, Koppantó 42.5, Hella 39.5, Sugarcandy 39.5, Ramage 39.

- Großes Handicap der Dreijährigen. (12,000 Kronen, 1600 Meter.) Urtwin 60, St. Denis 59.5, Szinezüst 58, Lapad 57, Pourparler 57, Stadlovic 56.5, Jol 55, Rangos 54, Horka 54, Reveletten 54, White Star 54, Matacs 53.5, Numa Pompilius 53.5, Tradition 53, Zabolatlan 52, Szivárvány 52, Róza Sándor 52, Sirdar 52.5, Plectra 52.5, Chouan 52.5, Csafalinta 52.5, Traján 52.5, Tenyeres 52, Grobian 52, Például 51, Richette 51, Powidl 51, Monte Christo 51, Duo vadis 50.5, The Woolbeater 50.5, Jutó 50.5, Gailigt 50.5, Nestor 50, Catilina 50, Rusticana 50, Bona fides 50, Donnatello 50, Remorqueur 49.5, Krin 49.5, Ramage 49.5, Manon 49.5, Simpli 49, Abrakold 48.5, Karabela 48.5, Delihel 48.5, Bestiario 48.5, Laval 48, Rothe Vial 48, Champus 47, Kaganogó 46.5, Tocandiu 46.5, Terrazzo 46.5, Jullant 45, Mayflowe 45, Brünnette 45, Immer m. nter 45, Miß Rita 44.5, Bonny Barrn 43.5, Eufanne 41.

- Leopoldsbberger Hürdenrennen. (12,000 Kronen, 2800 Meter.) Andullo 81.5, Majmoló 80, Satalan 79.5, Minca 79.5, Plutokrat 77, Rama 75, U Sport 75, Siflon 75, Rostos II 75, Lopper 75, Bagdad 72.5, Fandango 72.5, Eclavin 72.5, Bellebonne 70.5, Gondola 69.5, Kifirics 69.5, Saul II 68.5, Chan 68.5, Ugar 68.5, Komet 68, Tacitus 68, Vasco de Gama 68, Dnód 68, Uert se 68, Gigant 68, Ujhold 68, Great Britain 67.5, Ghiza 67.5, Tokmány 67, Duc 65.5, Lump 64, Primula 63.5, Madelon 63.5, Rahl 63.5, Beggard 62.5, Lovacsám 61.5, Wolfram 61.5, Merész 61.5, Wilmont 60, Gallia 60, Bórvöröny 60.

Eisport.

Der glänzende Sieg, den das Team des Budapester Eislaufvereins in St. Moritz errungen, hat es dazu veranlaßt, diesen Sport hier mehr zur Blüthe zu bringen und zu dem Zwecke einen Hockey-Wanderpreis zu gründen, bei welchem zwei nacheinander errungene oder drei an Reihensfolge gebundene Siege bedungen

sind. Dieser Entschluß wurde sofort ausgeführt und erhielt der Budapester Eislaufverein einen schönen Silberfeld mit dem Ersuchen, das Arrangement dieses Turniers von 1914-1915 an beginnend zu übernehmen und den Preis nach dem verdienstreichsten Direktor des Vereins Géza Szigmondy zu benennen, der stets bestrebt war, das Hockeyspiel in Ungarn auf höheres Niveau zu heben. Der Ausschuss hat in seiner am 3. d. abgehaltenen Sitzung den werthvollen Wanderpreis mit aufrichtigem Danke entgegengenommen und das Sportomitee beauftragt, den auf den Namen Géza Szigmondy lautenden Stiftungsbrief anzufertigen und für das Arrangement des Kampfes seinerzeit Sorge zu tragen.

Die Eishockey-Mannschaft des Budapesti Korcsolyázó Egyeslet ist gestern nach Prag gereist, um an dem heute und Sonntag stattfindenden internationalen Eishockey-Turnier um die Meisterschaft von Oesterreich (Ringhoffer-Pokal) teilzunehmen. Die stärksten Gegner des Budapester Teams sind die Leipziger, die nicht bloß als Verteidiger des Pokals, sondern auch als Unterlegene des St. Moritzer Turniers Alles aufbieten werden, um die ungarische Mannschaft zu schlagen und Revanche zu nehmen.

Ringen.

Die Einladung nach Finnland. Die ungarischen Meisteringer Barga, Glótz, Radvány und Fischer erhielten aus Finnland eine Einladung zu einem Ringkampfmeeting, welcher sie wahrscheinlich Folge leisten werden.

Die Hochschulleistungsarbeiten im Ringen werden morgen im Arrangement des Magyar Athletikai Football Club ausgetragen. In diesen Kämpfen werden sich auch unsere derzeit besten Ringer Radvány, Fischer und Glótz betheiligen.

Säbelfechten.

Das Turnier der Fanten. Morgen, Sonntag, beginnt der Säbelfechtkampf der Beamtenriege der Budapester Fanten. Die genannten sieben Gruppen werden sich in Rundkämpfen gegenüberstehen. In diesem Tage wird die Anglo-österreichische Bank gegen die Generali kämpfen. Nachher fechten die Beamten der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank mit denen der Fonciere. Der Wettkampf beginnt um 1/11 Uhr Vormittag in den Lokalitäten der Jodorischen Fecht Schule.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- In Pest: Haus des Adolf Galák, 4. Bezirk, Koronaherzeggasse Nr. 9, auf die Innerstädter Hof-A.-G. um 765,000 K.; Haus der Julius Lukács und Frau, 5. Bezirk, Badäggasse Nr. 21, auf Couard Dobšay und Frau um 160,000 K.; Stegenenschaft des Johann Ruz, 6. Bezirk, Biskawieje Nr. 1505/22a, 1505 23, auf Johann Ruz jun.; ein Viertel Hausantheil des Béla Schmarcz, 6. Bezirk, Ambrusgasse Nr. 7, auf Jgnaz Biermann um 4275 K.; Haus des Julius Eich, 6. Bezirk, Kartácsgasse Nr. 15, auf die unmündigen Marie und Margarethe Eich, Erbschaft; ein Drittel Hausantheil des Franz Wiffner, 6. Bezirk, Cótósgasse Nr. 25b, auf Dr. Julius Birágh und Frau um 16,000 Kronen; Haus der Sigmund Weiss und Frau sowie der „Elisabeth“-Eisfabrik, 7. Bezirk, Floszongasse Nr. 1, auf die Firma „Elisabeth“-Eisfabrik Weiss u. Co. um 50,000 K.; Haus der Frau Joseph Uzadics, 7. Bezirk, Czoborgasse Nr. 64, auf Julius Farkas um 32,000 K.; halbe Hausantheile der Frau Ehlwester Eggenberger, 7. Bezirk, Gifellstraße Nr. 12, 7. Bezirk, Thökölystraße Nr. 97 und 7. Bezirk, Garayplatz Nr. 8, auf Frau Karl Schüller und Interessenten, Erbschaft; Haus des Johann Ruz, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 59, auf Stephan Ruz um 10,000 K.;

Erkältungen und Husten

Jedermann weiß, wie schwierig es oft ist, eine Erkältung ode Husten los zu werden. In solchen Zeiten ist der Gebrauch von Scotts Lebertran-Emulsion empfehlenswert, den man so lange fortsetzen soll, bis man sich wieder ganz frisch und kräftig fühlt. Der wohltätige Einfluß von Scotts Lebertran-Emulsion, besonders auch ihre den Hustenreiz mildernde Wirkung macht sich bald bemerkbar, und von da an läßt sich der Fortschritt leicht beobachten. Manche, die sich jahrelang mit den Folgen von Erkältungen und Husten plagten, haben sich mit Scotts Emulsion neue Kraft und Lebensfreude verschafft.

Scotts Lebertran-Emulsion ist so wohl-schmeckend und leicht verdaulich, daß Erwachsene und Kinder sie gerne nehmen.

Scotts Lebertran-Emulsion ist so wohl-schmeckend und leicht verdaulich, daß Erwachsene und Kinder sie gerne nehmen.

KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon Keresztély Budapest, Váci-körút 21.



Haus der David Haas und Frau, 10. Bezirk, Billferweg Nr. 50, auf die Steinbrucher Sparkasse...

In Ofen: Haus der Frau Samuel Schaner, 1. Bezirk, Bicskeigasse Nr. 5-10, auf Frau Joseph Czermann um 301,000 K.; Liegenschaften der Albert Décsi und Interessenten, 1. Bezirk, Engedigasse Nr. 1456/2 und 1456/3, auf die Christinenstädter Zinshaus-Aktiengesellschaft um 40,000 K.;

Gerichtshalle.

Budapest, 7. Februar. (Auszeichnungen für die Mitwirkung beim bürgerlichen Gesetzbuch.)

(Justizielle Ernennungen.) Se. Majestät hat bei der kön. Kurie den Kurialrichter Michael Somogyi zum Senatspräsidenten, den Richter am Verwaltungsgericht Dr. Sebastian Adolf und den Tafelrichter Béla Rómer zu Richtern ernannt;

richtshofes ernannt; den Tafelrichtern Emerich Balonni und Barnabas Sziráky den Titel eines Kurialrichters, dem Gerichtsrath Arpad Török den Titel und Charakter eines Tafelrichters verliehen.

Budapest, 7. Februar. (Majestätsbeleidigung.)

Anlässlich der Enthebung des gewesenen Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács und der Ernennung des gegenwärtigen Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tiba erschienen im sozialistischen Blatte „Népközlöny“ zwei Artikel: „Hadúzenet a népköz“ und „Kedves Lukács“, wegen dessen die Staatsanwaltschaft gegen das genannte Blatt wegen Majestätsbeleidigung die Anklage erhob.

(Betrügerische Maschinenfabrikanten.)

Nach zehntägiger Verhandlung wurde heute in dieser Strafsache das Urteil gegen die des Betrugs, des Unterschleifs und Privat-Dokumentenfälschung angeklagten Franz Ferdinand Kállay, Victor Kállay, Stephan Kállay und Julius Trebitsch gefällt.

Der Auktionenprozess.

Siebenundzwanzigster Verhandlungstag.

Máramarosfiget, 7. Februar. In der heute fortgesetzten Verhandlung beendigte der Verhandlungsleiter das Verhör mit den Zsar Zeugen.

Der erste Zeuge Polizeiwachmeister Johann Desteran erzählt, dass man zu der Zeit, als er in die Ditschka kam, schon frei in der griechisch-orientalischen Kirche Messen lesen durfte, ebenso wurden ohne Beschränkung Trauungen, Leichenfeiern und andere Ceremonien nach diesem Ritus voll ogen Zeuge sprach wiederholt mit den Angeklagten Nikolaus Szabó und Stephan Kemény, die frank und frei erklärten, dass sie ungarische Griechisch-Orientalen sein wollen.

Präsi.: Terrorisiren die Griechisch-Orientalischen? Zeuge: Ja, sie schlugen dem Schmiedemeister Zelenyák die Fenster ein, warfen den Leuten Drohbriefe durch die Fenster in die Wohnung - lauter Vorgänge, über welche ich meiner vorgesetzten Behörde Meldung erstattete.

Präsi.: Ereigneten sich zwischen den Griechisch-Katholischen und den Griechisch-Orientalischen Zusammenstöße?

Zeuge: Ja. Wenn man in dem Wirkshause von Religionsdingen sprach, war das Ende vom Liede fast immer eine Rauferei.

Präsi.: Gelanaten auch russische Zeitungen in die Ditschka? - Ja, eine Broschüre, welche von der Kalenderverzeinerung handelte, habe ich sogar konfisziert. Zeuge erzählt noch, dass auch die Gendarmerie Droh-

briefe erhielt. Es waren viele Gebetbücher im Verkehre, in denen ein Gebet für den Zsaren enthalten ist.

Der Gemeindefriede Johann Zelenyák erzählt, der Ang klagte Peter Szimulung habe oft wiederholt, ihm werde das alte „Bäterchen“ helfen. Auf Befragen, wer denn das alte Bäterchen sei, erwiderte Szimulung: Der russische Zsar. Da Zsena dem alten Glauben treu blieb, wurde er häufig verpöbelt und beschimpft, ein Vorgehen, das die Griechisch-Orientalischen billigten.

Zeuge Philipp Sczerban befaßtet die Angeklagten Szabó, Kemény und Szimulung. Die Führer der Bewegung besprachen in großen Gruppen die Vortheile der neuen Religion und gingen dann in die Schnapsboutique, wo die Bekehrung neuer Leute erfolgte.

Zeuge Johann Michael Macsta war einer jener Leute, die man nach Rußland schickte als Klosternovizius. Unterwegs machte er in Czernowiz Station und erhielt bei Gerovskli Quartier. Bei diesem fand er den Angeklagten Franz Turányi jun. Gerovskli gab mir einen deutschen Herrn zum Begleiter, aber bei der deutschen Grenze wurden wir nicht durchgelassen. Auf Anrathen Gerovskli's nahmen wir die Route Nonsfelica, wo die russischen Gendarmen durch Gerovskli von unserem Kommen schon unterrichtet waren. Die Gendarmen gaben uns einen kleinen Zettel, auf welchem zu lesen war, daß wir in ganz Rußland uns frei bewegen dürfen. So kamen wir nach Jablofin, wo wir uns beim Archimandriten Serafin meldeten, der uns ins Kloster aufnahm. Wir blieben dritthalb Jahre dort. Drei Monate nach unserer Hinkunft traten wir zum griechisch-orientalischen Glauben über. Wir verrichteten Gebete für den Zsaren.

Präsi.: Wer waren die vornehmsten Besucher des Klosters? - Zeuge: Graf Bobrinskij und Gerovskli.

Präsi.: Sahen Sie dort Jemanden von den Angeklagten? - Zeuge: Ja, ich sah den Vorbesuch und Alexij Gerovskli.

Präsi.: Was sagte Graf Bobrinskij? - Zeuge: Wir mögen fleißig lernen und sobald die Affentzung kommt, sollen wir nachhause reisen. Archimandrit Serafin vermahnte die Zeugen bei der Heimfahrt mit Geld. In Máramaros wurde er von den Gendarmen verhaftet und nach erfolgtem Verhör nach Jsa - in seine Heimat - geschickt.

Es folgt sodann das Verhör der Lipesaer Zeugen.

Die wichtigste Aussage macht der Lipesaer griechisch-katholische Seelsorger Emil Stefan. Er erzählt: Die pravoslavische Bewegung hat im Februar 1912 ihren Anfang genommen, zu jener Zeit, als Kabaluf in unserer Ortschaft erschien. Griechisch-orientalische Gebete wurden von den Angeklagten Váaro, Saborez, Hubál, Váasil und Lipesei gesungen. Man machte ihnen deshalb vor dem Máramarosfigeter Bezirksgericht den Prozeß. Er fand, daß die Mitglieder der Gemeinde sich verbotener Gebetbücher bedienen. Langsam entzweiten sich die Gläubiger der griechisch-katholischen Religion und hielten bei Váaro, Lipesei und Anderen separate Gottesdienste. Vom August des Jahres 1912 angefangen begannen die Leute schon zur neuen Religion überzutreten. Sie fordereten die rasche Ausfolgung der erforderlichen Dokumente mit der Motivierung, daß nun bald der Zsar kommen wird, der Jeden erschließen läßt, welcher nicht der neuen Religion angehört. Zeuge nennt dann die Führer der pravoslavischen Bewegung.

Präsi.: Hat es den Leuten Furcht eingeblóht, als die Führer vorbrachten, der Zsar werde jetzt bald kommen? - Zeuge: Gewiß. Es meldete sich bei mir eine alte Frau Namens Jan Hubál. Diese hat mich, ihr den Uebertritt zur griechisch-orientalischen Religion zu gestatten, denn sie möchte nicht eines unnatürlichen Todes sterben.

Die Verhandlung wird Montag fortgesetzt.

Máramarosfiget, 7. Februar. Vom Grafen Bobrinskij langte heute aus Bukarest folgende an den Vertheidiger Dr. Arthur Klein gerichtete Depesche ein:

„Wir sind glücklich angekommen. Empfangen Sie unseren herzlichsten Dank für die uns gegenüber an dem Tag gelegte Liebenswürdigkeit und für die korrekte Haltung. Verdolmetzen Sie auch unseren Dank dem Herrn Präsidenten, dem Herrn Oberstaatsanwalt, den Mitgliedern des Gerichtsenates, sowie den Behörden

Wenn Sie etwas für den Stuhlgang thun müssen,

dann bedürfen Sie dazu eines Mittels, das die natürlichen Funktionen unterstützt und die lästige Verstopfung in beschwerdeloser Weise beseitigt, ohne die Organe zu reizen oder zu schwächen. Und das erreichen Sie durch die Anwendung des Californischen Feigen-Syrups „Calfig“.

Sollten Sie sich eine Glasche „Calfig“ stets im Hause! In jeder Apotheke käuflich zu K. 2.-; extra große Packung K. 3.-.

VILAGOSER MARTY COGNAC. Anrathen empfohlen: als Stärkungsmittel für Magen- und am Kranke, bei Ohnmachtsanfällen, Magenkrämpfen, Brechreiz, Fieber und Tuberculosis. Vorzügliches Mittel für Wöchnerinnenkonvales und senats.

und Vertretern der Presse. Mit den besten Gefühlen im Herzen verließen wir Ungarn. Graf Bobrinsky und Dimitriew, Abgeordnete."

Gandelsübersicht der Woche.

Budapest, 7. Februar. Bei geringfügig erhöhten Preisen blieb der Verkehr anhaltend recht lebhaft. Die Witterung blieb auch in der abgelaufenen Woche andauernd kalt und die Fröste waren besonders zu Wochenbeginn ganz intensiv. Schneefälle kamen nur sporadisch vor und aus einzelnen Gegenden langen Klagen ein, wonach die Schneedecke zu dünn sei. An den Flüssen hat sich das Eis überall gestaut.

Getreidegeschäft. Weizen wird auch weiter auffallend schwach angeboten. In Folge der Kälte sind die Zufuhren an den Provinzmärkten minimal, wobei es kaum zu übersehen ist, ob die Bestände bei den Produzenten schon mangeln oder ob dieselben nur zurückgehalten werden. Die Provinzmühlen nehmen übrigens auch weiter die Offerte größtenteils über die hiesige Parität auf. Die hiesigen Mühlen klagen über unbefriedigenden Mehlabfall und kaufen relativ wenig, da aber die Bestände derselben doch eine Ergänzung erheischen, wurde das schwache Offert willig aufgenommen und auch die höheren Forderungen berücksichtigt. Vom hiesigen Lager wurden größere Quantitäten aufgenommen, da Wagonwaare mangelt. Von einer Importmöglichkeit sind wir noch ziemlich weit entfernt und Nachrichten über Grenzverkäufe konnten kaum welche Wirkung ausüben. Bei einem Gesamtumsatz von 60,000 Meterzentner stellen sich die Preise gegen Vorwoche 20 Heller höher. Gegen Wochenschluß ist die Stimmung ruhiger.

An den auswärtigen Märkten haben sich die Preise nur wenig verändert. Den ungünstigeren argentinischen Nachrichten bezüglich des Weizenüberschusses stand besseres russisches Offert, sowie das große nach Europa schwimmende Getreidequantum entgegen. Seit Beginn der neuen Campagne sind um 5 Millionen Meterzentner mehr an Weizen nach Europa verschifft worden als in der gleichen Vorjahreszeit, welche der europäische Konsum genug raub aufnahm. Nordamerika meldet eine günstige Ueberwinterung der Saaten; die sichtbaren Bestände haben wohl mäßig abgenommen, doch bleibt das Ansehn entsprechend gut. An den argentinischen Märkten ist die Stimmung etwas ruhiger, die Preislage hat sich nicht verändert. Man plant auch die Aufhebung der Getreidezölle, um auf dieser Neuprozentsbasis eine freie Einfuhr nach Nordamerika zu erreichen. In Indien klagt neuerdings über Trockenheit, die Ernteschätzungen sind stets reduzierte und so hat sich der englische Konsum, für welchen die indische Ernte große Rolle spielt, mit nordamerikanischen und russischen Weizen versorgt. Die Nachfrage hat übrigens in England letztere Zeit nachgelassen, die Umsätze sind geringe geworden, doch konnte sich die Preislage ziemlich unverändert erhalten. Auch an den deutschen Märkten zeigt sich kaum welche Veränderung, doch ist die Stimmung mit Rücksicht auf besseres Inlandsangebot und vermehrte russische Offerte ruhig. Der Saatenstand in Rußland wird günstig beurteilt, und wenn auch die Exporte noch immer nicht entsprechen, rechnet man am Weltmarkt doch mit einem großen Export für die nächste Zeit. Die russischen Grenzstädte setzen ihre Käufe deutschen Roggens fort.

Roggen fand fortgesetzt gutes Interesse, wobei die Kaufkraft vorwiegend seitens des Lokalkonsums reger blieb. Zu Verwendungswecken war die Frage mäßiger. Die Tendenz blieb anhaltend fest und die Preislage konnte sich bis 10 S. höher stellen. Bahnparität Budapest notiren wir 8 K. 70 S. bis 8 K. 72 1/2 S. per Kasse. Gerste zu Futter- und Kolzwecken ist bei Fabrikanten leicht placierbar und erzielt volle vorwöchentliche Preise. Das Ansehn ist mäßig. Bahnparität Budapest

notiren wir 7 K. 15 S., während defekte Waare 6 K. 60 S. bis 6 K. 90 S. erreichte.

Braugerste fand beim Inlandskonsum gutes Interesse und die fortgesetzten höheren Forderungen wurden besonders für bessere Sorten auch zuerkundet. Angesichts des schwachen Offerts blieb die Umsetzbarkeit jedoch schwach.

Hafer war an einzelnen Tagen etwas besser gefragt und wurde auch durch den Terminmarkt beeinflusst. Gegen Wochenschluß ist das Interesse etwas schwächer, da das Angebot aber mäßig blieb, konnte sich die Preislage gut behaupten. Feine Sorten mangeln nach wie vor. Für Oesterreich fehlt das Interesse. Man bezahlte für Merkantiloaare 7 K. 30 S. bis 7 K. 65 S., für Primasorten bis 8 K. Dampfige Waare gut angeboten, erreicht 7 K. bis 7 K. 30 S. ab hier.

Weizen konnte sich in prompter Waare unverändert erhalten, begehrt aber anhaltend nur schwachem Kaufsinteresse, ebenso auch wie die späteren Sorten, welche in größeren Posten bereits williger angeboten sind. Die Spannungen gegen den Markkurs verringern sich; die prompte Waare ist in Folge der Kälte, da Zufuhren fehlen, schwächer offeriert. Für auswärtig war kaum welche Frage. Man bezahlte Bahnparität Budapest 6 K. 75 S. bis 6 K. 80 S., ab Ujvidék-Verfess 6 K. 10 K. bis 6 K. 15 S. per Kasse.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis 6. Februar:

	per Meterzentner						
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Malz	Reps	Totale
Mittelst Bahn	39.91	9228	15518	9496	7129	—	80482
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—	—
Totale	39991	9228	15518	9496	7129	—	80482
30. Januar	249095	48790	78359	36753	27780	110	438.995
6. Februar	288186	58018	91877	6249	84918	110	519858

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen

	per Meterzentner						
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Malz	Reps	Totale
Mittelst Bahn	492	1700	1058	999	608	184	6690
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—	—
Totale	492	1700	1058	999	608	184	6690
30. Januar	18616	4883	23.9	19.0	1706	4.29	308.3
6. Februar	14.78	8153	3867	2995	2314	6693	37513

Donauaufwärts transmittirt:

	Mehlfabrikanten		Mehlfabrikanten	
	Mtr.	Mtr.	Mtr.	Mtr.
Mittelst Bahn	307	5081	5081	5081
Zu Schiff	—	—	—	—
Totale	307	5081	5081	5081
30. Januar	5897	25966	25966	25966
6. Februar	6264	31.247	31.247	31.247

Mehl und Mele. Die Geschäftslage für Mehl bleibt sehr fest. Die Weizenpreise konnten sich während der abgelaufenen Woche noch weiter erhöhen und mußten demnach auch die Mühlen ihre Notierungen weiter erhöhen. Inzwischen sind wohl einige Geschäfte perfekt geworden, doch kann sich das Gros der Kaufkraft nicht entschließen, zu den erhöhten Preisen größere Transaktionen zu unternehmen. Die Abwicklung der laufenden Schlüsse geht, von den Preissteigerungen begünstigt, normal von statten und verringert sich der Stand der Vorräte allmählich, obgleich die Expedition von den Mühlen, wie immer im Winter, nur eine beschränkte ist. Futterartikel tendieren entschieden fest; speziell die Preise der beiden Kleinsorten sind abermals erhöht worden.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
K.	19.40	19.10	18.60	18.10	17.60	17.10	16.50
Nr.	7	7 1/2	7 3/4				
K.	16.—	14.80	13.40				
Futtermehle:							
Nr.	7 1/2 B	8	F	G			
K.	9.80	7.40	5.50	5.70			

Alles per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest.

Roggenmehl:							
Nr.	0	0/1	I	WR	II	II/b	III
K.	15.70	15.20	14.50	14.20	13.70	12.—	9.70

Roggenkleie K. 5.50, per 50 Kilogramm ab Budapest freibleibend.

Reps. Die vorkommenden kleinen Posten erzielen je nach Qualität 15 K. bis 16 K. 25 S. per 50 Kilogramm Parität hier.

Terminreps per August war fortgesetzt steigend und schließt 15 K. 95 S. Geld, 16 K. 5 S. Waare.

Leinsaat holte je nach Qualität 13 K. bis 13 K. 75 S. per 50 Kilogramm Parität Budapest.

Rüß wird nur mehr sporadisch angeboten und zu 12 K. 50 S. bis 13 K. per 50 Kilogramm Parität hier bezahlt.

Schrot hat schleppenden Absatz. Staubfreie Waare holt bis 7 K. per 50 Kilogramm Basis Budapest.

Rüßöl ist fest und notirt 94 K. per 100 Kilogramm ab hier.

Repsölchen blieben ruhig. Man bezahlte für hebrichfreie Waare 14 K. 25 S. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Plauenen. Bei schwachem Ausgebot gute Kaufkraft und notiren 120stücker per 1/2 Kilogramm 29 K., 100stücker 39 K., 85stücker 49 K. per 100 Kilogramm in Säcken erlösfähig ab serbischer Verladung.

Plauenenunß notirt bei dringendem Ausgebot und schwacher Kaufkraft 37 K. per netto 100 Kilogramm erlösfähig ab serbischer Verladung.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei geringer Erzeugung und lebhafter Nachfrage in fester Stimmung. Anfangs der Woche noch zu 132 K. erhältlich, stiegen die Preise successive bis 136 K. und blieb dieser Preis zum Wochenschluß eher Geld als Waare.

Tafelsped vertehrte ebenfalls zufolge hauffirender Vorkaufpreise in fester Tendenz und wurde dreistückiger Tafelsped zu dem Preis von 114 K. bis 116 K. und vierstücker Tafelsped von 104 K. bis 106 K. dem Markte entnommen. Das Geschäft blieb unverändert fest und bleibt dreistückiger Tafelsped 116 K. Geld, 118 K. Waare und vierstücker Tafelsped 108 K. Geld, 108 K. Waare.

Tafelsped, geräuchert, vierstücker zu 118 K. bis 120 K.

Bienenwachs und Honig bei geringer Nachfrage unverändert ruhig und notirt Primachtes ungarisches gelbes Bienenwachs zu 330 K. bis 335 K. und Prima geläutertes Honig zu 140 K. bis 150 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Hopfen. Im Großen und Ganzen war bei ruhiger Tendenz das Geschäft in der abgelaufenen Woche mäßig. Es wurde meist Fremdhopfen (ungarischer und steirischer) für den Export vom Lager genommen und zu 180 K. bis 235 K. ab Saaz bezahlt. Prima Sorten wurden wenig gekauft, besser aber gut mittel und Mittelhopfen. Derzeit notiren in Saaz: Böhmischer Hopfen 245 K. bis 310 K., galizischer 190 K. bis 210 K. per 50 Kilogramm. Obwohl die Bestände schon sehr klein sind, wollen die Produzenten ihrer Vorräte mit Rücksicht auf die stark vorgerückte Saison sich entledigen und sind zu mäßigen Preisnachlässen eher geneigt wie bisher. In Nürnberg sind die Umsätze etwas größer, aber auch dort stellen sich die Preise zu Gunsten der Käufer. Oesterreichische Fremdsorten und ungarischer Hopfen erzielen 180-1.5 Mark per 50 Kilogramm ab Saaz.

Flachs und Jute. Der Flachsmarkt liegt sehr fest, die Nachfrage für Leinengarne ist eine anhaltend starke. Die Preise verfolgen eine steigende Richtung, besonders Werggarne, welche für nahe Versorgung überhaupt nicht erhältlich sind. Derzeit notiren: Flachsgarne: Prima Kette 40er 87 K. bis 93 K., Mittellkette 84 K. bis 86 K., Schuß 79 K. bis 83 K.; Werggarne: Prima Kette 20er 125 K. bis 133 K., Mittellkette 118 K. bis 123 K., Schuß 114 K. bis 116 K. ab Spinnerei. Das Leinengarngeschäft im Inlande beginnt sich zu beleben, seitens der Vereinigten Staaten und dem Orient liegen größere Aufträge vor. Jute. Der Verband der deutschen Juteindustriellen hat zu Beginn der Woche die Preise neuerdings ermäßigt. — Leinengarn- und Flachsborse in Lands.

Wir alle nehmen Biomalz

Biomalz

Wolle. Die erste Serie der Londoner Wollauktionen verlief bei starkem Besuch sehr lebhaft.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notieren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 42 K. - H.

Mineral-Schmieröle. Die Mineral-Schmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notieren en gros wie folgt: Fiumaner Puzöl (Mischöl) Nr. 0 32 K. - H.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiert ihre Erzeugnisse: Ailien-Königsöl 45 K. - H., Einberz-Petroleum 38 K. - H.

Spiritus. Es notiert Raffinade en gros exklusive Steuer 65 K. - H. Geld, 66 K. - H. Waare; fakweise exklusive Steuer 67 K. - H. Geld, 68 K. - H. Waare.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft.

Hohprodukte. (Wochenbericht von Leopold Leiter 3. D. oder jun.) Während der abgelaufenen Woche hat sich die Tendenz nach verschiedener Richtung hin bewegt.

Garbeitetes Leder. Seit Anfang des Jahres hat sich die Lage des Garlebergeschäfts stetig gebessert.

Befestigung der Tendenz der Preise derjenigen Lederarten, die am dringendsten zur Komplettierung der Lager und für den momentanen Bedarf gebraucht werden.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Budapest, 7. Februar.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 K. 56 H. bis 1 K. 64 H., vorderes von 1 K. 12 H. bis 1 K. 28 H., minderes von - K. 32 H. bis 1 K. 4 H.

Wien, 6. Februar. (Originalbericht des „Neues Vester Journal“.) Eier. In Folge anhaltender Waarenknappheit ist die Tendenz überall fest, in Wien wurden keine Preise notiert.

Wien, 6. Februar. (Original-Bericht des „Neues Vester Journal“.) Butter. Allgemein hat sich die Stimmung wenig gegen die Vorwoche verändert und die mit Beginn des neuen Monats erhoffte Belebung des Geschäftes ist bisher nicht eingetroffen.

Viehmärkte.

Budapest, 7. Februar. (Hauptnädlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 403 Stück Schweine, 26 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, Nachtrieb - Stück Schweine.

junge über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 43 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 40 H. bis 1 K. 56 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 47 H. bis 1 K. 56 H.

Röbánya, 7. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehhändler in Röbánya. Borsab am 5. Februar blieben 13 582 Stück. Am 6. Februar wurden aufgetrieben 116, abgetrieben 136 Stück.

Sopron, 6. Februar. (Viehmarkt.) (Original-Bericht.) Auf dem heutigen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 14 Stück ungarische Ochsen, die 76 H. bis 86 H. bis 1 K. per Kilogr. bezahlt wurden.

Wien, 6. Februar. (Originalbericht des „Neues Vester Journal“.) Eier. In Folge anhaltender Waarenknappheit ist die Tendenz überall fest, in Wien wurden keine Preise notiert.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station (e.g., Danub, Dona, Wien) and Water Level (Centimeter). Includes sub-table for 'Zeeis' (Ice) with various measurements.

Erklärung der Zeichen: -- unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; ° Eiswasser; * unter Null.

Eredeti Renault olaj franczia Renault olaj mind a géphoz, motorhoz, automobilhoz a legjobb és a leggázdaságosabb. Magyar Renault - Automobil r.t. Budapest, V., Gizella-tér 3. sz. Telefon 131-03 és 77-84.

Vertical text on the right edge of the page, including 'L' and 'Th.' logos and various names like 'Budapest', 'Zá', 'Simo', 'Chca', 'Franz', 'Tibor', 'Joseph', 'Gustav', 'Franz', 'Alexius', 'Stephan', 'Anton', 'Stephan', 'Moses', 'Martin', 'Joseph', 'Ritofanus', 'Gabriel', 'Georg', 'Stephan', 'Joseph', 'Emerich', 'Johann', 'Joseph', 'Heinrich', 'gr.', 'Franz', 'Ludwig', 'Joseph', 'Karl'.

Ball-Schuh-Woche

Wir offeriren als besonders preiswerth:

1. Herren-Lack-Knopfstiefel mit Stoffeinsätzen ... K 16.50
2. Herren-Lack-Zugstiefel (Offiziersstiefel) ... K 16.50
3. Damen Gold- oder Silberbrokatschuhe ... K 16.50
4. Damen-echt Lack-Spangenschuhe ... K 7.50
5. Damen-Atlas- und weiss Lederschuhe ... K 7.50
6. Damen-Tangoschuhe in Lackleder K 12.50 u. K 16.50
7. Damen-Tangoschuhe in Atlas ... K 12.50 u. K 16.50
8. Damen- weiss Leder-Spangenschuhe ... K 7.50
9. Damen-Lack- oder Chevreau-Pumpsschuhe ... K 7.50
10. Damen-Brokatschuhe, geblümt ... K 16.50
11. Herren-Lackpumps ... K 12.50 u. K 16.50
12. Herren-Lack-Schnürstiefel ... K 16.50

Salamander

Schuh-Gesellschaft m. b. H.

Niederlassung: Budapest, VI. Bezirk, Andrassystrasse Nr. 37 (Postversand.)

Schwindsucht! Tuberkulose!

Sind Sie lungenleidend?

So schreiben Sie mir noch heute. Ich will Ihnen ganz un-
kostenlos und portofrei ein neues Mittel senden, das schon vielen die Tuberkulose
aus dem Leben gerufen hat. Ich sende Ihnen ein wertvolles Buch u. ein
gutes Mittel ganz
umsonst. Schreiben
Sie sofort oder
schreiben Sie die
Adresse ans. Sie
werden mir später
auch dafür dank
sagen, wenn ich
Ihnen geholfen
habe.

Gratis!

Theo Thommen, Neu-Ullschwill Nr. 64,
Post St. Ludwig im Elsfaz.

Miederersatz „Venus“

Neueste Erfindung!

Beste Bekleidungs-
mittel!
In weichen Kulturstoffen
patentiert.
Cott. Nr. 56181.
Von den höchsten ärztlichen
Autoritäten wärmstens an-
gepriesen und von Tau-
schenen Frauen in Gebrauch
stehende

Miederersatz „VENUS“
bietet vollständige Be-
wegungsfreiheit, läßt den
Bauch frei, hebt die Hüfte
in die richtige Lage, schafft
tadellose Figur und kann
bei jeder täglichen Beschäfti-
gung sowie bei Tanz, Sport
u. dergleichen getragen werden.
Besonders für starke Damen,
schützt Bauch, Hüften,
verhütet den lästigen Fett-
ansatz ohne lässlich. Deut-
lich auszuheben. Einführungs-
preis mit feiner Seiden-
färbung 10 K., stark gearbeitet 12
K., Hüftenform von 8 K.
aufwärts. Bei Bestellung ge-
nügt Brust, Taille und
Hüftenweite anzugeben.
Verlangt gegen Nachnahme
oder Voreinsendung des
Betrages. Venus Marke
ist gesetzlich geschützt.
Prospekte gratis.

Plank & Häupel, Nachf.
Wien,
VII., Mariahilferstr. 91,
wo der Miederersatz viel ver-
größert, separates Probenzimmer
mit allem Komfort versehen ist.

Neue sichere Erwerbsquelle Glänzende Existenz

verbunden mit einer denkbar be-
quemen Position und vollständig un-
abhängig von direkter Akquisition
bietet die Erwerbung einer sensa-
tionellen Neuheit.

Steigerungsfähiges Mindesteinkommen von K 34.000 pro Jahr.

Branchekenntnisse durchaus nicht er-
forderlich, dagegen tadelloser Ruf
und Betriebskapital

von K 10.000 Bedingung

Es handelt sich um ein grosszügiges, durchaus
korrektes Unternehmen und es wollen sich nur
seriöse, zielbewusste Herren melden, welche nach-
weisbar über ein Baarkapital von 10.000 Kronen
verfügen. — Offerte unter „B. 555 F. N.“
an die Expedition dieses Blattes.

Eine der ältesten und leistungsfähigsten
KORKFABRIKEN Cataloniens (Spanien)
mit bedeutendem Export n. allen Erdtheilen, hat ihre
General-Vertretung für Ungarn
zu vergeben. Bewerber, welche gute Beziehungen
zu der einschlägigen Kundschaft haben und das
Feld gründlich bereisen, wollen ihre Angebote un-
ter Chiffre „E. P. 404“ an Haasenstein & Vogler,
Barcelona, richten.

Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-A.G.

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und
Sommer-Saison. Ausflüge nach **Dalmatien** via Triest, mit
den wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Dampfern
„Gudalio“ und „Pannonia“. Durchwegs geschützte und
anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets
entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in
uhiger See. — Regelmässige Dampferverbindungen
von **Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.**

Auskünfte bei: **Fahrkarten-Centralbureau, Bu-
dapest, V., Vigadó-ter 1,** und deren sämt-
lichen Filialen in Ungarn.

Amerik. Bureau-Möbel

Rollschreibtische
etc. — **Erstklas-
sige Ausführung**
Billigste Preise.

A. Kovács & Co., Budapest, V., Nador-u. 26. Telefon 34-96

Die Visitenkarten des Präsidenten.

Herr Poincaré hat als Präsident der französischen Republik seine hohe demokratische Würde nicht wie der Dalai Lama von Tibet in „ehrsüchtiger“ Zurückgezogenheit genießen wollen. So ist er aus dem Elisee hinausgegangen, als Sterblicher unter Sterblichen, hat bei den nächsten Freunden Einladungen zu frohem Mahle angenommen und, was bedeutsam ist, auch den fremden Boden der bei der Republik beglaubigten Botschaften betreten. Das hat dem „Protokoll“, jener hohen Behörde, die in der Republik das Ceremonienamt der monarchischen Höfe vertritt, zwar neue Sorgen bereitet, aber auch alte abgenommen, insofern das System der elysäischen Vereinigung des republikanischen Staatsoberhauptes für das Protokoll gelegentlich auch seine Verlegenheiten mit sich brachte. Als Beweis dafür, so lesen wir in der „Köln. Ztg.“, sei eine Geschichte erzählt, deren historische Wahrheit ich selbst verbürgen kann. Es war im Mai 1902. Der Präsident der Republik Loubet wollte am Hofe des Czaren zu bundesgenossenschaftlichem Besuch, nicht in Petersburg selbst, sondern in Peterhof. In einem Tage nur kam er nach Petersburg, besuchte am Vormittag dort die Czarengräber in der Peter-Pauls-Kirche, wobei Delcassé ein lorbeerbesetztes Schwert auf dem Sarge Alexander's III. niederlegte, und fuhr am Nachmittag bei den Großfürsten und Großfürstinnen, sowie den fremden Botschaftern vor, um dort seine Karte abzugeben. Am nächsten Tage wollte ich bei einem der letztern zu Gast in engerem Kreise. Beim Kaffee, im Arbeitszimmer des Botschafters, kam die Rede auf den Präsidentenbesuch. Der Botschafter nahm ein kleines Blatt Papier, das auf seinem Schreibtisch lag, und reichte es mir mit den Worten: „Haben Sie schon so eine Visitenkarte gesehen?“ Es war ein gewöhnliches, offensichtlich aus einem Notizbuch herausgerissenes Stück Papier von ungefähr 12,8 Centimeter Größe, und darauf stand mit schlechter Tinte in ebenso schlechter Schrift geschrieben: Le Président de la République Française. „Diese Visitenkarte“, erläuterte der Vertreter der fremden Großmacht, „hat gestern der Präsident Loubet bei mir abgegeben.“ Eigenhändig geschriebene Visitenkarten hatte ich allerdings schon genug gesehen, aber zum mindesten waren sich doch von anderem Papier als dieses verfrankte, selbst für ein demokratisches Staatsoberhaupt, wie mich dünkte, bedenklich schlechte Blatt.

Einige Wochen später wollte ich in Paris bei einem anderen Botschafter, der ehemals seinen Souverän auch in Petersburg vertreten hatte. Es war natürlich, daß wir von Rußland und den dortigen Eindrücken sprachen. Dabei kam auch wieder der Besuch des Präsidenten Loubet zur Sprache, und ich erzählte von der

eigenthümlichen Visitenkarte. Der Botschafter lächelte und ging dann an seinen Bücherschrank, aus dessen unterem Fach er ein großes Album hervorholte: die Sammlung seiner russischen Erinnerungen. Er schlug eine kurze Weile darin herum, dann zeigte er mir, schon aufgelebt auf blauem Grunde, auch eine Visitenkarte — genau dieselbe, die ich schon vor einem Monat in Petersburg gesehen hatte, ein ebenso zerfränktes, gewöhnliches Stück Papier und mit derselben, wie mir schien, von derselben Hand sogar geschriebenen Aufschrift: „Le Président de la République Française.“ Darunter aber stand auf dem blauen Grunde des Albumblattes: „Diese Karte hat der Präsident der Republik Felix Faure am 24. August 1897 in der... Botschaft in Petersburg abgegeben.“ Nun wurde mir die Sache erst recht räthselhaft. Denn wenn schon die Schlichtheit des Präsidenten Loubet bekannt war, so daß man allenfalls, wenn auch schwierig, seine Visitenkarte dazu rechnen konnte, so war doch bekanntlich der Präsident der Republik Felix Faure ganz das Gegenteil von ihm gewesen. Wollte er doch sogar für eben jenen seinen Besuch des Czaren im Jahre 1897 sich eine eigene Galauniform bauen lassen, die es mit den goldstrotzenden Galauniformen der russischen Großwürdenträger aufnehmen konnte, ein Plan, den nur sein verfränktes Bekanntwerden und der Spott seiner Gegner zunichte gemacht haben. Daher: Felix Faure und eine solche Visitenkarte? Das Fragezeichen dahinter ließ mir keine Ruhe. Ich vertraute die Geschichte einem befreundeten französischen Journalisten an, der mir aber trotz seines sonstigen Vertrauens in diesem Falle einfach keinen Glauben schenken wollte. So unvereinbar schien ihm auch namentlich das Bild Felix Faure's selbst und das seiner Visitenkarte, oben drein seiner Visitenkarte in Petersburg! Freilich mußte er gestehen, die Visitenkarte eines Präsidenten der Republik in Paris noch nicht gesehen zu haben. Aber die Aufklärung kam, und das hatte ich im Voraus gewußt, als ich meinem französischen Freunde die Geschichte erzählte. Er hätte nicht der sein müssen, der er war, wenn er nicht dahinter gekommen wäre. Als ich ihm einige Tage später begegnete, ließ er sich zum Grusse folgende Zeit, sondern rief folgende: „Mais c'est exact, absolument exact!“ Und dann packte er los: Das Protokoll, das hohe Protokoll in Paris hatte einfach nicht daran gedacht, daß der Präsident der Republik, der wohl in Paris Besuche empfing, aber niemals welche machte noch — außer den Präsidenten des Senates und der Kammer am Neujahrstage — erwiderte, in Petersburg Visitenkarten nötig haben würde. Das war ihm erst eingefallen, als in Petersburg die Galawagen des kaiserlichen Hofes für den Präsidenten der Republik zu jenen Besuchen vorzuführen, und da half er sich, indem er das erste Beste, in diesem Falle das erste Schlechte

nahm: die Blätter eines Notizbuches. Und — ungläublich, aber als wahr hatte es das Protokoll selbst versichert — die erste Verlegenheit darüber bei Felix Faure hatte auch sein Gedächtnis und seine Voraussicht für den zweiten Bedarfsfall nicht geschärft. Der Präsident der Republik Poincaré empfängt jetzt nicht nur Besuche, er macht auch solche. Es ist anzunehmen, daß er jetzt auch die des französischen Staatsoberhauptes würdigen Visitenkarten dafür haben wird. Auch er wird in diesem Jahre noch seinen präsidialistischen Besuch dem verbündeten Czaren abstatten. Hoffentlich wird das Protokoll dafür die Visitenkarten nicht zum dritten Male vergessen.

Sine Europäerin als Chinesin.

Von ihrem abenteuerlichen Leben in China erzählt eine Engländerin in ihren soeben erschienenen Memoiren. Sie verheiratete sich als 18jähriges Mädchen in Australien mit einem Chinesen, folgte dann ihrem Gatten in seine Heimath und verbrachte dort drei schreckliche Jahre. Der chinesische Gemann wohnte nämlich in dem Dorfe Taiha in der Provinz Tsunglin, und als die Engländerin, die zur Chinesin geworden war, dort ankam, ergab sich, daß Europäer völlig unbekannt waren. Man betrachtete sie wie ein Wunderthier, die Schwiegereltern waren erstaunt, daß die junge Frau sie nicht auf chinesische Weise begrüßte, und als die Engländerin ihr neues Heim kennen lernte, war sie entsetzt: es war eine schmutzige Baracke, die in Europa kaum als Schweinehütte gegolten hätte. Hier mußte sie nun wohnen.

Sie suchte sich den chinesischen Sitten anzupassen, so gut es ging, mit der Kleidung konnte sie sich nicht abfinden, es war ihr unmöglich, im Tempel den Augen zu opfern, und überdies verstand sie selten, was man von ihr wollte, denn sie sprach kein Wort Chinesisch. Innerhalb mehrerer Monate erlernte sie die Landessprache. Als sie gerade so weit war, daß sie sich chinesisch verständlich machen konnte, erkrankte sie an den Blattern und genas doch wieder, obwohl kein Arzt ihr beistand. Es scheint, als ob ihr Gatte inzwischen ihrer überdrüssig geworden wäre, denn sie erkrankte eines Tages ein Gespür, aus dem sie entnahm, daß ihre Schwiegereltern eine neue Frau für ihren Sohn ausgesucht hätten. Die Schwiegereltern leugneten das zwar, aber nach ein paar Wochen war die neue Frau plötzlich da und die Engländerin mußte sich mit dieser Thatsache abfinden. Die Lage wurde immer unhaltbarer, die Engländerin erfuhr, daß die zweite Frau sie vergiften wollte, und ihr Gatte, der ihr bis dahin in herzlichster Liebe zu-

Der Enterbte.

Roman von E. Miller. — Autorisirte Bearbeitung.

— Geliebte, es ist mir um Deinetwillen so leid, so unermesslich leid; aber kann nicht ein Irrthum obwalten? Woher wußte man seinen Namen und seine Adresse?

— Sie war mit ihm, vermuthlich sind sie eben vom Advokaten zurückgekehrt.

— Ist sie auch verwundet?

— Allem Anscheine nach nein. Willst Du mit mir nach dem Hospital fahren?

— Ja natürlich, mein armes Kind.

Vor einer Stunde war sie es gewesen, die beruhigt und getröstet hatte, nun mußte er die Rolle übernehmen.

— Er ist nur Dein Vetter, und gilt Dir nichts. Es ist natürlich, daß sein Tode Dir keinen Schmerz bereiten kann. Vielleicht empfindest Du ihn sogar als Erleichterung, aber er ist mein Bruder und ich habe ihn lieb gehabt.

— Zieh Dich an und laß uns zu ihm eilen, sprach er sanft.

— O, Du bist gut, Franz, und ich fühle, daß Du warme Theilnahme hegst. Achte nicht auf die Worte, die ich spreche, mir ist zumuthe, als ob mein Herz gebrochen sei.

Sie faßte nach seiner Hand und küßte dieselbe, ehe er es verhindern konnte. Dann verließ sie eilig das Gemach, um sich zum Ausgehen anzukleiden. Franz aber stand tief erschüttert da. Vor wenigen Stunden war Hugo noch gesund und glückselig gewesen, hatte das Leben sonnig vor ihm gelegen. Die Rolle, die der Verbliebene in seinem häuslichen Drama gespielt, hatte Franz wohl nicht dazu veranlassen können, besondere Sympathie für ihn zu empfinden; nun aber, da er ihm nichts mehr anhaben konnte, regte sich nur das Mitleid in ihm, entjann er sich nur der guten und lebenswürdigen

Eigenschaften seines Veters. Gleichzeitig durchzuckte ihn aber der Gedanke, daß Dolly's Niederlage jetzt eine vollständige sei. Mit ihm hatte sie Streit gesucht und er, der Andere, an den sie sich geklammert, war tot. Er konnte nicht umhin, sich zu gestehen, daß Dolly nun den Lohn ernte, den sie verdiente, und es war immerhin menschlich, daß er wenigstens einen Augenblick ein triumphirendes Gefühl durch diese Erkenntniß empfand.

— Wäre sie mir treu geblieben, so würde sie immerhin noch Frau Alexander von Trevarrad sein, sagte er sich. Jergendein Galte ist doch zuweilen besser als gar keiner... Mein Gott! Er zuckte plötzlich zusammen, und es erwachte das Bewußtsein in ihm, daß er durch Hugo's Tod ja thatsächlich der Majoratsherr, daß er Graf Trevarrad geworden sei. Diese Erkenntniß überwältigte ihn, und er vergaß das Antlitz in den Händen. Hilda trat eben wieder in das Zimmer, sie hatte geweint, und seine große Liebe für sie sagte ihm, daß jetzt nicht der geeignete Augenblick sei, um ihr davon zu sprechen, wie der Tod ihres Bruders seine Lage wieder ändere. Es sollte jetzt seine heiligste Pflicht sein, gut, geduldig und sanft gegen sie zu sein, aber schließlich konnte man es ihm auch nicht verargen, daß er es als Segen empfand, die Stellung, die er früher mit Unrecht usurpirt hatte, nun mit Zug und Recht bekleiden zu können.

— Es ist mein erster Schmerz, und ich kann nicht verlangen, daß Du ihn theilst, flüsterte Hilda unter Thränen.

— Aber ich bin doch bei Dir und theile Dein Leid mit Dir, flüsterte er zärtlich, und sie drückte ihm die Hand, während er sie zum Wagen geleitete. 23.

Als man im Hospital Dolly die Mittheilung machte, daß Hugo tot sei, hatte es eine fürchterliche Szene gegeben. Ein Ohnmachtsanfall war dem anderen gefolgt, und es verging geraume Zeit, bis sie hinreichend hergestellt war, um in die Wohnung ihrer Mutter gebracht zu werden. Frau von Abinger

trachtete nach besten Kräften, ihre Tochter zu trösten, aber es wollte ihr dies umso weniger gelingen, als jene überzeugt war, daß nur der erste Schrecken die Mutter zur Theilnahme veranlaßte und an die Stelle derselben bald bittere Vorwürfe treten würden.

— Ich brauche keinen Arzt und brauche kein Nieschmalz! rief Dolly ungeduldig. Ich bitte Dich, gib mir Ruhe und laß mich allein.

— Du bist wirklich höchst undankbar, aber die Dankbarkeit hat eben nie zu Deinen Kardinaltugenden gehört.

Dolly schloß die Augen, als ob es sie ermüde, die Mutter auch nur anzusehen, und diese verließ endlich ungeduldig das Gemach.

Mit weit aufgerissenen Augen vor sich hinstarrend, so lag Dolly da. Der Gedanke an den Tod war ihr immer entsetzlich gewesen und so nahe wie diesmal war sie noch nie mit demselben in Berührung gekommen. Sie schauderte. Wenn Hugo für sie ein ganz Fremder gewesen wäre, so hätte sie dieser tragische Abschluß seines Lebens erschüttern müssen... um wie viel mehr in diesem Falle!

— Mein Gott, mein Gott, wehklagte sie, was bin ich jetzt? Weder Mädchen noch Frau oder Witwe. Was werden die Leute sagen? Und ich habe schon vor aller Welt meinen Mädchennamen angenommen und kann ihn nicht wieder ablegen.

Wie mit Flammenschrift sah sie jetzt die Worte vor sich, die sie damals mit stolzer Befriedigung erfüllt hatte: Graf Hugo Trevarrad soll sich dem Vernehmen nach mit Fräulein Dorothea von Abinger vermählen.

— Was soll ich thun? stöhnte sie trostlos. Sie hatte Alles auf eine Karte gesetzt und verspielt. Unter diesen Umständen blieb ihr nichts übrig, als sich an Franz zu halten, ihn, wenn irgendmöglich wieder zu sich zurückzurufen, und schon spann sie sich in Gedanken eine sentimentale Szene aus, durch die ihr dies gelingen sollte. Da trat ihre Mutter plötzlich mit einer gewissen Hast ein.

— Dolly, sprach sie leise, indem sie auf das

gethan war, zeigte sich äußerst kühl gegen sie, obwohl sie ein Kind erwartete.

Eines Tages kam ihr ein guter Gedanke: sie schlug ihrem Manne vor, nach Hongkong zu gehen, und der Gatte, der sich hievon großen geschäftlichen Gewinn versprach, ging darauf ein. Das Ehepaar zog also nach Hongkong, der Mann lag dort seinem Handwerk, der Fischerei, ob, und seine Frau unterrichtete Abends in einer Schule. Die Engländerin wandte sich von Hongkong aus den britischen Konsul in Kanton, der aber konnte ihr nicht helfen, weil sie nach chinesischem Rechte verheiratet war. Die Stunde der Befreiung schlug für sie, als sie eines Tages beim Nachhausekommen ihren Gatten nicht mehr antraf — er war mit seinen beiden Kindern auf die die Familie mittlerweile angewachsen war, in die Heimath abgereist, und seine englische Frau hat seitdem weder ihn noch die Kinder wiedergesehen. Sie hat erfahren, daß er gestorben ist, und hat sich dann wieder verheiratet, natürlich mit einem Landsmann.

Allerlei.

(Baronin Truchseß.) Aus München meldet man: Hochbetagt starb heute die Baronin Truchseß auf Weshausen. Die Verstorbene ist dadurch bekannt geworden, daß sie in schwärmerischer Liebe an König Ludwig II. hing und in dieser Liebe den König vor seiner Entzückung retten und ihn entführen wollte. Als sich im Jahre 1880 in Hohenenschwangau das Königsdrama abspielte, und die Staatskommission nach Neuschwanstein kam, um dem König die Uebernahme der Regentenschaft durch den Prinz-Regenten Luitpold mitzutheilen, eilte Baronin Truchseß auf Seitenpfaden nach Neuschwanstein, um vor der Kommission dem König davon Mittheilung zu machen, was ihm bevorstehe. Sie kam früh Morgens in Neuschwanstein an. Als man der Baronin wegen der frühen Morgenstunde den Eintritt verwehrte, rief sie der Wache laut zu: „Rettet den König! Setzt Euch gegen die Männer, die da kommen, zur Wehr! Tödtet sie, aber rettet den König!“ Die Jrenwächter, die mit der Staatskommission kamen, um die Bestätigung Königs Ludwigs II. zu bewirken, bemächtigten sich der Baronin, da die Wache die schreiende Frau nicht berühren wollte. Die Baronin riß sich los, stürzte in das Zimmer des Königs und bat ihn, sich ihrer Hilfe zu bedienen und sich zu retten. Die Staatskommission war jedoch der Baronin auf dem Fuße gefolgt, und che noch der König einen Entschluß fassen konnte, war er von der Kommission umringt. Auch einige Tage später, bevor König Ludwig am Starnberger See endete, machte die Baronin den Versuch, den König in einen Kahn zu entführen, um ihn nach Oesterreich zu bringen. Nach dem Tode Königs Ludwigs zeigte Baronin Truchseß dem König ihre treue Liebe und Verehrung durch Uebersendung von prachtvollen, werthvollen Kränzen, die sie jährlich am Todes- und am Geburtstag des Verstorbenen in der Fürstengruft

und in der Michaelskirche niederlegen ließ. Die Baronin hinterläßt ein großes Vermögen. Sie hat ihren Erben die Bestimmung auferlegt, am Todes- und am Geburtstag des Königs Ludwig das Grab mit Blumen schmücken zu lassen.

(Zerstörung dreier schottischer Schlösser durch Suffragettes.) Die schottischen Suffragettes haben am Mittwoch „ganze Arbeit“ gethan. Sie legten in drei historischen Schlössern Feuer, das zwei Gebäude vollständig zerstörte, während im dritten nur ein bedeutender Schaden verursacht wurde. Das Schloß Alt-an-shionn in St. Fillans, die Sommerresidenz des Mr. Stirling Boyd aus Edinburgh, ist bis auf den Grund niedergebrannt. Unweit der Brandstätte fand man Pamphlete der Suffragettes und einen Zettel mit den Worten „Ein heißer Gruß für Lloyd-George“. Mrs. Stirling Boyd ist die Vizepräsidentin der schottischen Anti-Suffragette-Liga, und die Stimmrechtsdamen haben sich nun an ihr auf vandalische Weise gerächt. Die Brandstifterinnen dürften sich nach Verübung ihrer verbrecherischen That in einem Automobil entfernt haben. Am selben Tage wurde um 4 Uhr Morgens im Aberuchill-Castle, unweit von Comrie, von der Dienerschaft, die sich dort jetzt aufhält, ein Feuer im Salon entdeckt. Der Brand konnte bald gelöscht werden, aber die kostbaren alten Möbel des Salons und der umliegenden Zimmer wurden vernichtet. Auch dort wurden Exemplare der Suffragetteszeitung gefunden. Aberuchill-Castle, das derzeit Mr. Dewhurst gehört, ist ein prachtvoller Herrensitz aus dem Jahre 1602. Die Brandstifter sind durch ein Fenster eingedrungen. Das dritte zerstörte Objekt ist das „House of Roß“, das zwei Meilen von Aberuchill-Castle entfernt liegt. Das Haus, das auf historischem Boden neu errichtet wurde, brannte ebenfalls vollständig nieder. In einer kleinen Kapelle, die sich neben dem Gebäude befindet, fand man Pamphlete und einen Hammer. Drei Frauen mit Bändern in den Suffragettesfarben wurden kurz vor dem Ausbruch des Brandes in der Nähe des Hauses gesehen. Diese Brandstiftungen müssen umso unsinniger erscheinen, als die Besitzer in allen drei Fällen versichert waren, so daß nur die Feuerversicherungs-gesellschaften den Schaden von insgesamt ungefähr 300,000 Kronen zu tragen haben.

(Skandaliszenen bei den Vorlesungen Prof. Bergson's.) Man meldet aus Paris: Der in Mode gekommene Professor der Philosophie Henri Bergson an der Sorbonne hatte seine Vorlesungen bisher in der Zeit von 4 bis 6 Uhr ständig abgehalten. Das Auditorium war aber allmählig von jungen Mädchen immer mehr so überfüllt, daß manche in Ohnmacht fielen. Der Professor setzte nun seine Vorlesungen auf die Zeit von 12 bis 2 Uhr an, aber auch in dieser Zeit kam es zu Skandaliszenen, denn es ereigneten sich wieder mehrere Ohnmachtsfälle. Es ist nun leicht möglich, daß der Unterrichtsminister eingreift und dem Professor das Abhalten von Vorlesungen verbieten wird.

(Einbruch in dem Schlosse einer russischen Großfürstin.) Aus Petersburg wird gemeldet:

Auf dem Gut Hhinskoje bei Moskau wurde bei der verwitweten Großfürstin Sergius, der Schwester der Czarin Alexandra, ein geheimnißvoller Einbruch verübt. Aus dem Bibliothekspavillon, der abseits im Park gelegen ist, haben die Diebe besonders die Silber- und Goldbeschläge kostbarer Einbände geraubt; dagegen sind die goldenen Kreuze und Kirchengeräthe unberührt geblieben. Die Privatkorrespondenz des verstorbenen Großfürsten lag verstreut am Boden umher.

(Ein Original) ist der Pfarrer von Ménil-Gondouin (in der Normandie). Dieser urwüchsigste Priester hat nämlich die Mauern seiner Kirche mit französischen, lateinischen und hebräischen Inschriften bedeckt, die nicht immer gerade die naivste Frömmigkeit verrathen, sondern häufig mehr als ungezwungen sind. Seinen Heiligenbildern auf den Mauern gibt er ganz merkwürdige Wahrzeichen, so der heiligen Cécile Bohnenwinden. Ueberhaupt ein ungezwungener Herr, der von den Bischöfen nicht viel hält und das offen herausagt. Das „Geschäft“ macht er damit, daß er illustrierte Postkarten seiner mit Inschriften überdeckten Kirche herausgibt und verkauft und es auch nicht verschmäht, für seine ungehörte Redeweise — wie etwa Bruant auf Montmartre — Spenden entgegenzunehmen. So hilft man sich in der Normandie aus den schlimmen Zeiten recht gut heraus.

(Eine Fußwanderung quer durch Afrika) ist unlängst von einer Dame, Miss G. M. Benham, ausgeführt worden. Mitte Oktober 1913 verließ sie England. Von Nordnigeria aus gelangte sie, „Pettermann's Mittheilungen“ zufolge, nach Ghinde an der Sambesimündung. Ihre Wanderung, die sie gänzlich waffenlos und nur von einem schwarzen Koch und sieben Trägern begleitet ausgeführt hat, nahm gerade ein Jahr in Anspruch.

(Die türkische Frauenbewegung) hat einen großen Erfolg zu verzeichnen. Es ist, wie berichtet wird, beschlossen worden, daß die Universität in Konstantinopel zukünftig auch den Frauen in besonderen Kursen geöffnet sein soll. Außer wissenschaftlichen Grundbegreifen werden dort auch die Krankenpflege, Handarbeit, Hauswirtschaft, Pädagogik und Frauenrechte, letztere jedenfalls im Sinne des Islams, gelehrt werden.

(Gewissensbisse in Raten.) Einem Herrn wurden vor Jahren hundert Mark gestohlen, ohne daß der Dieb je ermittelt wurde. Kürzlich erhielt er folgenden anonymen Brief, in dem ein Zwanzig-Mark-Schein lag: „Geehrter Herr! Ich habe damals Ihr Geld genommen, nun bekomme ich auf einmal Gewissensbisse und ich bitte Ihnen einliegend zwanzig Mark. Sobald ich weiter Gewissensbisse kriege, schide ich wieder etwas!“

(Wiedersehen.) Ein Herr bestellt im Restaurant sein Essen. Er muß entsetzlich lange warten, endlich kommt der Kellner. „Ach!“ ruft der Herr im Tone der Ueberraschung, „sind Sie der Kellner, bei dem ich mein Schnitzel bestellte? Nein, sind Sie aber groß geworden!“

adelige Handbuch wies, das sie zwischen den zitternden Fingern hielt. Dolly, weißt Du, wer die Erbsfolge des armen Hugo antritt?

— Nein, erwiderte sie barsch, ich habe mich nie darum gekümmert. Du kannst doch nicht glauben...

— Ja, Franz, er, den Du ohne Deine grenzenlose Thorheit jetzt noch Deinen Gatten nennen könntest. Franz ist jetzt Graf Trevarrad.

— Es ist nicht möglich, Du mußt Dich täuschen, gib mir das Handbuch.

Ich täusche mich nicht. Natürlich steht hier, daß Alexander, der Sohn des Hugo Trevarrad und Benedetto Rinaldi's, im zarten Alter von fünfzehn Monaten gestorben ist. Aber es wird ihm ebenso natürlich ein Leichtes sein, zu beweisen, daß diese Angabe ein Irrthum und er der rechtmäßige Majoratsherr ist. Ich muß gestehen, Dolly, daß Du Dich sehr einseitig benommen hast.

— Wenn Du nur ein Wort weiter redest, Mama, so bekomme ich meinen Schreikampf, meine Nerven sind am Ende. Aber noch ist nicht Alles verloren. Ich werde ihm schreiben, er soll und muß mich wieder in meine Rechte einsetzen.

Sie sprang auf und trat hastig an den Schreibtisch ihrer Mutter. „Ich muß Dich unbedingt sofort sprechen und erwarte Dich um neun Uhr. Dolly.“ Sie adressirte das Billet in seine Wohnung, schrieb „dringend“ darauf, unterstrich das Wort dreimal und sandte es mit einem Boten hin.

Sie glaubte überzeugt sein zu können, daß er allein bei sich zuhause speisen werde, und meinte, daß er nach eingenommener Mahlzeit nicht unterlassen werde, sie aufzusuchen. Sie schickte sich an, sorgfältig Toilette zu machen, ließ sich einen Zmbiß bringen, konnte aber doch nichts genießen. Als die neunte Stunde nahte, legte sie sich wieder auf die Chaiselongue und trachtete, möglichst schwach und hilflos auszusehen. Ja, sie studirte den flehenden Blick ein, mit dem sie zu ihm emporeisen wollte, wenn er an ihre Seite treten werde.

Aber die Stunde verging und keinerlei Bot-

schaft von ihm traf ein. Endlich um zehn Uhr brachte Frau von Abinger ein Billet ohne Unterschrift, in dem er nur mittheilte, daß er nicht in der Lage sei, ihrem Wunsche zu entsprechen, und zweifellos durch die Post ihn auch jede Botschaft erreichen werde, die sie zu senden für gut finde.

— Das heißt, daß er Dich nicht auffuchen will.

— Dann muß ich eben zu ihm gehen.

— Wenn er entschlossen ist, Dich nicht zu sehen, dürfte er schwerlich für Dich zuhause sein.

— Gott im Himmel, was soll ich thun? rief Dolly außer sich. Soll ich mit gefalteten Händen ruhig dastehen?

Endlich aber entschloß sie sich doch, einen Brief zu schreiben, denn sie wollte sich nicht der Gefahr aussetzen, aus dem Munde der Dienerschaft zu vernahmen, daß der Herr Graf nicht zuhause sei.

Das Schreiben war ein vortreffliches Nachwerk, in dem sie ihn an die heiße Liebe erinnerte, die einst zwischen ihnen bestanden und immer gewährt haben würde, wenn nicht schwere Unglücksfälle dazwischen gekommen wären.

„Wir haben Beide einander mancherlei zu verzeihen“, schrieb sie, „aber ich bin bereit, es zu thun, wenn Du desgleichen thust. Niemand hat ein so großes Anrecht auf Deinen Namen als ich. Aus Rechtsgefühl fordere ich Dich auf, die Ceremonie der Trauung nochmals mit mir vorzunehmen.“

Sie erging sich noch in eingehenden Liebesbetheuerungen, so zärtlich aber der Brief auch klang hatte sie selbst die Empfindung, daß sie mehr hätte erreichen können, wenn es ihr vergönnt gewesen wäre, ihn zu sprechen.

Als seine Antwort endlich eintraf, hatte sie einen Augenblick kaum den Muth, das Siegel zu lösen.

„Liebe Dolly!“ schrieb er, „Deine Zumuthung sieht Dir so sehr ähnlich, daß sie mich kaum überrascht. Ich will Dich nicht in Ungewißheit lassen und erkläre, daß ich Dich unter keiner Bedingung auf Erden zur Gräfin Trevarrad machen würde.“

Als ich Dir damals die Mittheilung machte, daß unsere Verbindung illegitim sei und Dir antrag, das Dir unwissentlich zugefügte Unrecht gut machen zu wollen, that ich meine Pflicht, so schwer es mir wurde, denn ich liebte eine Andere, aber einst vor dem Altar hatte ich geschworen, Dich zu ehren und hochzuhalten als mein Weib. Du hast es anders gewollt, Du hast mir aus eigenem freien Antrieb meine Freiheit wieder gegeben, nachdem ich dem Mädchen, das ich liebe, meine Cousine Hilda, Liebeswohl gesagt hatte. Daß Du über das Ziel hinaus geschossen, ist Dein Unglück, nicht meine Schuld.

Trotzdem bin ich bereit, für Dich Sorge zu tragen und habe meinen Rechtsanwalt angewiesen, Dir eine Jahresrente auszuwerfen, die auch nicht aufhört, wenn Du Dich vermählst. Deinen Wagen, die Pferde, Deine Juwelen magst Du behalten, nur auf die Rückgabe des Familienschatzes muß ich bestehen. Erspare uns Beiden weitere Korrespondenz und Szenen. Du wirst begreifen, daß meine Antwort endgiltig ist, wenn ich Dir mittheile, daß ich mich demnächst mit meiner Cousine Hilda vermählen werde.

Trevarrad.“

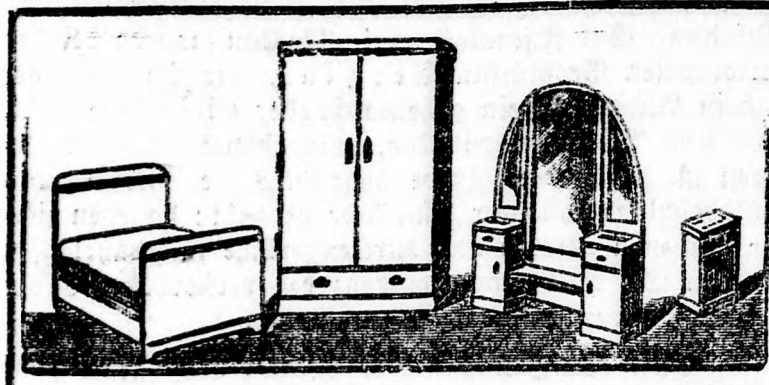
Sie war bis in die Lippen blaß geworden, aber sie begriff, daß sich nichts mehr thun lasse.

Zur gleichen Stunde kehrten Franz und Hilda von der Beerdigung des armen Hugo zurück.

— Sein Leben hätte kein glückliches sein können, meinte Hilda wehmüthig, denn er liebte sie, und sie ist schlecht. Im günstigsten Falle wären sie getrennte Wege gegangen, die ihn zum Unheil hätten führen müssen, er war an Reichthum nicht gewöhnt und sein Charakter war nicht stark wie der Deine. Werden wir je verschiedene Wege wandeln Franz?

— Niemals, rief er in leidenschaftlicher Bewegung, indem er sie stürmisch umarmte, denn für eine Liebe gleich der unseren gibt es keine Trennung und keinen Tod.

Ende.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloß 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K jährlich 9 Kronen

Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken
Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

Tragen Sie kein Bruchband.

Nach einer 30jährigen Erfahrung habe ich für Männer, Frauen und Kinder einen Apparat erfunden, welcher Bruch unfehlbar beseitigt.

Ich sende Ihnen auf Probe.

Wenn Sie alles mögliche probiert haben, kommen Sie zu mir. Was anderen misslingt, da habe ich den grössten Erfolg. Senden Sie noch heute beiliegenden Abschnit, so schicke ich Ihnen postfrei mein illustriertes Buch über Bruch und seine Beseitigung, aus welchem Sie meinen Apparat und Namen vieler Personen erkennen können, welche denselben versucht haben und mir unendlich dankbar sind.



C. E. BROOKS, welcher seit mehr als 30 Jahren Bruch beseitigt. Falls Sie an Bruch leiden, schreiben Sie ihm noch heute.

Es hilft sofort, wenn alle anderen Mittel versagen. Vergessen Sie nicht, dass ich weder Salben noch Harntisch noch Lügen anwende.

Ich fertige es nach Ihrem Mass an und sende es Ihnen unter unbedingter Garantie zu, dass es Ihnen gefällt, oder gebe Ihnen das Geld zurück, und ich habe meinen Preis so niedrig gestellt, dass jedermann, reich oder arm, den Apparat kaufen kann.

Ich sende ihm auch auf Probe, um zu zeigen, dass ich die Wahrheit spreche. Sie können selbst urtheilen, und wenn Sie einmal mein illustriertes Buch gesehen und gelesen haben, werden Sie eben so begeistert davon sein wie die Tausende meiner Patienten, deren Briefe in meinem Bureau eingeschrieben werden können. Füllen Sie daher untenstehenden Freicoupon aus und senden Sie ihn noch heute ab.

Gratis Informationscoupon.

C. E. BROOKS, 1833, Bank Buildings, Kingsway, London, W. C., England.

Senden Sie mir bitte in unbedrucktem Couvert Ihr illustriertes Buch und ausführliche Auskunft über Ihren Apparat zur Beseitigung des Bruches.

Name
Adresse
Provinz

Briefporto nach England ist 25 Heller.

Beste böhmische Bezugsquelle: **BILLIGE BETTFEDERN!**
1 kg. graue, gute geschliffene 2 Kr. 40; prima halbweiße 2 Kr. 30; weiße 4 Kr.; weiße haunige 5 Kr. 10; 1 kg. hochfeine, schön eweisse, geschliffene 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg. Daunens (Flaum), graue 6 Kr., 7 Kr.; weiße, feine 10 Kr.; allerfeinster Brustflaum 12 Kr. Bei Abnahme von 5 kg. franko.

Fertig gefüllte Betten aus dichtfadigen roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 190 cm lang, circa 120 cm breit, mitsamt 2 Kopfkissen, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit weissen, sehr dauerhaften, feinsten Federn 16 Kr.; **Haar-daunen** 20 Kr.; **Daunen** 24 Kr.; **einzelne Tuchente** 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr.; **Kopfkissen** 3 Kr., 4 Kr., 5 Kr., 6 Kr., 7 Kr.; **Tuchente**, 200 cm lang, 140 cm breit, 12 Kr., 14 Kr., 17 Kr., 20 Kr., 21 Kr.; **Kopfkissen**, 90 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr., 5 Kr., 6 Kr., 7 Kr.; **Untertuchente** aus starkem gestreiften Gradl, 1-0 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umansch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

S. Benisch in Deschenitz, Nr. 887, Böhmen.
Reife illustrierte Preisliste gratis und franko.

Madame
S. A. Allen's
WELTBERÜHMTER
Haar
Wiederhersteller,



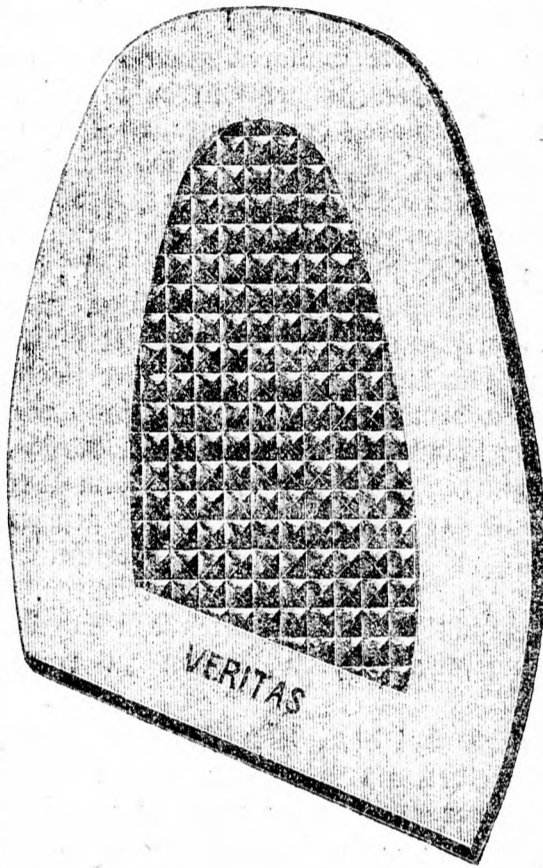
um grauem oder verblichenem Haar seinen früheren Glanz, sowie die Schönheit und ursprüngliche Farbe der Jugend wieder zu geben. Er fördert dessen Wachstum, verleiht ihm frische Nahrung und entfernt Schuppen äusserst rasch.
Man verfehle nicht, ihn zu probieren—er ist unfehlbar.
Hauptniederlage: 114 & 116, Southampton Row, London.

Preis n 7.00.

Engros- und Endetail-Verkauf: Apoth. Josef v. Török, VI., K. Rly-utca 12 und Andrássy-ut 26. Detail-Verkauf: Thallmayer und Seitz, Engros-Drogerie, Molnár und Moser, Koronaherzen-utca 11, Nándor Neruda, Kossuth Lajos-utca 7, und Nándor Lueh, Váci-utca 7.

Veritas-Gummisohlen mit Lederrand.

Kann wie jede gewöhnliche Ledersohle aufgenagelt oder aufgenäht werden.



Wasserdicht!
Elastisch!
Nicht gleitend!
Unverwüsthch
Garantiert viel
dauerhaft, als
la. Ledersohlen
Bester Schutz
gegen
kalte Füsse.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken. Filiale: Grottau i. B. Niederlage für Budapest: VARGA MIHÁLY, VII. Wesseleny-utca Nr. 35, Schumacher Zug-hörgeschäft.

WALD CYULA
BUDAPEST VII. KIRÁLY-U. 21.
ALAPITVA 1854
NŐI KEZIMUNKAK
ES HOZZAVÁLT ANYAGOK LEG-
OLCSÓBB BEVASÁRLÁSI FOR-
RÁSA. 510 OLD. 2500 ÁBRÁS
KEPES ARJEGYZÉK
VIDEKRE INGYEN

+ Damen! +
Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gell. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos wirkenden, **unschädlichen Tropfen** Nr. 1. Mark 4.50, bei stärksten Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit Garantiechein, mit ung. deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Discretion. Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung. Greenford Laboratorium 24. L. Schwitzer, Berlin, W. 50 Harburgerstrasse 2.

Kwizda's Grand Prix Weltanstellung Paris 1900
RESTITUTIONS-FLUID
Wachsthum für Pferde. Preis einer Flasche K. 2.50

Näher 60 Jahre in Hof-Präparaten und Reinfüllungen im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach großen Strapazen, Streitigkeit der Sehnen etc. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Bestmarke, Dignität und Emballage geschützt. — Gilt nur mit untenstehender Signatur. Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien. — Zuschriftete Kataloge gratis und franko durch das Hauptdepot

FRANZ JOH. KWIZDA
f. u. i. Stier-umarm., Hingl, umarm., und Hingl, bulg. Hoflieferant — Kreisapotheker
Korneuburg bei Wien.
Haupt-Depot für Ungarn: Budapest, bei Apoth. Jof. v. Török, Königsplatz 12.

Sie schlafen schlecht? So lange Sie keine richtige **Herculin** Schlafdecke besitzen. Nur diese ermöglicht gesunden, tiefen, erquickenden Schlaf. **10.000** **Herculin** Schlafdecken a K 3.50 für Sie bestimmt, um sofortiger Herbeiführung der wahren, natürlichen, jeden Haushalt unentbehrlich, ca. 200 cm lang, 130 cm breit, in prächtiger, knoelhaarfarber mit reizendem Jacquard-Ornament, werden um denselben Erzeugungspreis von nur K 3.50 per Stück verkauft. Hoteliers, Gastwirthe, Spitäler, Klubs, Sanatorien, Konsumvereine und jeder Private lasse diese einzig dastehende Gelegenheit nicht vorbegehen. Jeder Besteller wird erstattet sein über die beste Schlafdecke und über den billigen Preis. — **Bettvorleger** aus echter Filz-Chenille, Occasionspreis nur K 1.50 per Stück, **30 Meter** prima Flanelle, 70 cm breit, zu allen Winterarbeiten zu gebrauchen, ganzes Originalpaket nur K 11.40 (sonst sonst das Doppelte). **Hotasch-Webe**, für allerlei Wasche geeignet, schönstes und dauerhaftes Gewebe, ist nach der Waschung blendend weiss (schöner als Reinleinen), 85 cm breit, per Stück 23 Meter (30 Ellen) nur K 11.90 (Occasionspreis). **3 Leintücher** ohne Naht, aus allerbestem Garn, 250 cm lang, 100 cm breit, nur K 8.80. **30 M. Leinen-Zephyrreste**, garantiert feinfaserig, 70 cm breit, Reste bis 10 Meter Länge, für Hemden, Blousen, Kleider u. s. v. Ganzes Originalpaket nur K 11.50. Bestellen Sie sofort, eine solche Gelegenheit bietet sich nur selten. Versand per Nachnahme. Kein Risiko. Umtausch gestattet oder Geld retour. Erstes grösstes ungarisches Versandhaus
Julius Hotasch, Göding Nr. 340. (Mährn). Tausende Dankschreiben liegen vor. — Bilder-Prachtatlas, 16 Seiten stark, gratis und franko.

3800 Bulgaren sind über 100 Jahre alt.
Das Geheimniss der Rüstigkeit und Langlebigkeit dieses Balkanvolkes heisst „Yoghurt“. Es ist eine Milchspeise von wunderbar kräftigender, nährsender und heilender Wirkung, die sich jeder selbst sehr einfach und billig zuhause aus reiner Milch zubereiten kann.
Schreiben Sie sofort eine Postkarte an: Milch-wirtschaft Baumann, Hermannstadt 3 (Nagyzeben), die Ihnen die Schrift „Die Bedeutung des Yoghurt als Nahrungs- und Heilmittel“ kostenlos zusendet.
Sie erhalten für Probo 5 Phioleu Yoghurtferment Baumann (genügend für 5 Liter Yoghurt), sammt genauer Anleitung zur Selbstbereitung von bulgarischem Yoghurt gegen Einsendung von Kronen 1.60 in Briefmarken oder Postanweisung.

Alleinverkauf
konkurrenzlosen Gebrauchsartikels (Patent angemeldet) mit **600—1000 Kronen Reinverdienst** monatlich
nebst bereits vorhandenen Kunden zu vergeben, weil die Wiener Centralstelle durch die Arbeiten für Auslandexport dem Vertrieb in den einzelnen Komitaten sich nicht selbst mit genügender Intensität widmen kann. Rührige und kaufmännisch geschulte Herren (event. Pensionisten, Beamte etc.) welche sich gute Existenz schaffen wollen und über 5000—10.000 Kronen Baarkapital verfügen, mögen sich melden unter der Chiffre „Grosser Absatz“ an die Annoncen-Exped. Bock & Herzfeld, Wien, II, Adolphg.

BUTOR
ärtház.
Baross-utca 9.
(az egész házban). Fölhalmozott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárok, zuppek stb. mélyen leszállított áron árusítanak.

Teint-Crème als Puder!!
Weg mit Ihrem Puder. Nehmen Sie Dr. A. Rix **Portenpudercreme** in weiss, rosa, gold, speziell für Abende violett. Dieses Crème-puder, behördl. untersucht, garantiert unerschöpflich, bleibt lange Zeit haften, doch unkenndlich für jedermann, keine Schminke. Damen erhalten sofort aristokratisch unerreicht gut im Gebrauch. Probedose K. 1.50 — gr. Dose K. 3.—
Kosm. Dr. A. Rix Laborat., Wien, IX., Berggasse 17. Depot in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12, Andrássy-ut 26. Neruda, Kossuth Lajos-utca 7, Eisner Andrássy-ut; Molnár és Moser, Korneuburg-utca 1. In Pressburg: **Parfümerie Pehl, Pressburg, Szilagi-ut 4.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenehmes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Allások, pályázatok.
Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Ulló-ut 55. Ingven mutatószám. 30483

Jó megjelenésű urak,
kik helyben tűz, betörés, üveg-és balesetbiztosítások szerzésével foglalkozni óhajtanak, kik fizetés és jutalék mellett allandóan alkalmaztatnak. Bövebbet Hold-utca 6. Dél-élekt 8-9 órákor. 50623

Beauter
der Bauholzbranche wird per sofort oder 1. März gesucht. Bewerber muß tüchtiger Detailverkäufer und der 3 Landessprachen mächtig sein. Solche die im Holzgeschäft vertrieht, werden bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen und Zeugnisfotos, welche nicht retouriert, unter „Bauholz 637“ an die Exp. 50637

Könyvelő
(keresztény), csakis elsőrendű erő, mérlegképes, a kettős könyvelésben hosszabb gyakorlattal, keresztek a főváros egyik legelsőrendű cégje részéről. A divatár, kézmű- vagy posztószakmában jártasak, előnyben. Ajánlatok „Feltétlen megbízhatóság“ czimén Tencer hirdető irodájába küldendők, Szervita-tér 8. 34829

Lebensstellung.
Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkauf von Seifen auf Raten verdienen, der die Vertretung von der Nationalen Sparkassa u. Bank-Aktiengeellschaft, Budapest, Károly-körút 20, übernimmt. Sachkenntnis nicht nötig, kann auch als Nebenberuf betrieben werden. **Aktienkapital 10 Millionen Kronen.** 34312

Ökonomiebesitzer,
Fächler, wie auch für die Herren Industrie-Unternehmer empfehle ich mein von vornehmsten Grundbesitzern in Anspruch genommenes Placierungsbüreau für Landwirtschaftsbeamte, Maschinenisten, Schmiede, Brennermeister etc., deren Placierung durch Straßener, Budapest, Horn Ede-utca 6, Telephon 94-76, für die Herren Chef's gratis mit Verantwortlichkeit erfolgt. 50036

Segédet
a paraszt-, divat szakmából, aki tölts is beszél, meliből belépésre alkalmasok. Kalmár Mór, Balassagyarmat. 10048

Junger
Kommiss wird in meinem Spezeret, Mehl- u. Brauereigeschäft, der 3 Landessprachen mächtig, pr. 1. März aufgenommen. Sammtig geschloffen. Offerte zu richten an: Wetzler Simon fia, Nagyszombat. 39016

Größere
Industriefabrik in Ungarn (Provinz) sucht einen tüchtigen Stenotypisten der deutschen Sprache. Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehaltsanprüchen bei freier Wohnung unter „R. 028“ an die Exp. d. Blattes. 39025

Reklámhirdetési
ügynök kellő intelligenciával, szakmabeli gyakorlattal, felvétetik. Falk Miksa-utca 7. II. 9. 50684

Tapasztaltabb
kereskedősegéd a magyar, német és tót nyelvismerettel Márkus József úridvart., kápol., cipő-és férfi ruházletében azonnal felvétetik. 39023

Dame als Reisende
welche schon für Makulatur-Atelier gereist hat, wird per sofort gegen gute Bezahlung u. Provision in einem der größten Wiederholungs-Übungsakzeptiert. Offerte unter „Leitungs-fähig“ Temesvár, poste restante, postafók 6. 39024

Nagy vállalat
keres azonnali belépésre ügyes varrónt. Ajánlatok „G. K. V.“ jellegre alakt a kiadóhivatalba kéretnek. 50736

Kommiss
der Modemanufakturbranche, tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur, der ungarisch, deutsch und hauptsächlich slavisch spricht, wird mitigem Gehalt v. Kr. 140-160 für prompten Eintritt acceptirt bei **Herzmann Bertalan, Stubnyastr. 6.** 39029

Kontorist,
der perfekt deutsch u. ungarisch korrespondirt, wozüglich Stenograph und Maschinenschreiber, mit einigem Jahren Praxis in einem Agentur- oder Kolonialwaarengeschäft, findet dauerndes Engagement in einer Kolonialwaaren-Großhandlung in der Provinz. Offerten unter „Deutsch-Ungarisch 019“ an die Exp. 39019

Kereskedősegéd
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ingven mutatószám. Fiókiadóhivatal Thököly-ut 3. 30554

Sie können täglich 30 Kronen verdienen, wenn Sie den Verkauf unserer Seife gegen Ratenzahlungen übernehmen. Sachkenntnis unnötig, auch als Nebenberuf zu betreiben. Bei entsprechendem Reklamit geben wir fides Gehalt. Verlangen Sie von uns Offerte. **Central-Wedding-Union-Aktiengeellschaft,** Budapest, Szabadság-tér 3. 38181

Tüchtigen flotten Laboranten u. Kontaktbinder auf Gaslichtarten, der auch eine gute Freilichtaufnahme machen kann, deutsch und ungarisch spricht, sucht **Münz, Photograph, Abbazia.** 50366

Ügyes
eladó nőidivat szakmából, 19-22 éves, ki a magyar és tót nyelvet bírja, a kirakatervezéshez és parasztervök kiszolgálásához ért, Hammermüller Ig. nőidivat üzletébe, Losoncson, felvétetik. 39015

Ein junger
intelligenter Kommiss der Manufaktur-, Modebranche, der deutsch, ungar. und slavischen Sprache mächtig, wird per 1. März aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an id. Leimoldorfer Jakab, Nagybecse. 38984

Kommiss
der Manufaktur- und Modebranche, der 3 Landessprachen mächtig, acceptirt per 15. oder Ende Februar. Offerte nebst Photographie an Kohn Ignác, Behrtzgebánya. 39033

Für
das Bureau einer bedeutenden Textilfabrik in Niederlage wird ein Komptoirist mit schöner Handschrift, der in Manufaktur-, Waarengeschäften bereits thätig war und der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, aufgenommen. Anfangsgehalt K. 2400. Schriftliche Offerten unter Chiffre „G. R. 212579“ an das Annoncenbureau Schwarz, Andrássy-ut 7. 35852

Für
erfrangenes Ausfunfts-bureau wird für äußere Arbeiten ein junger intelligenter Mann aus guter Familie gesucht. Deutsche und ungarische Sprache erforderlich. Offerte unter Chiffre „Dauernd 501“ an Hodner's Annoncenbureau, Semmelweis-utca. 30605

Bureaupraktikantin,
der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, tüchtige Maschinenschreiberin, wird von bedeutendem Hause sofort aufgenommen. Stenographin bevorzugt. Ausführliche Offerte unter „Stig 804“ an die Exp. 50804

Großtrafik
Budapest sucht junges, kinderloses, christliches Ehepaar, tüchtige Verkäufer, bis 10.000 Kr. Ration. Ausführliche Offerte sammt Photographie unter „Perfekte Nechur 734“ an die Exp. 50784

Platzagent,
bei Papierhändlern vertrieht, zur Wirtnahme eines gut eingeführten Artikels gegen hohe Provision wird acceptirt. Offerte unter „Agit“ an Gstein's Annoncenbureau, Erzsébet-körút 38. 38201

Offene Stellen
für Wirtschaftsbearbeiter, Forstbeamte, Säger, Sägeleiter, Plattenmeister, Aufseher, Lohnstellenführer, Chemiker, Bureaubeamte, Zeichner, Werksführer, Maschinenführer für verschiedene Industriebetriebe, Obermüller, Waagenmeister, Maschinist, Hausbesorger, Kanti-nenre, Erzieher etc.; ferner für Haushälterinnen, Gesellschaftlerinnen, Reisebegleiterinnen, Bordle-rinnen, Erzieherinnen, Sonnen, Kassierinnen etc. sind in der heute erschienenen Nummer des Budapest-er Anfündigungsblatt veröffentlicht, welche theils sofort, theils später zur Belegung gelangen, und sind Einzelnummern um 60 Heller erhältlich in Sitzay's Anfündigungsbureau, Waagencourlevard 33. Inzeraten u. Abonnenten werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 34521

Kontoristin,
die deutsche und ungarische Sprache, sowie Stenographie und Maschinenschreiben gut beherrschend, von großem Bureau in Wien gesucht. Ausführl. Offerten in beiden Sprachen mit Angabe der Ansprüche und der Konfession unter „Dauernd 316“ an die Exp. d. Bl. 39031

Bei Geld
können tüchtige Agenten durch Verkauf eines Wasserartikels an Private erzielen. Jedes Haus nimmt einige Stüde ab, womit bei leichtem Verkauf großer Umsatz geschieht. Näheres bei Tikos József, Gróf Haller-utca 88. 10074

Anfängliches Mädchen
wird in Cigarettenfabrik aufgenommen. Király-u. 20, II. 26. 50787

Zu
meinem Modewaarengeschäft findet eine selbstständige, billige, tüchtige Buchhalterin, die die ungarische und deutsche Sprache vollkommen beherrschen muß, Lebensstellung, Neheftzeit wird nur auf erste Kraft. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit zu richten an Eugo Jülich, Berseeg, Eödingen. 35847

Kommiss
der Damen- und Herren-modewaarenbranche wird bei Gefertigtem sofort acceptirt. Nur perfekte Schaufensterarrangeur, tüchtige Verkäufer, der drei Landessprachen mächtig, wollen sich offeriren. Zeugnisfotos, welche nicht retouriert werden und Photographie dem Herrt beizufügen. Gehalt nach Uebereinkommen. **Napheal Friedl's Sohn, Trencsen.** 39035

Suche
für ein Gut von 1900 ung. Sock einen tüchtigen Fachmann, der über Kapital verfügt und der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist. Schriftliche Anträge an Krammer Ferencz, Budapest, Teréz-körút 46, I. 4. 50769

Zehre leitungs-fähige
flabonische Uilwöh- und Trebern-Großbrennerei u. Spirituosen-Großhandlung sucht für den Budapest-er Platz nachweisbar gut eingeführten, agilen Vertreter. Zuchriften unter „Gewissenshaft 036“ an die Exp. 39036

Agenten
zum Vertriebe eines Haushaltungs-Waffenartikels werden gegen hohe Provision gesucht. Anträge an Amin Deutsch, Kombar. 50795

1 milliö korona
fönyeremenyü 6 huzásos konvertált jelzőlog sorsjegyek eladására, bárki (nök is) magas jövedelem biztosítása mellett előkelő budapesti pénzintézetnél felvétetik. Szakértelem nem kell. Vidékiek előnyben. Mint mellékfoglaló is üzhet. Irásbeli ajánlatok „18 kor. napi kereset“ jellegre a kiadóhivatalba intézendők. 34314

Nök,
kik 1000-2000 kézpénzovadékokat nyújtani képesek, forgalmasabb és nagyobb vidéki városokban jövedelmező vállalkozáshoz kerestetnek. Ajánlatok „Szerecsés 793“ czimén e lap kiadóhivatalába kéretnek. 50793

Ügyes
akvizitor jutalekkal, tisztviselő félnapra felvétetnek Tözsde-világnál, Csáky-utca 5. 50772

Kereskedősegéd,
ki a rőfös, divat és rövidáru szakmát a vidéken kitanulta és töt nyelvet bírja, 35-40 korona havi fizetéssel és teljes ellátással március hó 1-étől felvétetik Kohn Albert vegyeskereskedőnél Tiszol-czon, Gömör m. 39034

Deutsche Stütze
für 1. März gesucht, selbe muß die Küche und Tagespflege eines 1 1/2-jährigen Knaben übernehmen. Kenntnisse im Schneiden und Handarbeiten erwünscht. Offerte mit Bild an Frau Efriede Schjifer, Gölnczbanya, Szepes-megye. 50734

Beretreter
für Kasse und Umgehung, bei Spezereiwarenhändlern gut eingeführt, findet Lebensstellung mit fitem Gehalt und Provision. Nur erstklassige Kräfte mögen ihre Offerte an die Exp. unter „Eichere Erntenz 754“ einfinden. 50754

Gesellschafterin,
30-40 Jahre alt, zu älterer Dame gesucht. Offerte unter „Sympathisch 758“ an die Exp. 50758

Reisende.
der 1-2 Artikel mitnehmen möchte, gesucht, mit Jahres-karte bevorzugt. Anträge unter „Leicht veräußlich 742“ an die Exp. 50742

Für Platz,
eventuell auch Bureau und später Reise, junger Mann gesucht, möglichst aus der Papier-Branchen Anträge unter „Zukunft 741“ an die Exp. 50741

Für ein
feines jüdisches Haus in der Provinz wird eine mit allen häuslichen Arbeiten vertraute, perfekte Haushälterin, Israelitin, aus gutem Hause im Alter von 35 bis 40 Jahren, neben einer leidenden Frau gesucht. Bewerberinnen müssen fides verstehen, obwohl Köchin im Hause, mehrl-jährige Zeugnisse beifügen und ihre mit Zeugnisfotos versehenen Offerte unter Angabe der Gehaltsanprüche unter „Dauernde Stelle 749“ an die Exp. senden. 50749

Tarifeur,
csakis elsőrangú, fuvarlevél-elővizsgáló irodában allandó délutáni, vagy este foglalkozást nyer. Ajánlatok „Bank“ jelleg alatt a kiadóba. 10083

Wtr suchen
für den provisionsmeinen Verkauf unjerer Schindenschneidemaschine D. R. P., Schindenschapparat, Rohschneidemaschine etc., tüchtige repräsentable Herren mit gutem Umgangsformen. Bei zufriedenerstellender Leistung feste dauernde Anstellung. Herren, welche bei Geldern, Deiffertessenhändlern, Hotels etc. eingeführt sind, wollen Offerte mit bisheriger Thätigkeit einbringen unter Chiffre „Solid 736“ an die Exp. 50736

Egy nagy irodalmi váll-
alathoz könyvterjesztő ügynökök kerestetnek. Csak szakavatott és e téren eddig is eredményesen működött urak jelentkezzenek VIII. Népszínház-utca 49. III. 2. alatt, lehetőleg délelőttökint 10 és 12 óra között. 30599

Betöltendő
állások pénzveszedői, ellenőri, házfelügyelői, raktárnoki és hasonló állások allandóan olvashatók a Pályázati Közlönyben. Ingven mutatószám. Fiókiadóhivatal Thököly-ut 3. 30597

Faszakmabell
összes betöltendő állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ingven mutatószám. Fiókiadóhivatal Thököly-ut 3. 30597

Perfekt
magyar-német gyorsíró-levelező egész délutáni foglalkozásra kerestetik. Ajánlatok Schwarz József hirdetői irodájába, Andrássy-ut 7. I. B. 43664. 35861

Komptoiristin,
deutsch, flotte Stenotypistin und Maschinenschreiberin, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Technisches Bureau 694“ an die Exp. 50694

5000-8000 korona
kézpénz fölött rendelkezők jövedelmező szabadalom vidékenkénti (Rayon) kiaknázásához kerestetnek. Szakismeret nem, de agilitás és kereskedelmi érzék kívánatos. Hivatalnokok, nyugdíjasok vagy kereskedőknek is ajánlható mint successive emelkedő es jövedelmező mellékfoglaló. Az ajánlatok „Szolid 792“ czimén e lap kiadóhivatalába kéretnek. 50792

Segédkönyvelő,
izr. vallásu, német-magyar levelező, fűszer szakma ismerettel, vidéki nagykereskedés irodájában felvétetik. **Kimertő** ajánlatok „Pontos 027“ jellegre a kiadóba czimzendők. 39027

Tüchtiger Kommiss,
der Spezerei-, Kurzwaarenbranche, erste Kraft, für Engros wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Briefe an Kemény Izidor, Losoncz. 50636

Komptoirist,
jung, tüchtig, wird in einem Großhandlungshaus ersten Ranges sofort acceptirt. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache find unter „R. T. R. 817“ an die Exp. einzufinden. 50817

Zu
alleinstehender Dame wird ein einfaches Stubenmädchen, das auch die Pflege versteht und langjährige Zusage hat, per sofort gesucht. Vorzuzustellen Vormittag zwischen 10 und 11, Nachmittag zwischen 3 und 4. Hotel Ritz, Zimmer 77. 30613

Bureaufräulein,
jung, mit Kenntnissen ungarischer Stenographie, Maschinenschreiberin, wird in einem großen Bureau für dauernden Posten acceptirt. Offerte nebst Befähigung der Gehaltsanprüche unter „Kaufhaus 538“ an die Exp. 94538

Vidéki
pénzintézet keres gép-és gyorsírásban, ugyanint német és magyar levelezésben teljesen jártas kisasszony vagy fiatal tisztviselőt. Ajánlatokat „Tökéletes 534“ jelleg alatt a kiadóhivatalba továbbit. 94534

Mit Figum
und hoher Provision wird tüchtig, repräsentationsfähiger Mann beuf's Acquisition gesucht. Anträge unter „Guter Verdienst 532“ an die Exp. 94532

Komptoiristin
mit deutsch-ungarischer Praxis wird in Agentur-Geschäft acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Agentur 907“ an die Exp. 94907

Maschinist,
der in Holzbearbeitungsmaschinen-Reparatur bewandert ist wird aufgenommen. Offerte erbeten unter „Maschinist 536“ an die Exp. 94536

Bureaufräulein,
auch Anfängerin, für die Nachmittage, 3-6 Uhr, mit guter Handschrift, für deutsche Korrespondenz gesucht. Unter „Bureau 529“ an die Exp. 94529

Fényképész
kerestetik egy elsőrendű negatív és posztiv retoucheur, aki formabertárrással finoman és szépen tud dolgozni. Előnyben részesül, aki háttérdesben és korrigálásban jártas. Ugyanott egy kopista is felvétetik, aki a modern papírokon dolgozni tud. Ajánlatok „Ügyes 537“ alatt a kiadóba. 94537

Realitäten
Telket veszek 600 öi nagyságban, VI, VII. kerület belső területén. Ajánlatok Koch Károly, Aréna-ut 92. 35801

Familienhaus,
Erzsebetfalva, 3 Zimmer, Küche, Speis, Veranda, Garten, elektrisches Beleuchtung, ist bis 1. März zu vergeben, eventuell zu verkaufen. Adresse in der Exp. 50614

Ebenberdiges
Haus Gát-utca 12, Stallungen, Werkstat, zu verpachten oder verkaufen. Eigentümer Judemann, Dembinszky-utca 38. 50791

Rechtliches Gehäus,
3stöckig, mit Partetten und Badzimmern, Gas und Elektrisch ausgefattet, in besserer Gegend, mit ca. 31.000 Kronen, Ertragsfähig und bedeutend freierungs-fähig, ist um den Preis von 310.000 Kronen mit Anzahlung von 100.000-150.000 Kronen dringend zu verkaufen durch Braun, Nefelejts-ut. 45. 38198

Wohnstättföder
Villa, moderne Räumlichkeiten, Garten, Elektrische, Wasserleitung, gegen 3000 Kronen Anzahlung um 16.000 Kronen zu verkaufen, sofort bezugsbar. Szandovics, Rátoszentmihály, Sövegasse 8, bei Budapest. 1 069

7000 Quadratfäfter
Grund für Fabriksbau oder Verfertigung an der Fehérvárerstraße, längs elektrischer Bahn, elektr. Beleuchtung, Wasserleitung, gegenüber der Station Budapest Máv. gelegen, zu verkaufen. Ausfunfte Béla Ritter, Budapest. 50818

Berkaufe
preiswürdig mein mittleres Zinshaus. Unter „Rentabel“ József-körút 2, Trautl. 10121

Egy földszintes
ház mozgó-varieté helyiséggel eladó. Czím Csáky-utca 19, ajtó 11. 50703

Rákoshegyén
nagy sarokhá két üzlethelyiséggel, 6 lakás nagy telekkel olcsón eladó, esetleg telek nélkül is. Bövebbet József-körút 57, IV. 19. 50809

Takarékpénztári ház.
Egy kétlakos ház szép kerttel egy szép ház vendéglőnk, összes berendezéssel, könyvű feltételekkel, három telek önként három koronával olcsón eladók. Ujpesten, Illek Vincze-utca 8, volt Kisdeák-utca, Vissnyánszky Lajos, házu ajdonos. Ügynökök kizárva. 50738

Villa,
höchmodern, Graz (Steiermark), 6 Zimmer, Garage, Trau-waunhau, gebündelte Lage, unter dem Werth veräußert wegen Umzug. Off. exp. n. „Seltener Gelegenheitsfall 900“ an Kienreich's Annoncen-Expedition, Graz. 39030

Zu Mátysföld,
nahe der elektrischen Station, Villa in gutem Zustande, mit schönem Garten, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wasserleitung und elektr. Licht. Näheres bei P. J. Damjanich-utca 19, III. 15. Telefon: József 31-53. 50702

Am Hauptplatz
in Verseck ist ein schönes Haus sammt einer jeit 50 Jahren bestehenden Zäberei wegen Todesfalls zu verkaufen. Näheres bei Franz Jülich, Kaufmann, Verseck, Hauptplatz Nr. 19. 50599

Gyári helyiséget
kereskélik környárhoz Budapest, esetleg Budapest közleiben, vasútállomáshoz közel, berbe, esetleg megvételre. Részletes ajánlatok „Likörgyár“ Budapest 16. postafók 110. czimre kündendők, vagy telefon 12-59. 30606

Zufer

Zufer
verkauft billigt Schuß, Zufer-fabrik, Róza-utca 109 neben Podmaniczky-utca. 37733

Zuferlager,
schönste Ausführung, neu-neud billig, nur Dobány-u. 3. 50667

Bronzcliefer,
Bronzfiguren, Steh-lampen, prachtvoll schöne Ornamente, billig zu verkaufen. **Dob-utca 40.** 5714

Bronzcliefer,
Gasföcher allerbilligt. Zwillingger, Hajós-utca 1. Telephon 43-54. 30481

Bronzcliefer
für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt jolihes Fabrikat **äußerste Fabrikpreise.** Zuferfabrik Stern, Wier-tel & Comp., Epest, VII. Kazinczy-utca 42. Telephon 62-95. 3048

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einrückung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinanzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik. Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. • Moritz Szántó Trafik, Keckemétegrasse 14. • Frau Josef Tusák, Pariserstrasse 7. • Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julus Schödl Trafik, Leonoldring 8. • Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. • Janka Kiss, Fűrde-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 13.

VI. Bezirk.

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhansen Rühle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonecz, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nvireghvázi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Anna Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jany Woltitz, Trafik, Szendy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsasse 50. Wwe Josef Jánosov, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Árpádstrasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. • Frau Johanna Nagy, István-ut 33. • Frau Moritz Schneider Trafik, Trammelleasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs. 78. • Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 34. • J. Popper Trafik, Königs. 1. • Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88 Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Galik Muse-um, 18. • Frau Mátvás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. • Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Inez Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

X. Bezirk.

Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe Theresé Ducht, Zeitungsverleiher, Árpádstrasse 10. L. Radari, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel

Butorkiarúsítás. Remek finom halászokák, néhez masszív ebédok, tolgly, palizander uri szobák, borganiturák miri készlet tart, ocsion kiarúsítatnak. Gyulai Pal-utca 4, Rókus-körház mellett. 37913

Großes

Gelegencis- • Möbel-warenhause. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salonrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungsrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 2. 37730

Zettel.

Gartenstuhl, Ledersessel, Schenkelstühle, Holzstuhl, Speiseisessel, Klosters kauft man gut und billig bei Langraf Mór, Sesselfabrik-Neubelager, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2, (Központi városház.) 50713

Möbel.

Mahagoni, Kirichenholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 250 Kronen; Palizander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Vorteilhaftige Zahlungsbedingungen. Wittmaner, Andrassy-ut 60. 37912

Butorok,

kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei, szőnyegek, szunyira es perza mintázzal, kaphatók részletfizetésre is írásbeli jóváallás mellett. Lakberendezési osztályban, Budapest, V., Váci-körút 26, Arany János-utca sarok. 38736

Antiquitäten.

Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner, Altweien, Japance-Figuren, Tabernakulum, Kommode u. O-utca 3. Hausnummer acht zu geben. 37737

Butorkiarúsítás.

Hálók, ebédok, divanok, szelönok, matraccok, vas-, rezágyak félaron Horovitz butoraruházában, Baross-utca 19. 9949

Gerrichafismöbel.

Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Meißnermöbel, Küchenmöbel. Zug, Almássy-ter 17. Telephon 11-55. 34308

Möbel.

politirte, matte, harte Schlafzimmern, Palizander, Roman-Speisezimmer, Herrenzimmer, Ledergarnituren werden billig gegen Kauffa, Ratensahlungen verkauft. Möbelager, Weinberger Miksa, Hunyadi-ter 3. 30476

Möbel-Lecanon.

Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ansverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbeln. Für Brodusz gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Kataly-utca 13 (Gozdu aljáróház) im Hofe. 37612

Möbel.

neue und gezeichnete, einfache und feine Ausprägung, als Gelegenheitskauf ausverkauft nur bei Steinberger Mano Ferez-körut 40. 50346

Großer

Möbelverkauf, Gelegenheitskauf. Podmaniczky-utca 43. 50345

Bureaumöbel.

Amerikanische Schreibtische, Aufschreibetische, Schreibstühle, Ledergarnituren liefert selbst und billig Girisch & Komp., Budapest, Altotmanngasse 19. 38197

Möbelcredit

neuen Systems, Model in bester Ausführung erhältlich. Balázs es Farsa, Möbelwarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kredit-anspruch Kassepreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 50709

Schenswerth!

Große Möbelaction, 300 Zimmern bürgerliche und herrschaftliche Möbel, Antiquitäten und Antiquitäten sind fionend billig zu verkaufen. Bei Broduszbestellungen Verpackung gratis. Regi Butorszatón, Budapest, IV., Ferencczek-tere 3, Mezzanin, Telephon 82-13. 50710

Nur kurze Zeit

von Ligationen und Konfuz-massen Kleinen-Möbelverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Leih. Moderne und alte Möbelquelle. Dohany-utca 20, telefon 8-79. 50711

Glegante Möbel

aus Verleihen, Luster, Bilder, Bureaumöbel, Andrassy-ut 70, II. 7. 38193

Möbel

halber verschiedene Möbelfunde billig erhältlich. II., Torók-utca 4, II. 18. 10081

Stahlrahmatrassen

mit Holzrahmen 8.—, mit Eisenrahmen 12.—, Eisenbett mit Holzrahmen 18.—, Eisenbett mit Metallrahmen 3.— Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billig Probákfa's Fabrik, Gróf Zicyu Jenó-utca 46. 50718

Guthliche Ledermöbel.

Lederstuhl, Spezialfabrikation, Szücs A., Budapest, VII., Karoly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 50712

Feiner Möbelgeschäft.

auf Ligation gekauft von faufbar theilweise. Lázá-utca 4. (Ganzen Tag.) 37738

Möbel.

beste Erzeugung, Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz, Kirichenholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafstange, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádl Hugó, Keresz-utca 29. 37911

Moderne Möbelhof

liefert die besten Tischler, Tapetierermöbel und komplette Wohnungseinrichtungen anerkannt billig gegen Baar, sowie bei 15% Abgabe gegen leichte Ratensahlung. Schwarz Lipót és Testvére, eigene Werkstätte, Budapest, Hárfa-utca 37, Weisselapigasse Kreuzung. 33775

Wunderpreise!

Palizander • Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, ipotibillig. Erdvös-utca 23. 50717

Meine Einrichtung.

bestehend aus Speise-, Schlafzimmern, Herrenzimmer, verlaufe ich; ferner Vorhänge, Bettgarnituren, Luster, Teppiche, Küppgegenstände. Wesselenyi-utca 13, Mezzanin 2. Telephon: 143-92. 50719

Visszamaradt

domboru eseresznye halászoba 540 koronáért, baromajtos túkröszekényi, borganitura, eselyegarnitura felárban. Pártos, Csennyey-utca 58. 10075

Használt

borganiturák, márványpultok, pénztárnoki rekesz, irattári es ruhaszekrények, álló irasztól, csillárok, függönyök stb. olson eladók. Megtekint-betok Terez-körut 22. földszint 4. 50797

Antique

Möbel, alte Holz und Steinfiguren, Bilder, diverse Kunstgegenstände billig zu verkaufen. I., Attila-körut 21. 50812

Stellen-Gesuche

Kommis

der Spezereibranche sucht Stellung pr. 1. März eingutreten, wo Umgang geühten ist. Antwort wird erbeten an: Schwarz Emil, Nagyszombat poste restante. 38117

Erettségizett.

5 évi gyakorlatiálat bíró magyar-nemet hivatalnok megjelöl állást keres. Szives megkeresések E. H., Vörösmarty-utca 31, földsz. 4, alá kérem-t. k. 38215

Perfekte Korrespondentin

deutsch, polnisch und russisch, Stenographin und Maschinenschreiberin, in sämtlichen Bureauarbeiten vertritt, sucht Stelle. Anträge erbeten unter „Richtig 704“ an die Exp. 50704

Züchtiger, junger

Verkäufer in Manufaktur und Spezereiwaren, der 3 Landesprachen mächtig, sucht Posten per sofort. Zuschriften an Rudolf Lipa in Eber,assung bei Wien. 50636

Perfekte

deutsch-ungarische Stenographin, flinke Maschinenschreiberin, vertrauenswürdig, bewährte erflaffige Kraft, hat auch genügend Kenntnisse in der französischen Sprache, übernimmt die schwersten und aufwändigsten Arbeiten. Hat zu Hause eigene Schreibmaschine. Geht. Anträge erbeten unter „Streng diskret 664“ an die Exp. 50664

Házvezetőnöl

állást keres, jó megjelenésű 37 éves izr. asszony magányos urnál, jól főz, háztartás minden ágában járatos, jó bizonyítvány a. Augenstein Rozsi, Róza-utca 21, III 10. 50759

Ueberrichter

sucht auf fünf Nor. d. amittan-pende Nebenberuf gung. „R. E. 676“ an die Exp. 50676

Züchtiger Oberbuchhalter,

forenspondit perfekt ungarisch, deutsch, französisch, englisch, Stenograph, übernimmt Abend-beschäftigung, auch Ueber-setzungen in benannten Sprachen. Geht. Anträge unter „Richtig verlässlich 667“ an die Exp. 50667

Reiender.

bestefingehrt, Repräsentation, in der Konfirmande vertritt, auch Spirituosen, Kolonial, sucht Engagement. Unter „Strengjam 663“ an die Exp. 50663

Mérlegképes

könyvelő, ki a betegségyelő ügyekben teljes jártassággal bír, deütáni állást keres. Levelesek „O. P.“ jelige alatt a kiadóba. 10125

Házvezetőnket,

báziasszonyokat, intelligens elsőrangú szakkerék díjmentesen ajánl „Házvezetőnöl“ kiadóhivatala, Rákóczi-ut 53. 10111

Hausrätulein,

perfekt ungarisch und deutsch, mit dreijährigem Zeugnis, sucht Stelle, auch in Sanatorium. Briefe unter „E. M. 039“ an die Exp. 10009

Deutsch.

ungarisch-französische Schriftliche Arbeiten, Korrespondenz (Stenographin), Vertiefkaltungen erledigt, präzise auf eigener Maschine. Unter „Ugati 815“ an die Exp. 50815

Teutiche

Korrespondentin, Stenographin u. Maschinenschreiberin, in sämtlichen Bureauarbeiten vertritt, sucht Stelle. Anträge erbeten unter „1273“ an die Exp. 50785

Französisch-

deutscher Korrespondent, empfielt sich für die Abes. ditionen. Geht. Zuschriften S. Weber, Nador-utca 9. 50767

Stenotypistin

und Maschinenschreiberin, perfekt deutsch, ungarisch, mit mehr-jähriger Praxis, sucht Nachmittagsanstellung von 4-7. Geht. Anträge unter „Richtig 065“ an die Exp. 10065

Junger Mann,

17 Jahre alt, perfekter deutscher Maschinenschreiber und Stenograph, auch der polnischen Sprache mächtig, sucht entsprechenden Posten. Geht. Anträge unter „Perfekt 744“ an die Exp. 50744

Baubeamten

mit 3jähriger Praxis, deutsch-ungarisch, Maschinenschreiber, der Buchführung kundig, sucht entsprechende Stellung. Geht. Anträge unter „Strengjam“ an die Exp. 10114

Kranienpfeigerin.

die im Haushalte bewandert ist, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle zu einem alleinstehenden Herrn oder Dame. Briefe unter „Pfeigerin 620“ an die Exp. 94620

Bilanzjäger

Buchhalter, ungarisch-deutscher Korrespondent, hervorragende Kraft, sucht Stellung, auch in Krain. Pálmai, Budapest, Thokoly-ut 46. 50751

Teingeb. Teutide.

22 J., mit sehr gut. Ausprägung, gute Klavier- und Violin, Handarb., seit lang. Zeit im Hause eines Müllers, sucht Stellung als Gehilf. od. Erz-zeherin mit vollst. Familien-Anschl. Geht. Df. erbet. unter „Teingebildet 745“ an die Exp. 50748

Kommerzielle

erflaffige Kraft, perfekter Korrespondent, Ueberrichter, Buchhalter, energisch, langjährige Praxis im Engros- und Einzelhandel und Fabrikbetrieb, Kranienpfeigerin, militärfrei, Christ, 280 prima Verbindungen in Ungarn, deutsch, ungarisch, slavisch, englisch, französisch, kommerzielle, technische, Bankkenntnis, wünscht entsprechende Stellung. M. R., Budapest, VII., Prátergasse 46, II. 19. 3-619

Komptoiristin.

erflaffige Kraft, sehr ff. französisch, deutsch, rumänisch, mit Kenntniss der englischen und ungarischen Sprache, in ungeflügelter Stellung, wünscht Posten zu wechseln. Geht. Anträge erbeten unter „Selbstständig 367“ an die Exp. 94367

Deutsches

und ungarisches Frauenlein mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Vormittag und Nachmittag. S. J., István-ut 17, II. 26. 50800

Reiender

der Spirituosen- u. Weinbranche mit ausgebreitetem prima Kundenkreis Oberungarns, macht großen Konsum, sucht Stellung. Anträge unter „Prima Referenzen 675“ erbeten. 94676

Fiatal kereskedő,

representáló megjelenésű, bármily szakmából keres utazói, ügynöki vagy irodai állást. Beszél magyar, német és román nyelvet. Szives megkeresések „Fiatal 672“ jelige alatt a kiadóba kérék. 94672

Französin,

flotte Maschinenschreiberin, mit guten deutschen und ungarischen Sprachkenntnissen, sucht Posten. Geht. Zuschriften unter „Richtig 320“ an die Exp. 94320

Zutelligente

ältere Frau, die gut Kocht, vertritt im Haushalte ist, sucht Stellung in kleinerem Haushalte, möglichst am Lande. Keine Bezahlung. Geht. Zuschriften unter „Haushälterin 366“ Exp. 94366

Naponta

szabad idővel rendelkező mérlegképes könyvelő, elsőrangú vállalat iradavezetője, melles-foglalkozást keres. Szives ajánlatot kiadóba „Fóhivatalnok 974“ jeligere. 94974

27j. Mann.

fein Trinter, mit guter Kochfrage, wünscht bessere Bureau-stellung oder irgendeine Ver-trauensstelle. Briefe erbeten unter „Gewissenhaft 556“ an die Exp. 94556

Berühmte

Dame sucht Posten als Gehilf-schreiberin, Vorleerin zu Begleitung, als Hausdame für ganzen oder halbe Tage, od. auch Einzelstunden. Geht. Zuschriften unter „Berühmte 555“ an die Exp. 94555

Deutsch

oder polnische Bureau-schreiberin sucht Posten für Nachmittag. Adr.: Király-utca 57, Eichner. 50737

Berretungen

oder Kommissionslager, oder auch deren Beteiligter sucht Haus-eigentümer, der über Magazine, Stellerien und eigenes Fuhrwerk verfügt. Anträge unter „Haus-eigentümer 772“ an die Exp. 94772

Gauptit. Lehrer

unterrichtet in Gymnasial- und Realschulen, sowie hebräisch, empfielt sich den p. t. Eltern, Anträge unter „Richtig 780“ an die Exp. 94780

Junger

Büroge sucht Posten als Praktikant in einer Küche. Bar als solcher schon länger beschäftigt. Briefe bitte un. „Küchenburoge 547“ an die Exp. 94547

Flotte

deutsch-französische Korrespondentin mit mehrjähriger Bureau-Praxis sucht Stellung. Geht. Anträge unter „Korrespondentin 634“ an die Exp. 94634

Geld

Kaufe von Brillanten, Juwelen und Diverse. Zahlte höheren Preis wie Leder. Székely Emil, Wesselenyi-utca 1. Bitte auf Adresse odten. 37725

Berühmteine.

Brillanten, alte Juwelen, Gold, Silber kauft im Familienverthe. Schwarz, Erzsébet-ter 7, Cefe Bécsi-utca. Telephon. 30480

Zalozozódlakért

legtöbbet adok. Mindennemű aranyárak legolcsóbban kaphatók. Schiller, Sip-u. 8. 50537

Berühmteitel.

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juweiter, Kiraly-utca 91. Cefe Izabella-utca. 37729

Berühmteine.

Brillanten, alte Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Beckauer Nuten, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Museum-körut 21. 37916

Pénzkölcsönt

tisztviselőknek, hivatalnokok-nak 24 óra alatt folyósítottak utólagos díjazással. Márton, Rottenbiller-utca 12. 10010

Pénzlelőggel

is beraktározunk butort, zongorát, ingóságok. Hagedus Sándor-utca 7. Beraktározas. Telephon 151-75. 5648

Berühmte

Zsöfe und Alten von raing, partaffen löte ich für die Parteten aus, kauft dieselben gegen Lagersturz und zehle den Dittu rengeztag aus. Diele Zeje mit demselben Nummeren können genau beliebige Wertenstraten zurückgekauft werden. (Gelegentliches Eude, recht.) Kövory Armin, Sani, und Weidberggasse, Buda-pest, Kossuth Lajos-utca 29. Ge-gründet 1870. 30502

Penzlelőggel

is beraktározunk bizománya butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt es mindennemű kereskedelmi árakat legutányosabban. Altalános beraktározási vállalat, Wesselenyi-utca 47, Gambriussal szemben. 9981

Penzlelőggel

is beraktározunk minden levonás nélkül bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt es mindennemű árakat legutányosabban, Braun Gáspár, Keresz-utca 33. Telephon 64-78. 50447

Geldbüchende

feilten fe neen Vorzüge zahlen, sondern Öviete von mit ein-bolen. Postlag. „S. E.“ 3 800

Kompagnon

Zur Verbreitung meiner Gründung, Kaffeeanstalt, suche Kompagnon mit kleinem Vermögen. Bester, I., Lögodi-utca 50, III. 19. 50662

Nemotorszáiban

alapítandó, állami támogatással export import irada megnyitáshoz külföldi állami szállítások biztos lebonyolításához hater koronával tárg-sat keresek, nagy protektio-vál rendelkezzen. Levelek „Komoly rellékians 071“ kiadóba. 10071

Társulnók

1000 koronával jól bevezetett vezérképviseleti ügynökségi irodához vagy másnemű köz-pénzvállalathoz. Ajánlatok „Szolid 789“ jeligere kiadóba kéretnek. 30789

Elököl

vevőkörrel, régi jól bevezetett üzlethez társ kerestetik, esetleg egészen átadandó, család kö-rülmények miatt; úo vagy férfi vezetheti. Leveleket „Birtos megelhetés 108“ jeligere elfogad a kiadóhivatal. 10108

Gute Wäckerl

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Institute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einrückung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. 1. Satschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Völgyi, Margarethenring 3, Trafik. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zoltánring 14. Moritz Szántó Trafik, Kecskemétyergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Rigóy-ter 5 Trafik. V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leonoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 18. + Janka Kiss, Fördö-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. VI. Bezirk. Fleischmann Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Reichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Hona Rohocz, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nviregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Wäitnerbolevard 63 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Wittitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsstrasse 80. Wwe Josef Janossy, Trafik, Király-utca 66. VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovic Trafik, Rákóczi-ter 30. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Willh. Farkas Trafik, Königs-ter 78. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ter 34. + J. Popper Trafik, Königs-ter 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ter 88 Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ter 4. VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 30. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ter 57. + Adelf Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59. IX. Bezirk. Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe Theresia Ducht, Zeitungsverleiher, Árpád-ter 10. L. Radnai, Árpád-ter 80. Sowie in allen bestakreditirten Annoncen-Büros.

- Kocsik, nyitott és csukott, olcsón eladó. Beraktározás. Kertész-u. 33. 50343. Zúren, Genier, Eisenrouleaux, Glaswände, neue und gebrauchte, billig zu haben bei Hoffmann Mór, VIII., Tisza Kálmán-ter 22. Jambrikovic X., Kőbányai-ut 48a, Elektrische Galvanische. 50388. Zúren, Genier, Glaswände, Eisenrouleaux, gebrauchte und neue in jeder Größe oder billig bei Steiner Mór, Zúren, VIII., Tisza Kálmán-ter 15. 50339. Zúren, Genier, Eisenrouleaux, gebrauchte und neue Eisenröhren in allen Größen billig bei Wiener Nachfolger, Budapest, Ulló-ut 128, vis-a-vis dem Staats-Gebäudehaus. Telephon 62-30. 34807. Moderne Billards, Bierapparate, Eisstühle, Wärmehelme, Kaffeemaschine und Gashauseneinrichtungen billig. Winter, Dob-utca 3. 50683. Neue faule Züge, Verjüngung über Alles, Mischpulver und verschiedene Gegenstände kauft Jakob Wajdgyrod, Tisza Kálmán-ter 18, II. 12. Korrespondenzartikeln. Bettfedern verkauft billig, dampfsterilisiert, hygienisch, Sachsel, Dob-utca 3. Telephon 129-15. 10095. Brautausstattung, Besondere Gelegenheitskauf einer kompletten Ausstattung, außerordentlich billig zu verkaufen. Ulló-ut 34, II. lepcső, II. em. ajtó 6. Kur Nachmittag von 1-4. 37615. Bon Demolierung der Kettenbrücke sind große Quantitäten Bohlen, Holzstücke, Fußbodenbretter, imprägnirte Holzbohlen, Dübel billig zu verkaufen. Näheres am Demolierungsplatze des National-Theaters. 3662. Demolierung, Wegen rascher Demolierung des Hauses VIII., Fecske-utca 33, sind prima Mauer- und Dachziegel, Manerstein, komplettes Dachstuhlholz, moderne, nach innen aufgehende Spiegelkassett, Sturz- und Geländer, u. s. w. jezt billig zu haben. 3 210. Regi hirlapok, Budapesti közlöny, Hon, Napló, hetvenes évekből eladó. Wachtel, Bajza-utca 40. 50813. Brillantgeschmuck von Bräutern zu kaufen gesucht. Briefe unter „A in Gaudier 677“ an die Exp. 50677. Prima Heu in gepreßtem Zustande hatte 10-15 Waggons zu verkaufen. Bei Nachfrage diene mit Offert. A. Martini, Novákfalva, u. p. Nándorhegy. 39032. Gefältsene Coupés, Phaetons, Kutschwagen, Geschnittenwagen, Pferdegeschirre zu verkaufen. Rákóczi-ut 13, Wagenmiedelage. 10054. Sandarbetten feinsten Ausführung zu verkaufen. Margarethe V., Ferencz Jozsef-ter 6, dohányszede. 50798. Agytoll és pehely leguocobb bevásárlási forrás Weisz, Népszínház-utca 32. 10073. Diskontredvelők kerjenek arjegyzéket az első magyar diszkontredvelők Társaságának Copony Éde, Körmenden. 120 fajtá túlelvél-fak, lombfak, sorkák, diszkontred-jék kaphatók. 50738. Újpesten Csillag jégkereskedőnél egy modern hidmerleg azonnal eladó. 50765. Kájen, Dokumentenchränke, feuerfeste neue und gebaute, liefern alle billigt Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telephon 174-71. 9922. Moderne Billards, Honetische, Wärmehelme, Bierapparate, Kaffee-, Gashauseneinrichtungen verkauft billigt Weisz, Akácza-utca 55. 9923.

- Modern rezálványok üveglappal olcsón eladók. Erdős, Páris-utca 1. 34840. Kocsik, mindennemű, újak és használtak, úgyszintén löszerszármok, lótarok, gummikerekek, szánkók, szánecengők eladók. Akácza-utca 23. Kocsik-áruház. 33200. Strákkoci 40-50 métermássa hordképességű, majdnem új, 300 korro áert sürgősen eladó. Akácza-utca 23. Kocsik-áruház. 33204. Billiárdasztal, székek, korcsmaasztalok, borpuh, márványpuh olcsón eladó. Salgó, Akácza-utca 4. Rákóczi-utnál. 33774. Fényes üzlet berendezés lükör suberekkel olcsón eladó. Páris-utca 1. Erdős. 34839. Vizsla kutya, kitanult gyönyörű példány, eladó. Újpest, Megyer, Vasvári Pál-u. 50. 10077. Ajtók és ablakok, újak és használtak minden méretben és kivitelben, valamint mindennemű épületfa, üvefalak rendkívül olcsón kaphatók. Anyagraktár V., Sziget-utca 22. 33209. Teljesen jókarban levő, kátható írási Vost írógép olcsón eladó. Balog Béla, Nagykorona-utca 22. 30596. Eraberien, gemietete Träger, U-u. Schiffeisen, Eisenbahnen, Güter, Seilzüge, Radiatoren, Eisenbahnschienen für Bau- und Geleisgewebe, Kamine, Bohrer in allen Dimensionen, neues II-a Stahleisen in größter Auswahl zu billigen Preisen bei Adorf Rohu, Budapest, Váci-ut 12 und Markó-utca 14. Telephon. 30274. Unterwältliche neue und einmal gebrauchte Züge, Wagen, Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leinwand, Leinwaden zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Reventin- und Jute- fäden, Juteputzwaende, Kferräder, erhaltliche „Hungaria“ Garbenbänder bei Adorf Rohu, Sade- und Plachen-Berkaufs- und Leit-anstalt, Budapest, V., Arany Janos-utca 10. Telegramm-adresse: Nagela. Sinterban. Telephon 35-92. 33200. Kunstgegenstände, Antiquitäten, Gemälde, Statuen, altes Porzellan, gotische kunstgewerbliche Gegenstände, indische Sidereten, antique Möbel bei Sternberg, Dob-utca 24. 30478. Széna eladó. Buda, Rózsadomb, Eszter-utca 39, Tóth Ernőnél. 10025. Kaffeehaus-, Wirtschaftseinrichtungen, Billards, Wärmehelme, Holzstühle, Honetische, Eisstühle, Weinpulte, Bierapparate, Safter, Kertész-utca 33. 30341. Kaffeehauseneinrichtung, Wendebillards, Karabollische, Wärmehelme, Holzstühle, Honetische, Gartenstühle, Weinpulte, Gashäuser, Gashauseneinrichtungen, Kupfer, Wertheimkassen verkauft Braun, Sip-utca 14. 50340. Irógépek látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladók. Beraktározás, Kertész-utca 33. 50344. Kávéházi, vendéglői és szállodai berendezések jutányosan beszerezhetők Glück Márton és fia jégsekrengyártóknál, Budapest, VI., Hajós-utca 17. 30500. Billiárdasztal, székek, márványasztal, sörkimerő készülék olcsón eladó Braun és társánál, Király-utca 25. 50342. Zúre, allelei gebrauchte, kauft und verkauft Molnauer, Sackhandlung, Budapest, Komorogháze 5. 50721.

- Zúre, gebrauchte, jeder Art kauft ich zu höchsten Preisen. Graus Mór, Király-utca 69. 35713. Kájen, feuerfeste Scherchränke, erfrangig ausgeführt, liefert billigt Girjch & Comp., Budapest, Ulló-ut 19. 38195. Wohnungen Csáky-u. 49. sz. alatt épülő bérpalotában május 1-ére teljesen modern berendezésű két, három és négyzóbas lakások, souterain és balthelyiségek kiadó. Felvilágosítást nyújt Hunnia nyomda r-t., V. Vajkay-u. 1. sz. (Alkotmány-utcai Palatinus ház). Telephon 59-25. 30536. 3 utca, 1 udvari szobából álló lakás Ráday-u. 9, Kálin-ter mellett, május 1-ére kiadó. 9954. Dien. II., Fő-utca 59 und Margit-rakpart 37 (in der Nähe der Margarethenbrücke, der Markt-halle, sowie in der Nachbarschaft des in Bau befindlichen Staats-rechnungshofes und des Gerichtshofes für den Bezirk Landbezirk) sind in dem mit allem Komfort im Bau befindlichen Wohnhaus für 1. August 1914 Geschäftszimmer und Containmentallitäten, 5, 4, 3- und 2-zimmerige Kaffee- und Gashauseneinrichtungen und Hof-Gartenwohnungen zu vermieten. Näheres Gárdonyi-ter 2, III. Stof, in der Adofatur-funklei. Telephon 168-97. 50592. Új házban Délivásutnál, villamos mellett, Greguss-utca 6 alatt egy, kettő és háromzóbas modern lakások fürdőszoba, eseléd-szobával május 1-ére kiadó. Bövebbet helyszínen palánál vagy Eötvös-utca 21, földsz. Telephon 104-67. 10011. Dreizimmerige Gashauswohnung, Sonnenfette für 1. Mai zu vermieten. Eben-dort ein schönes Gashaus mit Hof zu vermieten. Murányi-utca 2. 30579. Belvárosban a Váci-utca torkolatánál, Szarka-u. 4, új házban, egy négyzóbas lakás minden meliekhelyiséggel kiadó. 30582. Neuban, Erdhans, Rákóczi-ter 10, für Mai 2-3 Kaffee- und Hof-wohnungen, größere und kleinere Geschäftszimmer, Kellermagazin, Gashauseneinrichtung zu vermieten. 9855. Modern 3 és 2 szobas lakások azonnal vagy májusra kiadó. Egy rakár is. Gizella-ut 47. 10023. Három szobás modern utcai lakás újonnan festve márczistól átadó. Lovag-utca 3. 50692. József-utca 66, két- és háromzóbas utca-utcai lakás minden meliekhelyiséggel májusra kiadó. 10056. Der Wohnung sucht oder zu vermieten hat, weude sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden Budapesti Lakashirdető, Gizella-ter 6. 34310. Wohnung zu vermieten für Mai 4 Zimmer, Badezimmer, Veranda u. V. Bez., Tisza-utca 8, und eine große Werkstätte, hohes Gebäude, mit Kunglei und Hof-raum für August. 50661. Fünf große Gashauseneinrichtung und Halle, schönste Nebenräume, moderne Aus-stattung, für Mai zu vermieten. Váci-ut 18, neben Weibhahn-hof. 50639. Új házban 3 és 2 szobas utca-utcai lakások modern meliekhelyiséggel május elsejére kiadó. Klauzál-u. 23. 35819. Liptóvárosban, Személynök-utca 25, épülő modern bérpalotában 1914. május 1-ere utca-utcai lakások központi melegvízfűtéssel és nagy alagsori helyiségek kiadó. 30604.

- Rákóczi-ut 60. utca-utcai lakás: két szoba, előszoba, fürdőszoba stb. május 1-re; egy udvari lakás: két szoba, előszoba stb. azonnal vagy május 1-re; udvari lakás: 1 szoba, előszoba stb. májusra kiadó. 35216. Regen Anführung des Haushaltes ist dreizimmerige schöne billige Wohnung unter der Hand zu vermieten. Dortselbst ist Herrenzimmer, Speisezimmer und Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. VI., Hunyadi-ter 3, II. 1. 50743. Különbejáratu szobák. Magyar Othon. Főherceg Sándor-utca 30. Telephon. 10100. Wohnung in Ofen gesucht. 3-4 Zimmer mit Nebenräumen, Kaffee- und Garten. Eventuell wird entprechendes Haus gepachtet. Anträge unter „Ofen 740“ an die Exp. 50740. Möblierte Wohnung. Neben der Oper 4 schön möbl. Gashauseneinrichtung (Speisezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche mit Service, Badezimmer, elektr. Licht, in neuem Haus, Lift, sofort für 2 Monate zu vermieten. Anträge erbeten unter „Elegant 790“ an die Exp. 50790. Modern lakás, tágas 4 szobával, összes meliekhelyiséggel, kifogástalan berendezéssel május hó 1-én kiadó. Izabella-utca 66, második ház az Andrassy-utól. Telephon 102-79. 50708. Belváros, Molnár-utca 21, két utca-utcai, egy udvari és hálófülkéből álló lakás, minden szoba különbejáratu, mindegyik harminczöt negyven negyzetméter nagyságu, egyik májusra, egyik augusztusra, ugyanitt két udvari szoba, minden lakáshoz külön folyosó májusra kiadó. 10117. 4 szobas lakás, tágas vilagos modern felszerelésű helyiségekkel a Szabolcs-utca 29. számú Aréna-ut melletti második házban május 1-re kiadó. 35849. VI., große Johannisgasse 7, ist pro 1. Mai eine Wohnung im I. Stof 2 Gashauszimmer, 1 Hofzimmer und eine im III. Stof 3 Gashauszimmer, 1 Hofzimmer und alle Nebenräume zu vermieten. Die Hofseite hat Gartenansicht. Kungige gesunde Lage. 50802. Stadtwaldchen. Billenrayon VII., István-ut 85, II. Stof, eine aus vier Gashauszimmern u. entprechenden Nebenräumen bestehende elegante Wohnung, Centralwärmewasser-heizung, per 1. August zu ver-geben. Näheres beim Hausbe-förger oder Telephon 114-92. 35853. Von der Stiege vollf. separirt. 1-2 eleg. Gashauszimmer mit Badzimmer, Bad, elektr. Licht, modern, sofort zu vermieten. Baross-utca 45, felemelet 2. 50807. Pro Mai zu vermieten große 3zimmerige Gashauswohnung, Hall, Gas, Elektrische, Lift in modernem neuen Palais. Ugnök-utca 9. 10106. Pro Mai zu vermieten große Gashauswohnungen, 3zimmerige, 3zimmerige, sämtliche Nebenräume, Akácza-utca 5. 10101. Gashauswohnung. 4 Zimmer, Nebenräume, 1600 K. Wesselényi-utca 72. 10090. Möblierte Zimmer Reine. Ichöne Tages- oder Monatszimmer mit elektrischer Beleuchtung und Bedienung in Ofen. Zsigmond-utca 46 (vis-a-vis dem Rufsbade), billig zu vergeben. Telephon 165-19. 33759. Elegante möblierte Gashauszimmer mit separatem Eingang vom Stiegenhaus per Fürstlichen zu vermieten. Wesselényi-utca 60, I. 2. 33770.

- Elegantes Zimmer vornehmen Herrn bewiethbar. Kertész-u. 30, I. 7. Gegenüber Maffatabente. 10085. Reines. nett möbliertes Zimmer, angenehmer temperirt. Bank-utca 8, I. 6. 50768. Distinguirter Künstler, älterer Herr, sucht angenehmes Heim bei alleinstehender Dame. Eventuell theilweise Verpflegung. Gürtige detaillirte Offerte unter „Rust 641“ an die Exp. 40641. Több elegánsan burtorozott szobák kiadó. Erzsébet-körút 48. sz. III. 16. 33206. Qui partager mes chambres contra K 25. „Institutive“ Trafik, Kec-kemeti-u. 14. 10093. Magányos nőnél utca-utcai szoba kiadó. Rottenbiller-utca 9, földszint 6. 10116. Elegantes zweifentriges Gashauszimmer mit ganzer Pension zu vergeben. Csengery-utca 63, II. 6. 10125. Teljesen elkülönített, direkt a lépcsőházból utca-utcai szoba vilányan modern új házban azonnal vagy 15-ére kiadó. Wesselényi-utca 32, II. 4. Lift. Kapun nincs jelezve. 30257. Különbejáratu szoba egy ur részére azonnal kiadó. Sas-utca 12, III. 10. 33216. Grofkes Zimmer für Kunglei oder Gashauswohnung sofort zu vermieten. Szerocsen-utca 22-24. 33845. Neumbö. Zimmer mit sep. Eingang, sofort zu vermieten. Dorotyia-utca 6, IV. 19. 1017. Dienst u. Arbeit deutliche Mädchen, das auch kochen kann, wird sofort aufgenommen. I., Fehérván-ut 88. 10044. Takarító felvételi Schmidt Éde fenyképez műtermében, VIII., Baross-utca 61. 10083. Tüchtig. Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi posta-utca 4. 50794. Gute Dienstmädchen (speziell bei Matrimonien) zu haben. Bathyány-utca 2. 10119. Gzdaasszonyokat, házvezetőnőket, házkiszasszonyokat, kulcsárnőket, bonnekakat, jó oselédeleányokat, urasági inasokat ajánl és elhelyez belyben és vidéken, helybeli közvetítési díj nyolczczik napon fizetendő. Rózsahogyi Antal elsőrendű közvetítési irodáj. Belváros, Irányi-u. 10. Telephon 124-99. 34333. Reines. Weiß sucht Arbeit, Waschen, großes Heimmachen. Frau Buch, IX., Gát-utca 22, II. 11. 50732. Beferes deutsches Mädchen sucht Stelle mit zweijährigem Anaben, sehr gut kocht, zu alleinstehendem Herrn oder besserer Familie. Páva-utca 30, Thür 3. 10127. Kungliopverrt für Kleider. Teppiche und Vorhänge übernimmt Kuffler Marie, Bajza-utca 40, III. 38. 50819. Deutsches Dienstmädchen, 14-15 Jahre alt, zu Familie mit 2 Kindern gesucht. Vorstellung: 2-4 Uhr. Heltai Ferencz-utca 4, II. 7. 10080. Hausfräulein für vornehmen Mann gesucht. Solche, die in ähnlicher Eigenschaft bereits wiffen, werden benozugt. Offerte mit Zeugnis-kopien unter „Berlühlich 398“ an die Exp. 50690.

- Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen: L. Polats Ludwig Hauptgasse Margarethenring 14. Keckem Josef Tu Frau Universitäts Gizellaplatz Armin Julius S ring 8. + rotheag Fürtö-ut Groda, Olga Fleischring 1a. Trafik, Franz Andrassy Fuchs, strasse Trafik, Frau Trafik, Weber, 84, Karl strasse Trafik, 65 (Hö Racz, 30. Jen Szondy Trafik, Palais, Trafik, Josef Otto lung, A Wwe. M Barossics Tra Frau Jo 36. + Trafik Wwe. Königricsch M 34. J. nigz. Trafik, Adler, raktár Dec Wilhelm Frau W umr. 18 heb Tra Henriette sephirin Kirschb st. 57. Volksth Engler, Róna, S Wwe tungsve 10. L. Sowie turten Gelingen Cnteeje Hars-fa Sv feberne raktár Kőszeg Gausge wunder mehm tlicher, 2 anstak Teppiche be kauft. bazár 5 Konfektio Raglans Gshäfte heispri

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.**
L. Polatschek Trafik, Festung.
- II. Bezirk.**
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.
- IV. Bezirk.**
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. • Montzszantó Trafik, Kecksmettersgasse 14. • Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. • Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. • Frau Witwe Annin Gansl, Kigyo-ter 5 Trafik.
- V. Bezirk.**
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. • Janka Kiss, Furtó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.
- VI. Bezirk.**
Fleischmann Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 43. Franz Bernhausen Raible, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyhazi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szandog. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsstrasse 80. Wwe Josef Janossy, Trafik, Király-utca 66.
- VII. Bezirk.**
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50. • Frau Johann Nagy, István-ut 36. • Frau Moritz Scheller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs. 73. • Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ut. 34. • J. Popper Trafik, Königs. 1. • Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Srononi Grosstrafik, Rákóczi-ut. 4.
- VIII. Bezirk.**
Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. • Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. • Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinház-utca 59.
- X. Bezirk.**
Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2.

Neupest.
Wwe Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Arpadstrasse 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Bekleidung
Bekleidungsstücke
Gelegenheitsstücke, Brautkleider, Entreekleider, feine Steiner, Harsfa-utca 18. 37735

Sväjazi himnások
fehérneműre. Gyár St.-Gallen, raktár Kigyo-ter 3. Gyáriárak. Köszeg Henrik. 30583

Bor Zubentur.
Ganzgeartete Damenwäsche, wunderliche handgefertigte Damenhemden, Bettwäsche, Leintücher, Tischzeuge, ganze Brautausstattungen und verzierte Teppiche werden stannend billig verkauft. Bleyer Sándor, Harsbazár 3. 50806

Großer
Konfektionscabinet, Kostüme 35. Naglons, Blumen, Schöbe, Schlafmode verkauft zu Gelegenheitspreisen. Harsfa-utca 18. 37784

Rou Herrschaften
abgelegte Herrenkleider zu feineren billigen Preisen. Braun és Társa, Károly-körút 13. L. Stod (fein Gassenhof) Grad, Emoding und Salon-ausgabe **Leihhaus**. 37727

Tüchtige
Hauschneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus zu arbeiten. Rákóczi-ut 29. I. Thür 2. 10096

Schneiderin
empfehl ich ins Haus für 3 Kronen. Briefe erbeten unter „Anständig 757“ an die Exp. 50757

Erstklassige
Wiener Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung aller Art Kleider und Kostüme ins Haus. G. R., Népszinház-utca 12. I. 12. 50693

Szabónó
nagy gyakorlatjal ajánlkozik házakhoz kosztüm és esti ruhák készítésére. Balogh, Hottenbiller-utca 37/3. II. 21. 50805

Verfekte
Wiener Schneiderin empfiehlt sich für Nachmittage um 2 Kr. G. S. VIII., Karpfenstein-utca 20. II. 29. 37285

Elegáns
esküvő tolelték, kosztürs leányruhák, blousok, báli tolelték stb. rendkívül mérsékelt áron eladó. Maison Altman, Akácfa-utca 16. 38772

Ügyes
szabónó, kosztümkészítő, házakhoz ajánlkozik naponta 3 K 60. Örömvölgy-utca 10a, III. 38. 50788

Anfertigung
hocheleganter Damenmoden, auch Theatranlagen. Höflinger, Koronaberg-utca 5. 30603

Konkurse
A péczeli izz. hitközség előjáróságától.
A péczeli izz. hitközségnek a következő állásokra pályázatot hirdetünk:
Az első kántori állás: Évi javadalmazás 1000 korona fizetés, természetbeni lakás, mely 2 szoba, konyha és mellékhelyiségekből áll, egész konyha és a szokásos mellékjövedelem. Követelmények: kellemes cs-nóg tenor hanggal bíró בעל תפילה, ki a hagyományos énekek előadásában képzett. Megköveteltetik, hogy שוחט וכו' ומומחה és משה קורה legyen és három elismert rabbitól kabolosszal birjon, מורה elönyben részesül.
Továbbá a שמש és metszői állás: Évi fizetése 600 korona, természetbeni lakás, a chawranál, valamint a hitközségnek a szokásos mellékjövedelem.
Tartozik úgy a chawranál, valamint a hitk. a שמש teendőket elvégezni, továbbá az előmunkokozásban és mint שוחט קורה szintén működni.
A 40. életévüket meg nem haladott pályázók felelhetnek, korukat, képzettségüket, eddigi működésüket és magaviseletüket kitüntető okmányokkal felszerelt folyamodványokat (családok kántor urak sziveskedjenek családtagjaik számát is közölni) f. évi márczius hó 15 ig alulírott hitk. előjáróságához beküldeni.
Próbaelődást csak a meghívottak tarthatnak és ezeknek van igényük utiköltségeik megtérítésére az előjáróság által megállapított összeg erejéig.
A péczeli izz. hitk. nevében: Péczel (Pest-m.), 1914. február hóban
Heiler Vilmos, gondnok.
Nadel Elkán, jegyző. 50607

3-4 szobás
utca lakások és boltok azonmál kiadó. II. Fő-utca 52, Plebánia-utca 4. 10124

Bolthelyiségek
ujjonnan épült, nagy, gyári házban kiadó. Alkalmaz borbély, kávé, vendéglő, hentes, cipész, zöldséges stb. czélokra, ugyszintén modern pékműhely, lakások is. Gizella-ut 19. Telefon 101-63. 10104

Gyári raktárnak,
vaskereskedésnek és minden más czélnak megfelelő bolthelyiség az Aréná-ut melletti Szabolcs-utca 29. számú új házban, esetleg azonmál is kiadó. 35857

Nagy
raktár helyiség olcsón azonmál kiadó. Soroksári-ut 37. 10097

Május
1-re kiadó V., Mérleg-utca 12 alatt egy óriási betonirozott pinchezehelyiség. 35860

Üzlethelyiség
Király-utca 98/b, souterrainnal, modern portállal, azonmál kiadó. Évber 2200 korona. 35858

I. emeleti helyiségek
üzletnek, legforgalmasabb helyen, sarokházban, potom 3000 korona évi lakbérrel azonmál kiadó. Bövebbet 12-95 telefon. 33768

Máshyinen
Nyersolajmotor,
12 loerjú, alig használt, eladó. Kiss, Teréz-körút 5. 33196

Verkauf
und leihweise Lokomobil- und Halbfabrikatmaschinen von 4-120 HP, transportable Halbfabrikat-Dampfessel, 35 C, 12 Atm., diverse Centrifugalpumpen, in bestem Zustande, billigt hierf. Schuster Ist an, Budapest, V., Tisza-utca 8. 50620

Elektromotoren
und Dynamos. Frank & Berger, Budapest, VIII., Bozerédi-utca 5. 37915

Stallungen
für 50 Pferde, Schmied-, Wagnerwerkstätte, Magazin, auch für Autogarage verwendbar, vom 1. Mai zu vermieten. VII., Giselstr. 43. Telefon 14-67. 38211

geräumiges Geschäftstotal
mit anstehenden Bureauaufstüben und billigem Zins prompt zu übergeben. Podmaniczky-utca 11, Hausbesitzer. 37918

650 C W., hoch, licht, ab Mai zu vermieten. Váci-ut 18, neben Weisbachhof. 50640

Verfekte,
auch für kleinen Fabrikbetrieb geeignet, einstückig, VIII., Orsz. ut 16, sofort zu vermieten. Höfreser dortsef, Hausmeister. 50803

Großes Hofgeschäftsstotal
mit breiter Etagengalerie, Gas und elektrischer Leitung, bequemer separater Zugang, für Fabrik- oder Wärlager besonders geeignet, an der Rákóczi-ut, nahe keleti pályaudvar gelegen, per 1. Mai mit billiger Zinsmiete zu vermieten. VIII., Kenyermész-utca 3, Cse Rákóczi-ut. 50810

Zu vermieten.
Gewölbtotal mit 5 Cejnnungen u. 2 Hofzimmern in Verbindung mit einem sehr ausgedehnten **lichten Keller** (circa 400 C Meter), mit Gas, elektr. Beleuchtung und Wasserleitung, sehr geeignet für Spirituosen, Wein oder sonstige Waaren, per 1. Mai 1914 ganz oder auch getheilt zu vermieten. Vörösmarty-utca Nr. 69-71. Diese Lokaltäten können eventuell auch per sofort bezogen werden. 35206

Sarokülöthelyiség
betonozott pinoceraktár, esetleg felsziva kiadó. Bank-utca 7. Ügynökök díjaztatnak. 50597

Bolthelyiség,
forgalmas helyen, Ráday-u. 9, Kálmán-térnél, május 1-ére kiadó. 9955

Stallungen
für 50 Pferde, Schmied-, Wagnerwerkstätte, Magazin, auch für Autogarage verwendbar, vom 1. Mai zu vermieten. VII., Giselstr. 43. Telefon 14-67. 38211

geräumiges Geschäftstotal
mit anstehenden Bureauaufstüben und billigem Zins prompt zu übergeben. Podmaniczky-utca 11, Hausbesitzer. 37918

650 C W., hoch, licht, ab Mai zu vermieten. Váci-ut 18, neben Weisbachhof. 50640

Verfekte,
auch für kleinen Fabrikbetrieb geeignet, einstückig, VIII., Orsz. ut 16, sofort zu vermieten. Höfreser dortsef, Hausmeister. 50803

Großes Hofgeschäftsstotal
mit breiter Etagengalerie, Gas und elektrischer Leitung, bequemer separater Zugang, für Fabrik- oder Wärlager besonders geeignet, an der Rákóczi-ut, nahe keleti pályaudvar gelegen, per 1. Mai mit billiger Zinsmiete zu vermieten. VIII., Kenyermész-utca 3, Cse Rákóczi-ut. 50810

3-4 szobás
utca lakások és boltok azonmál kiadó. II. Fő-utca 52, Plebánia-utca 4. 10124

Bolthelyiségek
ujjonnan épült, nagy, gyári házban kiadó. Alkalmaz borbély, kávé, vendéglő, hentes, cipész, zöldséges stb. czélokra, ugyszintén modern pékműhely, lakások is. Gizella-ut 19. Telefon 101-63. 10104

Gyári raktárnak,
vaskereskedésnek és minden más czélnak megfelelő bolthelyiség az Aréná-ut melletti Szabolcs-utca 29. számú új házban, esetleg azonmál is kiadó. 35857

Nagy
raktár helyiség olcsón azonmál kiadó. Soroksári-ut 37. 10097

Május
1-re kiadó V., Mérleg-utca 12 alatt egy óriási betonirozott pinchezehelyiség. 35860

Üzlethelyiség
Király-utca 98/b, souterrainnal, modern portállal, azonmál kiadó. Évber 2200 korona. 35858

I. emeleti helyiségek
üzletnek, legforgalmasabb helyen, sarokházban, potom 3000 korona évi lakbérrel azonmál kiadó. Bövebbet 12-95 telefon. 33768

Máshyinen
Nyersolajmotor,
12 loerjú, alig használt, eladó. Kiss, Teréz-körút 5. 33196

Verkauf
und leihweise Lokomobil- und Halbfabrikatmaschinen von 4-120 HP, transportable Halbfabrikat-Dampfessel, 35 C, 12 Atm., diverse Centrifugalpumpen, in bestem Zustande, billigt hierf. Schuster Ist an, Budapest, V., Tisza-utca 8. 50620

Elektromotoren
und Dynamos. Frank & Berger, Budapest, VIII., Bozerédi-utca 5. 37915

Stallungen
für 50 Pferde, Schmied-, Wagnerwerkstätte, Magazin, auch für Autogarage verwendbar, vom 1. Mai zu vermieten. VII., Giselstr. 43. Telefon 14-67. 38211

geräumiges Geschäftstotal
mit anstehenden Bureauaufstüben und billigem Zins prompt zu übergeben. Podmaniczky-utca 11, Hausbesitzer. 37918

650 C W., hoch, licht, ab Mai zu vermieten. Váci-ut 18, neben Weisbachhof. 50640

Verfekte,
auch für kleinen Fabrikbetrieb geeignet, einstückig, VIII., Orsz. ut 16, sofort zu vermieten. Höfreser dortsef, Hausmeister. 50803

Großes Hofgeschäftsstotal
mit breiter Etagengalerie, Gas und elektrischer Leitung, bequemer separater Zugang, für Fabrik- oder Wärlager besonders geeignet, an der Rákóczi-ut, nahe keleti pályaudvar gelegen, per 1. Mai mit billiger Zinsmiete zu vermieten. VIII., Kenyermész-utca 3, Cse Rákóczi-ut. 50810

3-4 szobás
utca lakások és boltok azonmál kiadó. II. Fő-utca 52, Plebánia-utca 4. 10124

Bolthelyiségek
ujjonnan épült, nagy, gyári házban kiadó. Alkalmaz borbély, kávé, vendéglő, hentes, cipész, zöldséges stb. czélokra, ugyszintén modern pékműhely, lakások is. Gizella-ut 19. Telefon 101-63. 10104

Gyári raktárnak,
vaskereskedésnek és minden más czélnak megfelelő bolthelyiség az Aréná-ut melletti Szabolcs-utca 29. számú új házban, esetleg azonmál is kiadó. 35857

Nagy
raktár helyiség olcsón azonmál kiadó. Soroksári-ut 37. 10097

Csöplögépek,
lokomobilok, benzinnmotorok, használt és kijavított állapotban kedvező feltételekkel kaphatók. Fehér Miklós, gépgyár részvénytársaságnál Budapest, Váci-ut 80. Erdelődök kérjenek raktárjegyzéket. Magajáró öntvényeket szállítunk. Csereüzleteket állampégyári új gépek árszámlása esetén kötünk. 34309

Dampfessel,
stehend, in gutem Zustande, Fabrikat „Danubius 905“, Feuerfläche 4² Mr., 14.280 geteilter Druck, 5 Atmosphäre mit 60 St. Feueröfen, 10.70 Mr. im Durchmesser, 3000 hoch, ist wegen Raummangels billig zu verkaufen. Adreffe: Munkács Otthon Szövetkezet, Rákossiget. Telefon 6. 9834

Dampfdrachgarnituren,
jeder Größe. Selbstwandler, Benzin-Hohlmotore, fabrikas-mäßig repariert, neue Strob-ebatoren liefert auf Ratena-bahlung billigt. Seifried Hugo, Budapest, Forgách-u. 14. 50367

Qualifiz. Drehbänke,
Bohr- und Gabelmaschinen, so alle sonstigen Werkzeugmaschinen neu und gebraucht, erstklassige Fabrikate, Pressen, Ambosse, Schraubstöcke außer Kartell, Richtplaten, Schmiede- und Schloss-zweizeug aller Art, Transmissionsbestandtheile, Riemengehäusen, Lederriemen. Alles zu billigen Preisen bei **Dörf Roh.** Váci-ut 12 und Markó-utca 14. Telefon. 30273

Elektromotore,
Kauf, Miete, leihweise billigt bei Ingenieur Gärtner, Budapest, VII., Erzsebet-körút 26. Telefon. 37614

Ziegelfabrikations-
Maschinen, diverse, sind zu haben bei Batori Jenő, Budapest, Népszinház-utca 40. Auch ein 60Pferdestärkiger **Saug-gasmotor.** 10103

Sauggasmotoren,
25 und 30 Pferdestärke, bestes Fabrikat, noch im Betriebe zu befindigen, sehr billig abzugeben. Salnár Ernő, Ingenieur, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 4. 37919

Halbfabrikate Dampf-
lokomobile, Fabrikat Umrah, 10 Atm. Druck, 5 Jahre alt, in tadellosem Zustande, noch im Betriebe zu befindigen, sehr preiswerth abzugeben. Salnár Ernő, Ingenieur, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 4. 37920

Musik
Klaviere.
Pianosos billige Kaffapreise, auch günstige Ratenzahlung bei **Sever's Nachfolger,** VIII., Jozsef-körút 8. **Billige Mische.** 37741

Stückflügel,
fast neu, und Möbel verständig. Hellsörfstraße 65, I. Stof 10. 10031

Piano
fast neu, kreuzförmig vorzüg-lich gut und schön, mit Panzer-nahmen um 500 Kr. in Eder's Klavierfabrik, Párisi-utca 1. Verkauf mit 10jähriger Garantie. 38207

Klaviere,
Piano und Harmonium sowohl neu als auch über-spielt, kauft man am besten und billigsten in **Ungarn's ältester Klavierunternehmung** bei **Anton Jul. Eder, Buda-pest, Párisi-utca 1.** Ein-tausch alter Klaviere, Verkauf auch auf bequeme Ratenzahlung. 38192

Chorbar,
Röster, Kasse, Reingold, Ham-burger, Stelzhammer, Stingl, Lambberger, Glas und andere in-und ausländische hochfeine Mar-ken Klaviere u. Pianosos, großes Lager in Harmoniums, billigt auch gegen bequeme Ratenzah-lungen beim Rezeranten der königl. Musikakademie: **Mi-chael Neményi, Budapest, Király-utca 58.** Preislisten und Prospekte gratis. 37601

Klavier,
gut erhalten, dringend verkauft. Csengery-u. 29. Partze 2. 35856

Bösendorfer
zongora, remek hangu, bar-madaron eladó. Szerecsen-utca 33, Kernács. 50645

Klaviere,
neue und wenig benützte in jeder Preislage, Bösendorfer faum benützt, halber Preis, neue kurze Klaviere, kreuzförmig, 700 St. aufwärts, 100 Klaviere lagernd. Ehall Marton, großes Fabrikstager, Andrassy-ut 15. 10038

Klavier,
kurz, kreuzförmig, schwarz, billigt verkauft. Ehall Marton, An-drassy-ut 15. 35856

Klavier,
Schüler von Bösendorfer, gut erhalten, kreuzförmig, um 450 Kronen zu haben in **Eder's Klavierfabrik, Párisi-utca 1.** 38193

Kosmetik
Haarentfernung
für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerzlos, painlos, stannender Erfolg. Liebertrifft alles bisherige. Ver-züglich empfohlen. Naichüchlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Pro-vingverband diskret mit Ge-brauchsanweisung. Nur geprüfte geprühte mit „Mitraille“-Schutz-marke verlebene Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefahr-lichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, ge-warn! **Charlotte Pollak,** Haarentfernungs-Spezialistin, Andrassy-ut 38, I., vis-à-vis Pariser Baarenhaufe. Telefon 167-98. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege. 50520

Hajszálakat!
Arcz, men és karrol végleg fájdalom utonyom nélkül csak villannyal lehet kiirtani Dr. Moczner tanár módja szerint, mely kezelésre kizárólag intézemet jogosította. Pattaná-s, mitesser, szeplo, májfolt, szemölcs és mindennemü arz-tisztalanság rendbehozása. Arczmassage jutányos bérlet-ben. Intézetemben is kapható szer, mely percek alatt eltá-voltítja hajszálakat természetes rövid időre. Hajtávolítószér 5 „Ari“ borbéberítőszem 6, pu-der 5 korona. **Gáog Aranka** kozmetikai intézet. Rákóczi-ut 26. Levelekre válasz. Tanít-ványok felvételek. 37917

Könyv
biztos jövedelmű biztosíthat mindenki magának, aki konzervált elemi és kozmetikai czikkek készítésével és ter-jeztésével akar foglalkozni. Prospektust 10 fillér belyeg ellenében küldjük. „Merkur“ iparfejlesztési vállalat, Buda-pest, Bajnok-utca 4b. 50460

Madame Céleste,
im Besitz der Diplome und Auszeichnungen der erhrangigen Pariser Schönheitspflegeinstitute, empfiehlt ihre nur durch die vornehmste Damenwelt be-suchten Salons zur **Schönheits-pflege** des Gesichtes. Ihre Me-thode und vom ersten Pariser Laboratorium erzeugten Produkte sind hier **„Sans Rival.“** **Culture Parisienne de Beauté,** einziges französisches Schönheitspflegeinstitut in Buda-pest, IV., Vörös Pálné-utca 4. La Directrice: Celeste de Bar-Cuaroolin. 30615

Lebensmittel
מחמאות נש
Selbstaarfabrik, die einzig und allein unter Aufsicht des höchsten orthodoxen Rabbi-nates steht, liefert ihre prima Würstwaren sämtlicher Sor-ten zu allerbilligsten Preisen. Ganfshalam 2 260 per Kilogr. und Preislisten gratis. **מחמאות נש**, Budapest, Dob-u. 27. 50349

Bienen-Honig,
aechselndert, garantiert naturreht, Magen oder Linder. Versand franco in Blechdosen à 5 Kilo-gramm gegen Nachnahme von K 8-50 für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte. **Ungarischer Honig-Export, Palatonfataj,** Ungarn. 50556

Garantirt
echten Bienenhonig, Magen oder Linder in 5 Kilo-Blechdosen, solange Vorrath reicht, à Kr. 6.— per Nachnahme ver-sendet S. Altman & Co., Pet-rócz, Bács-megye. 38971

Kalbfleisch
prima Qualität, zum Füllen und auf Schnittel 5 Kilo Postford franco Nachnahme 9 Kronen. Zöllner Gyula, Szepesremete. 50741

Ellbowis,
und Pfannenverkand. Ich verende in Postförm zu 2 Liter, franco noch jeder Poststation meinen selbstgebrannt hochgeprüf-ten Sycmir Perillikowit, diesjährige à K 3.— per Liter, ganz alte Waare à K 3.60 per Liter inklusive Emballage. — Ferner großtündige geböhrte böhmische Deifert-Pfannen, gepreht in 5 Kilo. Stücken K 5.50 per Stück. **Alexander Geister, Gieoga I., Slavonien.** 50199

Diverse
Erfindungswegweiser
menschenlich zur Verwertung und Patentierung. Verleitet un-entgeltlich: Aron és Molnar, Patentirungs-u. Verwertungs-Abtheilung, Budapest, Jozsef-körút 9. 37731

Deiftillateur
lehrt Dirthe persönlich für mögliches Honorar die Bereit-ung von Rum und Liqueure. Unter „50% Erparnis“ an die Exp. 39025

Wer und zu
welchen Bedingungen nennt mit erfolgte Verlobungen. Zuföhr-ten erbeten unter „R. B. 977“ an die Exp. 49977

Verloben
Sie sich nicht, bevor über Ver-mögensverhältnisse, Verleben Ihres Zukünftigen informirt. Diskrete Ausforschungen, Beobachtungen besorgt „Patria“ Budapest, Königsstraße 110. 33202

Telephonische
per sofort zu übergeben. Zu-melden: Telefon 94-31. 10116

Deutsche Komptoiristru,
welche nach Ditta verlässliche photographir u. maßstabtreib, findet mit Anfangsgehalt ange-nahme Stellung, eventuell für Nachmittage allein. Offerte un-ter „Crust 638“ an die Exp. 50638

Teppiche
Verleer-teppiche-
Gelegenheitsverkauf, Toronider Teppiche, Delgemilde allerbilligst. Üllöi-ut 14. I. 3. 38194

Verleer-teppiche,
Speifezimmer-Heberwürfe, Ver-bindungsteppiche und Bettvor-leger, ausgezeichnete fönche Exemplare, aus Pfundhaus- und Verlassenheits-Lyitationen be. Sternberg, Dob-utca 24. An-erkannt verlässliche Bedienung 30479

Kost, Quartier
70 koronáért
teljes ellátás, idősebb urak részére is, elegáns buto-rozott utcai szoba 2-3 ur részére kiadó. Ugyanolt 30 koronáért izletes ebédoszt is kapható. Dalmok-utca 20, III. 34. 38153

Studentin
sucht I. II. oder IV. Bezirk in solidem Hause reparirtes, möb-geles, gefundes, möglichst Garten-zimmer, Kost erwünscht. Offerte mit Preisangaben VII., Klauzal-ter 10, II. 20. 50805

Foglalkozással
bíró hölgynek kellemes ötbont nyújt mérsékelt árért február 15-re uricsalád, csinos szoba-val. Zongora-, fúrdőszoba-hasznalet. Damjanich-utca 49, I. 3. 35848

Izletes
ebéd étkezés, valamint két ur részére teljes ellátás. Gozdu-udvar, Király-utca 13, I. 19. 80618

Befere
Gerren oder Dame geht ich ganze Seppflegung. Ruig, Király-u. 16, I. 17. 30694

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. I. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik. IV. Bezirk. Wilb, Györi Trafik, Zollamtstrasse 14. + Moritzszántó Trafik, Kecksméteggasse 14. + Frau Josef Tuskák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Wwe Béla Nagy, Gizeilaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik. V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Gróda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

- VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Reichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohovecz, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weher, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Fleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. J. J. Völgyi, Trafik, Szonydy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsstrasse 80. Wwe Josef Janossy, Trafik, Király-utca 66.

- VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrykovicz Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 38. + Frau Moritz Schneider Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsz. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsz. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 85. Margit Beckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 4.

- VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glaz Museumstr. 18. + Frau Mátvás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Nepszínház-utca 59.

- X. Bezirk. Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe Therese Ducht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Heirathsanträge

Arvaleány. rokonomat 2000 korona készpénzzel, butor, kelengyével férjhez adnám 30 éven felüli izraelita iparoshoz vagy kereskedőhöz. Lehet özvegy. Ajánlatokat „Intelligens, csinos“ jelgére a kiadóba. 37921

Lebensstellung. findet in großer Annonzstadt ein geistler, jüdischer Beamter, der ein intelligentes, hübsches Mädchen heirathet. Briefe unter „Benfonsberedhtigt“ 673 an die Exp. 50673

Elközelő. rabbicaládából való háztasan, jól nevelt, művelt, csinos nővérem részére férjet keresek. Hozomány 4000 korona, értékes szép kelengye. Tanítók, vagy más biztos állásban lévő urak vagy kereskedők kéretnek „Vallásos 665“ jelgére a kiadóba irni. 50665

Suche für meine Enkelin, ein sehr hübsches, feines Mädchen, 24 Jahre alt, Rabb-norfamilie angehörig, mit einigen tausend Kronen Wittgift, einen passenden ier. Lebensgefährten. Gewünscht wird Lehrer oder besserer Kultusbeamter, auch Kaufmann, die eine vornehme Familie bevorzugen. Unter „Religiös 018“ an die Exp. 39018

Heirathsvermittler. vornehmer Kreis. Agentur David Breiner, Pápa. 20 Heller Retourenkarte. 50408

Champagnerfabrikant. besitzt Vermögen 400,000 Kr., 26 Jahre alt, wünscht eheliche Bekanntschaft feiner, sympathischer Dame, mit mind. 30,000 K. Vermögen, heiterem Gemüths. Religion Nebensache. Nicht anonyme Briefe unter „Heiraths-lustig 507“ an die Exp. 49507

Dituinguire. Dame, Witwe, mit Rente, wünscht sich mit Herrn in fester Stellung, ca. 45 bis 50 Jahre alt, Ver. zu verehelichen. Vermittler ausgeschloffen. Angebote unter „Deutschsprechend“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 35842

Für meinen 29-jährigen, wirklich soliden und behaglichen Sohn, diplomirten Ingenieur in definitiver, pensionsberechtigter Stellung in Budapest, mit über 6000 Kronen festem, jährlichem Einkommen, suche wegen Mangel an Bekanntschaft — auf diesem Wege eine gebildete, hässlich gut erzogene Lebensgefährtin aus antändiger Familie mit entsprechender Wittgift. Religion nebensächlich. — Baldige ernstgemeinte Anträge erbeten unter „Eisenbahn-Speltor“ Nuntia, Posthofok 28. sz. Turóc m. 50096

Erster Heirathsantrag. Ein intelligenter Geschäftsleiter, 32 Jahre alt, mit über 6000 K. festem Jahreseinkommen, sucht Heirath mit hübschem Fräulein von 20—25 Jahren mit entsprechender Wittgift. Gefällige Anträge, wenn möglich mit Bild, erbeten unter „Edelweiß 779“ an die Exp. Nichtpassende werden streng distret retournirt. 50779

39-jährige. Dame, hohe, volle Statur, mit 30,000 Kronen Baarvermögen, sucht sicherangestellten pensionsfähigen Chemiker. Unter „Intelligent“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 35846

Millionär. sucht junge Gattin mit Geist, Gemüth und Geld. Zuschriften unter „Gegenwerthe 35“ an Rudolf Woffe, Andrassystrasse 2. 30535

Házasság. Allami tanitónő, ki most 10 év után megynüdjiba, kinek havi nyolczvan korona életfogytiglani nyugdíja lesz, házasságot öhajjt kötni oly uriemberrel, ki nemcsak a nőben a szépet, hanem annak nemes női tulajdonságait megbecsülni tudja. Oly uriember, kinek biztos megélhetési állása van, irjon e kiadóhivatálnak „Anyai sziv 320“ jelgére. 94320

Házasság. 40 éves izr. elegans magas termetű barna bőlgvy, ki jelenleg egy penziót vezet deli üdülőhelyen, házasságot öhajjt kötni oly uriemberrel, ki nem a pénzre fekteti a fösulvt, hanem oly nemes lelkű nő keres, ki élete perzeit beara-nyozna és boldogságot, vilámmint fenkelt jellemű vinné házához. Oly földbirtochos vagy háziur, esetleg maganzó, kinek anyahelyettesre van szüksége irjon „Boldogság a jellemre 460“ jelgére e lap kiadóhivatálába. 94460

Solider. jüdischer Schneider, der durch unglückliche Heirath zugrunde gerichtet ist, sucht nettes, gutmüthiges, ansehnliches Mädchen oder Frau mit kleiner Erparnis wegen Erbtenggründung. Schneidern bezorugt, die geneigt wäre mit mir ein frohes, gemeinschaftliches Heim zu gründen, da ich des Alleinseins überdrüssig bin. Später Heirath. Bild. Offerte unter „Gutmüthig 668“ an die Exp. 50668

Geschäftsfrau. mit gutem Geschäft möchte heirathen einen Geschäftsmann über 50 Jahren oder einen alleinstehenden Herrn mit gutem Herzen. Bin auch 50erin. Briefe erbeten bis Mittwoch unter „Treuhertzig 695“ an die Exp. 50195

Für ein frommes junges Mädchen mit 14—15,000 Kr. Wittgift fr. m. er junger Mann gesucht. Et. fixe „613“ an die Exp. 50478

32-jähr. Witwe, schlant, bünnett, 150,000 Kr. Vermögen, wünscht rathe Heirath. Herren, wenn auch ohne Vermögen, wollen sich her-fallen. „Gymen“, Berlin 18. 50532

Ein 28-jähriger. erster, junger Mann, äußerst solid, sucht die Bekanntschaft eines hübschen, jungen, intelligenten Mädchens aus gutem Christl. Hause behufs Eingetrah in ein lebensfähiges Geschäft. Selber ist derzeit in Stellung und kann auf Wunsch mit prima Referenzen dienen. Anträge erbeten unter „Cheglitz 642“ an die Exp. 50642

Witwe. intelligent, sympathisch, dreitausend Kronen Einkommen, viertausend Kronen Wittgift, wünscht die Bekanntschaft eines intelligenten Herrn, Mittelalter, behufs Ehe. Anträge „St. A.“ an die Exp. 10036

Sehr gut situirter intell. junger Mann, fremde Sprachenkenntnis, viel gereist, sucht zwecks ebnit. Heirath eheliche Bekanntschaft mit wohlverzogener izrl. Mädchen. Offerten unter „Nestlan“ an die Post Almassy-tér 15. 33771

Witwer. (mit Kinder) möchte heirathen älteres jüdisches Mädchen oder Witwe. Anträge erbeten unter „Häusslich 814“ an die Exp. 50814

Házasság. 38—45 év közötti izraelita férjjet, lehelölgy kereskedöt, vagy önálló üzynöki irodaltulajdonost keresek egy igen jó családból származó, csinos, művelt és házias árva leány részére, kinek 20,000 korona hozománya van. Leveleket „Házias“ jelgére alatt Tencer Gyula hirdetés irodába, Szervita-tér 8 alá kéretnek. 34834

Férjjet keresek. Hugom részére, ki igen csinos, jó családból való, egyszerűen háziasan nevelt, igen művelt, több nyelvet beszélő izraelita leány. 20,000 korona hozománya van. 40 év körüli komoly urak levelet „Gyöngéd férj“ jelgére kerem Tencer Gyula hirdetés irodába, Szervita-tér 8. 34835

Házasság. réven izr. perfekt német-magyar könyvvel kitünő állásához juthat. „Azonnal OST“ jelgére kiadóhivatálába 10087

Suche. Lebensgefährtin, alleinstehende Dame, mit einigen tausend Kronen. Schönheit, Alter Nebensache. Alles andre mündlich. Solide Discretion. Gutes Einkommen. Unter „Anonym zwecklos 519“ an die Exp. 94519

Gaithausküdin. mit 2800 Kronen Erparnissen, wünscht sich mit sicherangestelltem Herrn zu verehelichen. Unter „A. S. 510“ an die Exp. 94510

Vornehme Dame. groß, hübsch, gutt, sucht solchen Lebensgefährtin in angeheuer Stellung, auch Offizier, beil. 35 Jahre alt. Unter „Schönheit Heim 114“ an die Exp. 95114

Freireuehilfe. geb. Wiener, 27 Jahre alt, sucht sehr anständ. hübsches Mädchen mit einigen tausend Kronen Erparnissen, im Alter von 18 bis 26 Jahren, behufs Ehe. Unter „Brud und gut 111“ an die Exp. 95111

Welch älterer. wenn auch leidender Herr nimmt sich eine intelligente gutmüthige Frau zur Lebensgefährtin? Hat etwas Vermögen und eigene schöne Möbel. Unter „Spartan 505“ an die Exp. 95590

Sympath. lediger Mann, 44 Jahre alt, Diener, mit fl. Erparn., wünscht ehrl. Bekanntschaft mit Fräulein oder kinderl. Witwe von großer voller Gestalt, passenden Alters. Unt. Nächtem 526“ an die Exp. 94526

Suche. Witwe, Mädchen od. geschiedene Frau im Alter von 40 bis 48 Jahren als Lebensgefährtin. Mit Kind nicht ausgeschlossen. Bin geschieden, 47 Jahre alt, besserer Arbeiter, kinderlos. Unter „S. G. 112“ an die Exp. 93121

Deutsch-ungarische. flotte Maschinenheiberin, in sämtlichen Bureauarbeiten perfekt, war durch 5 Jahre bei einer Firma in Konstantin, sucht passenden Posten. Briefe erbeten unter „Fleißig und gewissenhaft 900“ an die Exp. 94900

Möchte. behufs Ehe Fräulein bürgerl. Familie kennen lernen. Bin 32 Jahre alt, feine große Erziehung, habe sehr gut gehendes Geschäft, 80,000 Kronen Vermögen, 22,000 jährliches Einkommen. Briefe von hübschen Damen (20—26 J.) und von Eltern erbeten unter „Hausbesitzer 117“ an die Exp. 95117

Gerechtlich. geschiedener Mann, 54 Jahre alt, in fester Stellung, sucht Lebensgefährtin von 40 bis 50 Jahren, bezorugt mit Pension oder kleinem Geschäft. Unter „S. G. 115“ an die Exp. 95115

Junger. Mann mit gutem Einkommen sucht die ehrl. Bekanntschaft eines intell. Fräuleins oder Witfrau mit etwas Vermögen. Unter „S. S. 108“ an die Exp. 95108

Junger. hübsches Fräulein, lat., tabell. Vorleben, wirtschaftlich und pariam, 32,000 K. und hübsche Ausstattung, sucht 35—45 Jahre alten Staatsangehörten kennen zu lernen. Unter „Glückliches Heim 506“ an die Exp. 94506

Korrespondenz

Vornehmer junger Mann. sucht Bekanntschaft ebenjollerer Dame. Ehe nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Ergeflor 634“ an die Exp. 50634

Dauernde Freundschaft. mit gebildeter reichen Dame, Witwe od. gesch. Frau sucht gut-situirter Fabrikant, welchgewandt, hübsche Erziehung. Selber lebt in Nähe Dresdens. Anträge erbeten mit Bild unter „Birt 666“ an die Exp. 50666

Deutsches. Fräulein, Anfang Bierziger, von gutmüthigen Temperament, eine gute Hauswirthin, des Alleinseins müde, sucht die ev. Bekanntschaft eines ebenjollerer Herrn, kann auch ein Witwer sein. Nur ernste Briefe werden beantwortet. Briefe erbeten unter „M. M. 80“ Hauptpost restante. 50773

Widder. Herr möchte Abendstunden nachmen? „Allemande“ Traffik, Rákóczi-ut 50. 10770

Freundschaft. eines edlen Herzens sucht ebenjolle Dame. „Saida“, Schwarz, Andrassy-ut 7. 35851

Junger. Mädchen wünscht Bekanntschaft mit altem, unabhängigen, reichem Herrn, mit dem sie glückliche Stunden verbringen will. Poste restante „Böldy 1000“. 50773

Intelligenter. junger Mann möchte Bekanntschaft schließen mit intelligenter, möglicht unabhängiger Dame. Briefe erbeten unter „Sedan 776“ an die Exp. 50776

Reichsdeutscher. 27 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, mit welcher er fröhlich und englisch konversiren kann. Offerte unter „Madrieno 778“ an die Exp. 50775

Sauernde. Freundschaft eines durchaus intelligenten Herrn sucht junge intell. Witwe. Briefe unter „Waismädchen 998“ an die Exp. erbeten. Discretion Ehren-sache. 34993

Junger. (19) intelligenter Beamter fühlt sich sehr allein, deswegen sucht er die uneigennüthige, dauerhafte Freundschaft einer 18-jährigen rechtshändigen, behaglichen, niedlichen Erzieherin. Briefe erbitte ich „Unterhaltung und Freundschaft 820“ an die Exp. bis Mittwoch. 50820

Ingenieur. sucht ehrl. Bekanntschaft mit deutschem Fräulein. Zuschriften erbeten an die Exp. unter „Fris 821“. 50821

Widder. edle Herr borgt intelligenter, schönen, streng soliden jüngerer Dame 3—400 K. auf viermalige Rückzahlung? Auf Wunsch größte Sicherheit geboten. Antwort erbeten unter „Erty dantbar 120“ an die Exp. 10120

Báoska. Bizony itt is hideg van még, még pedig nagyon. Kártyát irtam e heten. Jól vagyok. 35111

Franzose. wünscht eine junge herzige Freundin, jedoch nicht Erzieherin. „Modeste“ Traffik Andrassy-ut 79. 10093

H. B. 23. Kommen Sie bestimmt zur Stunde. 1078

Diogenes. Schicken Sie poste restante Briefe. 1079

Robelpartnerin. die der deutschen Sprache kundig, wird gesucht von einem jungen Doktor. Per Adresse „Robit 756“ an die Exp. 50756

Widder. distreter Herr würde tadellos anständigen, intelligenten, grundehrlichen Witwe (Beamtin) Ab-folgerung eines Antrages ermögligen? Gültige Anträge „Grenzlose Dankbarkeit 762“ an die Exp. 50762

Junger. gebildete Dame, elegante Erziehung, wünscht nur die dauernde Bekanntschaft eines deutsch sprechenden Herrn. Briefe besünder unter „Ehrenmann 761“ an die Exp. 50761

Hübsche. Blondine wünscht einen vermögenden sympathischen Herrn als Freund, als Stütze. Auf-richtige Freundschaft 760“ an die Exp. 50760

Den besten. Ständen angehöriger älterer vermögender Mann sucht eine unabhängige gutsituirte distreter Freundin, welche ohne Neben-abicht das gleiche Bedürfnis nach aufrichtiger Freundschaft fühlt. Unter „Direktionstrath 813“ an die Exp. 50818

Lipótvárosi nobilis. öreg ural, mivel esetleg Karls-badban tölhetnek kellemes három hetet, megismerkedne, minden anyagiak kizárásával, hasonló modern fiatal uriaszony. Valaszt főposta poste restante „Remény“ cimzen kérek. 50729

Sophokles. Édes anyucim! Kár, hogy semmi hírt sem hallok felőled. Remélem kicsi fiad már egészen jól van. Csökollak ezerszer. 50774

Kein Abenteuer! Ich bin eine junge gebildete, elegante Dame und liebe, durch meinen vornehmen Beruf gezwungen, gänzlich zurückgezogen. Deshalb suche ich auf diejem Wege einen, wenn auch älteren reichen feinfühlenden Herrn, der mir ein wahrer, behaglicher unterstügender Freund wäre. Briefe bitte unter „Winterstürme 746“ an die Exp. Discretion geühet. 50746

Elegante. junge Beamtin sucht Connaissance lieber Freundin. Unter „Auf-richtig“ Traffik Teréz-körút 31. 50745

Gigi I. Br. Pesten. Holnap, hétfőn délelőt hírt kapsz. Kéző-ök. 50770

D. P. Bajza-utca. Your December-letter received late. Write twice; seems address unsuffici-ent. Kindly send full address „L. E.“ Expedition. 30617

Fiatal. német nevelőiskasszonyi ke-reszerény támogatással 29 éves ura fia, „Német társal-gás“ Eötvös-utca 26, 1625-debe. 33208

Foss. széke urileány idősebb, el-kező uriember ismeretséget keresi. „Camelia“, Bloekner hirdetőjébe. 30612

Wienerin. intelligens, jümp, wünscht an-rezenden Gedankenanstalt mit feingebildetem Herrn. Unter „Einjame Menschen 679“ an die Exp. 50879

27-jährige. Wienerin (Beamtin) sucht un-eigennüthige Freundschaft eines charaktervollen, wirklich ideal-gestellten Gentlemans. Nur nichtanonyme Briefe unter „Kraus für Irene 801“ an die Expedition. 50801

Lebensstraßdie. Durch Unfall verhindert, bitte schreiben Sie mit unter „E. A.“ Hauptpostlagernd. 50796

Ein. Fräulein sucht die Bekanntschaft eines eleganten Herrn, der mit feils ein unterrichtender Freund sein möchte. Eine unter „Angenehme Stunden 206“ die Exp. 33206

Prachtvoller neuer Blin-ner-Kügel. zu verkaufen (aus Verlassenschaft) Andrassy-ut 70. II. 7. 33208

Brade. intelligente, junge Witwe (halb-tägige Stelle) bietet sehr 50—60 Kronen Darlehen zur Gebraucht-miethe gegen Geldrückzahlung, Näharbeit oder Handarbeit. Welche Anträge „Waherec ausgeschloffen 783“ Expedition. 50768

Widder Herr. würde einer brünetten hübschen Grazetin (Witwe) ein hässiger Freund sein u. ihr aus ihrer ge-drückter Lage helfen. Briefe er-beten unter „Grazetin“ Haupt-post restante Budapest. 50726

Dituingurten. nur wirklich vornehm denkenden Freund sucht feilsch. Wien. in, eleg., statliche Erziehung mit Herz und Gemüth. Nur wirklich ernste Anträge unter „Künftlerblut“ an die Exp. 10046

Intelligente. Witwe sucht eheliche Bekanntschaft mit altem Herrn. R. B. Eötvös-gasse 26, Th. 2. 10038

Blonde Erzieherin. suche ich behufs Bekanntschaft. Hauptpost lagernd „Erty“ 50777

Junger. intellig. Mann sucht ehrl. Be-kanntschaft einer intell. jungen Dame. Unter „S. R. 107“ an die Exp. 95107

Junger, hochintelligenter, distreter, Beamter, vornehm, Charakter, möchte Bekanntschaft schließen mit hübschem brünetten Mädchen. Briefe unter „Froh-lich 578“ an die Exp. 94578

Reichsdeutsche. jung, feils, wünscht intelligenten Freund, der sie mit 40 Kronen unterstüht. Unter „Berlin 990“ an die Exp. 94990

Junger. Doktor, Christ, von sympath. Neuzern und sehr liebenswürdigem Wesen, sucht ehrl. Anstaltig an behagliche liebe Dame von schöner Figur. Damen mit Beruf (Konfektistin, Beamtin, Verkäuferin) bezorugt. Zuschr. unt. „Lebenslust 110“ an die Exp. 95110

Gutsituirter. Beamter sucht junge intelligente Freundin mit Beruf und eigener Wohnung, würde dieselbe be-scheiden unterstühen. Briefe un-ter „Schneeweiß 750“ an die Exp. erbeten. 94750

Ich suche. mich mit hübschem brünetten Mäd-chen, womöglich Bekanntschaft oder Geldgesandter, zu verhe-lichen. Unter „Solid 862“ an die Exp. 94862

Herr. Ausländer, hier fremd, wünscht die Bekanntschaft einer besseren, gebildeten, deutsch sprechenden Dame von statlicher Erzie-herung zu machen. Briefe unter „America 511“ an die Exp. 94811

Elektrokulturversuche.

Von Ingenieur **Ernst Wosinski.**

Im Jahre 1880 versuchte schon Wilhelm Siemens, das Wachstum der Kulturgewächse durch Bogenlicht künstlich zu fördern, um so die Elektrizität für die Landwirtschaft direkt nutzbar zu machen. Er ging dabei von der Beobachtung aus, daß das elektrische Licht, genau wie das Sonnenlicht, die Pflanzen zur Bethätigung des Assimilationsapparats bringt. Die Versuche fielen theilweise recht gut aus, ließen sich aber, wie auch ein anderer Weg, bei dem man Elektrizität gewöhnlicher Spannung direkt in die Erde leitete, praktisch nicht nutzbar machen. Erst viel später wurde ein drittes Verfahren bekannt, das wir dem schwedischen Forscher Lemström verdanken und mit dem man vor Allem auch gute Erfolge erzielt.

Lemström bereiste im Anfang der Achtziger-Jahre des XIX. Jahrhunderts die Polargegenden und es fiel ihm auf, daß dort Gerste und Roggen eine so viel bessere Entwicklung zeigten und dazu etwa 11—12 Tage weniger zur Reife brauchten als in unseren Breiten. Genane Beobachtungen ergaben, daß die in jenen Gegenden besonders reichliche atmosphärische Elektrizität (Erscheinung des Nordlichtes) im Spiel sein könne. Dazu kam noch die merkwürdige Erscheinung, daß sich die Pflanzen der Polargegend durch spitze Organe (lange Blattspitzen) vortrefflich eigneten, die Elektrizität aus der Atmosphäre einzusammeln. Lemström besaß sich, seine Gedanken der experimentellen Prüfung zu unterwerfen. Schon seine ersten Versuche, bei denen er Getreide in Töpfen unter einem Drahtnetz zog, das mit dem Konduktor einer Elektrizitätsmaschine verbunden war, während der andere Konduktor mit der Erde in den Töpfen in Verbindung stand, waren von Erfolg begleitet. Die befruchteten Pflanzen wuchsen schneller als die Kontrollpflanzen. Lemström übertrug nun diese Versuche ins freie Land, und auch hier hatte er große Erfolge. Als Lemström starb, hörten die Versuche leider auf; sie waren für den rationalen landwirtschaftlichen Betrieb (großes Netz über den Versuchsfeldern, schwache Maschinen) noch nicht genügend ausgebaut. Das wurde erst anders, als ein englischer Elektrotechniker, Newmann, die Versuche wieder aufnahm und die verbesserten Lodge'schen Apparate, die gestatten, hochgespannten Wechselstrom in hochgespannten Gleichstrom zu überführen, für die Sache nutzbar machte. Damit waren die technischen Hindernisse beseitigt. Man konnte jetzt das Drahtnetz durch einzelne dünne Entladungsröhre, die in Abständen von 4 Metern und in einer Höhe von 2—2½ Metern über das Feld gespannt waren, ersetzen. Die Behandlung war die folgende:

1. Eine erste Gruppe von Pflanzen wurde der Einwirkung der natürlichen Luftpolektrizität überlassen, ohne daß sie irgendwie künstlich erzeugte Ströme beeinflusst hätten. Ertrag der Pflanzen = 100 Prozent.

2. Eine zweite Gruppe von Pflanzen wurde durch verstärkte natürliche Elektrizität bestrahlt. Das wurde derart gemacht, daß man an einem Stahldrahtseil von etwa 250 Meter Länge einen Fesselballon aufsteigen ließ. Der Ballon hatte das Kabel hochgezogen, das zum Auffangen und Hinableiten der Luftpolektrizität diente und durch Zuleitungsröhre mit dem Bestrahlungsnetz in Verbindung stand. Von diesem aus vollzog sich der Austausch der hochgespannten atmosphärischen Elektrizität nach der Erde hin. Der Ertrag der Pflanzen betrug 115 bis 140 Prozent.

3. Eine dritte Gruppe der Pflanzen wurde durch hochgespannten Gleichstrom bestrahlt, der von Dynamomaschinen und Umformer geliefert wurde. Bei hoher Spannung war das Erträgnis 90 bis 105 Prozent, bei geringerer 100 bis 125 Prozent. Daraus sehen wir, daß die Einwirkung hochgespannter und starker, von Maschinen gelieferter Ströme die Pflanzen benachteiligt. Geringe Mengen Elektrizität, die nicht allzusehr über das Maß der im natürlichen, atmosphärischen Zustand vorhandenen hinausgehen, beeinflussen — zu geeigneter Zeit angewandt — das Wachstum vorteilhaft. Wo in dessen die günstigsten Werte liegen, ist noch nicht festgestellt.



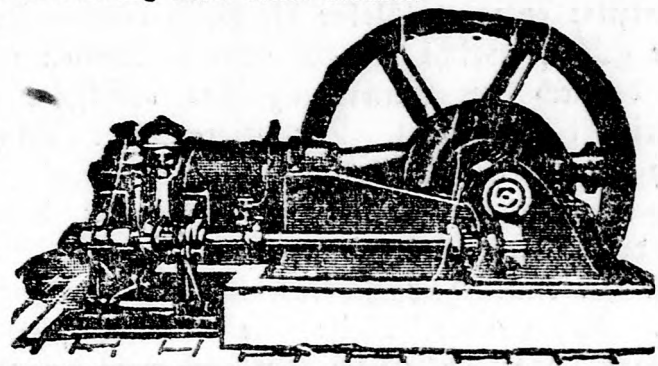
HILLE

mit Offerten dient die Firma

SUGÁR LAJOS

ausschließliche Vertretung der HILLE-Motorenfabrik für Oesterreich-Ung., Balkanländer u. Königreich Italien. Centralbureau: Budapest, V., Lipót-körut 17. Kostenvoranschläge gratis.

DIESELMOTORE neusten Systems, BENZIN-, SAUGGAS- und ROHÖLMOTORE, ELEKTRISCHE ANLAGEN, MÜHLEN-EINRICHTUNGEN in erstklassiger Ausführung unter voller Garantie



Hohe Lohnende Anarbeiten des SANDER!

Kalksandstein-

Fabriks-Einrichtungen jeder Größe liefert nach bestbewährtem Verfahren die Spezialmaschinenfabrik

BRÜCK, KRETSCHEL & Co. in OSNABRÜCK.

Der Kalksandstein ist wetter- und feuerbeständig, besitzt hohe Druckfestigkeit und ist bei billigsten Betriebskosten im Sommer- u. Winterbetrieb herzustellen. Unsere Versuchsanstalt steht Interessenten kostenfrei zur Verfügung, aus franko eingesandten Materialien werden kostenlos Probesteine angefertigt. Über 40jähr. Erfahrungen auf dem Gebiete des Pressenbaues ca. 400 Steinpressen bereits geliefert. Erste Referenzen über im In- u. Ausland ausgeführte Anlagen stehen zur Verfügung.

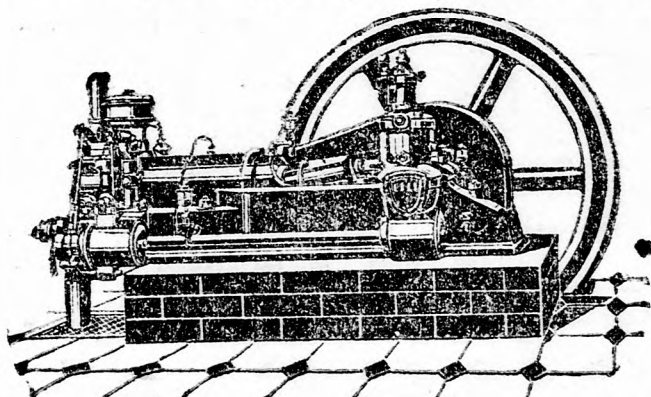
Fachingenieur u. Vertreter für Ungarn: **Dipl. Ingenieur GÁBOR REZSO**

Budapest, IV., Molnár-utca 21, Telephon: 117-92.

Besuche, Kostenschätzungen und ausführliche Broschüre kostenfrei.

Langen & Wolf

Wien, N., Laxenburgerstr. 53/B
Niederlassung: Budapest, VI. Váci-körut 59T.



liefern die weltberühmten

Orig. Otto-Motoren

Diesel- und Zweitakt-Rohölmotoren, Sauggasmotoren, Lokomobilen etc.

Prospekte, Auskünfte etc. kostenlos!

PATENTE

Marken- und Musterbewahrung, Verwertung, Finanzierung in sämtl. Staaten. Patent- u. Verwertungs-Abteilung der Firma Aron & Molnár, Budapest, VIII., József körut 9, Factorie. Erfinder-Wegweiser gratis. Telephon 149-55. Kontinuierliche Verwertungs-Rundreisen halbjährlich.

Durch

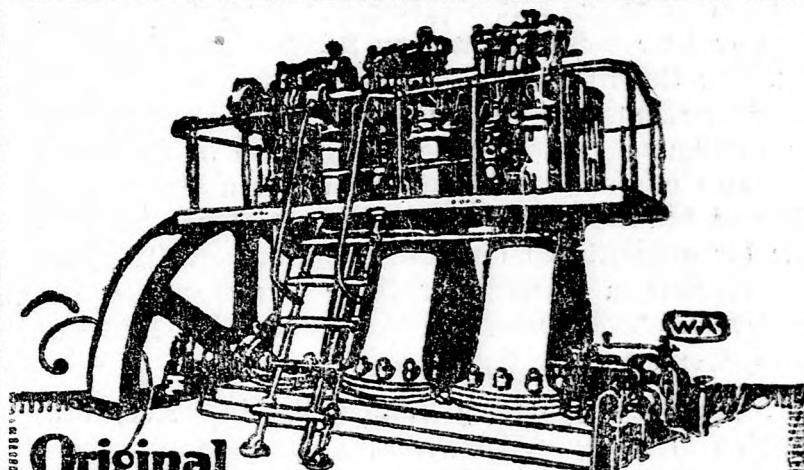
CERESIT

werden nasse Keller- u. Wohnungen staubtrocken

la Referenzen. sterr. Patent.

Prospekt Nr. 23 gratis.

Oesterr. Ceresit-Ges. m. b. H.
Wien, XIX/2, Eisenbahnstrasse Nr. 61.
Telephon D 252.
Vertretung: Fényi Béla, Damjanich-utca 56, Budapest.



Original

BENZ

Diesel, Rohöl-, Sauggas-, Benzin-

MOTOREN

für alle Wirtschafts- u. Gewerbe-zwecke

Billiger Betrieb-Günstige Zahlungsbedingungen

Preiskurante gratis

Weltmarke

BENZ UNGARISCHE AUTOMOBIL- u. MOTORENFABRIK A. G.

Zentrale: BUDAPEST, Fabrik: Városház u. 9, Váci-körut 31.

Mit den pat. Dr. Gaspary

Zementdachziegel-Maschinen

arbeiten viele hundert Betriebe. Auch mit Dr. Gaspary-Betonhohlblockmasch., Zementmauersteinma. oh. Zementdrahtrohrmaschinen, Plattenpressen, Formmaschinen für Stäbe, Röhre, Betonposten u. s. w., Steinbrecher.

Maschinenfabrik

Dr. Gaspary & Co., Markranstädt

Besuch erbeten. bei Leipzig.

Neue Broschüre Nr. 123 frei.

Verzinnete Drahtzäune von 25 Heller aufwärts.

VASS & KOVÁCS Drahtgitter- und Siebwerk
Budapest, II., Fő-utca 48/33
Preisliste gratis u. franko. Unzählige Dankeschreiben.

Acetylen-

Beleuchtung übertrifft alle anderen Lichtarten, ist die schönste, in Installation und Betrieb die billigste Beleuchtung.

Fachmänn. Besuch und Kostenvorschläge gratis ohne irgendwelchen Kaufzwang.

Ansprechliche Aufklärung erteilt: **Michalup Richard**

Karbid-Preise für die Acetylen-Beleuchtung.

Stück Karbid 32 Kron., granuliert 15-30 mm. Karbid 33 Kronen, 8-15 mm., 4-7 mm., 1-3 mm. 34 Kron. per 100 Kilo Nettogewicht ab Lager Bosnabrod, Brassó, Budapest, Malaczka, Nagykárolyfalva, Nagyvárad, Pápa, Búttka, Temesvár, Ujvidék, Zágráb. Budapest, VII., Damjanich-u. 37/f. Telefon: 44-52, 117-73.



4. Die vierte Gruppe der Pflanzen wurde endlich jeder Einwirkung künstlicher und natürlicher Elektrizität entzogen. Ueber die Beete wurden Drahtkäfige gelegt, welche mit der Erde verbunden waren und dadurch die Einwirkung der atmosphärischen Elektrizität verhindert. Der Ertrag der Pflanzen belief sich auf 87 Prozent.

Das Ergebnis dieser Versuche zeigt deutlich, daß durch Elektrizität die Förderung des Wachstums der Kulturgewächse erheblich gesteigert werden kann. In welcher Weise die Beeinflussung der Pflanzen durch Elektrizität vor sich geht, wie also der Strom auf die Pflanzen einwirkt, wissen wir noch nicht, doch können wir hoffen, bald brauchbare Ergebnisse zu erhalten.

Technische Neuigkeiten.

Künstlerische Waarenzeichen. Der Ungarische Landesverein für Kunstgewerbe, vereinigt mit der Ungarischen Kaufmannshalle, veranstaltete am 29. Januar einen Vortragsabend, an welchem Patentanwalt Heinrich Jeleny über „Künstlerische Waarenzeichen“ sprach. Aus der markenrechtlichen Bedeutung des Waarenzeichens ausgehend und mit der Vorführung von charakteristischen Beispielen bewies der Vortragende, daß die künstlerische Darstellung, welche bei den Waarenzeichen unserer kaufmännischen und gewerblichen Kreise bis nun fast vernachlässigt wurde, die suggestive Wirkung der Marke in hohem Grade steigert und der Kaufmann oder Fabrikant nur in seinem gut aufgefaßten Interesse handelt, wenn er seine Schutzmarken von Künstlerhand entwerfen läßt. Der Ungarische Landesverein für Kunstgewerbe, der den Interessenten in dieser Richtung ganz uneigennützig zur Verfügung steht, veranstaltete zugleich im Vortragssaale eine improvisierte Ausstellung aus den Arbeiten der Zöglinge der Kunstgewerbeschule, besonders auf dem Gebiete der geschäftlichen Graphik. Das ausgestellte Material illustrierte in vortrefflicher Weise die Vortheile der künstlerischen Darstellung von allerhand Geschäftsdruckarten, Bignetten, Packungen etc.

Großschiffahrtweg Leipzig-Berlin. Nach dem Bauplan dieser neuen Wasserstraße, der von Havestadt

Több mint 5000 létesítmény.



Tervezünk és vállalunk 1870. év óta. Téglaégetőket, tötöcsorépgyarakat, ohmottéglagyarakat, mészégetőket, magnéziumgyarakat, mész-homokgyarakat, tüzelésberendezéseket, gyármérszerveket, kazánbeszállásokat.

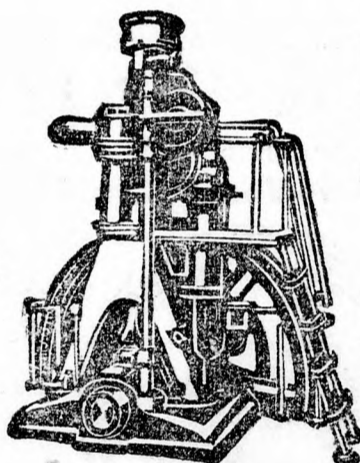
Eckardt Vilmos és Hotop Ernő

részvénytársaság Budapest, V., Dorottya-utca 6. szám.

PATENT-ERWIRKUNG VERWERTUNG durch den beid. Patentanwalt **WILHELM PATAKY** Budapest, VII., Erzsébet-körút 14. Telefon 177-72. Eigene Bureaux: Berlin, Haag, Amsterdam.

Aktien Gesellschaft Dresdner Gasmotoren-Fabrik vormals Moritz Hille

Aleteste u. grösste Spezial-Fabrik in Mittelddeutschland



Generalvertretung **Kalmár Ernő, Ingenieur** Budapest, VI. Podmaniczky-utca 4B. Telefon 22-76.

Motoren in jeder Grösse.

u. Contag in Berlin entworfen ist, erhält der Kanal eine Länge von 133,5 km und ist auf 75 Mill. R. veranschlagt. Der Schiffahrtsweg soll nördlich von Leiszig abzweigen, Eilenburg berühren und mittels einer Schachtschleufe von 11 m Gefälle bei Groissh zur Mulde absteigen, die etwa 6 km weit benützt wird; daran schließt sich eine Kanalstrecke von 27,4 km Länge etwa parallel zur Eisenbahn Eilenburg-Torgau. Die Elbe wird bis zur Einmündung der Schwarzen Elster verfolgt; hinter der Elbe steigt der Kanal zum Fläming empor und führt über Sendz, Jüterbog, Luckenwalde zur Havel bei Potsdam. Im Ganzen sind elf Schleusen zur Ueberwindung des Höhenunterschieds erforderlich.

Ferraria Eisenwerkfabrik A.-G. Wie wir schon berichtet haben, wurde unter diesem Titel die in Kontursgerathene Schließfabrik von der Firma Szántó u. Bed wieder in Betrieb gesetzt. Das Unternehmen erhält von der Regierung eine Subvention von 200,000 R. und ist dadurch in die Lage gesetzt, dem ungarischen Eisenhandel, welcher bisher dem österreichischen Schließkartell ausgeliefert war, seine Selbstständigkeit zu sichern. Das solide Unternehmen beschäftigt in Szeged zur Zeit 200 Arbeiter.

Das neue Wasserwerk für New York. Am 14. Januar drückte Mayor Mitchell auf einen Knopf, der einen elektrischen Stromkreis schloß, wodurch die letzte große Felsprengung in der neuen Wasserleitung New Yorks bewirkt wurde. Der Tunnel für dieses Riesenunternehmen ist jetzt fertig, es muß nur noch die Höfenlegung vollendet werden. Die neue Anlage steht wohl unerreicht da; auf eine Strecke von fast 200 Kilometern wird der amerikanischen Metropole durch Rohre, die 17 Fuß im Durchmesser haben, täglich eine Wassermenge von 1900 Millionen Liter zugeführt werden. Der Tunnel geht durch die massiven Felsen des Catskill-Gebirges, um dann 1200 Fuß zu fallen, so daß er unter dem Hudsonfluß geführt werden konnte. Die Arbeiten haben neun Jahre gedauert und beschäftigten durchschnittlich 22,000 Mann, von denen 285 umkamen und 8835 verletzt wurden. Zur Schaffung dieser riesigen Wasserleitung und ihrer Reservoirs mußten acht Ortschaften dem Erdboden gleichgemacht und 2800 Löhne nach neuen Ruhestätten überführt werden. Die Gesamtkosten des Unternehmens stellten sich auf 150 Millionen Dollars.

Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

Das ungarische Patent Nr. 45234 der Firma Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin, betreffend:

„Spurkugellager“

ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben. Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

Dr. Josef Wirkmann u. Robert Bérczi in Budapest, VII. Erzsébet-körút 28.

Das ungarische Patent Nr. 26225 des John Moses Browning, Fabrikant in Ogden, betreffend:

„Durch Rückstoss bethätigte Waffe mit feststehendem Lauf und unverriegeltem Verschluss“

ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben.

Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

Dr. Josef Wirkmann & Robert Bérczi Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

Für das ungarische Patent Nr. 55234 vom 1. März 1917, betreffend

„Verfahren zur Darstellung von Faserstoff“

des Herrn Dr. phil. Viggo Drewsen, Chemiker in New-York, werden Käufer und Lizenznehmer gesucht. — Nähere Auskunft ertheilt der Patentanwalt dipl.

Ing. Janssen

Budapest, VI., Eötvös-u. 9.

Das ungarische Patent Nr. 36657 der Math. Salcher & Söhne Aktiengesellschaft in Wien, betreffend:

„Ösenbiede- und Einschlagvorrichtung für Maschinen zur Herstellung von Papierknöpfen mit Drahtösen“

siwie das Patent Nr. 51934, betreffend:

„Selbstthätige Zubringevorrichtung für Werkstücke“

ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben.

Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

Dr. Josef Wirkmann und Robert Bérczi Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

Das ungarische Patent Nr. 42529 der Firma Kellogg Switchboard & Supply Co. in Chicago, betreffend:

„Polwechler für Fernsprecheinrichtungen mit harmonischem Glockensystem“

ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben. — Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

Dr. Josef Wirkmann und Robert Bérczi in Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

Das ungarische Patent Nr. 42412 der Firma Kellogg Switchboard & Supply Co. in Chicago betreffend:

„Elektrische Glocke für Fernsprecheinrichtungen mit harmonischem Glockensystem“

ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben. — Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

Dr. Josef Wirkmann und Robert Bérczi Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS DELAUNAY BELLEVILLE cégé Saint-Denisben az 55548. számu

„Kettős zárású elosztókészülék rugalmas fluidummal dolgozó gépekhez“

ezimű magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyakorlathatvétele céljából helyföldi gyárosokkal összeköttetést keres, szabadalmát eladja vagy gyártást engedélyt ad. Minden további felvilágosítással készséggel szolgál

Dr. P. E. hites szabadalmi ügyvivő Budapest, VII., Erzsébet-körút 15. sz.

zu billigsten Fabrikspreisen bei

SÄCKE BINDFADEN PLACHEN

Rebenbindfaden (besser u. billiger als Raffia)

J. FISCHER'S Sacke- u. Deckenfabrik, Budapest, Nádor-u. 31/33

Grösstes Lager von einmal gebrauchten Säcken für alle Industrien. Solideste Bedienung!

Astfalck Wiland főmérnök Tegelben

összekötötést keres mindazokkal, akiket a következő magyar szabadalmak érdekelnek:

39077. sz. „Hydraulikus sajtó, melynek nyomóhengere vagy hengerei nyomás alatt töltetnek meg és ürítetnek ki.“

42051. sz. „Vezérmű hydraulikus sajtók számára.“

42185. sz. „Hydraulikus sajtó.“

47129. sz. „Berendezés hydraulikus sajtók nyomóhengereinek nyomás alatt való megtöltésére és kiürítésére.“

Hajlandó ezen szabadalmakat — akár egyenkint is — egészben vagy részben átruházni, gyártási engedélyt ad, sőt megrendeléseket is elfogad. Részletes felvilágosítással készségesen szolgál!

Kalmár Hugó

hités szabadalmi ügyvivő, magán-mérnök

Budapest, V., Hollán-utca 3.

Telefon 146-01.

ein aus den besten Vegetabilien hergestellter, eigens präparierter
THEE
 wird als
HAUSMITTEL
 gegen
NERVEN-ERKRANKUNGEN
 mit Erfolg angewendet! Die Wirkung dieses Thees ist eine nervenberuhigende, schmerzstillende, blutbildende, krämpferhindernde, schlafbringende, die Körperkraft und das allgemeine Wohlbefinden hebende und die Verdauung fördernde.
 Einzig und allein echt ist dieser Thee zu haben bei dem **k. u. k. Hof- und Erzherzogl. Kammerlieferanten**
Julius Bittner,
 Apotheker
 Reichenau, Nied.-Öst.
 Preis einer Schachtel mit genauer Gebrauchsanweisung 3 Kronen. Zu beziehen durch die Apotheken, wo nicht vorhanden, gegen Einsendung von Kron. 3.— franko Post.

Wer eine kaufmännische Stelle sucht
 benütze unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung. Prosp. 65 kostenlos.
Kaufmännische Verein, Frankfurt a. M.

Musiker
 nur routinirt, tüchtig für Circus Budapest, 8. April bis 15. Sept. Gage 140-150 Kronen monatlich. Off. mit Alter und jeg. Wirkung an Kap. Louber, Berlin, Tiefstraße 28.

HONIG
 tadellose Qualität, 5 Kg.-Postdose 10 Kronen franko. Größere Mengen billigst. **Bienenwirtschaft Ludwig Schwenke, Föhau Nr. 84, Böhmen.**

Erstklassiges Leinen- u. Baumwollwarenverandhaus sucht zum Besuche von Privatkunden

seine Vertretung
 für Ungarn, rayonsweise eingetheilt, zu vergeben. Offerte mit Referenzen unter Chiffre „Eigene Manipulation“ sind an die Annoncen-Exped. Eduard Braun, Wien, I., Rothenthurmstrasse 9, zu richten.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen
Geschlechts- und Nervenkrankheiten
 die vernachlässigtesten und veraltetsten **Sarkorrhöen**, **Syphilitische Geschwüre**, die bösen Folgen der **Syphilis**, **Maneschwäche** durch **Electro-Massage**, **Fisteln** bei **Frauen** ohne **Einwirkung** und **Mückenmarkleiden**, die hartnäckigsten **Dauerkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne **Berührung**
Dr. Kajdacsy
 Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII, József-körut 2.
 Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutzustände nach System Prof. Wassermann. „Serrail 606“ in Verwendung. Briefe werden beantwortet. **Wesentlich sicherer Heilerfolg** für diejenigen, welche vergeblich zu erzielten versuchten sind oder entfernt von der **Panzerstadt** wohnen. Medicamente samt **Gebrauchsanweisung** werden auf Wunsch zugesendet.



Der Versand unseres zu einer Weltberühmtheit gewordenen Spezialbieres

Salvator
 beginnt im Monat Februar

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen Imitationen desselben zu erhalten, wolle man auch auf die nachstehend abgebildete, auf jedem Gebinde und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke achten, die wie die Bezeichnung „Salvator“ selbst uns patentamtlich geschützt ist.

Act. Ges. Paulanerbräu Salvatorbrauerei München



Salvator gegr.

Generalvertretung für das Königreich Ungarn und das Kronland Dalmatien:
MEZEY & Co. Budapest, IX., Ranolder-utca 4. Telefon József 24-61. Telefon József 24-61.

Gelegenheits-Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

Möbeln,
 Perser-
Teppichen,
Lustern

An jedem Teppich, Möbel, Luster ist der feste, billige Preis angebracht. Wollen Sie daher, bevor Sie sich irgendwo interessiren, meine billige, fixe Notirungen anzusehen. Auskunft wird ohne Kaufzwang bereitwilligst ertheilt. **NAGY ZSIGMOND**

VI. Lázár-utca 3.
 In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

Wer hat **SOMMERSPROSSEN**
 Flecken, Witterer od. sonstige Ausschläge im Gesichte? Der gebrauchte **ROZSNYAY'S Serrail-Pomade**
 welche das einzig sichere Mittel zur Befreiung aller Hautverunreinigungen ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben Sommersprossen, Witterer, Ausschläge vom Gesichte u. der Teint wird glatt, sammtweich und schönweiß. Ein großer Ziegel 1 Kr. 40 Hell. Serrail-Gelee 70 Hell.
 In jeder Apotheke zu haben.
Rozsnyay Mátyás, Apotheke, Arad, Szabadságtér 3.



Prohászka's **IDEAL-BETT** Patent.
 Aus massivem Eisen, mit Drahtmatrassen, ganz platt zusammenklappbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis K 19.—. Eisenbett mit Messingzierde und guten Stahldrahtmatrassen K 33.—
 Eisen- und Messingmöbel liefert billigst **P. Ohászka-Fabrik, Budapest, Graf Károly Jász-utca 49, Reke Gyár. Tel. 90-30.**

Der **Deutsche Wohlfahrtsverein in Rumburg**
 nimmt noch bis 31. Dezember 1914 männliche und weibliche Mitglieder aus dem Geburtsjahre 1865 auf. Bei Todesfall oder Erwerbsunfähigkeit zahlt derselbe je nach dem Stande der Mitglieder bei einer Beitragsleistung von 2 Kronen per Fall bis zu 6000 Kronen aus abzüglich 11 Heller per Mitglied Kassierungskosten. Ohne den weiteren Abzug. Während der einjährigen Wartefrist werden vergütet: im ersten Halbjahre 150 Kronen, im zweiten Halbjahre 300 Kronen. Verlangten Sie Anmeldung. Angabe der Zeitung erwünscht.

Trinken Sie gern?
 echten Kognak, ff. Liköre, Bier, Limonaden usw.
 Sie erhalten von mir ohne irgendwelche Verbindlichkeit ein Buch mit Rezepten zur Nachbildung dieser Getränke u. 1 Flasche Likör gratis gegen Portovergütung von 20 Hellern in Marken.
Max Noa,
 Sgl. Hoflieferant v. Spanien u. Griechenland. Bodenbach a. E. 71.

Olmützer Quargel (Bierkäse)
E. Haasz, OLMÜTZ,
 offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz unfrankirt (Nachnahme): Nr. II. 80 Heller, Nr. III. K 1.80, Nr. IV. K 1.60, Nr. V. K 2.— Ein Postkistel franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarn K 5.50.

Warum sind Sie nicht Glücklicher?
 Fragen Sie diesen Mann, den ersten Spezialisten der Welt. Tausende von Anerkennungen. Der ehrwürdige Pastor Dr. Glover sagt: Ihr Rat brachte mir den größten Erfolg. **Frau Casselmann, Frankenburg, Villa Ferdinand, Krs. Eschwege** am 30. Juli 1913. Ihr Rat ist unbeschreiblich. Sie heute unter Angabe Ihrer Geburtsdaten und Sie erhalten sofort kostenfreie Lösung. Für Porto etc. können Sie 50 Heller in Briefmarken beifügen. Adressieren Sie bitte:
THE TALISMAN, Büro 324, Vicerage Gate 15, Kensington, London, W. Porto nach England 25 Heller.

Lohn-Konfektion
 für Herrenwäsche und Damenwäsche in allen Ausführungen bei Zusendung der Stoffe. Schnellste u. exakteste Lieferung, nur an Wiederverkäufer. Billigste Preise. Wäschefabrikation mit mechanischem Betrieb. **S. NEUFELD, WIEN, XVI., Heiligenstr. 22, Vertreter für Budapest: Székely Rezső, VI., Dessoefly-utca 26, III.**

Bettmässen
 beschaffen rasch u. sicher **Enos-Tabletten**. Gar. unschädlich. Dose K 4.—, 3 Dos. K 10.—. Zollfrei. Alleinversand: Apotheke Burgberheim A148 (Bay.).

Aufklärung
 Bedeutende Professoren u. Aerzte empfehlen u. verwenden im eigenen Gebrauche unsere patentirt. hygienische Erfindung. Eheleute erhalten ausführliche Broschüre 37 durch Verlag für hygienische Literatur., Wien, I., Wollzeile Nr. 12. Als Drucksache gratis. Als verschlossenen Brief gegen 20 H. Fremdmärke.



Rheumatismus, Gicht, Hexenschuss, Ischias.

Sie! Sollten Sie, sei es dauernd oder nur von Zeit zu Zeit leiden, so lade ich Sie hiermit ein, diese Gelegenheit zu ergreifen und mit mir zu schreiben.

Ich bin bereit, Ihnen gratis und portofrei etwas zu senden, das Ihnen eine freudige Überraschung bereiten wird. Sie haben vielleicht schon viel Geld für verschiedene Mittel ausgegeben und bestenfalls nur eine vorübergehende Besserung erzielt.

Gichtosint-Brunnenkontor, G. m. b. H. Berlin, SO 33, Abt. 64



Baby-Ausstattungen billigste Einkaufspreise. Börczi Gyula Budapest, VIII. Újpest út 4. Verlangen Sie Preislisten!



Brutmaschinen

für Haus- und Wildgeflügel rentable Geflügelhöfe richtet fachgemäß und billig ein, Rassegelügel aller Art, sämtliche Zuchtgeräthe liefert d. Spezialfabrik Nickerl & Co., G. m. b. H., Centrale: Wien-Inzersdorf, Priesterstrasse 30. Telefon 9120. Verlangt Preisliste Nr. 63.

Halb umsonst

1 Paket 40 Meter Reste für Kr. 20.-, enthaltend: besten Bettdecken, starken Hemden, Oxford, feinen Zephir, Baruchend, Blousen- und Kleiderstoffe, Blandrack, Leinwand u. a. Sämtliche Reste sind nur bester Qualität, sind garantiert fehlerfrei und waschecht. 6 Stück Leintücher, gesäumt für Kr. 18.20. 6 Stück Leintücher, Damast für Kr. 14.40. Versandt per Nachnahme franko!

Franz Poszdiana, Weberstr. in Politz a/Mettau, Böhmen.

Bettmässen Verhütung sofort. Alter und Geschlecht angeben! - Auskunft umsonst. Gg. Pfalter, Nürnberg S. 122. (Bay.)

Gallensteine (Selbst veraltete Fälle) Radikalkur ohne Operation nach bewährtem Verfahren. Auskünfte und Prospekte: Dr. Th. R. Offer, Wien, XIII., Wenzg. 19.

Luster

für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisierten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst bei Komlós Mór, Lázár utca 16.

Gold-Doubleuhr 4 Kronen,

extra fein, wunderschön gravirt, mit strahlendem Etna Metallzierblatt. Prima Ankerwerk, mit 5jährige Garantie gegen Nachahmung K 4.- Dazu gehörige Kette, schöne Ausführung, Krone. Schöne 14 Karat. Gold-Double-Mechanikknöpfe Paar 60 Heller. Heinrich Weisz, Nagysalló.

Empfehle Harzer Edelkanariensänger

lang u. zart im Vortrag à St. 6 Mark. Versand auf meine Gefahr per Nachnahme, etwa nicht gefallen, tausche um oder zahle Betrag zurück. Probezeit 8 Tage Preisliste frei. Oskar Gorges, Thale i. Harz.

Advertisement for Dr. Garai, featuring text about medical treatments and a small illustration of a person.



Track

-Anzug aus feinstem Creppstoff mit Seidenspiegel ganz auf Seide K 90 Smoking-Anzug modernster Schnitt, feinste Ausstattung K 70

KOCH TESTVÉREK, Budapests grösstes Herrenkleider-Warenhaus, Károly-körút 26 Der „Bekleidungs-Almanach“ gratis und franko.

Advertisement for Fernolend's Schuhpaste, featuring a large illustration of a shoe and a circular logo.

Hühneraugen Hautverhärtungen, Hand- u. Gesichtswarzen verschwinden! Tag nach Gebrauch von „Cannabin“, 1 Flasche 1 Krone, mit Postpesen 1 K. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko. Budapest Depot: Apotheke Török, Király-utca 12 u. beim Erzeuger: Dr. E. Flesch, „Kronen-Apotheke“, Győr 44.

Sommersprossen-Crème nach Gebrauch derselben verschwinden Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, sowie auch jede den Teint entstellende Färbung. Preis: Karton K 4.- mit Postnachnahme K 4.75. Haar-Vertilgungsmittel „EPILATOIRE“ zur gänzlichen Vertilgung des Haares im Gesicht, an den Händen, Armen etc. Verhindert den Nachwuchs. Grösse Flasche K 20.-, kleine Flasche K 10.-. Dr. Robert Fischer, Wien, I., Salvatorgasse 11 (Passauerplatz 2). Depots in Budapest: Apoth. Josef v. Török, Király-utca 12; Zoltán Béla, Apoth., Szabadság-ter; Thalmsayer u. Seltz, Zrínyi-utca.

„HIKUS“ Die Bequemlichkeit der Familien-„HIKUS“ patentiertes grosses Bett, welches einen klein. Raum einnimmt, ganz aus Eisen u. m. Stahldrahtmatten versehen, ist insektenfrei u. leicht transportabel. Preis mit 4 Füßen K 19.-, mit 6 Füßen K 21.- ausschliesslich bei HIKER, VII. Dohány-utca 6, neben dem isr. Tempel. Empfehle meine Erzeugnisse in Eisen- u. Messingmabein, in welcher immer Ausführung, zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis u. franko. Tel. 11-66

Verkäufer und Käufer von Landwirtschaften, Realitäten u. Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr gegen geringe Insertionskosten nur bei dem in In- u. Auslande verbreitetsten Central-Fachblatte „Neuer Wiener Generalanzeiger“ Wien, I., Wollzeile Nr. 3. Telefon (Interurb.) 5493. * Telefon (Interurb.) 5493. Zahlreiche Dank- und Anerkennungs schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. - Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. - Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Advertisement for Molnár's Gummi- u. Fischblasen, featuring large text and a small illustration of a hand holding a rubber sheet.

Large advertisement for NADAS Handarbeiten- und Zeichnungs-Atelier, Budapest, IV., Koronaherceg-utca 11/K. Illustr. Preiscourant wird auf Verlangen gratis u. franko gesandt. Tel. 62-75